

# Jahresbericht 2014

Neue Folge 44 – Graz 2015

**Herausgeber**

Universalmuseum Joanneum GmbH  
Mariahilferstraße 2–4  
A-8020 Graz

**Geschäftsführung**

Intendant Peter Pakesch  
Direktor Wolfgang Muchitsch

**Redaktion**

Karl Peitler

**Grafische Konzeption**

Lichtwitz – Büro für  
visuelle Kommunikation

**Satz**

Beatrix Schliber-Knechtl

**Druck**

Dorrong Graz

**ISBN**

978-3-90209-571-8

Graz 2015

# Inhalt

- 4 Vorwort
- 6 Kuratorium
- 8 Generalversammlung und Aufsichtsrat

- 10 Intendanz & Direktion

**Museumsabteilungen**

- 18 Geowissenschaften
- 42 Biowissenschaften
- 56 Archäologie & Münzkabinett
- 80 Schloss Eggenberg & Alte Galerie
- 108 Moderne & zeitgenössische Kunst
- 138 Kunst im Außenraum
- 150 Kulturgeschichte
- 166 Alltagskultur
- 180 Schloss Stainz
- 194 Schloss Trautenfels

**Servicefunktionen**

- 208 Interne Dienste
- 214 Außenbeziehungen
- 216 Besucher/innenservice
- 220 Museumsservice

- 236 Besuchsstatistik

# Vorwort

Im Jahr 2014 waren wir weiterhin gefordert, die im Zuge des Erneuerungsprozesses im Universalmuseum Joanneum geschaffene Infrastruktur mit dem Reformbudget des Landes Steiermark in Einklang zu bringen. Dennoch konnten wir 32 Ausstellungen präsentieren, Hunderte Veranstaltungen anbieten und trotz eingeschränkter Öffnungszeiten einen Besucherzuwachs verzeichnen.

Auch international hat das Universalmuseum Joanneum Spuren hinterlassen: Die Maria-Lassnig-Personale der Neuen Galerie Graz (2012–2013) wurde im MoMA PS1 in New York gezeigt, das Landeszeughaus war in Baku, der Hauptstadt von Aserbaidschan, zu Gast und die Ausstellung „Damage Control“ im Kunsthaus Graz entstand als Kooperation mit dem Hirshhorn Museum in Washington.

## Schenkung aus der Sammlung Ploner

2014 erhielt das Joanneum eine der bedeutendsten Schenkungen der letzten Jahre: 47 Werke überwiegend abstrakter Malerei aus der Sammlung Ploner wurden dem Joanneum anvertraut – darunter Arbeiten von Gunter Damisch, Herbert Brandl, Otto Zitko, Hubert Scheibl, Henri Michaux und Adrian Schiess –, mit denen die Neue Galerie ihren Sammlungsschwerpunkt ausbauen und vertiefen kann. Die Schenkung ist ein markanter Appell an andere Sammler/innen, Kunstwerke der Öffentlichkeit zugänglich zu machen und damit ein Stück österreichische Sammlergeschichte zu transportieren.

## Veröffentlichung der Sammlungsrichtlinien

Als erstes Museum Österreichs hat das Universalmuseum Joanneum seine Sammlungsrichtlinien schriftlich veröffentlicht und trägt damit einem der wesentlichen Qualitätskriterien nachhaltiger Museumsarbeit Rechnung. Dieser Schritt macht den Sammlungsausbau transparent und nachvollziehbar. Das Vorhaben startete bereits im Juni 2003, unmittelbar nach der Ausgliederung des Joanneums aus der Steiermärkischen Landesverwaltung, als nach einem fruchtbringenden Diskussionsprozess

innerhalb einer Arbeitsgruppe aus Kuratorinnen und Kuratoren der unterschiedlichen Sammlungsbereiche erstmals sogenannte „Allgemeine Sammlungsrichtlinien“ erstellt wurden, die ihrerseits wiederum die Basis für die einzelnen sammlungsspezifischen Sammlungskonzepte gebildet haben. Als vorläufiger Schlusspunkt dieser intensiven Auseinandersetzung und als Basis für die systematische und transparente Weiterentwicklung des Museums wurden nun spezifische Strategien für die 16 joanneischen Sammlungen formuliert und veröffentlicht.

## Erfolge in der Forschung

Nach mehr als drei Jahren fand das aus dem EU-Programm „SI-AT 2007–2013“ finanzierte Forschungsprojekt „Interaktives archäologisches Erbe der österreichischen und slowenischen Steiermark“ (InterArch-Steiermark) 2014 seinen erfolgreichen Abschluss. Das von der Abteilung Archäologie & Münzkabinett des Universalmuseums Joanneum initiierte Projekt kann auf eine erfreuliche Bilanz verweisen: Entstanden ist eine digitale, zweisprachige Datenbank mit 9.000 archäologischen Objekten sowie mehr als 20.000 Seiten dazugehörenden archivalischen Dokumenten. Zusätzlich kann auf eine erfolgreiche Wanderausstellung mit fünf Stationen und eine begleitende Publikation zurückgeblickt werden. Die im Zuge des Projektes im Sammlungsbestand des Joanneums zutage getretenen insgesamt 523 Objekte, die zwischen den Jahren 1941 und 1945 bei archäologischen Grabungen des Joanneums in jenen Teilen Sloweniens gefunden wurden, die zu dieser Zeit von der Deutschen Wehrmacht besetzt waren, konnten am 21. März 2014 der Republik Slowenien übergeben werden. Für 2015 konnte die Abteilung Biowissenschaften ein vom Wissenschaftsministerium finanziertes Sparkling-Science-Projekt ins Leben rufen. Dabei sollen Schülerinnen und Schüler von vier steirischen Schulen in den Gärten von Eltern und Bekannten unter wissenschaftlicher Anleitung Bestandserhebungen der dort lebenden Amphibien- und Reptilienarten durchführen.

Peter Pakesch

Wolfgang Muchitsch

# Kuratorium

Mit Regierungsbeschluss vom 28. Mai 2014, GZ.: ABT09-5891/2013-16 bestellte die Steiermärkische Landesregierung für die Funktionsperiode 1. Juni 2014 bis 31. Mai 2019 ein neues Kuratorium. In der konstituierenden Sitzung des Kuratoriums am 26. Juni 2014 wurden im Beisein von Landesrat Dr. Christian BUCHMANN einstimmig LHStv. a. D. Kurt JUNGWIRTH zum Präsidenten des Kuratoriums, Bgm. a. D. Alfred STINGL zum Ersten und Dr. Franz HARNONCOURT-UNVERZAGT zum Zweiten Stellvertreter des Präsidenten gewählt.

Die Mitglieder des Kuratoriums:

## Präsidium

LHStv. a. D. Prof Kurt JUNGWIRTH, Präsident  
Bgm. a. D. Alfred STINGL, Erster Stellvertreter  
Dr. Franz HARNONCOURT-UNVERZAGT, Zweiter Stellvertreter

Dr.<sup>in</sup> Zsuzsa BARBARICS-HERMANIK  
Ing. Johann BAUMGARTNER  
Dr. Hellmut CZERNY  
Günter EISENHUT  
ao. Univ.-Prof. Dr. Christian FLECK  
Christine FRISINGHELLI  
Dr. Leopold GARTLER  
Dipl.-Ing. Dr. Günter GETZINGER  
HR Dipl.-Ing. Karl GLAWISCHNIG  
Dr.<sup>in</sup> Gerta GÖTTL  
Dr. Peter GRABENSBERGER  
Mag. Cajetan GRIL  
Dr. Manfred HERZL, MSc  
Frido HÜTTER  
Ass.-Prof.<sup>in</sup> DDr.<sup>in</sup> Renate KICKER  
MMag. Alois KÖLBL

o. Univ.-Prof. Dr. Helmut KONRAD  
Bgm. a. D. HR Dr. Matthias KONRAD  
Prof. Dr. Johannes KOREN  
Dr.<sup>in</sup> Astrid KURY  
Johannes MESSNER  
MMag. Hermann MIKLAS  
Ferdinand PENKER (verstorben am 5. Juni 2014)  
o. Univ.-Prof. Mag. Dr. Wolf RAUCH  
em. Univ.-Prof. Dr. Peter RUCKENBAUER  
em. Univ.-Prof. DDr. Gerald SCHÖPFER  
Mag. Marc Oliver STENITZER  
Dkfr. Marju TESSMAR-PFOHL  
Mag. Rudolf SCHILCHER  
Mag.<sup>a</sup> Friederike WEITZER  
em. Univ.-Prof. Dr. Josef W. WOHINZ  
Gertrud ZWICKER

## Sekretär

Mag. Karl PEITLER

## Kuratorium

A-8010 Graz, Sackstraße 17  
T 0316/81 69 71  
F 0316/81 69 72 14

# Generalversammlung und Aufsichtsrat

## Arbeitnehmer- vertreter/innen

Franz ADLASSNIG  
Mag.<sup>a</sup> Astrid ASCHACHER  
Mag. Bernhard SAMITSCH  
Arnold STICKLER  
Helmut WAGNER

## Aufsichtsrat

A-8020 Graz, Mariahilferstraße 2  
T 0316/8017-9700  
F 0316/8017-9699  
aufsichtsrat@museum-joanneum.at

## Generalversammlung

Eigentümer der Universalmuseum Joanneum GmbH sind das Land Steiermark (85 %) und die Stadt Graz (15 %). Im Jahr 2014 wurden folgende Personen in die Generalversammlung entsendet:

Für das Land Steiermark:  
Kulturlandesrat Dr. Christian BUCHMANN

Für die Stadt Graz:  
Stadträtin Lisa RÜCKER  
Stadtrat Univ.-Doz. DI Dr. Gerhard RÜSCH (bis 20.03.)

## Aufsichtsrat

### Eigentümer- vertreter/innen des Landes Steiermark

Dr.<sup>in</sup> Ilse BARTENSTEIN  
Gerlinde HUTTER  
Univ.-Prof. Dr. Helmut KONRAD, Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender  
Univ.-Prof. Dr. Franz MARHOLD, Aufsichtsratsvorsitzender  
Mag.<sup>a</sup> Gerlinde NEUGEBAUER  
Dr. Ludwig SIK  
Dr. Martin WIEDENBAUER

### Eigentümerversreter der Stadt Graz

Dr. Christoph BINDER (ab 16.10.)  
DI Dr. Günter GETZINGER  
Mag. Martin TITZ (bis 16.10.)

# Intendanz & Direktion

	<b>Personalstand</b>
<b>Intendanz</b>	Prof. Peter PAKESCH, Intendant Gabriele HOFBAUER, Sekretariat Mag. Michael PETROWITSCH, wissenschaftlicher Dienst
<b>Direktion</b>	HR Mag. Dr. Wolfgang MUCHITSCH, Direktor Waltraud FRÜHBECK, Sekretariat Dr. Gerhard DIENES, Auslandsprojekte Mag. <sup>a</sup> Nicole Melanie GOLL, Kuratorische Assistenz, 50 %, bis 15.07. Christian MARCZIK, wissenschaftlicher Dienst, Intro-Spection Graz zugewiesen, 75 % Johann PALL, Sicherheit Mag. Bernhard SAMITSCH, Betriebsrat Dr. <sup>in</sup> Christa STEINLE, Ausstellungskuratorin Mag. <sup>a</sup> Gabriele WOLF, MA, Museumsforum Steiermark
<b>Fachpraktikantin</b>	Anna Christine KOHLHAUSER, BA BA, 50 %, ab 01.04.
<b>Ehrenamtlicher Mitarbeiter</b>	Wilhelm AICHHORN, ab 01.11.
	<b>Personalien</b>
<b>Prof. PAKESCH</b>	Mitglied des Wissenschaftlichen Kuratoriums-IBA Basel 2020; Mitglied des Beirats der Sigmund Freud Privatstiftung und des Sigmund Freud Museum, Wien; Mitglied bei CIMAM (International Committee for Museums and Collections of Modern Art); Mitglied der IKT (International Association of Curators of Contemporary Art); Gründungsmitglied des Vereins „Museumsnetzwerk Translocal“; Mitglied des Board des UCCA (Ullens

Center for Contemporary Art), Beijing; Gremiumsmitglied der Jury zur Vergabe des Würdigungspreises des Landes Steiermark für bildende Kunst; Mitglied des Stiftungsvorstandes der Österreichischen Skulpturenpark Privatstiftung für die Funktionsperiode 2013-2017; internationales Jurymitglied zum Thema „Georgian Pavilion“ in Venedig anlässlich der Architecture Biennale 2014, Ministry of Culture and Monument Protection of Georgia; Vorstandsvorsitzender der „Maria Lassnig Privatstiftung“; Jurymitglied/Experte der Arbeitsgruppe zur Prozessgestaltung zum Thema „Ehrung von Wissenschaftler/innen – künstlerischer Wettbewerb anlässlich der 650-Jahr-Feier an der Universität Wien im Jahr 2015

## Dr. MUCHITSCH

Präsident des Museumsbundes Österreich, Präsidiumsmitglied des Absolventenvereins der Karl-Franzens-Universität Graz, Verwaltungsrat der Stiftung Österreichisches Freilichtmuseum Stübing, stv. Vorsitzender der Museumsverbund Betriebs GmbH, Vorsitzender der Österreichischen Skulpturenpark Privatstiftung, Vorstandsmitglied des Vereins Steirische Eisenstraße, Vorstandsmitglied der WIST Steiermark, Vorstandsmitglied des Internationalen Städteforums Graz

## Vorträge, Tagungen, Diskussionen

## Prof. PAKESCH

UCCA (Ullens Center for Contemporary Art) Advisory Board Meeting, Beijing, 18.01.

Kurzvorstellung des Universal Museums Joanneum, Spartenkonferenz der Wirtschaftskammer Steiermark, 21.01.

Podiumsgespräch „Wie kommt das Neue in den Kulturbetrieb?“, mit Karin WOLF / Kulturkonzepte, KSG, 29.01.

Treffen des Arbeitskreises „Museen für Geschichte“ zum Thema „Grundlagenpapier zum Thema Vermittlung“, Deutsches Historisches Museum, Berlin, 14.02.

„Asian Art Curators Forum“, anlässlich der 1. Asian Art Biennial im Jahr 2015, Guangdong Museum of Art, Beijing, 17.-18.03.

Gesprächsrunde zum Thema „Das Museum als Ort kritischer Öffentlichkeit“, im Rahmen der Arbeitstagung „Naturmuseen wozu? Zur gesellschaftlichen Funktion einer Institution“, Universal Museum Joanneum, Joanneumsviertel, 28.03.

„Die Zukunft zeitgenössischer Kunst in Graz“, Diskussion im Forum Stadtpark, 12.05.

Teilnahme an der 14. Arbeitssitzung des Arbeitskreises „Museen für Geschichte“, Landesmuseum Hannover, 22.-23.05.

Vortrag zum Thema „Reflecting Landscape“, Panel I: Nature's Aesthetics, Symposium „naturally hypernatural“ des Instituts für Kunstgeschichte der Karl-Franzens-Universität Graz, Kunsthaus Graz, 13.06.

Vortrag im Rahmen der Gesprächsreihe „Karriere in der heimischen Kunstszene“, BG/BRG Kirchengasse Graz, 7. Schulstufen, 25.06.

Ausstellung „CastYourArt“ – Arbeiten von Clemens Hollerer“, Eröffnungsrede, litauisches Konsulat, Salzburg, 29.07.

Gruppenausstellung „Jochen Lempert, Ferdinand Penker, Imi Knöbl, Ludwig Gosewitz“, Eröffnungsrede, Galerie Nächst St. Stephan, Wien, 02.09.

Podiumsgespräch „Museumsraum – Umraum – Stadtraum“, Gesprächsreihe „Zum Beispiel Kunsthaus“, Luise im Kunsthaus, 17.09.

Podiumsdiskussion im Rahmen des Symposiums der Steirischen Kunst- und Werkerzieherinnen „Wo bleibt das Künstlerische in der Bildung?“, KPH Graz, 06.11.

Gesprächsrunden der steirischen Intendant/innen, Graz, 18.11. u. 10.12.

#### Dr. MUCHITSCH

„Das Joanneum“, Vortrag für: Studierende der Universität Wien, 19.01., Studierende der FH Joanneum, 31.03., Studierende der Karl-Franzens-Universität Graz, 03.04., Museumsverein für Slowenien, 13.06., Studierende der ZSI Fürstfeld, 13.06., Studierende der FH Joanneum, 29.10.

ICOM-Seminar „Deakzession“, Podiumsdiskussion, Wien, 04.04.

Österreichischer Museumstag, Podiumsdiskussion, Bregenz, 09.10.

#### Dr. DIENES

Fluggedanken. Kulturgeschichtliches, Musikalisches und Literarisches zum Thema Luftfahrt, gemeinsam mit Thomas MÜHLBACHER, Österreichische Urania für Steiermark, Graz, 25.02., Knittelfeld, 08.05.

Aus der Geschichte des Grazer Flughafens, gemeinsam mit Karl KUBINZKY, Österreichische Urania für Steiermark, Graz, 26.02.

Monte Verità – Berg der Wahrheit, Theosophische Gesellschaft Graz, 18.03.

„Sie sollen uns nicht zittern sehen“ – Über den Widerstandskämpfer und Lyriker Richard Zach, gemeinsam mit Gerhard BALLUCH (Rezitation) und Peter KUNSEK (Musik), Österreichisches Kulturforum Berlin, 28.04.  
Sarajewo. 28. Juni 1914 – Das Attentat und die Tage danach im Spiegel der Literatur, Vortrag, gehalten im Rahmen der Tagung „Zeitenwende

1914–2014 – Der Anfang vom Ende des alten Europa, Österreichisches Kulturforum Berlin, 21.05.

Die Südbahn: Vom Donauraum zur Adria. Vortrag, gehalten anlässlich der Eröffnung der Ausstellung „Eine Welt im Aufbruch“, Schloss Spielfeld, 08.06.

Das Attentat von Sarajewo und der Ausbruch des Ersten Weltkriegs, Österreichische Urania für Steiermark, Knittelfeld, 26.06.

Der Erste Weltkrieg, Österreichische Urania für Steiermark, Knittelfeld, 02.09.

Triest. Stadt zwischen drei Welten, Rotarier „Graz-Kunsthaus“, 17.09.

Sarajewo. 28. Juni 1914 – Das Attentat und die Tage danach im Spiegel der Literatur, gemeinsam mit Gerhard BALLUCH und Helmut STROBL, Lions Erzherzog Johann, Graz, 10.11.

Rahmenprogramm zur Sonderausstellung „Die Steiermark und der Große Krieg“, veranstaltet vom Universalmuseum Joanneum in Kooperation mit der Kleine Zeitung Akademie und der Steirischen Gesellschaft für Kulturpolitik:

Sarajewo und die Folgen, Eine multikulturelle Veranstaltung der Steirischen Gesellschaft für Kulturpolitik mit Beiträgen von Gerhard BALLUCH, Erhard BUSEK, Gerhard DIENES, Janko FERK, Andrej IVANJ, Linda MUSENBICHLER und Helmut STROBL, Museum im Palais, 28.06.

„... eine Katastrophe ganz besonderer Art“, Vortrag / Lesung mit Gerhard DIENES u. Gerhard BALLUCH, Museum im Palais, 07.09.

Geschichte des Krieges – Künstler und/im Krieg. Eine Exkursion nach Wien, 11.09.

„Krieg ist ein zu ernstes Geschäft, als dass man ihn den Generälen überlassen dürfte“. Das Versagen der militärischen Führungen im Ersten Weltkrieg, Vortrag von Helmut HANKO, Museum im Palais, 23.09.

„Gefangen im Großen Krieg“ – Über die Kriegsgefangenenlager auf dem Gebiet der heutigen Steiermark, Museum im Palais, 23.09.

„Die Wacht am Rhein“ oder: Das deutschnationale Graz, Vortrag mit Gerhard DIENES u. Karl KUBINZKY, Museum im Palais, 07.10.

„Von Stacheldraht zu Stacheldraht“ und „Der Schall der Posaune“. Eine Exkursion nach Knittelfeld und Seckau, 05.11.

„Halte dich dicht an mich und eile“. Der Untergang des Schiffes „Baron Gautsch“ – Ei Augenzeugenbericht, Vortrag von Ingrid PFEIFFER, Museum im Palais, 06.11.

„Karl Kraus: Weltgericht 1914“, Lesung mit Roland KNIE, Museum im Palais, 19.11.

„Durch die trübe schwere grausame Zeit“ – Weihnachten im Krieg 1914, Vortrag von Gerhard DIENES u. Gerhard BALLUCH, Museum im Palais, 07.12.

„In unseren Liedern ist der Herbst“, Vortrag über Galizien von Gerhard DIENES und Peter URAY, Museum im Palais, 10.12.

### **Publikationen, Vorwörter, Textbeiträge**

#### **Prof. PAKESCH**

Discussion on Art and Science. You Really Call it DNA? – A round table with Dorothee Golz, Peter Pakesch, Christoph Bock and Giulio Superti-Furga, CeMM Research Report 2013, 22–29.

Peter PAKESCH, Vorwort, in: P. PAKESCH, B. STEINBRÜGGE (Hrsg.), James Benning. Decoding Fear, Graz – Köln 2014.

Peter PAKESCH, Maria Lassnig (1919–2014), Spike Art Quarterly, Sommer 2014, 32–34.

Peter PAKESCH, Vienna. A Portrait of the City, Spike Art Quarterly – The Anniversary Issue, Herbst 2014 (gemeinsam mit St. Sargnagel, M. Vesely, A. Spiegl, G. Schor, H. Klocker, A. Huber, H. Zobernig, B. Leidl, J. Novosel, R. Fleck, B. Holub).

Siehe auch Bericht „Moderne und zeitgenössische Kunst“ im vorliegenden Jahresbericht

#### **Dr. MUCHITSCH**

Museen verändern Gesellschaften, Gesellschaften verändern Museen, in: Landesmuseum Kärnten (Hrsg.), spuren\_suche. 130 Jahre Rudolfinum, Klagenfurt 2014, 12–14.

#### **Dr. DIENES**

„Salome“ oder Das Treffen der Giganten. Die Österreichpremiere der Oper 1906 in Graz. Ein Beitrag zum Richard Strauss-Jahr 2014, in: steirische berichte 1/2014.

Sarajewo. 28. Juni 1914 – Das Attentat und die Tage danach im Spiegel der Literatur – Eine Auswahl. Essay, in: Kosmos Österreich, Programmschrift des Österreichischen Kulturforums Berlin 47, März/August 2014.

„O lasst mir diese Grenzen weg ...“ Eine Reflexion über den Alpe-Adria-Raum, in: steirische berichte 2/14.

Sarajewo. 28. Juni 1914 – Das Attentat und die Tage danach im Spiegel der Literatur, in: Steirische Gesellschaft für Kulturpolitik (Hrsg.), Sarajewo 1914–2014, Graz 2014.

„Alles ging über das Durchschnittsmaß“. Biographisches zu Hans Gross, in: Ch. Bachhiesl, S. M. Bachhiesl, J. Leitner (Hrsg.), Kriminologie. Entwicklungslinien. Eine interdisziplinäre Synopsis, Graz 2014.

Slowenische Studentenverbindungen in Graz nach 1848, in: Artikel-VII-Kulturverein für Steiermark (Hrsg.), Schauen, was sie machen. Einblicke in die slowenische Kultur und Geschichte der Steiermark, Pavelhaus 2014 (gemeinsam mit G. Cerwinka).

War Stop in Vietnam? Als der Rock in die Provinz kam, in: Kinder der Stadt. Die Jugend von Judenburg 1945–1980, Ausstellungskatalog Stadtmuseum Judenburg.

Erzherzog Franz Ferdinand von Österreich-Este. Ein gebürtiger Grazer; Sarajewo, 28. Juni 1914, in Kulturvermittlung Steiermark (Hrsg.): Das Hemd. 1863–1914–2014, Graz 2014.

David Hume: Der Philosoph im Land der Kröpfe, in: steirische berichte 4/2014.

### **Kuratorische Tätigkeiten**

#### **Prof. PAKESCH**

Siehe Bericht „Moderne und zeitgenössische Kunst“ im vorliegenden Jahresbericht.

#### **Dr. DIENES**

„Graz aus der Vogelperspektive“, Flughafen Graz, 22.01.–16.03.

„Menschen am Flughafen“, Flughafen Graz, 25.03.–08.05.

„Flughafen Graz – Aus der Chronik von 100 Jahren“, Flughafen Graz, 27.05.–13.07.

„Martin Gostner, Matrix 1914 (Der Krieg über mir)“, Institut für Kunst im öffentlichen Raum, Knittelfeld, ab 31.08. (wissenschaftliche Begleitung)



## Konzeptentwicklungen

**Mag. PETROWITSCH**

Entwicklung von Szenarien über die zukünftige Nutzung des Heimatsaals; Mitarbeit bei der Projektidee „Untersteiermark“; Erarbeitung eines Maßnahmenkatalogs zur Stärkung der Kommunikation des Universalmuseums Joanneum mit der Grazer Szene; Konzipierung von Projekten des Universalmuseums Joanneum in den Bereichen „Migration“ und „Südosteuropa“

### **Intendanz**

Kunsthhaus Graz  
A-8020 Graz, Lendkai 1  
T 0316/8017-9201  
F 0316/8017-9219  
intendanz@museum-joanneum.at

### **Direktion**

A-8020 Graz, Mariahilferstraße 2  
T 0316/8017-9700  
F 0316/8017-9699  
direktion@museum-joanneum.at

### **Museumsforum Steiermark**

Servicestelle für Regionalmuseen  
Direktion, p. A. Volkskundemuseum  
A-8010 Graz, Paulustorgasse 13a  
T 0664/8017-9440  
gabriele.wolf@museum-joanneum.at

# Geowissenschaften

## Ehrenamtliche Mitarbeiter:

PD Mag.<sup>in</sup> Dr.<sup>in</sup> Ana-Voica BOJAR  
Frank GITTER, MSc  
Dr. Martin HUBER, ab 24.02.  
Dr. Walter POSTL

## Personalien

I. FRITZ war im Österreichischen Nationalkomitee für Geowissenschaften als Vertreter des Landes Steiermark und des Universalmuseums Joanneum, war im Österreichischen Nationalkomitees zur IUGG, als *National Correspondent* der Vertreter Österreichs in der *International Association of Volcanology and Chemistry of the Earth's Interior (IAVCEI)*, war zum Mitglied des Fachbeirates der Geologischen Bundesanstalt bestellt, war Kassier der Vereinigung für Angewandte Lagerstättenforschung in Leoben und 2. Stellvertretender Vorsitzender des Naturwissenschaftlichen Vereins für Steiermark.

M. GROSS war Vorstandsmitglied der Österreichischen Paläontologischen Gesellschaft, kooptiertes Vorstandsmitglied der Österreichischen Geologischen Gesellschaft (Arbeitsgruppe Steiermark/Kärnten), Mitglied der Österreichischen Stratigraphischen Kommission und Lektor an der Karl-Franzens-Universität Graz (Sedimentgeologie) und Montanuniversität Leoben (Paläontologie).

R. NIEDERL war erster Kassaprüfer der Vereinigung für Angewandte Lagerstättenforschung in Leoben sowie Schriftführer des Joanneum-Vereins.

B. MOSER unterrichtete im Schuljahr 2013/2014 das Fach „Materialien der Gestaltung und Formgebung“ (Edel- und Schmucksteinkunde) an der Abteilung Kunst und Design (Ausbildungszweig Schmuck/Metall/Design) der Höheren Technischen Bundeslehranstalt Ortweingasse, Graz und war Kassier und Programmkoordinator des Joanneum-Vereins.

H-P. BOJAR war im Berichtsjahr Vorstandsmitglied der Österreichischen Mineralogischen Gesellschaft sowie Vertreter Österreichs in der Commission on New Minerals, Nomenclature and Classification (CNMNC) der International Mineralogical Association (IMA).

D. POVODEN-SCZCYPPIORSKI nahm von 01.01.2014 bis 31.12.2014 unbezahlte Karenz.

## Personalstand

<b>Abteilungsleiter</b>	Dr. Bernd MOSER, Chefkurator Mineralogie
<b>Chefkurator Geologie &amp; Paläontologie</b>	Dr. Ingomar FRITZ
<b>Sammlungskuratoren Geologie &amp; Paläontologie</b>	Mag. Dr. Martin GROSS Dr. Reinhold NIEDERL, 50 %
<b>Sammlungskuratoren Mineralogie</b>	Mag. Dr. Hans-Peter BOJAR Mag. <sup>a</sup> Barbara LEIKAUF
<b>Präparation Geologie &amp; Paläontologie</b>	Norbert WINKLER
<b>Präparation Mineralogie</b>	Christian REINPRECHT
<b>Bibliothek</b>	Daniela POVODEN-SCZCYPPIORSKI, Karenz
<b>Geodatenverwaltung</b>	Mag. Steve PAAR
<b>Office Management</b>	Heidelinde ERBIDA, 75 % Edeltraud SCHMID
<b>Projektassistent</b>	Dr. Helmut REINDL, 50 %, 04.08. bis 31.08.
<b>Volontärinnen</b>	Katrin HOLLERSBACHER, BSc, bis 30.04. Andrea ZÜNTERL, 01.02. bis 30.06

## SAMMLUNG GEOLOGIE & PALÄONTOLOGIE

### Aufsammlung/Ankauf/Schenkungen

#### Aufsammlung

- 1 Insecta, Formica ungeri Heer, 211.027, HR, Radoboj
- 1 Insecta, Formica „Pumila“ Heer, 211.028, HR, Radoboj
- 1 Insecta, Formica ungeri Heer, 211.029, HR, Radoboj
- 1 Insecta, Lasius occulatus (Heer), 211.030, HR, Radoboj
- 1 Insecta, Lasius longaevus (Heer), 211.031, HR, Radoboj
- 1 Insecta, Paraphaenogaster jurinei (Heer), 211.032, HR, Radoboj
- 1 Insecta, Formica ungeri Heer, 211.033, HR, Radoboj
- 1 Insecta, Formica ungeri Heer, 211.034, HR, Radoboj
- 1 Insecta, Ponerifuliginosa Heer, 211.035, HR, Radoboj
- 1 Insecta, „Poneramorio“ Heer, 211.036, HR, Radoboj
- 1 Insecta, „Attopsis nigra“ Heer, 211.037, HR, Radoboj
- 2 Crustacea, Styrioplax exiguus, 211.039, SLO, Gromberg bei Jahring, Winzerei Ruesser
- 1 Crustacea, Callianassa jahringensis, 211.040, SLO, Gromberg bei Jahring, Winzerei Ruesser
- 1 Crustacea, Styrioplax exiguus, 211.041, SLO, Gromberg bei Jahring, Winzerei Ruesser
- 1 Crustacea, Callianassa michelotti, 211.042, SLO, Jahringhof
- 1 Crustacea, Callianassa jahringensis, 211.043, SLO, Gromberg bei Jahring, Winzerei Ruesser
- 1 Crustacea, Callianassa jahringensis, 211.044, SLO, Gromberg bei Jahring, Winzerei Ruesser
- 1 Crustacea, Callianassa jahringensis, 211.045, SLO, Gromberg bei Jahring, Winzerei Ruesser
- 1 Crustacea, Callianassa jahringensis, 211.046, SLO, Jahringhof
- 1 Crustacea, Callianassa jahringensis, 211.047, SLO, Gromberg bei Jahring, Winzerei Ruesser
- 1 Crustacea, Callianassa jahringensis, 211.048, SLO, Gromberg bei Jahring, Winzerei Ruesser
- 1 Crustacea, Callianassa jahringensis, 211.049, SLO, Gromberg bei Jahring, Winzerei Ruesser
- 1 Crustacea, Callianassa jahringensis, 211.050, SLO, Gromberg bei Jahring, Winzerei Ruesser
- 1 Crustacea, Portunus monspeliensis, 211.051, A, Stmk., Steinbruch Retznei
- 2 Crustacea, Callianassa floriana, 211.153, A, Stmk., St. Josef
- 1 Crustacea, Styrioplax exiguus, 211.154, SLO, Gromberg bei Jahring, Winzerei Ruesser
- 1 Crustacea, Petrochirus sp., 211.155, SLO, Sosmann, Pöllitschdorf bei Jahring / Jarenina
- 1 Crustacea, Callianassa sp., 211.156, SLO, Sosmann, Pöllitschdorf bei Jahring / Jarenina
- 1 Crustacea, Brachyura indet., 211.157, SLO, Sosmann, Pöllitschdorf bei Jahring / Jarenina

- 1 Crustacea, Brachyura indet., 211.158, SLO, Sosmann, Pöllitschdorf bei Jahring / Jarenina
- 7287 Crustacea, Ostracoda, Cytherideidae, Cyprideis spp., 211.038, BR, Amazonia, Sucuriju
- 1 Vertebrata, Suidae, 211.026, A, Stmk., Gratkorn, St. Stefan
- 2 Crustacea, Ostracoda, 211.248, Jamaika, Hector River
- 1 Crustacea, Ostracoda, 211.249, Jamaika, Hector River
- 11 Crustacea, Ostracoda, 211.250, Jamaika, Hector River
- 11 Crustacea, Ostracoda, 211.251, Jamaika, Amity Hall
- 70 Crustacea, Ostracoda, 211.252, Jamaika, Hector River
- 6 Crustacea, Ostracoda, 211.253, Jamaika, Amity Hall
- 10 Crustacea, Ostracoda, 211.254, Jamaika, Good Hope
- 12 Crustacea, Ostracoda, 211.255, Jamaika, Sherwood Forest
- 2 Crustacea, Ostracoda, 211.256, RO, Caldarusani See,
- 8 Crustacea, Ostracoda, 211.257, Jamaika, Wallywash Pond
- 8 Crustacea, Ostracoda, 211.258, Jamaika, Hector River
- 13 Crustacea, Ostracoda, 211.259, Jamaika, Good Hope
- 14 Crustacea, Ostracoda, 211.260, Jamaika, Sherwood Forest

#### Ankauf

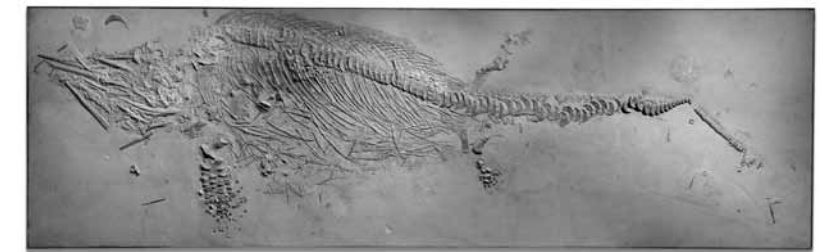
- 1 Crustacea, Brachyura, 211.051, A, Stmk., Steinbruch Retznei

#### Schenkung

- 1 Suite Fossilien, A, Stmk., Weitendorf bei Wildon, Joanneum-Verein

Das vom Präparator N. WINKLER in mehrmonatiger Arbeit präparierte Objekt zeigt einen Fischesaurier (Schwarzer Jura, Holzmaden) und wird in dieser Publikation erstmals veröffentlicht. Die großartige Präparationsarbeit ist auch dadurch belegt, dass neben dem Ichthysaurier mit einem gut erhaltenen Mageninhalt auch einige Schädel von embryonalen Tieren freigelegt wurden (freundliche Mitteilung Frau Erin MAXWELL).

Ichthysaurier  
(Schwarzer Jura, Holzmaden, Deutschland; Inv.Nr. 45.538). Der Rohfund wurde 1941 angekauft und von Norbert Winkler in mehrmonatiger Arbeit in den Jahren 2013/2014 präpariert.  
Foto: UMJ/N. Lackner



#### Ausstellungen

Die ständige Schausammlung wird von den Besuchern gut angenommen und positiv bewertet. Leider fehlen noch immer einige Beschriftungen und Grafiken. Aufgrund der komplexen Präsentation war es auch noch nicht möglich, falsche Beschriftungen zu ändern. Zudem hoffen wir auf eine

baldige Umsetzung des ursprünglich geplanten CMS für die Bespielung des Steiermark-Reliefs, damit themenbezogene Projektionen für Spezialführungen möglich sind.

In der Sonderausstellung „Wald und Mensch – Eine Geschichte in 100 Positionen“ in Schloss Trautenfels wurde ein Raum gestaltet. Im Mittelpunkt steht eine multimediale Präsentation, in der vom Künstler Fritz MESSNER eine Rekonstruktion der erdgeschichtlichen Entwicklung mit speziellem Fokus auf die Vegetation dargestellt wird. Neben einigen großen versteinerten Baumteilen und der „Kohlereihe“ mit Bezug zu den historischen Kohleabbaugebieten der Steiermark, werden ausgewählte Stücke der Sammlung und einige Leihgaben (Museum Chemnitz, Naturhistorisches Museum Wien, Franz GUTSCHI, Andreas KELLERER-PIRKLBAUER) gezeigt. Diese Ausstellung ist auch noch im Jahr 2015 zu sehen.



Die Kohlereihe mit Bezug zu den Kohlevorkommen der Steiermark (Ausstellungsansicht im Raum „Entstehung“ in der Sonderausstellung „Wald und Mensch“, Schloss Trautenfels). Foto: UMJ/N. Lackner

### Besondere Arbeiten an der paläontologischen Sammlung

Prof. Dan L. DANIELOPOL (ÖAW): Studium der mikropaläontologischen Sammlung

Dr. Matus HYZNY (Comenius University Bratislava): Studium fossiler Krabben

Prof. John BARRY (Harvard Univ. Cambridge, USA): Studium fossiler Hirsche

Prof. Thomas DENK (Swedish Museum of Natural History Stockholm): Studium fossiler Pflanzen

Dr. Jerome PRIETO (LMU München): Studium fossiler Kleinsäuger

### Organisation von Veranstaltungen

„Erlebnis Erdgeschichte. Begeben Sie sich mit uns auf die Suche nach den versteinerten Zeugen unserer Vergangenheit“, gemeinsam mit „... der Steirer Land ...“ und Lafarge Zementwerke GmbH. – Steinbruch Retznei der Lafarge Zementwerke GmbH, 28.06. und 04.10.

Arbeitstreffen Geologische Bundesanstalt, Joanneum Research und Universalmuseum Joanneum – Geologie & Paläontologie. Graz, Studienzentrum Naturkunde, 09.-10.12.

### Wissenschaftliche Projekte

Einzelprojekt P21748-N21 des Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung „Evolution und Phylogenie von Cyprideis“; Projektleitung: M. GROSS, Mitantagsteller: Prof. W. E. PILLER, Karl-Franzens-Universität Graz; Laufzeit: 01.09.2009 bis 30.11.2014 (abgeschlossen); bewilligte Gesamtsumme: € 307.836,65; Projektmitarbeiter: Frank GITTER, MSc.; Mag. Marco CAPORALETTI (Dissertanten an der Karl-Franzens-Universität Graz)

Projektarbeiten 2014: Im letzten Projektjahr wurden zwei wissenschaftliche Publikationen veröffentlicht und weitere Ergebnisse in Form von vier Tagungsbeiträgen präsentiert. Eine weitere Publikation (GITTER et al., a) wurde angenommen; vier Manuskripte (GITTER et al., b; CAPORALETTI et al. a, b) sind im Review bzw. in Vorbereitung (CAPORALETTI et al. a, b; GITTER et al., b; GROSS et al.).

### Evolution und Phylogenie von Cyprideis

### Biogeographie, Ökologie und Taxonomie der neotropischen Ostrakode Cytheridella

Einzelprojekt P26554 des Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung „Biogeographie, Ökologie und Taxonomie der neotropischen Ostrakode Cytheridella“; Projektleitung: Prof. W. E. PILLER, Karl-Franzens-Universität Graz; Mitantagsteller: M. GROSS; Laufzeit: 01.11.2013–31.03.2017; bewilligte Gesamtsumme: 346.618,02 € (laufend); Projektmitarbeiter: Dipl.-Geoökol.<sup>in</sup> Dr.<sup>in</sup> Claudia WROZYNA (Postdoc an der Karl-Franzens-Universität Graz), Juliane MEYER, MSc. (Dissertantin an der Karl-Franzens-Universität Graz); Projektarbeiten: Im zweiten Projektjahr waren C. WROZYNA und J. MEYER mit taxonomischen und geochemischen Analysen der Probenahmen 2014 beschäftigt. Von 06.-16.08. erfolgte eine weitere Geländekampagne (W. PILLER, J. MEYER, C. WROZYNA) in Florida und Mexiko. Eine Publikation wurde veröffentlicht und zwei Tagungsbeiträge präsentiert.

### Fossilagerstätte Gratkorn

Die Grabungen an der Fossilagerstätte Gratkorn (M. GROSS) wurden in Einvernehmen mit der Wietersdorfer & Peggauer Zementwerke AG und mit Unterstützung der Marktgemeinde Gratkorn fortgeführt. Von 02.-08.08. wurde das Grabungsteam des Joanneums von Kolleginnen und Kollegen (M. BÖHME) und Studierenden der Universität Tübingen unterstützt. 2014 erschien ein Sonderband über „Gratkorn“ in der

Zeitschrift „Palaeobiodiversity and Palaeoenvironments“ mit zwölf wissenschaftlichen Arbeiten. Ein zweiter Sonderband, der sich mit weiteren Funden beschäftigen wird, ist in Vorbereitung. Im Zuge der diesjährigen Grabung wurden zusätzlich geomagnetische Messungen und Beprobungen durchgeführt.

#### **Digitalisierung Geowissenschaftlicher Archive und Sammlungen in der Steiermark**

Im Zuge eines Nachfolge-VALL-Projektes (Digitalisierung geowissenschaftlicher Archive und Sammlungen in der Steiermark-Projektleiter Univ.-Prof. Dr. Hermann MAURITSCH, Vorsitzender der Vereinigung für Angewandte Lagerstättenforschung in Leoben) wurde die Georeferenzierung der digitalisierten unveröffentlichten Berichte des so genannten „Gräfarchives“ abgeschlossen. Zusätzlich wurden Kataloge (z. B. Steinbruchkataloge im Archiv der Geologie & Paläontologie, Universalmuseum Joanneum) gescannt und mit den Daten in GIS Steiermark verknüpft. Beispielhaft wird an einer Verknüpfung von Sammlungsdaten (Dekorgesteinssammlung der Geologie & Paläontologie) mit den georeferenzierten Daten der Steinbruchdatenbank gearbeitet. Diese Arbeiten werden im Rahmen eines Folgeprojektes von der Abteilung 8 – Referat Wissenschaft und Forschung finanziert. Die umfassende geowissenschaftliche Datenbank für das Land Steiermark wächst rasch ([www.gmld.at](http://www.gmld.at)).

Das Kooperationsprojekt (StC-078) mit der Geologischen Bundesanstalt, mit dem Ziel, die vorhandene steirische Bohrpunktbank für die österreichweite „Bohr-Meta-Datenbank“ (Ö\_BOHRWEB) aufzubereiten, wurde abgeschlossen.

In die Bohrpunktbank werden seit Beginn des Jahres auch die Bohrinformationen zu den „Artesern“ der Steiermark eingebracht. Diese Arbeiten werden von Dr. Martin HUBER im Auftrag der Abteilung 14 (Wasserwirtschaft, Ressourcen und Nachhaltigkeit) des Amtes der Steiermärkischen Landesregierung durchgeführt. Die Bohrpunktbank wird mittlerweile von sehr vielen Institutionen abgefragt und genutzt.

#### **Baugrunderfassung**

Die Baugrunderfassung im Stadtgebiet von Graz wurde von I. FRITZ fortgeführt und durch ca. 160 geologische Aufschlussdokumentationen erweitert.

#### **Projekt Klöcher Vulkanmassiv**

Gemeinsam mit dem Department Angewandte Geowissenschaften und Geophysik der Montanuniversität Leoben (MUL) wurden im „Klöcher Vulkanmassiv“ Kartierungsarbeiten (I. FRITZ) und geophysikalische Messungen unter der Leitung von Univ.-Prof. Dr. Robert SCHOLGER durchgeführt. Schwerpunkt der geophysikalischen Kartierung lag in diesem Jahr in der nordwestlichen Fortsetzung des Steinbruchareales. Das Projekt wird von der Firma Klöcher Basaltwerke GmbH & Co KG unterstützt.

#### **Exkursionsangebot für Schulen in einem Modulsystem**

Die für Schulen angebotenen Exkursionen unter dem Motto „Geologie – Landschaft – Mensch“ in verschiedenen Regionen der Steiermark werden gut angenommen. Ziel dieser Exkursionen ist es, den Jugendlichen die erdgeschichtliche Entwicklung von Regionen in der Landschaft erkennbar zu machen. Durch den direkten Kontakt mit Gesteinen sollen sie selbstständig entdecken und erkennen. „Vom Handstück zur Landschaft“: Strukturen, Formen und Einschlüsse (z. B. Fossilien) in Gesteinen spiegeln ehemalige Ökosysteme, erdgeschichtliche Ereignisse und geologische Prozesse wider. Neben dem Kennenlernen und Anwenden von fachspezifischen Methoden mit Workshop-Charakter wird auch die Bedeutung der erdgeschichtlichen Entwicklung für uns Menschen diskutiert.

#### **Schriftliche Arbeiten**

#### **Dr. FRITZ**

FRITZ I. (2014): Pflanzen erobern das Festland. – Da schau her, 35. Jg., 2/2014: 10–11, Trautenfels.

FRITZ I., LETOUZÉ G. & PAAR S. (2014): Aufbereitung und Ergänzung der steirischen Bohrpunktbank als Voraussetzung für die Einbindung in ein webgestütztes österreichweites Bohr-Metadaten-service bei der Geologischen Bundesanstalt (Ö\_BOHRWEB). – Projekt StC-078, unveröff. Bericht, 10 S., Graz.

FRITZ I. (2014): 16 Millionen Jahre Steirisches Vulkanland. – in: Naturführer Steirisches Vulkanland: 20–25, VBR-Verlag, Kapfenstein.

FRITZ I. (2014): Schauen – erkennen – verstehen: Geologie braucht Bilder. – in: Kollmann, H. A. & Röhling, H.-G. (Hrsg.): Geotope – Authentische Objekte geologischer Vorgänge. – Schriftenreihe der Deutschen Gesellschaft für Geowissenschaften, 84: 35–40, Stuttgart.

FRITZ I. (2014): Geologie – Landschaft – Mensch: Die Geologie der Steiermark zum Angreifen und Verstehen, Graz, 15.09 (Tagungs-Abstract). – Berichte des Institutes für Erdwissenschaften, Karl-Franzens-Universität Graz, 20 (1): 54.

FRITZ I. (2014): Wertvolle Naturräume als Beispiel für nachhaltigen Naturschutz und Möglichkeiten der Naturvermittlung für Lehrausgänge und Projektwochen. – Exkursionsführer zur Lehrveranstaltung Pädagogische Hochschule Wien von 22.–25. September 2014, 60 S., Graz.

FRITZ I. (2014): Exkursion ins Steirische Vulkanland. – Exkursionsführer zur Exkursion der Österreichischen Geophysikalischen Gesellschaft am 7. November 2014, 32 S., Graz.

GROSS M., RAMOS M. I. F. & PILLER W. E. (2014): On the Miocene *Cyprideis* species flock (Ostracoda: Crustacea) of Western Amazonia (Solimões Formation): Refining taxonomy on species level. – *Zootaxa*, 3899 (1): 1-69.

GROSS M., BÖHME M., HAVLIK P. & AIGLSTORFER M. (2014): The late Middle Miocene (Sarmatians. str.) fossil site Gratkorn – the first decade of research, geology, stratigraphy and vertebrate fauna. – *Palaeobiodiversity and Palaeoenvironments*, 94: 5-20.

AIGLSTORFER M., GÖHLICH U. B., BÖHME M. & GROSS M. (2014): A partial skeleton of *Deinotherium* (Proboscidea, Mammalia) from the late Middle Miocene Gratkorn locality (Austria). – *Palaeobiodiversity and Palaeoenvironments*, 94: 49-70.

ANGELONE C., PRIETO J. & GROSS M. (2014): Complement to the study of the pikas (Lagomorpha, Ochotonidae) from the Middle Miocene of Gratkorn, Austria. – *Palaeobiodiversity and Palaeoenvironments*, 94: 125-134.

BÖHME M., PRIETO J. & GROSS M. (2014): Terrestrial vertebrates from the Sarmatian (late Serravallian) of the Central Paratethys – the fossil site of Gratkorn (Styrian Basin, Austria). – *Palaeobiodiversity and Palaeoenvironments*, 94: 1-4.

DANIELOPOL D. L., PINTO R. L., GROSS M., PEREIRA J. S. & RIEDL N. (2014): On the evolutionary biology of *Elpidium* ostracods (Limnocytheridae, Timiriseviinae): A proposal for pluridisciplinary studies. – *Geo-Eco-Marina*, 20: 5-47.

FILIPESCU S., MICLEA A., GROSS M., HARZHAUSER M., ZÁGORŠEK K. & JIPA C. (2014): Early Sarmatian paleoenvironments in the easternmost Pannonian Basin (Borod Depression, Romania) revealed by the micropaleontological data. – *Geologica Carpathica*, 65(1): 67-81.

GÖHLICH U. B. & GROSS M. (2014): The Sarmatian (late Middle Miocene) avian fauna from Gratkorn, Austria. – *Palaeobiodiversity and Palaeoenvironments*, 94: 41-48.

HARZHAUSER M., NEUBAUER T. A., GROSS M. & BINDER H. (2014): The early Middle Miocene mollusc fauna of Lake Rein (Eastern Alps, Austria). – *Palaeontographica A*, 302/1-6: 1-71.

HAVLIK P., AIGLSTORFER M., BECKMANN A. K., GROSS M. & BÖHME M. (2014): Taphonomical and ichnological considerations on the late Middle Miocene Gratkorn locality (Styria, Austria) with focus on large mammal taphonomy. – *Palaeobiodiversity and Palaeoenvironments*, 94: 171-188.

NAMIOTKO T., DANIELOPOL D. L., MEISCH C., GROSS M. & MORI N. (2014): Redefinition of The genus *Typhlocypris* Vojdovsky, 1882 (Ostracoda, Candonidae). – *Crustaceana*, 87 (8-9): 952-984.

PRIETO J., ANGELONE C., CASANOVAS-VILAR I., GROSS M., HÍR J., van den HOEK OSTENDE L.W., MAUL L. C. & VASILYAN D. (2014): The small mammals from Gratkorn: an overview. – *Palaeobiodiversity and Palaeoenvironments*, 94: 135-162.

PRIETO J., CASANOVAS-VILAR I. & GROSS M. (2014): *Euroxenomys minutus minutus* (Rodentia, Castoridae) from Gratkorn (Austria, Styria). – *Palaeobiodiversity and Palaeoenvironments*, 94: 163-170.

Van der MADE J., PRIETO J., AIGLSTORFER M., BÖHME M. & GROSS M. (2014): Taxonomic study of the pigs (Suidae, Mammalia) from the late Middle Miocene of Gratkorn (Austria, Styria). – *Palaeobiodiversity and Palaeoenvironments*, 94/4: 595-617.

WROZYNA C., PILLER W.E. & GROSS M. (2014): Morphotypes of *Cytheridella ilosvayi* (Ostracoda) detected by soft and hard part analyses. – *Crustaceana*, 87 (8-9): 1043-1071.

#### Tagungs-Abstracts:

GROSS M. (2014): Eine neue, verzweigte Ostracodenart aus dem Neogen Brasiliens (Solimões-Fm.) – Was macht die dort? – *Berichte der Geologischen Bundesanstalt*, 105: 12.

GROSS M. (2014): Stratigraphy of non- and marginal-marine Neogene formations along the northern margin of the Styrian Basin (SE Austria). – *Berichte des Institutes für Erdwissenschaften, Karl-Franzens-Universität Graz*, 20 (1): 72.

GROSS M., RAMOS M. I. F. & PILLER W.E. (2014): The Miocene *Cyprideis* species flock (Ostracoda; Crustacea) of Western Amazonia (Solimões Formation). – *Berichte des Institutes für Erdwissenschaften, Karl-Franzens-Universität Graz*, 20 (1): 73.

AIGLSTORFER M., GÖHLICH U. B., BÖHME M. & GROSS M. (2014): A partial skeleton of *Deinotherium* (Proboscidea, Mammalia) from the late Middle Miocene Gratkorn locality (Austria) and the discussion on taxonomy of late Middle and early Late Miocene Deinotheriidae. – *Abstract Book of the Vth International Conference on Mammoths and their relatives, S.A.S.G., Special Volume*, 102: 15-16.

CABRAL M. C., DANIELOPOL D. L., PIERRE C., GROSS M., STOICA M., KÜLKÖYLÜOĞLU O., PILLER W.E., YAVUZATMACA M. & HUMPHREYS W. E. (2014): Sieve-type pores on the valves of Timiriaseviinae ostracods. Their interest for the systematic of selected taxa. – 25ème Réunion des Ostracodologues de Langue Française (ROLF), Abstracts, Université de Perpignan, 3 pp.

FRÜHMANN N, PILLER W.E. & GROSS M. (2014): The ostracod fauna of two siliciclastic successions in the Retznei Quarries (Badenian), Styrian Basin, Austria). – Berichte des Institutes für Erdwissenschaften, Karl-Franzens-Universität Graz, 20 (1): 55.

GITTER F., GROSS M. & PILLER W.E. (2014): Gradualistic speciation of *Cyprideis* (Crustacea, Ostracoda) in Late Miocene Lake Pannon (Mataschen claypit). – Berichte des Institutes für Erdwissenschaften, Karl-Franzens-Universität Graz, 20 (1): 63.

GITTER F., GROSS M. & PILLER W.E. (2014): Ostracods as sensitive recorders of small-scale environmental changes in Late Miocene Lake Pannon. – Berichte des Institutes für Erdwissenschaften, Karl-Franzens-Universität Graz, 20 (1): 64.

GÖHLICH U. B. & GROSS M. (2014): The fossil avifauna from the late Middle Miocene locality Gratkorn, Austria. – 12<sup>th</sup> Annual Meeting, European Association of Vertebrate Palaeontologists, 24–28. June 2014, p. 70, Torino.

PRIETO J., VASILYAN D., BÖHME M., GROSS M., ANGELONE C., CASANOVAS-VILAR I., HÍR J., Van den HOEK OSTENDE L. W. & MAUL L. C. (2014): An exceptional small vertebrate fauna from the latest Middle Miocene of Austria. – 12<sup>th</sup> Annual Meeting, European Association of Vertebrate Palaeontologists, 24–28. June 2014, p. 126, Torino.

WROZYNA C., MEYER J., GROSS M. & PILLER W.E. (2014): Non-marine ostracod species distribution in Florida, Jamaica and Dominican Republic. – Berichte des Institutes für Erdwissenschaften, Karl-Franzens-Universität Graz, 20 (1): 227.

### Sonderführungen, Exkursionsführungen und Vorträge

**Dr. FRITZ**

Führung im Steinbruch Klösch für Teilnehmer des Projektes „Sparkling Geomagnetic Field“ – ein Projekt der ZAMG im Rahmen von Sparkling Science, 11.04.; Exkursionsführung für Teilnehmer der European Geosciences Union, Workshop Volcanic Hazards, im Steirischen Vulkanland, 26.04.; Führungen von Schulklassen im Studien- und Sammlungszentrum (gemeinsam mit Kollegen/Innen der naturwissenschaftlichen Abteilungen) in den Monaten April und Mai; Exkursionsführung im Steirischen Vulkanland für einen Schulverein, 01.05.; Exkursionsführung im

Steirischen Vulkanland für eine Schulklasse, 08.05.; Exkursionsführung in der Weststeiermark für eine Schulklasse, 20.05.; Führung einer Geologengruppe aus Sachsen im Steirischen Vulkanland, 24.-26.05.; Führung einer Schulklasse in Riegersburg, 02.06.; Führung für Betriebsangehörige und Familienangehörige der Schwarzl-Gruppe zum Thema „Murnockerl“ im Betriebsgelände Unterprenstätten, 14.06.; Führungen von Schulklassen im Steirischen Vulkanland (gemeinsam mit Norbert Winkler) am 03.06., 13.06., 21.06., 23.06., 24.06., 25.06.; Führung einer Schulklasse im Fohnsdorfer Becken (gemeinsam mit Norbert Winkler), 26.06.; „Erlebnis Erdgeschichte im Steinbruch Retznei“, organisiert von Geologie & Paläontologie, der Zeitung „... der Steirer Land“ (Karl OSWALD) und der Lafarge Zementwerke GmbH (gemeinsam mit N. WINKLER, K. HOLLERSBACHER, Willibald URL und Hans ZWEYTICK), 28.6., 04.10.; Führung beim Geotrail Kapfenstein für eine Delegation aus Slowenien in Kapfenstein, 20.09.; Führung von Pädagogen im Rahmen einer Lehrveranstaltung der PH Wien zum Thema „Wertvolle Naturräume als Beispiel für nachhaltigen Naturschutz und Möglichkeiten der Naturvermittlung für Lehrausgänge und Projektwochen“, 22.-25.09.; Führung der Teilnehmer der Mitgliederversammlung der ARGE Stein/Kies (Wirtschaftskammer Steiermark) im Studien- und Sammlungszentrum (gemeinsam mit H.-P. BOJAR), 02.10.; Spezialführungen im Geo-Info Kapfenstein, Lange Nacht der Museen, 04.10.; Führungen von Schulklassen in Riegersburg, 13.10., 16.-17.10.; Führung einer Schulklasse im Steirischen Becken, 21.10.; Führung von Studierenden der Montanuniversität Leoben im Steirischen Vulkanland, 28.10.; Exkursionsführung der Österreichischen Geophysikalischen Gesellschaft im Steirischen Vulkanland, 07.11.

**Dr. GROSS**

Führung von Studierenden der Universität Graz (Sammlungs- und Studienzentrum; gemeinsam mit Kolleginnen und Kollegen der Mineralogie & Biowissenschaften), 21.01., 30.01., 19.11., 26.11.; Führung für Schulen (Sammlungs- und Studienzentrum; gemeinsam mit Kolleginnen und Kollegen der Mineralogie & Biowissenschaften), 06.03., 07.05.; Führung von Studierenden der Universität Tübingen durch das Naturkundemuseum, 07.08.; Führung von Studierenden der Universität Wien (Retznei), 27.11.; Führung für Mitarbeiter/innen von Schloss Trautenfels durch das Naturkundemuseum (Geowissenschaften), 10.12.

Vorträge:

**Dr. FRITZ**

Geologie – auf steinigen Wegen durch Raum und Zeit, St. Anna am Aigen, 24.04.

Der Einsatz eines Geographischen Informationssystems im Museum (gemeinsam mit St. PAAR), Graz, 19.05.

Schauen – erkennen – verstehen: Geologie braucht Bilder, St. Gallen, 23.05.

16 Millionen Jahre Steirisches Vulkanland, Gossendorf, 24.05.

Murnockerl, Unterpremstätten, 14.06.

Vulkanismus, Kapfenstein, 03.07.

Geologie – Landschaft – Mensch: Die Geologie der Steiermark zum Angreifen und Verstehen, Graz, 15.09.

Das Steirische Vulkanland im Wandel der Zeit, Kapfenstein, 20.09.

16 Millionen Jahre Steirisches Vulkanland, Fehring, 23.09.

Museum – Schule – Wirtschaft: Geologie begreifen, Graz, 02.10.

Vulkanismus in Österreich, Wien, 06.11.

Geologie-Daten im GIS-Steiermark – aktueller Stand, Graz, 09.12.

Geologie der Steiermark – Eine Reise durch Raum und Zeit, Mitterdorf im Mürztal, 20.12.

## Dr. GROSS

The Miocene *Cyprideis* species flock (Ostracoda; Crustacea) of Western Amazonia (Solimões Formation), Universität Graz, 15.09.

Stratigraphy of non- and marginal-marine Neogene formations along the northern margin of the Styrian Basin (SE Austria), Universität Graz, 15.09.

Eine neue, verzweigte Ostracodenart aus dem Neogen Brasiliens (Solimões-Fm.) – Was macht die dort?, Wolfsberg, 11.10.

### Gutachten und Beratungen

Für das Projekt „46 Farben“ der Künstlerin Tamara GRCIC wurden zahlreiche Beratungen in Form von Diskussionen und Geländebegehungen in Graz und im Steirischen Vulkanland durchgeführt. Fachliche Stellungnahmen und Auskünfte für Rechts- und Fachabteilungen des Amtes der Steiermärkischen Landesregierung, Auskunftserteilung an Presse und Rundfunk. Beratungen für Hausarbeiten, Diplomarbeiten und Dissertationen. Bestimmung von Gesteinen und Fossilien für Schulen, Sammler und wissenschaftliche Institutionen. Literaturberatungen in schriftlicher und mündlicher Form. Review diverser Manuskripte internationaler Fachzeitschriften, (Mit-)Betreuung von Bakkalaureats-, Diplom- und Doktorarbeiten.

## SAMMLUNG MINERALOGIE

Die Mineraliensammlung wurde im Berichtsjahr hauptsächlich um Objekte erweitert, die in der letzten Zeit im Rahmen der Münchner Mineralientage bzw. der Mineralia Graz erworben werden konnten. Der Joanneum-Verein (Sektion Mineralogie) hat dafür, wie schon in den vergangenen Jahrzehnten, einen Großteil der dazu erforderlichen Mittel aufgewendet, da es immer schwieriger erscheint, vor allem für die Erweiterung der internationalen Mineraliensammlung finanzielle Mittel seitens des Museums selbst zur Verfügung zu stellen.

Die Ordnungsarbeiten innerhalb des Sammlungs-Depots im Studienzentrum Naturkunde in Graz-Andritz wurden auch 2014 weiter fortgesetzt. Dabei stellten wiederum die drei Joanneum-Vereins-Mitglieder Ing. G. LEDER, DI W. MARTIN und F. RAK dankenswerterweise ihre Zeit, Arbeitskraft und ihr Fachwissen im Umgang mit mineralogischen Objekten zur Verfügung. Hauptarbeit war im Berichtsjahr das sorgfältige Entfernen der Transportverpackungen von zahlreichen Mineralstufen und Gesteinsproben innerhalb der Mobilregalanlage der Mineralogischen und der Petrografischen Sammlung.

Einen größeren Zuwachs beim Arbeits- und Vergleichsmaterial ergab die Übernahme von mehreren Tausend mineralogischen Proben aus dem Bestand von D. MÖHLER. Darunter befindet sich u. a. sehr interessantes Aufsammlungsmaterial aus den 1950er- bis 1970er-Jahren. Die Sichtung und Aufarbeitung dieses umfangreichen Konvolutes wird aber noch einige Zeit in Anspruch nehmen.

In vier Tranchen wurde ein großes Konvolut von Literatur und Mineral- sowie Gesteinsproben von Univ.-Prof. Dr. Werner TUFAR übernommen. Darunter befinden sich auch einige besonders interessante Proben von Schwarzen Rauchern aus dessen Tiefseeforschungsprojekten, die den Bestand aus dem Jahre 2004 sehr gut ergänzen. Auch in diesem Fall wird die Sichtung, Aufarbeitung und Eingliederung in die Sammlungen einige Zeit beanspruchen. Herrn Univ.-Prof. TUFAR sei an dieser Stelle vorerst einmal recht herzlich für die Übergabe des interessanten Materials gedankt.

Zu Bestimmungs-, Revisions- und Vergleichszwecken wurden von Sammlungsstücken und von Vergleichsproben wiederum zahlreiche Röntgendiffraktometeraufnahmen und Infrarotspektren sowie Elektronenstrahlmikroanalysen mit dem neuen eigenen Rasterelektronenmikroskop durchgeführt. Es wurde auch wieder für zahlreiche Analysen und Abbildungen, vor allem auch von anderen Abteilungen des Hauses, in Anspruch genommen. Die analytischen Arbeiten sowie die technische Betreuung des Gerätes werden dabei von H.-P. BOJAR durchgeführt.



## Schenkungen

1 Analcim, 85.292, Tanzenberg-Tunnel, Kapfenberg, JOANNEUM-VEREIN  
1 Antimonit, 85.345, Oswaldibergtunnel, Kärnten, D. MÖHLER  
1 Antimonit, Calcit, 85.312, Oswaldibergtunnel, A10, Villach, Kärnten, D. MÖHLER  
1 Antimonit, Calcit, 85.313, Oswaldibergtunnel, A10, Villach, Kärnten, D. MÖHLER  
1 Antimonit, Calcit, 85.314, Oswaldibergtunnel, A10, Villach, Kärnten, D. MÖHLER  
1 Antimonit, Calcit, 85.315, Oswaldibergtunnel, A10, Villach, Kärnten, D. MÖHLER  
1 Antimonit, Calcit, 85.316, Oswaldibergtunnel, A10, Villach, Kärnten, D. MÖHLER  
1 Antimonit, Calcit, 85.320, Oswaldibergtunnel, A10, Villach, Kärnten, D. MÖHLER  
1 Antipinit, 85.349, Pabellon de Pica, Chile, G. FÄRBER  
1 Aragonit, 85.276, Bergbau Haringgraben, Tragöss, JOANNEUM-VEREIN  
1 Aragonit, 85.293, Bergbau Haringgraben, Tragöss, JOANNEUM-VEREIN  
1 Aragonit, 85.348, Steinbruch Oberhaag, J. KOLAR  
1 Aragonit V. Eisenblüte, 85.369, Mine de Salsigne, Filon Roc Soufrat, Aude, Frankreich, JOANNEUM-VEREIN  
1 Barytocalcit, 85.343, Alston-Moor, Cumbria, Großbritannien, D. MÖHLER  
1 Bavsit, 85.282, Gun Claim, Yukon Territories, Canada, G. FÄRBER  
1 Boulangerit, Dolomit, 85.307, Umberg, Wernberg, Kärnten, D. MÖHLER  
1 Boulangerit, Dolomit, 85.309, Umberg, Wernberg, Kärnten, D. MÖHLER  
1 Boulangerit, Dolomit, Cerussit, 85.310, Umberg, Wernberg, Kärnten, D. MÖHLER  
1 Boulangerit, Dolomit, Quarz, Cerussit, 85.308, Umberg, Wernberg, Kärnten, D. MÖHLER  
1 Bromargyrit, 85.341 Broken Hill, Australien, D. MÖHLER  
1 Calcit (Zwilling), 85.331 Dalnegorsk, Russland, JOANNEUM-VEREIN  
1 Calcit ps. n. Glauberit, 85.330, Searles Lake, San Bernardino County, Kalifornien, JOANNEUM-VEREIN  
1 Calcit, 85.283, Kapfenberg, JOANNEUM-VEREIN  
1 Calcit, 85.367, Steinbruch Peggau, S. HÄNSEL  
1 Calcit, 85.368, Grieswies, Rauris, Salzburg, NATIONALPARKPROJEKT  
1 Cerussit, Dolomit, 85.311, Umberg, Wernberg, Kärnten, D. MÖHLER  
1 Euklas, 85.277, Minas Gerais, Brasilien, JOANNEUM-VEREIN  
1 Fluorit, 85.340, Bergbau Haringgraben, Tragöss, JOANNEUM-VEREIN  
1 Fluoro-Magnesiohastingsit, 85.288, Greenwood, New York, USA, JOANNEUM-VEREIN  
1 Galenit, 85.294, Dalnegorsk, Sibirien, Russland, JOANNEUM-VEREIN  
1 Hämatit, 85.342, Galgenberg-Tunnel, Leoben, D. MÖHLER  
1 Hanksit, 85.285, Searles Lake, San Bernardino County, Kalifornien, JOANNEUM-VEREIN  
1 Hübnerit, Quarz, 85.325, Mundo Nuevo, Peru, JOANNEUM-VEREIN  
1 Humit, 85.280, Ha Giang, Vietnam, JOANNEUM-VEREIN  
1 Krokoit, 85.296, Congonhas do Campo, Brasilien, JOANNEUM-VEREIN

1 Kryzhanovskit, 85.329, Rapid Creek, Yukon, Kanada, JOANNEUM-VEREIN  
1 Kutnahorit, 85.351, Lölling, Kärnten, JOANNEUM-VEREIN  
1 Limonit ps. n. Pyrit, 85.335, Carratraca, Andalusien, Spanien, JOANNEUM-VEREIN  
1 Limonit ps. n. Siderit, 85.300, Bärenbachgraben, Hüttenberg, Kärnten, D. MÖHLER  
1 Limonit ps. n. Siderit, 85.301, Bärenbachgraben, Hüttenberg, Kärnten, D. MÖHLER  
1 Limonit ps. n. Siderit, 85.302, Bärenbachgraben, Hüttenberg, Kärnten, D. MÖHLER  
1 Limonit ps. n. Siderit, 85.303, Bärenbachgraben, Hüttenberg, Kärnten, D. MÖHLER  
1 Limonit ps. n. Siderit, 85.304, Bärenbachgraben, Hüttenberg, Kärnten, D. MÖHLER  
1 Limonit ps. n. Siderit, 85.305, Bärenbachgraben, Hüttenberg, Kärnten, D. MÖHLER  
1 Limonit ps. n. Siderit, 85.306, Bärenbachgraben, Hüttenberg, Kärnten, D. MÖHLER  
1 Magnesit (Türkis-Fälschung), 85.332, angeblich Wüste Gobi, JOANNEUM-VEREIN  
1 Malachit, 85.287, Ural, Russland, JOANNEUM-VEREIN  
1 Monazit-Ce, 85.347, Grieswies, Rauris, Salzburg, JOANNEUM-VEREIN  
1 Omphacit, Diopsid, 85.321, Monviso, Piemont, Italien, JOANNEUM-VEREIN  
1 Omphacit, Diopsid, 85.322, Monviso, Piemont, Italien, JOANNEUM-VEREIN  
1 Omphacit, Diopsid, Granat, 85.324, Monviso, Piemont, Italien, JOANNEUM-VEREIN  
1 Omphacit, Diopsid, Zoisit, Albit, 85.323, Monviso, Piemont, Italien, JOANNEUM-VEREIN  
1 Opal V. Hyalith, 85.327, Tarcas, Ungarn, JOANNEUM-VEREIN  
1 Orthoklas V. Adular, 85.297, Zillertal, Tirol, JOANNEUM-VEREIN  
1 Orthoklas V. Adular, 85.298, Zillertal, Tirol, JOANNEUM-VEREIN  
1 Pektolith, 85.334, Bazhenovskoe Mine, Ural, Russland, JOANNEUM-VEREIN  
1 Perowskit, 85.344, Rocca Sella, Italien, D. MÖHLER  
1 Phenakit, 85.295, Ural, Russland, JOANNEUM-VEREIN  
1 Phosphopyllit, 85.284, Huayllani Mine, Bolivien, JOANNEUM-VEREIN  
3 Platin, 85.346, Unterpremstätten, R. GROSSE  
1 Quarz V. Achat, 85.290, Zaer Zaiane, Marokko, JOANNEUM-VEREIN  
1 Quarz V. Achat, 85.291, Zaer Zaiane, Marokko, JOANNEUM-VEREIN  
1 Quarz V. Bergkristall („Japaner Zwilling“), 85.326, Siglo Veinte Mine, Potosi, Brasilien, JOANNEUM-VEREIN  
1 Quarz V. Bergkristall, 85.281, Gilgit, Pakistan, JOANNEUM-VEREIN  
1 Quarz V. Bergkristall, 85.339, Jinlong, China, JOANNEUM-VEREIN  
1 Quarz V. Bergkristall, 85.299, Grieswies, Rauris, Salzburg, JOANNEUM-VEREIN

1 Quarz V. Chrysopras, 85.350, Zvecan, Kosovo, JOANNEUM-VEREIN  
 1 Quarz V. Milchquarz, 85.275, Assuncao, Portugal, JOANNEUM-VEREIN  
 1 Quarz V. Rauchquarz, 85.289-1, Mont Blanc, Frankreich, JOANNEUM-VEREIN  
 1 Quarz V. Rauchquarz, 85.289-2, Mont Blanc, Frankreich, JOANNEUM-VEREIN  
 1 Rhodochrosit, 85.278, Santa Eulalia, Mexiko, JOANNEUM-VEREIN  
 1 Rhodonit, 85.352, Metnitz, Kärnten, JOANNEUM-VEREIN  
 1 Rhodonit, 85.353, Lölling, Kärnten, JOANNEUM-VEREIN  
 1 Schwefel, 85.354, Bergbau Haringgraben, Tragöss, JOANNEUM-VEREIN  
 1 Sodalith, 85.279, Vesuv, Italien, JOANNEUM-VEREIN  
 1 Stewartit, Laueit, Pseudolaueit, Strunzit, Rockbridgeit, 85.338, Hagendorf-Süd, Bayern, Deutschland, JOANNEUM-VEREIN  
 1 Stilbit-Ca, Quarz V. Chalcedon, 85.328, Aurangabad, Maharashtra, Indien, JOANNEUM-VEREIN  
 1 Szaibelyit, 85.336, Bazhenovskoe Mine, Ural, Russland, JOANNEUM-VEREIN  
 1 Tobermorit, 85.333, Bazhenovskoe Mine, Ural, Russland, JOANNEUM-VEREIN  
 1 Valentinit, Antimonit, 85.317, Oswaldibergtunnel, A10, Villach, D. MÖHLER  
 1 Valentinit, Antimonit, 85.318, Oswaldibergtunnel, A10, Villach, D. MÖHLER  
 1 Valentinit, Antimonit, 85.319, Oswaldibergtunnel, A10, Villach, D. MÖHLER  
 1 Vesuvian, 85.286, Vesuv, Italien, JOANNEUM-VEREIN

Aragonit Var. Eisenblüte, Mine de Salsigne, Languedoc-Roussillon, Frankreich, Inv.-Nr. 85.369, Slg. Mineralogie, UMJ, Geschenk Joanneum-Verein.  
 Foto: UMJ/H.-P. Bojar



## Leihgebungen

Für folgende Ausstellungen wurden Objekte aus der Sammlung zur Verfügung gestellt:

„Die Farben Grün – Glaube Hoffnung Paradies“, Diözesanmuseum, Graz, 25.04.–12.10.

„Das Tal der Kristalle – Mineralien aus der Rauris“, Munich Show, München, 22.–26.10.

„Steirische Typusminerale und weltweit neue Minerale aus dem Joanneum“, Mineralia 2014, Graz, 06.–07.12.

## Wissenschaftliche Projekte

Die teils seit Jahren laufenden Projekte in Zusammenarbeit mit der Karl-Franzens-Universität Graz konnten im Jahr 2014 weiter fortgesetzt werden: „Untersuchungen an Kluftmineralparagenesen im Bereich der Hohen Tauern“ sowie „Mineralparagenesen im oststeirischen Vulkangebiet“.

Weitergeführt wurden auch die wissenschaftlichen Basis- und Vergleichsuntersuchungen an neolithischen Artefakten aus verschiedenen archäologischen Fundstellen der Steiermark. Diese Arbeiten wurden durch den freien wissenschaftlichen Mitarbeiter Dr. W. POSTL (in Zusammenarbeit mit der Universität Graz und der Akademie der Wissenschaften) durchgeführt.

Die im Berichtsjahr erfolgten Tunnel-Vortriebsarbeiten durch die Koralpe (Bahntunnel) bzw. Gleinalpe (Straßentunnel) ergaben unter anderem aus Gründen der Vortriebsart nur eine geringe Ausbeute an interessantem Untersuchungsmaterial.

Besonders hervorzuheben ist aber, dass im Zuge von Untersuchungen an Barium-reichen Gesteinen aus den Yukon-Territories in Kanada in Zusammenarbeit mit F. Walter (Universität Graz) wieder ein weltweit neues Mineral entdeckt werden konnte. Dieses Barium-Vanadium-Silikat wurde unter dem Namen Bavsiiite im Berichtsjahr von der International Mineralogical Association bestätigt.

## Schriftliche Arbeiten

### Mag. Dr. BOJAR

BOJAR, H.-P. & WALTER, F., 2014: Bavsiiite, IMA 2014-019. CNMNC Newsletter No. 21, August 2014 – Mineralogical Magazine, 78, 797–804.

JAKELY, D. & BOJAR, H.-P. 2014: Galenit, Quarz, „Limonit“, Calcit, Dolomit, Baryt, Cerussit und Wulfenit vom Schurfbau südlich Gehöft Maurer, Greuth bei Arnoldstein, Kärnten. – Der Steirische Mineralog, 28, 54.

NIEDERMAYR, G., AUER, Ch., BERGER, A., BERNHARD, F., BOJAR, H.-P., BRANDSTÄTTER, F., FINKE, R., HOLLERER, Ch. E., KOLITSCH, U., MÖRTL, J., POSTL, W., PRASNIK, H., SCHABEREITER, H., SCHILLHAMMER, H., STEINWENDER, Ch., STROBL, M., TAUCHER, J. & WALTER, F.: Neue Mineralfunde aus Österreich LXIII – Carinthia II, 204./124 NF, 65–146.

POSTL, W. & BOJAR, H.-P., 2014: Von Bleiglanz, Silber und Zinkblende. – In: SCHMIDT-HÖGL, W. & PÖTSCHER J. (Hrsg.): Deutschfeistritz Band 1, Natur, 58–72.

SCHACHINGER, T., KOLITSCH, U., BERNHARD, F., & BOJAR, H.-P., 2014: Erzmineralisationen und ihre Verwitterungsprodukte aus dem weiteren Bereich der Steirischen und Lungauer Kalkspitze. – Der Steirische Mineralog, 28, 22–29.

WALTER, F., NIEDERMAYR, G. & BOJAR, H.-P., 2014: Ein besonderer Amethyst-Fund in der Wurten, Kärnten, Österreich. – Mineralien-Welt, 1/2014, 66–73.

**Mag.<sup>in</sup> Dr.<sup>in</sup> A.-V.  
BOJAR**

BOJAR, A.-V. & GUJA, O., 2014: Vermiculation patterns in Coiba Mare Cave, Bihor Mountains, Romania. – Quarternary International, 357, 212–219.

BOJAR, A.-V., GUJA, O. & STEFANESCU, D., 2014: Vermiculation patterns in Coiba Mare Cave, Bihor Mountains, Romania. – In: Geophysical Research Abstracts, Vol. 16, EGU 2014–16553.

BOJAR, A.-V. & HALAS, S., 2014: Hydrology of precipitation and ground water in a plateau area, southward South Carpathians, Mehedinti district, Romania, identified from isotope and climate monitoring. – In: Geophysical Research Abstracts, Vol. 16, EGU 2014–8544.

BOJAR, A.-V., NEUBAUER, F. & KÖBERL, C., 2014: Chemostratigraphical record of Late Devonian to Early Carboniferous events Palaeozoic of Graz, Eastern Alps, Austria.- In: GAŚIEWICZ, A. & SŁOWAKIEWICZ, M.: Palaeozoic Climate Cycles: Their Evolutionary and Sedimentological Impact. – Geological Society London, Special Publications, 376, 87–108.

### **Organisation von Führungen und Tagungen**

Spezialführung zum Thema „Kristalle und ihre Symmetrien – Eine 200-jährige Entdeckungsreise“, B. MOSER, Naturkundemuseum, Graz, 08.03., 29.03

Arbeitstagung in Kooperation mit dem Naturkundemuseum am Universalmuseum Joanneum zum Thema „Naturmuseen wozu? Zur gesellschaftlichen Funktion einer Institution“ im Rahmen der Museumsakademie, Joanneumsviertel, Graz, 27.03.–28.03.

Führung durch die Sonderausstellung „El Lissitzky – Ilya und Emilia Kabakov – Utopie und Realität“ mit M. HOLZER-KERNBICHLER, Kunsthaus, Lendkai 1, 8020 Graz in Kooperation mit dem JOANNEUM-VEREIN, 07.05.

Führung durch die Sonderausstellung „Idee und Form – Mathematik und die Schönheit der Wissenschaft“ mit den Ausstellungskuratoren U. BECKER, P. PEER und H. HENSLE-WLASAK, Joanneumsviertel, 8010 Graz in Kooperation mit dem JOANNEUM-VEREIN, 08.05.

Führung durch die Sonderausstellung „Die schwarze Kunst – Meisterwerke der Schabkunst“ mit der Ausstellungskuratorin K. LEITNER-RUHE, Schloss Eggenberg, Eggenberger Allee 90, 8020 Graz in Kooperation mit dem JOANNEUM-VEREIN, 15.05.

Führung durch die Sonderausstellung „André Thomkins – Eternal Network“ im Bruseum mit dem Ausstellungskurator R. GRABNER, Joanneumsviertel, 8010 Graz in Kooperation mit dem JOANNEUM-VEREIN, 04.06.

Führung durch die Sonderausstellung „Matheliebe“ mit dem Ausstellungskurator K. ZERNIG, Joanneumsviertel, 8010 Graz in Kooperation mit dem JOANNEUM-VEREIN, 05.06.

Jahreshauptversammlung des JOANNEUM-VEREINES in der Aula der TU Graz mit vorhergehender Besichtigung und Kurzinformationen zur Außenfassade und Baugeschichte des Universitätsgebäudes in der Rechbauerstraße 12, 24.06.

„Kunst zu Mittag. Pigmente und Fragen der Ewigkeit“ – Im Rahmen des Projekts „Menü 2014, Materialproben“ in Kooperation mit dem Café Luise im Kunsthaus, Gespräch in der Ausstellung „Katharina Grosse. Wer, ich? Wen, Du“ mit Ausstellungskuratorin K. BUCHER TRANTOW und B. MOSER, Kunsthaus, Lendkai 1, 8020 Graz, 04.07.

Führung durch die Sonderausstellung „Die Steiermark und der große Krieg“ mit der Ausstellungskuratorin M. GOLL, Museum im Palais, Sackstraße 16, 8010 Graz in Kooperation mit dem JOANNEUM-VEREIN, 27.11.

Führung durch die Sonderausstellung „Aberglauben – Aberwissen“ mit der Ausstellungskuratorin E. KREISSL, Volkskundemuseum, Paulustorgasse 11-13, 8010 Graz in Kooperation mit dem JOANNEUM-VEREIN, 02.12.

Arbeitstagung „Geschichte der Erdwissenschaften in Österreich“ in Kooperation mit der ÖGG und der Universität Graz, 12.12. (B. HUBMANN, B. MOSER)

## Sonderführungen im Naturkundemuseum, Exkursionsführungen und Vorträge

### Dr. MOSER

Leobener Mineraliensammler, in Kombination mit einem Besuch im Studien- und Sammlungszentrum Naturkunde in Graz-Andritz, 26.04.; Vorstand der Fa. AT&S, 28.04.; BORG Graz, als Vorbereitung für das Projekt „46 Farben“ von Tamara Grcic, 20.05.; Schweizer Sammlergruppe, 20.05.; Modellschule Graz, als Vorbereitung für das Projekt „46 Farben“ von Tamara Grcic, 22.05.; Leobener Bergbaustudenten, 05.06.; Waldorf-Schule Graz, als Vorbereitung für das Projekt „46 Farben“ von Tamara Grcic, 27.06.; Vorstand der Merkur-Versicherung, 08.07.; Studentengruppe der Universität Tübingen, 07.08.; Delegation der UNIQA-Versicherung, 16.09.; Teilnehmer der Tagung „Geschichte der Erdwissenschaften in Österreich“, 12.12.; Depotführung im Studien- und Sammlungszentrum Naturkunde für den Künstler Terry Winters, 15.12.; HL-AG-Mitarbeiter (ÖBB-Koralmbasistunnel, Mitarbeiter Steiermark und Kärnten), 17.12.

Führung zum Thema „Auf den Spuren Erzherzog Johanns XXIV – Schloss Stadl, die Tagebücher des Erzherzogs und eine steirische Säbelschmiede“, Oststeiermark in Kooperation mit dem JOANNEUM-VEREIN, 15.03.

Führung einer Mineralogisch-Geologischen Fach-/Sammel-Exkursion in Westrumänien (H.-P. BOJAR, A.-V. BOJAR, B. MOSER) in Kooperation mit dem JOANNEUM-VEREIN, 08.08.-16.08.

Führung zum Thema „Auf den Spuren Erzherzog Johanns XXV – Johann-Gedenkstätten am Loiblpass und in Klagenfurt sowie das Büchsenmachermuseum in Ferlach“, Kärnten (B. MOSER, B. LEIKAUF) in Kooperation mit dem JOANNEUM-VEREIN, 12.09.

Führung einer Sammlergruppe aus Wien und Niederösterreich ins Steirische Vulkangebiet, (Dr. B. MOSER), 13.09.

Vorträge:

### Dr. MOSER

„Gesteine – Vielfalt in Farben, Formen und Mustern“, Ortweinschule Graz, als Vorbereitung für ein Body-Painting-Projekt, 25.06.

„Bau- und Dekorgesteine in der Grazer Innenstadt“, Handelskammer, Graz, 24.11.

### Mag. Dr. BOJAR

„Munții Apuseni, Rumänien: Ausgewählte erdwissenschaftliche Besonderheiten“, Graz, 25.03. und Leoben, 28.11.

Auf der Suche nach grünen Granatfelsen – Teilnehmer der Joanneum-Vereins-Exkursion in Rumänien 2014.  
Foto: UMJ/H.-P. Bojar



## Sonstiges

### Dr. MOSER

Sichtung von historischen Lazulith-Proben im Naturkundemuseum Paris, 25.02.; Teilnahme an den Filmaufnahmen mit dem ORF in der Grotta Gigante, Italien, 30.03.; Sichtung von historischen Lazulith-Proben im Naturkundemuseum Berlin, 17.04.; Besuch des Bergbaumuseums Klagenfurt, Besichtigung der Mineraliensammlung Prasnik, Teilnahme an der Frühjahrstagung des Naturwissenschaftlichen Vereins für Kärnten, Ferlach, Klagenfurt, Radenthein, 02.05.-03.05.; Besuch der Adelsberger Grotte und der Mineraliensammlungen im Museum Ljubljana, Slowenien, historische Steinbrüche bei Vinkuran und Rovinj, Kroatien, gemeinsam mit dem Institut für Erdwissenschaften der Universität Graz, 09.05.-11.05. (gemeinsam mit B. LEIKAUF); Mitbetreuung des Abbaues und Abtransportes der Ausstellung „Matheliebe“, 07.07.; Besichtigung der Mineraliensammlung Löschnigg, Rottenmann, 14.07.-15.07. (gemeinsam mit B. LEIKAUF); Besuch der Mineralienbörse München „Munich Show“, 22.10.-26.10. (gemeinsam mit H.-P. BOJAR und B. LEIKAUF); Teilnahme an der Herbstfachtagung des Naturwissenschaftlichen Vereins für Kärnten, 08.11.; Aufsammlung von großen Mineral- und Gesteinsproben, westl. Koralpe (gemeinsam mit Ch. REINPRECHT), 14.11.; Besichtigung der Mineraliensammlung DI Schauer, Wien, 05.12.; Teilnahme an der „Mineralia 2014“, Betreuung eines Info-Standes im Science-Room, Steiermarkhof, Krottendorferstraße 81, 8052 Graz, 06.12.-07.12. (gemeinsam mit H.-P. BOJAR und B. LEIKAUF)

### Mag. Dr. BOJAR

Depotführung für die Naturfreunde (Dir. Kahr), 06.03.; Führung einer Mineralogisch-Geologischen Fach-/Sammel-Exkursion, Westrumänien (gemeinsam mit A.-V. BOJAR und B. MOSER) in Kooperation mit dem JOANNEUM-VEREIN 08.08.-16.08.

**Mag.<sup>a</sup> LEIKAUF** Depotführung für Prof. Hubmann und Studenten der Biologie, 30.01.; Teilnahme an der Fachausbildung von Sicherheits-Vertrauenspersonen, WIFI Steiermark, Körblergasse 111-113, 8021 Graz, 10.03.-19.03.; Besichtigung der Mineraliensammlung Löschnigg, Rottenmann, 14.07.-15.07. (gemeinsam mit B. MOSER); Fundstellenbesichtigung und Aufsammlung im Rahmen des Nationalpark-Projektes Hohe Tauern, Großglockner, 01.08.-08.08.

### **Gutachten, Bestimmungsservice und Beratungen**

**Allgemeines** Es wurden zahlreiche technisch-mineralogische Analysen für andere Abteilungen des Joanneums durchgeführt sowie zahlreiche Mineralbestimmungen durch mikroskopische Bearbeitung, Röntgendiffraktometeraufnahmen und Infrarotspektren für Privatsammler im Rahmen des Bestimmungsservice vorgenommen. Hinzu kamen fachliche Beratungen und Literaturrecherchen.

**Harnsteinanalysen** Es wurden 197 röntgenographische und zahlreiche IR-spektroskopische Harnsteinanalysen für verschiedene Kliniken in der Steiermark und in Linz durchgeführt.

### **Joanneum-Verein**

**Vorstand** Em. o. Univ.-Prof. DI Dr. Josef WOHINZ, Präsident  
Dir. Mag. Nikolaus JUHÁSZ, 1. Vizepräsident  
Dr. Peter KRENN, 2. Vizepräsident  
Dr. Bernd MOSER, Kassier  
Dr. Hannes LAMBAUER, Kassier-Stellvertreter  
Dr. Reinhold NIEDERL, Schriftführer  
Renate HÖLLRIEGL, Schriftführer-Stellvertreter

### **Danksagung**

Dem Vorstand und den Mitgliedern des Joanneum-Vereins sowie der Vereinigung Steirischer Mineraliensammler, insbesondere auch all jenen, die Untersuchungs-, Vergleichs- und Tauschmaterial zur Verfügung gestellt haben, sei an dieser Stelle herzlich für ihre tatkräftige Unterstützung gedankt.

### **Abteilung Geowissenschaften**

GEOLOGIE & PALÄONTOLOGIE  
Studienzentrum Naturkunde  
A-8045 Graz, Weinzöttlstraße 16  
T 0316/8017-9730  
F 0316/8017-9671  
geologie@museum-joanneum.at  
www.naturkunde.at

MINERALOGIE  
Studienzentrum Naturkunde  
A-8045 Graz, Weinzöttlstraße 16  
T 0316/8017-9740  
F 0316/8017-9672  
mineralogie@museum-joanneum.at  
www.naturkunde.at

# Biowissenschaften

	<b>Personalstand</b>
<b>Abteilungsleiter</b>	Mag. Wolfgang PAILL, Chefkurator Zoologie, ab 01.02. 87,5 %
<b>Chefkurator Botanik</b>	Mag. Kurt ZERNIG
<b>Sammlungs-kuratorinnen/-kurator</b>	Dr. <sup>in</sup> Ulrike HAUSL-HOFSTÄTTER, 50 % Dr. Peter SACKL Mag. <sup>a</sup> Dr. <sup>in</sup> Ursula STOCKINGER, 50 %
<b>Kuratorische Assistenz</b>	Mag. Michael Nikolaus Knopp, ab 01.09.
<b>Projektassistenz</b>	Mag. Gerwin HEBER, bis 20.06. und ab 01.12.
<b>Präparation</b>	Martin JOST, bis 28.02. Mag. <sup>a</sup> Elke McCULLOUGH, 20 % bis 31.03., 50 % ab 01.04. Martin UNRUH
<b>Sammlungspflege</b>	Ulrike FICKLER, 75 %, Karenz ab 09.04. Johanna FRUHMANN, 45 % Dr. <sup>in</sup> Maria RUPP, 50 % Maria SCHÖGLER
<b>Sachbearbeitung</b>	Gernot FRIEBES, 50 % Renate HÖLLRIEGL Mag. <sup>a</sup> Tanja HOLLER, 75 %, ab 10.03.
<b>Office Management</b>	Gerhard BRUCKMAN Christine PICHLER, 75 %, bis 31.12. Gerda TUDOR

## Ehrenamtliche Mitarbeiter/in

Mag. Dr. Detlef ERNET  
Wolfgang FERRARES, ab 01.09.  
Harald KAHR  
Susanne LEONHARTSBERGER  
Benjamin WIESMAIR, 01.07.–31.12.

## Personalien

W. PAILL ist Mitglied im wissenschaftlichen Beirat der zoologisch-botanischen Gesellschaft in Österreich.

## Sonderausstellungen

### Pilze

„Pilze: Netzwerker der Natur“, 30.05.2013–26.10.2014, Kurator/innen: A. ARON, G. FRIEBES, E. KREISSL und K. ZERNIG

### Matheliebe

„Matheliebe“: Übernahme einer Ausstellung des Liechtensteinischen Landesmuseums, 05.09.2013–06.07.2014, Kurator: K. ZERNIG

### Orchideenbilder

„Ophrys-Blüten von Hildegard Könighofer“, 16.09.2014–11.01.2015, Kurator: K. ZERNIG

### Fischwelten

„Griechische Fischteller aus der Sammlung Florence Gottet“, 05.09.2014–22.02.2015, Kuratorin: Dr.<sup>in</sup> Barbara POROD, als Zusammenarbeit der Abteilungen Archäologie & Münzkabinett und Biowissenschaften am Universalmuseum Joanneum; außerdem in Kooperation mit dem Liechtensteinischen Landesmuseum und dem Winckelmann-Museum in Stendal

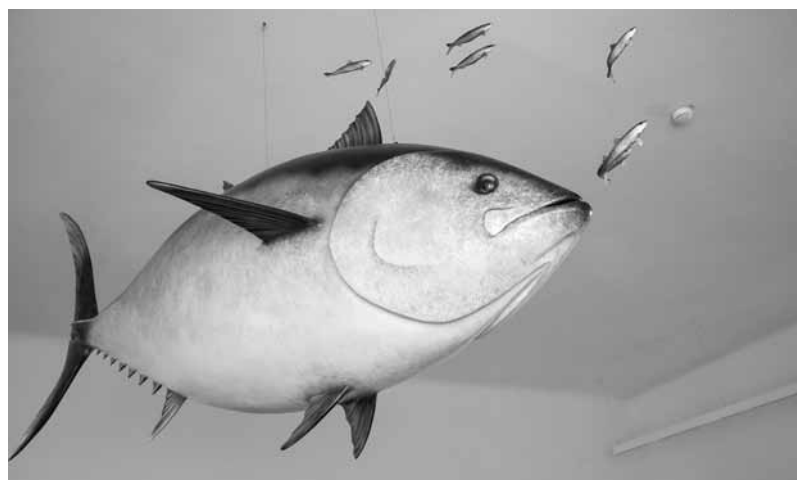
Fische und das Meer – betrachtet aus der Perspektive von Naturwissenschaft und Archäologie. Die mehr als 2000 Jahre alten Fischteller der Sammlung Florence Gottet waren der Angelpunkt dieser Ausstellung, die dazu einlud, in die faszinierende Welt der Fische einzutauchen. Was sind Fische und warum sind Wale keine? Ist der Nahrungsreichtum des Meeres wirklich unerschöpflich? Wie sieht die Unterwasserwelt der Adria aus?

Als Ort der Sehnsucht und des Schreckens ist das Meer seit der Antike Verkehrsweg und zugleich Nahrungsquelle. Zu Beginn des 1. Jts. v. Chr. wagten sich Phönizier und Griechen auf das Mittelmeer: Griechen siedelten sich an den mediterranen Küsten an und ihre Kultur mischte sich allmählich mit jener der einheimischen Bevölkerung. Zu den Produkten dieser neuen westgriechischen Kultur zählen auch Fischteller. Sie sind ein Versuch, das „Phänomen Meer“ auf einem Bildträger künstlerisch zu erfassen.

Aufgrund ihrer extrem großen Artenzahl sind die Buntbarsche (Cichlidae) im Tanganjikasee ein Paradebeispiel der Evolutionsforschung. Durch ein aktuelles Stammbaumschema wird visualisiert, dass „Fische“ keine natürliche Verwandtschaftsgruppe bilden.  
Foto: UMJ/N. Lackner



Der Blauflossen-Thunfisch (*Thunnus thynnus*) ist ein rasch schwimmender Räuber. In der Installation folgt er den in Schwärmen lebenden Sardinen (*Sardina pilchardus*). Doch nicht die Beuteverfügbarkeit bestimmt die Dichte dieses Räubers, sondern vielmehr der Grad der (Über-)Befischung durch den Menschen.  
Foto: UMJ/N. Lackner



Blick in den Ruhe- bzw. Bibliotheksraum der Dauerausstellung mit 62 Orchideen-Grafiken der Künstlerin Hildegard Könighofer.  
Foto: H. Könighofer



## BOTANIK

### Sammlung

Insgesamt war im Herbarium ein Zuwachs von 187 Belegen von Pilzen, 957 Belegen von Gefäßpflanzen, 4 Belegen von Flechten und einem Moos-Beleg zu verzeichnen.

Geschenkwiese haben folgende Personen eine größere Anzahl Herbarbelege von aktuellen, eigenen Aufsammlungen in die Botanische Sammlung eingebracht: Amtsd. i. R. Harald KAHR, Mag. Gerhard KNIELY, Dr. Walter ROTTENSTEINER, Dr.<sup>in</sup> Ilse WENDELIN und K. ZERNIG.

Weiters gelangten Belege von folgenden Personen in die Sammlung: Gernot FRIEBES, Annemarie GALLÉ, R. HÖLLRIEGL, Mag. Rainer KARL, Dr. Gergely KIRÁLY, Clemens LANGMAIER, Ing. Bernhard OCEPEK, Helmut PIDLICH-AIGNER, Christian REINPRECHT, Fritz SCHMITZHOFER, Ing. Thomas STER und M. UNRUH.

### Arbeiten an der Sammlung

Das Registrier- und das Inventarbuch wurden elektronisch geführt. Für die ordnungsgemäße Registrierung und Inventarisierung sorgten G. FRIEBES, R. HÖLLRIEGL und K. ZERNIG.

### Registrierung und Inventarisierung

### Präparation, Inventarisierung und Ordnungsarbeiten

Neu erworbene Herbarbelege wurden präpariert (U. FICKLER, E. McCULLOUGH), ein Teil der Altbestände restauriert (U. FICKLER, E. McCULLOUGH) und alle bearbeiteten Belege anschließend in die Sammlung eingeordnet (Gefäßpflanzen: R. HÖLLRIEGL, K. ZERNIG, E. McCULLOUGH; Pilze, Moose und Flechten: G. FRIEBES).

### Wissenschaftliche Bearbeitung

Ein Teil der selbst aufgesammelten Belege und der anderen Neuzugänge wurde bestimmt bzw. die Bestimmung revidiert und für die Belege wurden Etikettentexte erstellt (Gefäßpflanzen: R. HÖLLRIEGL, K. ZERNIG; Pilze: G. FRIEBES). An den Bestimmungs- und Revisionsarbeiten beteiligten sich auch ehrenamtliche Mitarbeiter/innen.

Die eigenen Aufsammlungen und ein Großteil der Neuzugänge wurden in eine Datenbank aufgenommen (G. FRIEBES, K. ZERNIG). Bei der digitalen Erfassung von Herbarbelegen aus der Sammlung konnten insbesondere durch den Einsatz von Mag. Gerhard KNIELY und Wolfgang FERRARES, zwei ehrenamtlichen Mitarbeitern, größere Fortschritte erzielt werden. Insgesamt wurden im Berichtsjahr mehr als 5.500 Herbarbelege in der Datenbank erfasst.

### Wissenschaftliche Projekte

### Kartierung der Großpilze der Steiermark

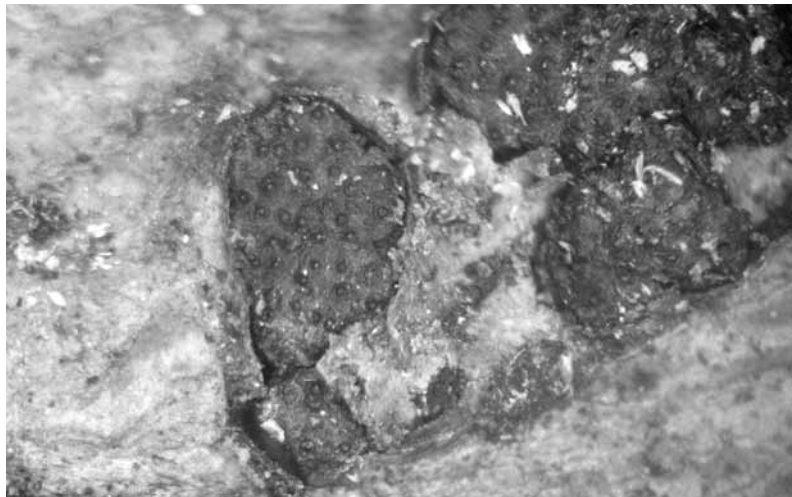
Die Kartierung der Großpilze ist ein langdauerndes Projekt des „Arbeitskreises Heimische Pilze“. Unter der Leitung von Dr. Uwe KOZINA und G. FRIEBES – mit tatkräftiger Unterstützung von Amtsd. i. R. Harald

KAHR – beteiligten sich an diesem Projekt Britta ACHAM, Dr. Rainer E. BURKARD, Mag. Friederun DIPPOLD, Anna DRAXLER, Josef FLACK, Michaela FRIEBES, Armin GRIMM-NIEDERL, Dr. Helmut GÜBITZ, Gertrude HAHN, Hannelore und Dir. Harald KAHR, Dr. Uwe KOZINA, Willibald MAURER, Mag. Siegmund MICHELITSCH, Rudolf MOOSBECKHOFER, Jürgen NEUHOLD, Alois PAMMER, Josef PETEK, Helmut PIDLICH-AIGNER, Mag. Bernhard POCK, Mag. Detlef Heinz PRELICZ, Friedrich STELZL, Dr. Helmut TIMMER, Mag.<sup>a</sup> Gertrud TRITTHART, Dr.<sup>in</sup> Ilse WENDELIN sowie Teilnehmer an Führungen und Exkursionen.

### Geschützte Pflanzenarten in der Steiermark

Das von der Europäischen Union und dem Land Steiermark finanzierte Projekt „Geschützte Pflanzenarten in der Steiermark“ wurde abgeschlossen. Bearbeitet wurde es von G. HEBER, K. ZERNIG und R. HÖLLRIEGL. Viele Personen beteiligten sich ehrenamtlich an diesem Projekt durch Einbringen von Informationen und Mithilfe bei der Nachsuche im Gelände, besonders intensiv taten dies Dr. Detlef ERNET, Dr. Helmut HEIMEL, Mag. Heribert KÖCKINGER, Dr.<sup>in</sup> Susanne LEONHARTSBERGER, Mag. Harald MATZ, Dr. Harald NIKLFELD, Veronika NEUHERZ, Ing. Bernhard OCEPEK, Karl OSWALD, Monika SAVAS, Dr.<sup>in</sup> Traudl und Dr. Hans-Erich SCHMID, Mag. Philipp SENGL, Mag.<sup>a</sup> Gertrud TRITTHART und Dr. Theodor WIMMER.

*Woswasia atropurpurea* ist ein unauffälliger Kernpilz, der auf einem toten Robinien-Ast am Reinerkogel im Norden von Graz gefunden wurde. Die Art ist erst im Jahre 2013 beschrieben worden und neben dem Fund am Reinerkogel weltweit nur von der Typuskollektion aus Italien bekannt. Der Gattungsname *Woswasia* leitet sich von der im Dialekt gesprochenen Äußerung „Wos was i“ ab und bezieht sich auf die zunächst unsichere verwandtschaftliche Einordnung dieser Art. Foto: I. Wendelin



### Publikationen

#### FRIEBES

FRIEBES, G. & WENDELIN, I. (2014): Erstnachweis von *Podaxis pistillaris* in Europa. – Zeitschrift für Mykologie 80(1): 81–92.

FRIEBES, G. & WENDELIN, I. (2014): Über einige seltene und interessante Ascomyceten-Funde vom Reinerkogel (Graz, Steiermark, Österreich). – Joannea Botanik 11: 5–33.

MAURER, W., FRIEBES, G. & SCHEUER, Ch. (2014): Pilze auf Holz – Ökologie und Verbreitung in der Steiermark (Artenliste und Nachträge). – Joannea Botanik 11: 35–75.

FRIEBES, G. & GALLÉ, A. (2014): *Chromosera viola*, neu für Österreich. – Österreichische Zeitschrift für Pilzkunde 23: 199–202.

### Gutachten, Beratungen und Medienarbeit

Einige schriftliche und zahlreiche mündliche Auskünfte betreffend die Bestimmung von übermittelten oder in die Abteilung gebrachten Proben bzw. Fotos von Pflanzen und Pilzen. Auch Redakteurinnen und Redakteure von Fernsehen, Rundfunk und Presse wurden in der Erstellung von Medienbeiträgen fachlich beraten (G. FRIEBES, G. HEBER, R. HÖLLRIEGL, K. ZERNIG).

### Redaktions- und Herausgebertätigkeit

Schriftleitung der „Joannea Botanik“. Im Jahr 2014 erschien Band 11 mit 4 Beiträgen (160 Seiten).

„Tagungsband zum 16. Treffen der Österreichischen Botanikerinnen und Botaniker. Graz, 25.–27. September 2014“ (gemeinsam mit dem Institut für Pflanzenwissenschaften der Universität Graz)

### Bibliothek

Im Jahr 2014 wurden 2815 Separata digitalisiert (G. BRUCKMAN). Anzahl der Erwerbungen: 43 Einzelwerke Mit 169 Partnern besteht ein Schriftentausch.

### Fotothek

Etwa 3.000 digitale Fotos wurden dem Joanneum von einer Vielzahl an Personen überlassen. Alle Fotos wurden dokumentiert und beschlagwortet (G. BRUCKMAN, K. ZERNIG).

### Veranstaltungsprogramm

Vom 25. bis 27. September 2014 fand im Joanneumsviertel das „16. Treffen der Österreichischen Botanikerinnen und Botaniker“ statt. Diese Tagung, an der über 130 Wissenschaftler/innen aus ganz Österreich und den Nachbarländern teilnahmen, wurde vom Universalmuseum Joanneum gemeinsam mit dem Institut für Pflanzenwissenschaften der Universität Graz veranstaltet. (Organisation: K. ZERNIG sowie Dr. Helmut MAYRHOFER und Dr. Christian BERG von der Universität Graz)

### Mag. ZERNIG

### Tagung



## Vorträge, Seminare und Workshops

- 15.01.: Pilze in Innenräumen. Schaden an Gesundheit und Vermögen. Vortrag von Wolfgang BUZINA.
- 22.01.: Pflanzen und ihre Namenspatrone. Wie mit Pflanzennamen Entdecker und Botaniker geehrt werden. Vortrag von Norbert GRIEBL.
- 29.01.: Jahresrückblick 2013, 2. Teil. Die interessantesten Pilzfunde. Vortrag mit den Mitarbeitern des Arbeitskreises Heimische Pilze.
- 05.02.: Bestimmungsnachmittag Gefäßpflanzen. Mit K. ZERNIG, H. HÖLLRIEGL und G. HEBER.
- 26.02.: Interessante Neufunde von Blütenpflanzen in Mooren der nördlichen Obersteiermark. Vortrag von Harald MATZ.
- 05.03.: Bestimmungsnachmittag Gefäßpflanzen. Mit K. ZERNIG, H. HÖLLRIEGL und G. HEBER.
- 12.03.: Was ist eine Art? Vortrag von K. ZERNIG.
- 02.04.: Giftpilze und Speisepilze. Warum sind sie giftig und warum sind sie essbar? Vortrag von Harald KAHR und Heribert HOLZER.
- 11./12.04.: Botanische Illustration. Frühlingspflanzen zeichnen nach der Natur. Workshop mit Alois WILFLING.
- 23.04.: Lošinj und die kleinen Inseln Susak und Ilovik. Vorbesprechung zur Botanischen Studienreise mit Walter ROTTENSTEINER.
- 25.06.: Exkursionsflora von Istrien. Buchpräsentation mit Walter ROTTENSTEINER.
- 10.09.: Welcher Pilz ist das? Unsere Pilz-Experten geben Auskunft. Veranstaltung mit G. FRIEBES, Harald KAHR und Uwe KOZINA.
- 10./11.10.: Die Farben des Herbstes einfangen. Botanische Illustration von Blättern und Früchten. Workshop mit Alois WILFLING.
- 16.10.: Safran. Das teuerste Gewürz der Welt oder eine ausgefallene Gartenzier? Vortrag von Heinz NEUNTEUFL (in Kooperation mit der Österreichischen Gartenbaugesellschaft).
- 22.10.: Auf Birkenjagd. Lebensräume, Ökologie und Begleitpflanzen einiger Birken-Sippen in Nord- und Mitteleuropa. Vortrag von Wilfried FRANZ.
- 12.11.: Gänsefüße und Melden. Stete Begleiter des Menschen. Vortrag von Johannes WALTER.

## Exkursionen und Studienreisen

- 20.11.: Botanische Eindrücke aus den kroatischen Bergen. Von den Küstengebirgen Dalmatiens, dem Velebit und dem Biokovo. Vortrag von Fritz KUMMERT (in Kooperation mit der Österreichischen Gartenbaugesellschaft).
- 26.11.: Getäuschte Männchen. Über die raffinierten Tricks in der Bestäubungsbiologie der Orchideengattung *Ophrys*. Vortrag von Hannes PAULUS.
- 03.12.: Istrien 2014: Die Inseln Lošinj, Ilovik und Susak. Exkursionsbericht von Walter ROTTENSTEINER.
- 17.12.: Jahresrückblick 2014. Spannende und bemerkenswerte Pilzfunde. Vortrag mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Arbeitskreises Heimische Pilze.
- 16.04.: Vorfrühlingspilze in den Auwäldern im Gebiet um Gleisdorf. Exkursion mit Harald KAHR, Uwe KOZINA, G. FRIEBES und Peter THOMASSER.
- 21.05.: Frühjahrspilze in den Wäldern um Passail und Arzberg. Exkursion mit Harald KAHR, Uwe KOZINA und G. FRIEBES.
- 24.05.: Botanische Wanderung auf den Gamskogel. Exkursion im Grazer Bergland mit K. ZERNIG.
- 29.05.-01.06.: Lošinj und die kleinen Inseln Susak und Ilovik. Botanische Studienreise unter der Leitung von Walter ROTTENSTEINER.
- 28.06.: Über die Kaltenbachseen auf das Deneck. Botanische Wanderung mit K. ZERNIG.
- 02.07.: Sommerpilze in den Mischwäldern nördlich von Birkfeld. Exkursion mit Harald KAHR, Uwe KOZINA und G. FRIEBES.
- 06.07.-13.07.: Botanische Studienreise in die Cottischen Alpen unter der Leitung von Thomas STER; in Kooperation mit der Österreichischen Gartenbaugesellschaft.
- 25.07.: Botanische Wanderung von der Ursprungalm zu den Giglachseen mit K. ZERNIG; gemeinsam mit dem Verein Schloss Trautenfels.
- 26.07.: Botanische Wanderung von der Hintereggeralm zum Nazogl (Hochanger) mit K. ZERNIG; gemeinsam mit dem Verein Schloss Trautenfels.
- 20.08.: Pilze in den Bergwäldern von Glashütten und der Weinebene.

Exkursion mit Harald KAHR, Herbert PÖTZ, Uwe KOZINA, G. FRIEBES und Gertrud TRITTHART.

18.10.: Herbstpilze in den Mischwäldern rund um Oberdorf am Hohegg.  
Exkursion mit Harald KAHR, Uwe KOZINA und G. FRIEBES.

## ZOOLOGIE

### Sammlung

#### Schenkungen

Wirbeltiere: 24 Exemplare (1 Reptilia, 12 Aves, 11 Mammalia)  
Durch Vermittlung von Martin BRADER mehrere Rötelfalken-Gelege, die der erloschenen steirischen Population entstammen, aus dem Nachlass von Mag. Wolfgang BERNHAUER, Steyr.

Wirbellose Tiere: 29.190 Exemplare, vorwiegend Coleoptera und Lepidoptera (größere Eingänge von: Stefan BALASCH, Andreas BAUER, Dr. Alexander DOSTAL, Manfred EGGER, Annemarie HOLZER, Erwin HOLZER, Helmut KRON, Leo KUZMITS, Mag. Thomas LIEB, Mag.<sup>a</sup> Karin LINK, Paul LINK, Mag. Wolfgang PAILL, Jörg PLATZER, Dr.<sup>in</sup> Karoline PLATZER; Hans-Christian REICHL, Alexander RINNER, Rüdiger RITZBERGER, Rudolf SCHÜTZENAUER, Alfons WALDBURGER, Lydia WERNER, Andreas WIESER und Bernhard WOLFSEGGER).

#### Ankäufe

Für Ausstellungszwecke: 34 Fische (Pisces), davon 20 Sardinenmodelle.

#### Arbeiten an der Sammlung

Laufkäfer aus Aufsammlungen wurden präpariert (E. McCULLOUGH). Das Etikettieren älterer bzw. neu eingelangter Sammlungsteile (Insekten) wurde fortgeführt (J. FRUHMANN, M. SCHÖGLER). Cooper JOHNSON, Ohio, USA, führte ehrenamtlich Etikettierungsarbeiten an der Schneckensammlung durch (Aufsammlungen KREISSL).

Benjamin WIESMAIR revidierte Teile der Eulenfalter (Noctuidae) aus der Sammlung Hurdes.

Die elektronische Datenaufnahme der Sammlungsbestände in die Datenbank IMDAS-Pro (MUSIS) wurde fortgesetzt. Wirbeltier-Präparationsarbeiten wurden durchgeführt (M. UNRUH) und eine teilweise Neuordnung und Revision der Balgsammlung durchgeführt (P. SACKL).

Zum Berichtszeitpunkt sind insgesamt 36.110 zoologische Sammlungsobjekte registriert bzw. inventarisiert worden (U. STOCKINGER, U. HAUSL-HOFSTÄTTER). Digitale Fotos vom Sammlungsbestand Wirbeltiere wurden erstellt (U. STOCKINGER, M. UNRUH, T. HOLLER), bearbeitet und in die Datenbank IMDAS-Pro implementiert (U. STOCKINGER). 997 Insektenkästen wurden konvolutmäßig fotografisch erfasst und in die Datenbank IMDAS-Pro implementiert (T. HOLLER).

## Wissenschaftliche Entlehnungen

Eckehard RÖßNER, Schwerin revidierte einen Teil der Scarabaeiden-sammlung (*Aphodius*, *Onthophagus*). Juliana RAMOS DE LIRA ARAUJO, Universidade Federal de Pernambuco, Recife, Brasilien entlehnte für Vergleichszwecke ein Exemplar aus der Sammlung Meeresschwämme (O. SCHMIDT). José Luis Lencina GUTIERREZ, Jumilla, Spanien entlehnte 4 Käfer (Zopheridae). Ulrich SCHNEPPAT, Bündner Naturmuseum Chur, Schweiz, entlehnte 105 Hippoboscidae aus der Dipteren-sammlung.

Der Dalmatinische Ahlenläufer (*Bembidion dalmatinum*) war aus der Steiermark bis vor wenigen Jahren nur durch einen historischen Fund belegt. Mittlerweile hat sich der kleine flugfähige Laufkäfer, ein Bewohner beschatteter Bachufer, über die gesamte südliche Steiermark ausgebreitet und ist hier stellenweise ausgesprochen häufig. Als Hauptursache wird der Klimawandel vermutet.  
Foto: UMJ / W. Paill



## Wissenschaftliche Projekte

### Mag. PAILL

Fortsetzung faunistisch-ökologischer Erhebungen an Laufkäfern des Ostalpenraums.

### Dr. SACKL

Fortsetzung ornithologischer und säugetierkundlicher Langzeitstudien in der Steiermark (Greifvögel, Raubwürger, Grau- und Silberreiher, Fledermäuse); Untersuchungen zur Biologie und Zugverhalten mediterraner Vogelarten.

## Publikationen

### Mag. PAILL

PABST, L., HOLLER, T., KOMPOSCH, C., PAILL, W. & EBERMANN, E. (2014): Ripicole Laufkäfer- und Spinnenzönosen auf Renaturierungsflächen der Oberen Drau, Kärnten (Coleoptera: Carabidae; Arachnida: Araneae). – Carinthia II 204./124.: 531-572.

ECKELT, A, PAILL, W. & STRAKA, U. (2014): Viel gesucht und oft gefunden. Der Scharlachkäfer *Cucujus cinnaberinus* (Scopoli, 1763) und seine aktuelle Verbreitung in Österreich. – Wissenschaftliches Jahrbuch der Tiroler Landesmuseen 7: 145-159.

FRIEB, T., HOLZINGER, W.E., MAIRHUBER, C., MEHLMAUER, P., PAILL, W. & ZIMMERMANN, P. (2014): Der Alpenbockkäfer, *Rosalia alpina* (Linnaeus, 1758) (Coleoptera, Cerambycidae), im Nationalpark Kalkalpen (Österreich). – Entomologische Nachrichten und Berichte 58 (3/4): 113–119.

PAILL, W. (2014): Laufkäfer in den Wäldern des Biosphärenparks Wienerwald: Basisuntersuchung für ein Biodiversitätsmonitoring (Coleoptera: Carabidae). – Wissenschaftliche Mitteilungen aus dem Niederösterreichischen Landesmuseum 25: 363–397.

**Dr. SACKL**

STUMBERGER, B., DURST, R. & SACKL, P. (2014): Karst polje conservation – the legacy of Dr. Martin Schneider-Jacoby. – In: SACKL, P., DURST, R., KOTROŠAN, D. & STUMBERGER, B. (eds.): Dinaric Karst Poljes – Floods for Life. Proc. 1<sup>st</sup> Workshop on Karst Poljes as Wetlands of National and International Importance, Livno, 7–9.

SACKL, P., DERVOVIĆ, I., KOTROŠAN, D., TOPIĆ, G., DROCIĆ, S., ŠARAC, M., SARAJLIĆ, N., DURST, R. & STUMBERGER, B. (2014): The distribution and population numbers of Corncrakes (*Crex crex*) in the karst poljes of Bosnia-Herzegovina – results of a large-scale survey in 2012 and 2013. – In: Sackl, P., Durst, R., Kotrošan, D. & Stumberger, B. (eds.): Dinaric Karst Poljes – Floods for Life. Proc. 1<sup>st</sup> Workshop on Karst Poljes as Wetlands of National and International Importance, Livno, 91–103.

SACKL, P., SCHNEIDER-JACOBY, M. & STUMBERGER, B. (2014): Planbeobachtungen des sichtbaren Vogelzuges vor dem Bojana-Buna-Delta (Montenegro/Albanien) an der südöstlichen Adria im März 2010. – Ornithologischer Beobachter 111: 187–232.

### Vorträge

**Dr. SACKL**

Migration volumes and temporal migration patterns of waterbirds – studies on visual bird migration on Ada Island. 2<sup>nd</sup> Adriatic Flyway Conference, Durres, Albania, October 2014

### Bibliothek

Anzahl der Erwerbungen: 129 Einzelwerke (Nachlass 102, Geschenke 9, Ankauf 18)

Anzahl der Tauschpartner: 177

## Gutachten und Beratungen

**Dr.<sup>in</sup> HAUSL-  
HOFSTÄTTER, Mag.  
PAILL, Dr. SACKL,  
Dr.<sup>in</sup> STOCKINGER**

Bearbeitung schriftlicher und fernmündlicher Anfragen zur Bestimmung, zur Verbreitung, zum Schutz sowie zur Lästlings- und Schädlingsproblematik, schwerpunktmäßig über Säugetiere, Vögel, Reptilien und Insekten

**Dr. SACKL**

Schriftliche Begutachtungen für verschiedenen Bezirksbehörden und das Amt der Stmk. Landesregierung – Naturschutz; fachliche Auskünfte und Beratung für Schulen in Graz und das Stiftsgymnasium Seckau im Zusammenhang mit landesfaunistischen und ornithologischen Projekten und Ausstellungen.

## Medienarbeit (Fernsehen, Hörfunk, Presse)

**Dr. SACKL**

Fachliche Beratung und Filmaufnahmen für die Fernsehreihe Universum (Epofilm, „Roseggers Waldheimat“, Erstaussstrahlung, 22.12.2014, ORF 1); diverse Zeitungs- und Fernsehinterviews (Kleine Zeitung, Servus TV etc.).

**Mag. PAILL**

Interviews und fernmündliche Auskünfte für die Kleine Zeitung und kleinere Presseorgane.

## Redaktions- und Herausgebertätigkeit

**Dr. SACKL**

Peer Review für „North-west Journal of Zoology“; Herausgeber von: SACKL P., DURST R., KOTROŠAN D. & STUMBERGER B. (eds.); Dinaric Karst Poljes – Floods for Life. Proc. 1<sup>st</sup> Workshop on Karst Poljes as Wetlands of National and International Importance, September 30 – October 1, 2013, Livno, Bosnia-Herzegovina, 1–199.

**Mag. PAILL**

Gutachter im Rahmen der Müller-Motzfeld Preisverleihung für hervorragende Arbeiten auf dem Gebiet der angewandten Carabidologie (Gesellschaft für angewandte Carabidologie); Peer Reviews wissenschaftlicher Beiträge für „Acta ZooBot Austria“, „Beiträge zur Entomofaunistik“ und Mitteilungen des Naturwissenschaftlichen Vereins für Steiermark; Schriftleitung Joanea Zoologie 13 (2014).

## Veranstaltungsprogramm

### Vorträge Studienzentrum Naturkunde

Gemeinsam mit der Fachgruppe Entomologie im Naturwissenschaftlichen Verein Steiermark:

21.01.: Bilder aus Australien – ein Reisebericht. Vortrag von Dr. Rupert FAUSTER

18.02.: Neuseeland. Vortrag von Dr. Rupert FAUSTER

18.03.: Wikipedias entomologische Kuriositäten. Vortrag von Kurt KULAC

15.04.: Entomologischer Jahresrückblick. Vortrag von Leo KUZMITS

21.10.: Bilder aus Südafrika – ein Reisebericht. Vortrag von  
Dr. Rupert FAUSTER

18.11.: Eine Sammelexkursion im Nationalpark Galičica, Mazedonien  
(Heuschrecken, Schmetterlinge und Schnecken). Vortrag von Benjamin  
WIESMAIR und Johannes VOLKMER

### **Tagungen Auditorium, Joanneumsviertel**

22.03.: Tagung der Österreichischen Entomologischen Gesellschaft

27.-28.03.: Symposium Naturmuseen wozu? Zur gesellschaftlichen  
Funktion einer Institution (in Kooperation mit der Museumsakademie)

### **Exkursionen**

Gemeinsam mit der Fachgruppe Entomologie im Naturwissenschaftlichen  
Verein Steiermark:

Exkursionen in den slowenischen Karst (28.-30.3., 01.-04.05., 03.-05.10.,  
07.-09.11.)

### **Dank**

Ein herzlicher Dank allen in den Abschnitten „Sammlung“ genannten  
Damen und Herren für die geschenkweise Überlassung von  
Sammlungsmaterial; allen, die bei den Projekten sowie beim Bestimmen  
der Sammlungszugänge geholfen haben; allen, die zum umfangreichen  
Veranstaltungsprogramm beigetragen haben; Herrn Dr. Helmut HEIMEL  
für die großzügige finanzielle Unterstützung.

### **Abteilung Biowissenschaften**

Studienzentrum Naturkunde  
8045 Graz, Weinzöttlstraße 16  
T 0316/8017-9000  
F 0316/8017-9670  
naturkunde@museum-joanneum.at  
www.naturkunde.at

# Archäologie & Münzkabinett

	<b>Personalstand</b>
<b>Abteilungsleiter</b>	Mag. Karl PEITLER, Chefkurator Münzensammlung
<b>Chefkurator Ur- und Frühgeschichtliche Sammlung</b>	Dr. Marko MELE
<b>Chefkuratorin Provinzialrömische Sammlung &amp; Antikenkabinett</b>	Dr. <sup>in</sup> Barbara POROD, 40 % bis 30.09., 75 % ab 01.10.
<b>Sammlungssachbearbeitung</b>	Mag. <sup>a</sup> Sarah KISZTER, bis 31.03. Mag. <sup>a</sup> Susanne LEHRER, ab 01.08.
<b>Wissenschaftlicher Dienst</b>	Mag. Günter CHRISTANDL, 15 %, 16.06.–15.12. Mag. Daniel MODL, 75 %, ab 01.08.
<b>Sachbearbeitung</b>	Beatrix SCHLIBER-KNECHTL
<b>Office Management</b>	Gottlieb REDLINGER-POHN, 24 %, ab 03.11. Alexandra TROST, BA, 100 % bis 31.03., 50 % bis 31.07., 01.09–30.11. 50 % (Projekt „Keep Smiling“), 01.12.–31.12. 25 % (Projekt „Keep Smiling“)
<b>Restaurierung</b>	Nina HEYER, BA, ab 13.01. Lenuta MIHAT, 50 %
<b>Volontariate</b>	Adisa DRINIC, 17.10.–19.12. Martina EDER, 03.02.–30.04. Mojca KREN, BA, 11.08.–15.08. Armin ÖLLER, BA, 11.08.–15.08.

Zvonimir PLAVEC, 11.08.–15.08.  
Špela PRUNK, BA, 11.08.–15.08.  
Andrej STEFAN, BA, 11.08.–15.08.

**Projekt InterArch-Steiermark**  
Kathleen GRÜNER, BA, Projektassistentin, 50 %, bis 31.07.  
Mag.<sup>a</sup> Susanne LEHRER, Fachpraktikantin, 50 %, bis 31.07.  
Mag. Daniel MODL, wissenschaftlicher Dienst, bis 31.07.

**Projekt BorderArch-Steiermark**  
Doris BOŽIĆ, Fachpraktikantin, 15.05.–14.07.  
Mag.<sup>a</sup> Stephanie GABERZ, wissenschaftliche Mitarbeiterin, ab 23.04.  
Mag.<sup>a</sup> Sarah KISZTER, wissenschaftliche Mitarbeiterin, ab 01.04.  
Patricia RAGGAM, Fachpraktikantin, 50 %, ab 17.04.  
Alexandra TROST, BA, Projektassistentin, 50 %, ab 01.04.

## Mitgliedschaften

Das Münzkabinett des Universalmuseums Joanneum ist institutionelles Mitglied des International Numismatic Council.

K. PEITLER wurde in der konstituierenden Sitzung des neuen Kuratoriums des Universalmuseums Joanneum am 26.06. mit der Funktion des Kuratoriumssekretärs für die Funktionsperiode 1. Juni 2014 bis 31. Mai 2019 betraut. Er wurde im Berichtsjahr in der Jahreshauptversammlung des Joanneum-Vereins am 24.06. für die neue Funktionsperiode als Schriftführer-Stellvertreter in den Vorstand des Joanneum-Vereins gewählt, war Kurator des Archäologischen Vereins Flavia Solva und im Beirat des Freundeskreises für Schloss Eggenberg und seine Sammlungen vertreten.

M. MELE war Vorstandsmitglied des Slovensko Arheološko Društvo, Mitglied des Beirats des Freundeskreises für Schloss Eggenberg und seine Sammlungen und Mitglied des Beirates des Arbeitskreises Falkenberg.

## Sammlungen

### ARCHÄOLOGISCHE SAMMLUNGEN

**Erwerbungen**  
Die Erwerbungen für die archäologischen Sammlungen aus den Grabungen auf dem Burgstallkogel werden im Jahresbericht 2015 angeführt. Zu den Erwerbungen aus der Grabung auf dem Bubenberg siehe: M. ČREŠNAR – M. MELE – K. PEITLER – M. VINAZZA, Archäologische Biographie einer Landschaft an der steirisch-slowenischen Grenze. Ergebnisse des grenzübergreifenden Projekts BorderArch-Steiermark, Graz – Ljubljana 2015.

**Restitution**  
355 römerzeitliche und prähistorische Objekte und Objektgruppen, gefunden zwischen 1941 und 1945 in Formin, Libna, Ptuj, Rifnik, Slovenj

Gradec, Spodnja Hajdina, Trojane, Vače / Sveta Gora und Velenje, wurden am 21.03. auf Basis des Beschlusses der Steiermärkischen Landesregierung vom 10.04.2013, GZ.: ABT09-537/2010-39 an die Republik Slowenien restituiert; genaue Aufstellung in: B. POROD (Red.), V novi luči. Arheološka dediščina slovenske Štajerske iz Univerzalnega muzeja Joanneum / Ans Licht gebracht. Archäologisches Erbe der Štajerska aus dem Universalmuseum Joanneum – Katalog, Graz, 2013, 80–135.

## Leihgebungen

Schloss Trautenfels, „Wald und Mensch. Eine Geschichte in 100 Positionen“, 12.04.–31.10.: römerzeitliche Werkzeuge (Inv.-Nr. 18470, Ziehmesser; Inv.-Nr. 18474, Zieheisen; Inv.-Nr. 18478, Säge; Inv.-Nr. 19327, Säge; Inv.-Nr. 22620, Axt; Inv.-Nr. 23426, Zieheisen; Inv.-Nr. 23448, Löffelbohrer; Inv.-Nr. 23508, Löffelbohrer; Inv.-Nr. 23616, Löffelbohrer; Inv.-Nr. 24507, Löffelbohrer; Inv.-Nr. 101247, Axt) und prähistorische Objekte (Inv.-Nr. 15.429, durchlochtes Schneidezahn eines Wolfs, Mittelpaläolithikum; Inv.-Nr. 3274, durchbohrte Steinaxt, Jungsteinzeit/ Kupferzeit; Inv.-Nr. 3443, Flachbeil mit Bohrversuchen, Jungsteinzeit/ Kupferzeit; Inv.-Nr. 6194, mittelständiges Lappenbeil, Typ Radkersburg, frühe bis ältere Urnenfelderzeit; Inv.-Nr. 6197, mittelständiges Lappenbeil, nahe Typ Dellach, ältere Urnenfelderzeit; Inv.-Nr. 6207+6204, endständiges Lappenbeil, Typ Bad Goisern, jüngere Urnenfelderzeit; Inv.-Nr. 14.920, endständiges Lappenbeil, Typ Bad Goisern, jüngere Urnenfelderzeit; Inv.-Nr. 14.921, endständiges Lappenbeil, Typ Bad Goisern, jüngere Urnenfelderzeit; Inv.-Nr. 14.922, endständiges Lappenbeil, Typ Bad Goisern, jüngere Urnenfelderzeit; Inv.-Nr. 14.927, endständiges Lappenbeil, Typ Bad Goisern, jüngere Urnenfelderzeit; Reg.-Nr. 101.153, geschäftetes Steinbeil, Indonesien, Irian Jaya, Ende 20. Jh.; Inv.-Nr. 14.917, lanzettförmiger Meißel, Urnenfelderzeit; Inv.-Nr. 14.930, lanzettförmiger Meißel, Urnenfelderzeit)

Ausstellung „Wald und Mensch“, Raum „Eroberung“, Foto: UMJ/N. Lackner



Diözesanmuseum Graz, „Grün. Natur – Hoffnung – Paradies“, 24.04.–12.10: Uschebti für Hep-ir-aiu, Ägypten, vermutlich Saqqara, Spätzeit, 30. Dynastie, I. Hälfte 4. Jh. v. Chr. Inv.-Nr. 4104

## MÜNZENSAMMLUNG

### Erwerbungen

Archäologische Grabung auf dem Bubenberg bei Spielfeld: Hadrian, Sesterz, Münzstätte Rom, 125–128 n. Chr., RIC 632, Reg.-Nr. 104.042, Commodus, As, Münzstätte Rom, 181–182 n. Chr., RIC 339, Reg.-Nr. 104.041

Ankäufe: Österreich, 100 Euro, „Das Wildschwein“, Inv.-Nr. 56.332; Österreich, 50 Euro, „Judith II“, Inv.-Nr. 56.333; Österreich, 25 Euro, „Evolution“, Inv.-Nr. 56.334; Österreich, 20 Euro, „Kreide – Leben auf der Erde“, Inv.-Nr. 56.335; Österreich, 20 Euro, „25 Jahre Fall des Eisernen Vorhangs“, Inv.-Nr. 56.336; Österreich, „Tertiär – Leben auf der Erde“, Inv.-Nr. 56.337; Österreich, 10 Euro, „Salzburg“, Inv.-Nr. 56.338; Österreich, 10 Euro, „Tirol“, Inv.-Nr. 56.339; Österreich, 5 Euro, „Abenteuer Arktis“, Inv.-Nr. 56.340; Österreich, Kursmünzsatz 2014, Inv.-Nr. 56.341

### Restitution

168 römische, mittelalterliche und neuzeitliche Münzen, gefunden zwischen 1941 und 1945 in Spodnja Hajdina und Trojane, wurden am 21.03. auf Basis des Beschlusses der Steiermärkischen Landesregierung vom 10.04.2013, GZ.: ABT09-537/2010-39 an die Republik Slowenien restituiert; genaue Aufstellung in: B. POROD (Red.), V novi luči. Arheološka dediščina slovenske Štajerske iz Univerzalnega muzeja Joanneum / Ans Licht gebracht. Archäologisches Erbe der Štajerska aus dem Universalmuseum Joanneum – Katalog, Graz, 2013, 136–160.

### Leihgebungen

Schloss Trautenfels, „Wald und Mensch. Eine Geschichte in 100 Positionen“, 12.04.–31.10.: Herzogtum Braunschweig (Mittleres Haus)-Wolffenbüttel, Heinrich Julius (1589–1613), Taler 1609, Inv.-Nr. 14970; Herzogtum Braunschweig (Mittleres Haus)-Wolffenbüttel, Heinrich Julius (1589–1613), Taler 1610, Inv.-Nr. 14971; Herzogtum Braunschweig (Mittleres Haus)-Wolffenbüttel, Friedrich Ulrich (1613–1634), Taler 1616, Inv.-Nr. 14973; Herzogtum Braunschweig (Mittleres Haus)-Wolffenbüttel, Friedrich Ulrich (1613–1634), Taler 1628, Inv.-Nr. 19301; Herzogtum Braunschweig (Neues Haus)-Wolffenbüttel, Rudolf August (1666–1685), Taler 1667, Inv.-Nr. 14999; Herzogtum Braunschweig (Neues Haus)-Wolffenbüttel, Rudolf August (1666–1685), Taler 1673, Inv.-Nr. 15000; Herzogtum Braunschweig (Neues Haus)-Wolffenbüttel, Anton Ulrich (1704–1714), Taler 1708, Inv.-Nr. 15025; Herzogtum Braunschweig (Neues Haus)-Lüneburg / Celle / Kurfürstentum Hannover, Ernst August (1665–1698), 2/3 Taler 1683, Inv.-Nr. 16837; Herzogtum Braunschweig (Neues Haus)-Lüneburg / Celle / Kurfürstentum Hannover, Ernst August (1665–1698), 2/3 Taler 1692, Inv.-Nr. 15130; Herzogtum Braunschweig (Neues

Haus)-Lüneburg / Celle / Kurfürstentum Hannover, Ernst August (1665-1698), 24 Mariengroschen 1694, Inv.-Nr. 15137; Herzogtum Braunschweig (Neues Haus)-Lüneburg / Celle / Kurfürstentum Hannover, Ernst August (1665-1698), 24 Mariengroschen 1697, Inv.-Nr. 15139; Herzogtum Braunschweig (Neues Haus)-Lüneburg / Celle / Kurfürstentum Hannover, Georg I. Ludwig (1698-1727), 24 Mariengroschen 1701, Inv.-Nr. 15149; Herzogtum Braunschweig (Neues Haus)-Lüneburg / Celle / Kurfürstentum Hannover, Georg I. Ludwig (1698-1727), 24 Mariengroschen 1713, Inv.-Nr. 15151; Bärentaler, Schweiz, Kanton St. Gallen, 1623, Inv.-Nr. 28890

Museum im Palais, „Die Steiermark und der Große Krieg“, 28.06.2014–05.07.2015: Karl-Truppenkreuz, Inv.-Nr. 42.120; Abzeichen 1906 „Gauturnfest des Südösterreichischen Turngaues in Pettau“, o. Inv.-Nr.; Medaille auf das VI. deutsche Sänger-Bundesfest Graz 1902, o. Inv.-Nr.; Abzeichen des Deutschen Schulvereins Südmark für treue Mitarbeit, Inv.-Nr. 43.472

Österreichische Nationalbank, Graz, „Schein und Sein“, 10.02.–31.12.: Maximilian I., Breiter Groschen, Klagenfurt 1518, Inv.-Nr. 12; Breiter Groschen, Maximilian I., Klagenfurt, zeitgenössische Fälschung, Inv.-Nr. 111.207; Guldentaler, Johannes VII. von Montfort, 1679, zeitgenössische Fälschung, Inv.-Nr. 331; Ostkelten, Tetradrachme, Anfang 3. Jh. v. Chr., Inv.-Nr. 50.114; Denar, Alexander Severus für Iulia Mamaea, zeitgenössische Fälschung, Inv.-Nr. 83.336; 15 Kreuzer, Leopold I., 1689, zeitgenössische Fälschung, Inv.-Nr. 8526; Leopold I., 15 Kreuzer, Münzstätte Nagybanya, 1689, Inv.-Nr. 8528; Alexander Severus, Denar, Münzstätte Rom, 223 n. Chr., Inv.-Nr. 83.210; Denar, Alexander Severus, zeitgenössische Fälschung, o. Inv.-Nr.; Follis, Constantinus I. für Crispus, zeitgenössische Fälschung, o. Inv.-Nr.; Constantinus I. für Crispus, Follis, Münzstätte Siscia, 320 n. Chr., o. Inv.-Nr.; Alexander Severus für Iulia Mamaea, Denar, Münzstätte Rom, Inv.-Nr. 83.335

### **Römermuseum Flavia Solva**

Am 14.05. wurde im Römermuseum Flavia Solva die Sonderausstellung „Lager Wagner 1914–1963“ eröffnet.

Am 02.07. und am 03.09. wurde beim „Kinderrömern“ am Genussplatz Römerdorf Wagner eine Station betreut.

Am 27.09. wurden zahlreiche Teilnehmer/innen einer archäologischen Wanderung, die vom Tourismusverein Wagner unter Obmann Alois KUSIN organisiert wurde, durch das Freigelände und die Sonderausstellung „Lager Wagner 1914–1963“ geführt.

### **Sonderausstellungen**

#### **Ans Licht gebracht**

„Ans Licht gebracht. Archäologisches Erbe der Štajerska aus dem Universalmuseum Joanneum / V novi luči. Arheološka dediščina slovenske Štajerske iz Univerzalnega muzeja Joanneum“, Pomurski muzej Murska Sobota, 21.03.–13.06., Kuratorin: B. POROD

Nach Stationen in Schloss Betnava bei Maribor (2012), Ljubljana, Celje und Ormož (2013) war die Wanderausstellung „Ans Licht gebracht“ im Berichtsjahr schlussendlich im Pomurski muzej Murska Sobota zu Gast.

Im Rahmen der Eröffnung der Ausstellung übergab der Präsident des Landtages Steiermark Franz MAJČEN in Vertretung von Kulturlandesrat Dr. Christian BUCHMANN die in der Ausstellung gezeigten 523 archäologischen und numismatischen Objekte an die Republik Slowenien. Die Objekte waren zwischen 1941 und 1945 bei archäologischen Grabungen des Joanneums in jenen Teilen Sloweniens gefunden worden, die von der Deutschen Wehrmacht besetzt waren.

Landtagspräsident Franz Majcen und Aleš Črnič, Staatssekretär im slowenischen Kulturministerium, bei der Vertragsunterzeichnung zur Übergabe der Objekte,  
Foto: UMJ/N. Lackner



#### **Die Archäologen kommen**

„Die Archäologen kommen! – Von der Auffindung zur Ausstellung“, Hallstattmuseum Großklein, 03.04.–30.06., Kurator: M. MELE, in Kooperation mit dem Bundesdenkmalamt, Landeskonservatorat für Steiermark

In der Ausstellung wurden die Besucherinnen und Besucher über den richtigen Umgang mit dem archäologischen Erbe informiert und wurden die neuesten Funde aus den archäologischen Grabungen gezeigt, die im Rahmen des Forschungsprojekts „Die eisenzeitlichen Fürsten von Großklein“ auf dem Burgstallkogel durchgeführt worden waren.

## Lager Wagner 1914–1963

Lager Wagner 1914–1963, Römermuseum Flavia Solva, 15.05.2014–  
31.05.2016, Kuratorin: B. POROD, Gestaltung: K. GRÜNER

Bereits wenige Monate nach Ausbruch des Ersten Weltkrieges, im Herbst 1914, waren in Österreich-Ungarn fast eine halbe Million Menschen auf der Flucht. Tausende von ihnen wurden in einer neu errichteten Barackensiedlung auf dem Gemeindegebiet von Wagner untergebracht. Damit wurde Wagner zum zweiten Mal in seiner Geschichte – das erste Mal war dies in römischer Zeit unter Kaiser Vespasian der Fall – innerhalb kürzester Zeit zu einer Stadt. In die in Form einer Wandzeitung konzipierte Ausstellung „Lager Wagner 1914–1963“ flossen wissenschaftliche Recherchen des Historikers Heimo HALBRÄINER ein, die im Rahmen des Projekts „Flavia Solva Neu“ für die Dauerausstellung des neu konzipierten Römermuseums Flavia Solva durchgeführt worden waren.

Im Rahmen der feierlichen Eröffnungsveranstaltung am 14.05. (musikalische Umrahmung durch die Musikkapelle der Marktgemeinde Wagner) wurde das von Heimo HALBRÄINER verfasste Buch „Lager Wagner 1914–1963. Die zeitweise drittgrößte Stadt der Steiermark“ präsentiert.



Ausstellungseröffnung,  
„Lager Wagner“,  
Foto: K. Grüner

## Knochen-Code

„Knochen-Code. Körper erzählen vom Krieg“, Archäologiemuseum, Schloss Eggenberg, 16.05.2014–30.06.2015, Kurator: M. MELE, Co-Kuratorin: K. BUCHER TRANTOW, in Kooperation mit dem Ludwig Boltzmann Institut für Klinisch-Forensische Bildgebung

Bei Grabungsarbeiten in der Grazer Burg entdeckten Bauarbeiter 2010 Teile von menschlichen Schädeln. Im Zuge der nun folgenden archäologischen Grabungen wurden die Überreste von 18 menschlichen Skeletten freigelegt. 100 Jahre nach Ausbruch des Ersten Weltkrieges behandelte das Archäologiemuseum die Themen „Krieg“ und „Gewalt“ anhand dieser Funde. Im Mittelpunkt stand ein Skelett mit deutlich sichtbaren Spuren

von Gewalteinwirkung. Gemeinsam mit dem Ludwig Boltzmann Institut für Klinisch-Forensische Bildgebung wurden die Verletzungen mit modernsten Methoden untersucht und in der Ausstellung -präsentiert. Auch Teile der Dauerausstellung und der Römersteinsammlung wurden in Bezug auf Krieg und Gewalt genauer befragt: Der deutsche Künstler Daniel ROTH schuf Werke, die mit den archäologischen Funden in Beziehung traten.



Blick in die Ausstellung  
„Knochen-Code“,  
Foto: UMJ/N. Lackner

Statt auf herkömmlichen Wandtexten wurden den Besucherinnen und Besuchern die Informationen zur Ausstellung über iPads, ein Touchscreen im Foyer des Archäologiemuseums und eine App für Smartphones zur Verfügung gestellt. Zu den digitalen Inhalten gehörten mehr als 50 Abbildungen, über zehn Texte und mehrere Videos mit Interviews und forensischen Rekonstruktionen des Geschehens vor mehr als 600 Jahren.

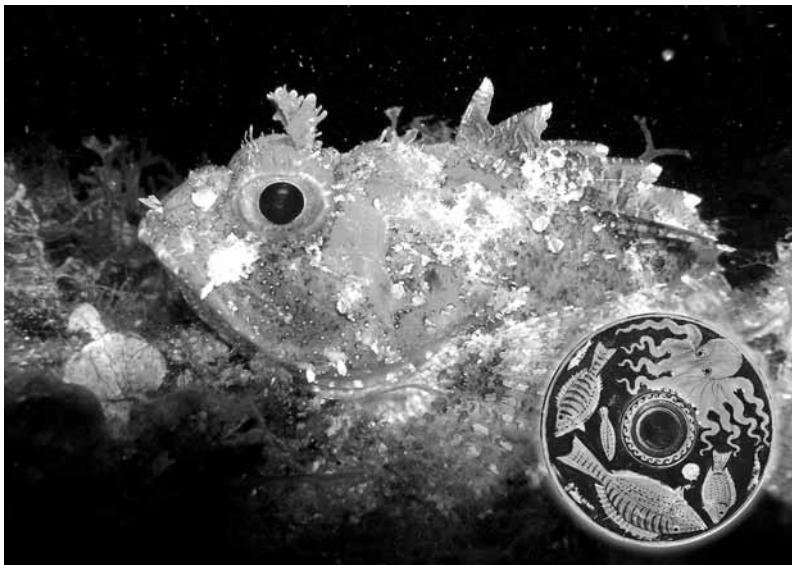
## Fischwelten

„Fischwelten, Griechische Fischteller aus der Sammlung Florence Gottet“, Naturkundemuseum, Joanneumsviertel, 05.09.2014–  
22.02.2015, Kuratorin: B. POROD, Gestaltung: L. KREISEL-STRAUSS, als Zusammenarbeit der Abteilungen Archäologie & Münzkabinett und Biowissenschaften am Universalmuseum Joanneum, in Kooperation mit dem Liechtensteinischen Landesmuseum und dem Winkelmann-Museum in Stendal

Was sind Fische und warum sind Wale keine? Ist der Nahrungsreichtum des Meeres wirklich unerschöpflich? Wie sieht die Unterwasserwelt der Adria aus? Die Abteilungen Archäologie & Münzkabinett und Biowissenschaften nahmen sich in dieser Ausstellung erstmals gemeinsam eines Themas an. Den Anlass dazu bot die einmalige Gelegenheit, in Österreich erstmals die Fischteller der Sammlung Florence Gottet zu zeigen.



Drachenkopf,  
Foto: Gerwin Gretschel,  
Fischteller aus der  
Sammlung Florence  
Gottet © Liechtensteini-  
sches Landesmuseum,  
Foto: Sven Beham



### Wissenschaftliche Projekte

#### InterArch-Steiermark

Das EU-Projekt „Interaktives archäologisches Erbe der österreichischen und slowenischen Steiermark“ (InterArch-Steiermark), das im Operationellen Programm SI-AT 2007-2013 im Jahr 2011 genehmigt wurde (siehe die Jahresberichte 2011, 64f., 2012, 56f. und 2013, 64f.), endete mit 31.12. Im Berichtsjahr widmeten wir uns den Abschlussarbeiten an der Datenbank. Am Universalmuseum Joanneum wurden insgesamt rund 24.300 gescannte Archivalienseiten aufgenommen und in die Projektdatenbank eingegeben. Durch die Zusammenarbeit mit dem Institut für Archäologie der Karl-Franzens Universität Graz konnten auch die Archive des Kunsthistorischen Museums Wien und der Zentrale des Bundesdenkmalamtes Österreich nach relevanten Daten durchsucht werden. Somit bietet die Datenbank ein umfassendes Archiv zu den archäologischen Fundstellen, die im heutigen Slowenien liegen und vor 1918 von österreichischen Institutionen untersucht wurden ([www.interarch-steiermark.eu](http://www.interarch-steiermark.eu)). Neben den Archivalien konnten im Jahr 2014 noch zusätzliche 466 Objekte aus slowenischen Fundstellen identifiziert werden, die digitalisiert und in die Datenbank eingespeist wurden. Durch Archivalien- und Objektrecherchen wurden insgesamt 676 Fundstellen lokalisiert, die nun für die Denkmalpflege und die Entwicklung des Kulturtourismus zur Verfügung stehen.

Im Rahmen des Projekts wurde vom Universalmuseum Joanneum gemeinsam mit seinen Partnern ein digitales Werkzeug entwickelt, das für die Aufnahme und Auswertung der Archivalien, Fundobjekte und archäologischen Fundstellen auf beiden Seiten der Grenze eingesetzt

werden kann. Die Entwicklung des digitalen Werkzeugs wird im Rahmen des Projekts „BorderArch-Steiermark“ weitergeführt.

Die bis jetzt digitalisierten und aufgearbeiteten Fundstellen, Archivalien, Objekte und Maßnahmen sind über die Internetseite [www.interarch-steiermark.eu](http://www.interarch-steiermark.eu) für die Öffentlichkeit frei zugänglich und wurden mit der virtuellen Bibliothek „Europeana“ verknüpft. Die Datenbank kann nach Anmeldemodalitäten von externen Usern frei genutzt werden. Ein Benutzerhandbuch (Manual) und ein Begrüßungs-Email wurden auf Deutsch und Slowenisch vorbereitet.

#### BorderArch-Steiermark

Das Projekt „BorderArch-Steiermark“ wurde im Jahr 2012 vom Universalmuseum Joanneum mit Partnern aus Österreich und Slowenien vorbereitet, beim Öffentlichen Aufruf zur Einreichung von Projektideen im Rahmen des Operationellen Programms Slowenien-Österreich 2007-13 eingebracht und im Jahr 2013 von der Verwaltungsbehörde auf den sechsten Platz der Warteliste eingereicht. Anfang des Jahres 2014 erfolgte die Bewilligung des Projekts, dessen Gesamtbudget bei annähernd € 300.000,00 liegt. Davon werden 85 % aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung und 10 % aus anderen öffentlichen Mitteln (Republik Slowenien und Land Steiermark) finanziert. Die Projektdauer wurde mit 1. April 2014 bis 31. März 2015 festgelegt. Die Projektpartner sind: Universalmuseum Joanneum (Lead Partner), Univerza v Ljubljani, Filozofska fakulteta, Oddelek za arheologijo / Universität Ljubljana, Philosophische Fakultät, Abteilung für Archäologie (Projektpartner 1) und Zavod za varstvo kulturne dediščine Slovenije / Denkmalamt der Republik Slowenien (Projektpartner 2).

Im Projekt „BorderArch-Steiermark“ werden die Fundstellen an der österreichisch-slowenischen Grenze mit Hilfe modernster Methoden und Tools (u. a. Laserscans aus der Luft und geophysikalische Messungen) erfasst und erforscht. Dazu tritt die Aufarbeitung der archivalischen Quellen und der in den Museen auf beiden Seiten der Grenze verwahrten Objekte, die aus diesen Fundstellen stammen. Im Rahmen des Projekts werden grenzüberschreitende archäologische Grabungen durchgeführt, eine gemeinsame Konferenz veranstaltet und eine Monographie publiziert.

Im Jahr 2014 wurden zunächst fast alle bekannten Daten zu archäologischen Fundstellen entlang der Grenze in die InterArch-Datenbank übernommen. Dazu wurden die Ortsakten des Joanneums sowie das Archiv des Bundesdenkmalamtes nach relevanten Informationen durchsucht. Neue Fundstellen wurden primär durch eine Auswertung der LIDAR-Daten (Laserscans aus der Luft) von GIS-Steiermark und Geländebegehungen identifiziert, die bis November entlang der gesamten Grenze durchgeführt wurden (insgesamt 61).

Grabung des österreichischen Teams auf dem Bubenberg,  
Foto: UMJ/M. Mele



Im Rahmen des Projekts wurden zwei archäologische Grabungen durchgeführt. Die erste fand vom 19.05.-04.07. auf dem Bubenberg bei Spielfeld (Hoarachkogel) / Novine pri Šentilju statt, wo die prähistorische Siedlung und das Hügelgräberfeld durch die Grenze Slowenien-Österreich geteilt sind. Ziele der Grabung waren eine Überprüfung der Datierung sowie eine Feststellung der Ausdehnung der Fundstelle. Die Untersuchungen führten ein österreichisches und ein slowenisches Teams parallel durch. Es wurden umfangreiche geophysikalische und terrestrische Vermessungen vorgenommen und Grabungsschnitte angelegt. Das steirische Team konzentrierte sich auf eine exponierte Stelle mit einem Grabhügel, rund 1 km Luftlinie südlich des Siedlungsareals. Das slowenische Team untersuchte den Siedlungsbereich.

Die zweite Grabung erfolgte auf dem Plački vrh / Platsch, wo auf den LIDAR-Scans eine Siedlungsterrasse zu sehen ist. Das österreichische Team untersuchte den Verlauf der Verteidigungsanlagen mit Begehungen und Geophysik und half im Oktober den slowenischen Kollegen beim Anlegen der Suchschnitte im Siedlungsbereich.

Alle gewonnenen Daten des Projekts werden in einer Monographie publiziert und bei der Abschlusskonferenz präsentiert. Die Konferenz findet am 13./14.03. 2015 statt.

### Archäologie zwischen Mur und Save

Archäologie zwischen Mur und Save im Dritten Reich / Internationales Symposium „Archäologie in Österreich 1938–1945“: Im Jahr 2014 wurden die Recherchen in diversen in- und ausländischen Archiven für das von der Historischen Landeskommission für Steiermark (HLK) finanzierte und von D. MODL geleitete Forschungsprojekt „Archäologie zwischen Mur und Save im Dritten Reich (1938–1945)“ weitergeführt (siehe Jahresbericht 2013, 65f.). Gleichzeitig wurde an der Erstellung des Vortragsprogramms für das im April 2015 in Schloss Eggenberg mit dem Bundesdenkmalamt, Abteilung für Archäologie, geplante dreitägige Symposium „Archäologie in

### Kultwagen von Strettweg

Österreich 1938–1945“ gearbeitet. Zur inhaltlichen und organisatorischen Planung der Tagung fand am 09.05 eine weitere Vorbesprechung mit zahlreichen Fachkolleginnen und -kollegen in Wien statt, an der D. MODL und K. PEITLER teilnahmen. Ende des Jahres konnte schließlich das Tagungsprogramm mit 31 Vorträgen und einer Podiumsdiskussion finalisiert werden.

Der Kultwagen von Strettweg – Eine Objektbiographie: Seit 2012 läuft ein von der Abteilung Archäologie & Münzkabinett gemeinsam mit dem Bundesdenkmalamt getragenes Forschungsprojekt zur Rezeptions- und Restaurierungsgeschichte des Kultwagens von Strettweg. Dieses wird von Robert FÜRHACKER und D. MODL durchgeführt: Unter Einbeziehung zahlreicher unbekannter historischer Quellen (Veröffentlichungen, Zeitungsartikel, Archivalien, Fotografien, historische Gips- bzw. Metallrepliken) wird aus den Archiven und Depots zahlreicher europäischer Museen eine „Objektbiographie“ des Strettweger Kultwagens von seiner Auffindung im Jahr 1851 bis heute erstellt, die alle rund um den Fund fassbaren Veränderungen und Abläufe (Restaurierungen, Kopierherstellungen, Ausstellungen, fotografische Aufnahmen etc.) zusammenfasst. Die Forschungsergebnisse sollen 2015 in der Publikationsreihe „Schild von Steier, Kleine Schriften“ als Monographie erscheinen.

### Die eisenzeitlichen Fürsten von Kleinklein

In Fortführung der Maßnahmen des Jahres 2013 (siehe Jahresbericht 2013, 66–68) wurde im Berichtsjahr vom 11.08.–18.09. auf Parzelle Nr. 315 (KG Mantrach) eine weitere archäologische Grabung durchgeführt. Die Grabung (Leitung: M. MELE) wurde in drei Phasen organisiert: als internationales Grabungscamp mit Studierenden aus Kroatien, Slowenien und Österreich, als Kooperation mit dem Verein ARGE Archäologie, der Laien einen „Archäologieurlaub“ ermöglicht, und als Lehrgrabung des Instituts für Archäologie der Karl-Franzens Universität Graz.

Es sollten drei Baumstürze und das dazwischenliegende Areal (Schnitt 6/1) sowie eine Verbindungsfläche (Fläche 5) zwischen den beiden Schnitten aus dem Jahr 2013 (Fläche 1 und 2) zur Abrundung der damals erzielten Grabungsergebnisse untersucht werden. Einen zweiten Schwerpunkt bildeten Prospektionen. Begangen wurden zwei Areale in den KGs Gleinstätten und Großklein, deren auffällige Strukturen im LIDAR-Scan auf mögliche Siedlungsspuren hindeuteten.

Die Grabungsfläche 1 aus dem Jahr 2013 lag auf einer Terrasse des Nordhangs nahe dem Gipfelbereich des Burgstallkogels. Die Grabungsfläche 2/2013 war am Hang unterhalb der Terrasse mit der Fläche 1 angelegt worden. Im Jahr 2014 konnten wir mit der Grabungsfläche

5 die beiden Flächen aus dem Vorjahr verbinden. Der obere Bereich des Z-förmigen Schnittes lag noch im Terrassenbereich, während der untere Bereich im Hang angelegt war.

Fläche 6 befand sich auf einer weiteren hangabwärts liegenden Terrasse unterhalb von Fläche 5. Im Zuge der Maßnahme wurden drei Baumstürze untersucht. Zusätzlich wurde im dazwischenliegenden Areal ein Schnitt (6/1) angelegt, um die in den Baumstürzen schwer gestörte Stratigraphie zu überprüfen. Der Überprüfungsschnitt 6/1 war rund 3 x 2 m groß.

Nach einem händischen Oberbodenabtrag (Tiefe 5–10 cm) konnten auf der oberen Terrasse (Fläche 5) weitere Reste der ersten Besiedlungsphase, die schon im Vorjahr durch ein Pfostengebäude definiert wurde, entdeckt werden. Es handelte sich um zwei flache Gruben, die in eine gemischte Schotterschicht mit viel Keramik und verbranntem Lehm eingetieft waren. Im Hangbereich der Fläche 5 konnten mehrere Schwemmschichten mit prähistorischer Keramik und verbranntem Lehm, die noch mit der Humusschicht vermischt waren, dokumentiert werden. In der südlichen Ecke der Fläche 5 befand sich eine durch einen alten Baumsturz verursachte Störung, die mit einer angeschwemmten Schicht mit Keramik und verbranntem Lehm verfüllt war.

Eine weitere Vertiefung der Grabungsfläche 5 erbrachte im Terrassenbereich zuerst einen Planierungshorizont. In dieser rötlich-gelben, sehr fest gestampften Planierschicht wurden vereinzelte Holzkohleeinschlüsse und verbrannter Lehm festgestellt. Bei der Vertiefung der Planierschicht stießen wir auf eine Reihe von Pfostenlöchern und Gruben, die zur nächsten Besiedlungsphase gehören (Phase III). Es konnten keine klaren Linienverläufe, die auf ein Gebäude hindeuten würden, ausfindig gemacht werden. Beim weiteren Entfernen der Schicht konnte im Terrassenbereich die Phase IV dokumentiert werden. Es handelte sich dabei um einige seichte Gruben, die in eine sterile Schicht eingegraben waren.

Im Hangbereich konnten unter dem Humus zwei Ruinenschichten unterschieden werden, die besonders stark mit verbranntem Lehm, Keramik und Holzkohle durchsetzt waren. Es handelt sich wahrscheinlich um die angeschwemmten Überreste eines Brandhorizontes von der oberen Terrasse, die sich im unteren Bereich auf sammelten.

Im mittleren Bereich des Hanges wurde unter den Schwemmschichten eine rund 2,5 m breite Aufschüttung entdeckt, die quer zum Hangverlauf angelegt war. Sie lag unmittelbar auf der sterilen Schicht. Hangabwärts, am westlichen Rand dieser Aufschüttung, konnten verkohlte Reste eines rund 1,5 m langen Holzbalkens geborgen werden. Unter dem Balken befand sich ein schlecht erhaltenes Steinfundament aus einigen größeren Steinen, die auch in der Aufschüttung zu finden waren.



Rest eines Feuerbocks  
aus der Grabung auf  
dem Burgstallkogel  
2014,  
Foto: UMJ/N. Heyer

Es scheint, dass die Siedlungsterrasse durch eine Schutzkonstruktion gegen die Erosion gesichert war. Der Hangbereich wurde wahrscheinlich zuerst angegraben, danach wurde eine Abstützung aus Holz mit einigen Steinen zur Verkeilung/Fundamentierung errichtet und zum Schluss wurden zwischen der Stützmauer und der Terrassenkante die Aufschüttungen eingebracht. Damit wurde die Siedlungsterrasse abgestützt und künstlich verlängert. Die Verfüllungen könnten auch als eine Drainagierung der Terrassen gedient haben.

Weitere Teile eines verkohlten Holzbalkens und ein größerer Stein konnten im südlichen Teil der Fläche 5, beim alten Baumsturz, entdeckt werden. Dieser Befund war rund 7 m vom Holzbalken entfernt und mit ihm in einer Linie. Diese Funde deuten auf eine Holzabstützung der gesamten oberen Terrasse hin. In der Fläche 5 konnten wir sie auf einer Länge von fast 9 m verfolgen.

Die Fläche 6 befand sich auf der nächsten, noch heute sichtbaren Siedlungsterrasse hangabwärts unter der Fläche 5. Beim Herausputzen der Schichten zwischen den Wurzeln und in den Baumsturzgruben konnten viel Keramik und verbrannter Lehm geborgen werden. Die Profile in den Baumsturzgruben lieferten einen ersten Einblick in die stratigraphische Abfolge auf dieser Terrasse, die mit einem Suchschnitt verifiziert werden konnte.

Im Suchschnitt 6/1 wurden unter dem Humus eine flächendeckende Schwemmschicht mit sehr viel Keramik und eine Grube freigelegt, die noch reichlich organisches Material beinhaltete und bei der es sich vielleicht um eine verfüllte, rezente Störung (Wurzel) handelt.

Beim Vertiefen des Suchschnitts wurden mehrere Phasen mit Planierungshorizonten und vereinzelten Gruben entdeckt. Die Trennung der Phasen war durch viele Schwemmschichten und Störungen nicht immer einwandfrei möglich. Im Profil konnten jedoch drei führende Phasen klar

getrennt werden. Nach der obersten Schwemmschicht konnte eine fleckige Ruinschicht mit sehr viel Keramik entdeckt werden. Die nächste Phase bildete eine Reihe von Gruben mit sehr unterschiedlichen Formen und meistens dunkelgrauen Verfüllungen mit Holzkohleinschlüssen, die in eine braune Schotterdecke eingegraben waren. Nach der Dokumentation der Grubenphase sind nur noch Reste einer fleckigen Planierschicht übrig geblieben, die eine sterile Schicht teilweise überdeckte.

Die Ergebnisse des Suchschnitts 6/1 lassen darauf schließen, dass es sich bei der untersten Phase III wahrscheinlich um einen Planierungshorizont handelt, in dem die meisten Gruben und Pfosten eingegraben waren.

Die darüberliegende Phase II war eine mit Fundmaterial sehr reiche Ruinschicht, die von Schwemmschichten vom Hangbereich überlagert wurde.

Eine erste Fundsichtung von rund 4.000 Einzelscherben zeigte, dass die im Rahmen der Ausgrabung gefundene Keramik in die Hallstattzeit (Ha C) eingeordnet werden kann. Eine Feingliederung wird nach der Auswertung des Fundmaterials möglich sein.

Die Prospektionen beschränkten sich auf zwei im LIDAR-Scan sichtbare Strukturen, die nahelegten, dass sie vielleicht von archäologischer Relevanz sein könnten. Die Bereiche wurden begangen und dokumentiert. Die Parzellen Nr. 754, 756/1, 757, KG Großklein, liegen links der Straße, die von Kleinklein nach Burgstall führt. Das LIDAR-Bild, das über GIS-Steiermark eingesehen wurde, ließ vermuten, dass die Fläche womöglich planiert und durch einen Wall und einen Graben von der Umgebung abgetrennt war. Bei der Begehung konnten keine Funde aufgesammelt und keine archäologischen Strukturen bestätigt werden. Auch das Ausputzen eines Profils am Rand des Forstweges erbrachte keine positiven Ergebnisse.

Ein zweites Areal, das im Rahmen der Maßnahme begangen wurde, liegt auf den Parzellen Nr. 926/8, 926/11, 926/40, 926/42, 926/51, 926/55, KG Gleinstätten. Dieses Gebiet ist in der Literatur schon länger als Siedlungsareal bekannt und bei Dobiat als eine Wallanlage dokumentiert. Auf dem LIDAR-Bild ist der Verlauf des rund 465 m langen und bis zu 2 m tiefen Grabens gut nachvollziehbar. Das Gelände weist Bombenkrater aus dem Zweiten Weltkrieg auf. In den Archiven ist ein Bombenangriff auf den Bahnhof Gleinstätten dokumentiert. Bei der Begehung wurden die im Gelände sichtbaren Strukturen beschrieben und fotografiert.

Die Grabungen werden in den Fundberichten Österreich und ausführlich in der Zeitschrift Schild von Steier publiziert.

## Rein-Eisbach

Im Jahr 2014 wurden die interdisziplinären Forschungen der Abteilung Archäologie & Münzkabinett in Zusammenarbeit mit dem Institut für Urgeschichte und Historische Archäologie der Universität Wien und dem Institut für Orientalische und Europäische Archäologie (OREA) der Österreichischen Akademie der Wissenschaften im Bereich des neolithischen Hornsteinabbaus Rein-Eisbach (PB Graz-Umgebung,

Sondierungsgrabung  
2014 in Rein-Eisbach,  
Foto: M. Brandl



OG Eisbach, KG Hörgas) mit einer geophysikalischen Untersuchung und einer archäologischen Grabung fortgesetzt (vgl. Jahresbericht 2013, 70f.). Organisiert und geleitet wurden diese Aktivitäten von Dr. Michael BRANDL und D. MODL.

Am 15.09. wurde durch die Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik (ZAMG) eine geomagnetische Untersuchung des potenziellen Abbaugebiets vorgenommen (Gst-Nrn. 410, 414, 432/5, 432/20, 432/21; Maßnahmennr. 63235.14.1), die die Ausdehnung und Dichte des neolithischen Pingensfeldes sowie das Ausmaß der rezenten Geländeänderungen auf einer Fläche von über 3 Hektar bestimmen sollte. Darauf folgte zwischen 22. und 27.09. eine archäologische Grabung am östlichen Rand des Abbaugebietes (Gst-Nrn. 410, 432/20; Maßnahmennr. 63235.14.2), um die Ergebnisse der geophysikalischen Untersuchungen abzusichern und eine isoliert liegende Pinge für eine vollständige Freilegung zu lokalisieren. Hierzu wurden zwei Sondagen mit 10 und 28 m Länge angelegt, die auch in diesem Bereich den Nachweis eines durch Planier- und Erosionsschichten überlagerten Pingensfeldes erbrachten. Weiters konnte durch die östlichste Sondage die Abbaukante eines rezenten Lehmabbaus zur Ziegelproduktion erfasst werden, der wiederum eine prähistorische Abbaugrube anschnitt. Diese freistehende, knapp 2 m breite Pinge soll in einer kommenden Grabungskampagne näher archäologisch untersucht werden.

## Redaktionelle Arbeiten

Jahresbericht 2013 des Universalmuseums Joanneum, N. F. 43, Graz 2014, 234 S.

Universalmuseum Joanneum, Archäologie & Münzkabinett (Hrsg.), Schild von Steier 26, 2013/2014, 415 S. (mit beigelegter CD-Rom), mit M. MELE u. B. POROD.

Universalmuseum Joanneum, Archäologie & Münzkabinett – Zavod za varstvo kulturne dediščine Slovenije (Hrsg.), Wem gehört die Geschichte? / Komu pripada zgodovina?, Graz 2014, 172 S., mit M. MELE.

**Dr.<sup>in</sup> POROD**

H. Halbrainer, Lager Wagna 1914–1963. Die zeitweise drittgrößte Stadt der Steiermark (= Schild von Steier, Kleine Schriften 23/2014, hrsg. vom Universalmuseum Joanneum, Abteilung Archäologie & Münzkabinett u. der Marktgemeinde Wagna), Graz 2014, 160 S., mit K. PEITLER.

### **Publikationen**

**Dr. MELE –  
Mag.<sup>a</sup> KISZTER**

B. KAISER – S. KISZTER – M. MELE – P. SCHUSTER, Archäologische Grabungen bei der Verlegung der Fernwärmeleitung in Schloss Eggenberg, Schild von Steier 26, 2013/2014, 350–390.

M. MELE – S. KISZTER, KG Mantrach, MG Großklein, FÖ 52, 2014, 336.

M. MELE – S. KISZTER, KG Algersdorf, SG Graz, FÖ 52, 2014, 327–328.

M. MELE – S. KISZTER, Bericht B zur Grabung Großklein 2013 (66023.13.01), FÖ 52, 2014, D3819-D3869.

M. MELE – S. KISZTER, Bericht B zur Grabung Schloss Eggenberg FWL 2013 (63107.13.01), FÖ 52, 2014, D3642-D3669.

**Dr. MELE –  
Mag. MODL**

M. MELE – D. MODL, The cult chariot from Strettweg – and the wheels keep on turning, in: O. Habjanič (ed.), The practical value of the wooden wheel: the collected volume of the symposium 26. and 27. 9., Regional Museum Maribor, Collection Museoeurope 1, Maribor 2014, 13–22.

D. MODL, Das Ausstellungsprojekt „Zeitenanfang – Die altsteinzeitlichen Funde aus der Repolusthöhle“ – Ein kurzer Rückblick auf 200 Jahre Höhlenforschung am Joanneum, Schild von Steier 26, 2013/2014, 8–27.

D. MODL – M. BRANDL – M. PACHER – R. DRESCHER-SCHNEIDER, Abriss der Erforschungsgeschichte der Repolusthöhle (Steiermark, Österreich) mit einem Beitrag zur Feststellungsgrabung im Jahr 2010, Schild von Steier 26, 2013/2014, 28–97.

D. MODL – M. PACHER, Die Pseudoartefakte und der Wolfszahnanhänger aus der Repolusthöhle (Steiermark, Österreich) – Mit einem Diskussionsbeitrag zum Neandertaler und dem Mittelpaläolithikum im Südostalpenraum, Schild von Steier 26, 2013/2014, 176–211.

D. MODL – J. KRASCHITZER, Das „nacheiszeitliche“ Fundmaterial der Repolusthöhle aus der archäologischen Sammlung des Universalmuseums Joanneum, Schild von Steier 26, 2013/2014, 212–237.

D. MODL – M. BRANDL, Aktueller Stand der archäologischen Forschungen im Becken von Rein unter besonderer Berücksichtigung einer im Jahr 2010 durchgeführten Probegrabung in der Hornsteinlagerstätte Rein-Eisbach (Steiermark, Österreich), Schild von Steier 26, 2013/2014, 280–308.

D. MODL – S. KISZTER – M. MELE – K. PEITLER – B. POROD, Wald und Mensch – Ein kulturgeschichtlicher Streifzug vom Paläolithikum bis in die Römerzeit anhand ausgewählter Objekte aus dem Archäologiemuseum des Universalmuseums Joanneum, Da schau her 35/2, 2014, 12–14.

D. MODL, Beiträge zur Metallurgie, in: U. Steinklauber, Fundmaterial spätantiker Höhensiedlungen in Steiermark und Kärnten – Frauenberg im Vergleich mit Hoischhügel und Duel, Forschungen zur geschichtlichen Landeskunde der Steiermark 61, Graz 2013, 155–171.

D. MODL, Archäologische Untersuchungen in einer Siedlung der Urnenfelderzeit und der Römischen Kaiserzeit in Pichl, Steiermark – Ein Vorbericht, FÖ 52, 2013 (2014), 43–64.

D. MODL, Die Habsburger zwischen Antikenschwärmerei und Archäologie, in: E. Trinkl (Hrsg.), Akten des 14. Österreichischen Archäologentages am Institut für Archäologie der Universität Graz vom 19. bis 21. April 2012, Veröffentlichungen des Instituts für Archäologie der Karl-Franzens-Universität Graz 11, Wien 2014, 99–113 (mit Mag.<sup>a</sup> Claudia ERTL).

D. MODL, Zum Stand der Experimentellen Archäologie in der Steiermark, in: E. Trinkl (Hrsg.), Akten des 14. Österreichischen Archäologentages am Institut für Archäologie der Universität Graz vom 19. bis 21. April 2012, Veröffentlichungen des Instituts für Archäologie der Karl-Franzens-Universität Graz 11, Wien 2014, 275–288.

D. MODL, Walter Modrijan (1911–1981) – Reinerths Mann aus der zweiten Reihe, Plattform – Zeitschrift des Vereins für Pfahlbau und Heimatkunde e.V. 21/22, 2012/13, 32–39.

### **Vortrags- und Lehrtätigkeit**

**Mag.<sup>a</sup> GABERZ,  
Mag.<sup>a</sup> KISZTER**

Das Joanneum an der Grenze. Zum Projekt BorderArch-Steiermark, Vortrag auf dem Symposium „Archäologie in der Steiermark“, Archäologiemuseum, Schloss Eggenberg, 14.11.

**Mag.<sup>a</sup> LEHRER**

Aktuelles aus der archäologischen Feldforschung in Großklein, Vortrag auf dem Symposium „Archäologie in der Steiermark“, Archäologiemuseum, Schloss Eggenberg, 14.11.

**Dr. MELE** Archäologische Grabungen des Universalmuseums Joanneum im Jahr 2013, Vortrag bei der Veranstaltung „Archäologie des Südens“ (Jahresrückblick der Abteilung für Archäologie für die Bundesländer Kärnten und Steiermark), Bundesdenkmalamt, Landeskonservatorat für Steiermark, 09.01.

Machen Kultobjekte aus profanen Orten Kultplätze? Beispiele zur Diffusion von Profanität und Sakralität aus der europäischen Bronze- und Eisenzeit, Vortrag im Rahmen des Forum Eggenberg 2014: Kultplätze und Heiligtümer, Laternen-G'wölb, Schloss Eggenberg, 13.03.

Projekt InterArch-Steiermark – Interaktivna arheološka dediščina avstrijske in slovenske Štajerske, Vortrag auf dem internationalen Kongress „Digitalne vsebine: nastanek, hranjenje in dostop“, Slowenische Nationalbibliothek, Ljubljana, 05.06. (mit Doz. Dr. Matija ČREŠNAR)

Moderation einer Sektion beim Jahrestreffen, des Slowenischen Archäologischen Vereins, Stadtmuseum Ljubljana, 06.03.

Mediterranean Impact in the South-Eastern Alps – Case Study of Burgstallkogel near Großklein, Austria, Vortrag auf der Tagung der European Association of Archaeologists, Istanbul, 10.09.

Kultni voz iz Strettwega – in kolesa se vrtijo naprej / The cult chariot from Strettweg – and the wheels keep on turning, Vortrag am internationalen Symposium „Uporabna vrednost lesenega kolesa / The practical value of the wooden wheel“, Pokrajinski muzej Maribor, 26.09. (mit D. MODL)

Lehrgrabung: Ur- und Frühgeschichte, Übung, Institut für Archäologie, Karl-Franzens-Universität Graz, Sommersemester 2014

**Mag. MODL** Archäologie zwischen Mur und Save im Dritten Reich (1938–1945), Vortrag auf dem 15. Österreichischen Archäologentag vom 27. Februar – 1. März 2014, Universität Innsbruck, 27.02.

163 Jahre Restaurierungsgeschichte am Beispiel des Wagens von Strettweg, Vierter Tag der Restaurierung, Kunsthaus Graz, 24.03. (mit Robert FÜRHACKER)

Neues zur spätantiken Metallverarbeitung auf dem Frauenberg bei Leibnitz, Steiermark, Vortrag im Rahmen des Fachgesprächs „Spätantikes Fundmaterial aus dem Südostalpenraum“, Bundesdenkmalamt Graz, 07.04.

„Frau Doktor sucht den Homo sapiens“ – Interdisziplinäre Forschungen rund um die Repolusthöhle bei Peggau, Steiermark, Vortrag im Rahmen der ATRIUM-Ringvorlesung „Neue Forschungen in den Altertumswissenschaften“, Universität Innsbruck, 09.04.

Das Joanneum und der Historische Verein für Steiermark – Keimzellen der Landesarchäologie, Vortrag auf der Tagung „Geschichtsschreibung und Geschichtsforschung in der Steiermark vor 1865“, Steiermärkisches Landesarchiv, Graz, 06.11.

**Mag. PEITLER** Sakral oder profan? Die römischerzeitlichen Befunde vom Gipfelplateau des Ringkogels bei Hartberg, Vortrag im Rahmen des Forum Eggenberg 2014: Kultplätze und Heiligtümer, Laternen-G'wölb, Schloss Eggenberg, 13.03. (mit Mag. Federico BELLITTI)

„Die Wohlthat der interessantesten Entdeckungen liegt oft in einigen, ja oft in einer einzigen Münze“ – Die steirische Numismatik vor 1865, Vortrag auf der Tagung „Geschichtsschreibung und Geschichtsforschung in der Steiermark vor 1865“, Steiermärkisches Landesarchiv, Graz, 06.11.

**Dr.<sup>in</sup> POROD** Kuratieren einer Ausstellung, Praktikum, Institut für Archäologie, Karl-Franzens-Universität Graz, Wintersemester 2013/2014

### Tagungen

**Forum Eggenberg 2014** Vortragsveranstaltung „Forum Eggenberg – Interdisziplinäre Vorträge mit Vertretern aus Forschung und Lehre: Kultplätze und Heiligtümer“, Laternen-G'wölb, Schloss Eggenberg, 13.03.:

Die von der Abteilung Archäologie & Münzkabinett, der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, Institut für Orientalische und Europäische Archäologie, und der Karl-Franzens-Universität Graz, Institut für Archäologie, im Jahr 2010 begründete Reihe „Forum Eggenberg“ widmete sich im Berichtsjahr aus der Perspektive mehrerer geisteswissenschaftlicher Disziplinen – Alte Geschichte, Archäologie, Epigraphik und Numismatik – dem Thema „Kultplätze und Heiligtümer“.

Vortragende: Federico BELLITTI, Manfred HAINZMANN, Marko MELE, Leif SCHEUERMANN, Karl PEITLER, Peter SCHERRER

**Symposium „Archäologie in der Steiermark“** Symposium „Archäologie in der Steiermark – Neue Forschungen und Ergebnisse“, Archäologiemuseum, Schloss Eggenberg, 14.11.:

Die steirischen Archäologinnen und Archäologen erzielten im Berichtsjahr wieder bedeutende Erkenntnisse und machten wichtige Funde. Diese wurden im gemeinsam mit der Urania für Steiermark veranstalteten Symposium „Archäologie in der Steiermark – Neue Forschungen und Ergebnisse“ am 14.11. rund 80 Interessierten vorgestellt.

Vortragende: Stefanie GABERZ, Gerfried KASER, Sarah KISZTER Susanne LAMM, Susanne LEHRER, Marko MELE, Ingo MIRSCHE, Barbara POROD, Georg TIEFENGRABER, Susanne TIEFENGRABER

## Symposium „Schlachtfelder der Antike“

Internationales Symposium „Schlachtfelder der Antike. Geschichte, Archäologie, Anthropologie. Laternen-G'wölb, Schloss Eggenberg, 29. u. 30.10.:

Am 15. Mai 2014 wurde im Archäologiemuseum die Sonderausstellung „Knochen-Code. Körper erzählen vom Krieg“ eröffnet. Im Rahmen dieser Schau fand am 29. und 30.10. in Schloss Eggenberg die internationale Tagung „Schlachtfelder der Antike – Geschichte, Archäologie, Anthropologie“ statt. Bei der Tagung wurde ein interdisziplinärer Austausch zur Thematik der Schlachtfelder, insbesondere zu den Fragen der unmittelbaren Auswirkung von Schlachten auf Menschen, Tiere und Objekte geführt. Beiträge aus Geschichte, Archäologie, Anthropologie, Forensik und Kunstgeschichte waren im Programm vertreten.

Kooperationspartner: Institut für Geschichte der Karl-Franzens-Universität Graz, Centre for Military Studies Graz, Heeresgeschichtliches Museum Wien, Ludwig Boltzmann Institut für Klinisch-Forensische Bildgebung

Tagungskomitee: Dr. Ulrich BECKER, ao. Univ. Prof. Dr. Dr. h. c. mult. Harald HEPNER, Dr. Marko MELE, HR Dr. M. Christian ORTNER, Dr.<sup>in</sup> Silvia RENHART, PD Dr.<sup>in</sup> med. Dipl. phys.<sup>in</sup> Eva SCHEURER, Univ.-Prof. Dr. Wolfgang SPICKERMANN, ao. Univ.-Prof. Mag. Dr. Klaus TAUSEND



Robert C. Woosnam-Savage bei seinem Impulsreferat „Killed the Boar, Shaved his Head; the Violent Death of Richard III“, Foto: UMJ /AArchMK

Vortragende: Ulrich BECKER, Birgit BERGMANN, Rupert BREITWIESER, Hannes GALTER, Kathrin JASCHKE, Uroš KOŠIR, Simon KRAMIS, Diana LIESEGANG, Boštjan LAHARNAR, Günther Matthias MOOSBAUER, Silvia RENHART, Achim ROST, Astrid STEINEGGER, Bernhard STEINMANN, Stefan E. A. WAGNER, Susanne WILBERS-ROST, Robert C. WOOSNAM-SAVAGE, Steve ZÄUNER

## Aktionstage

### Zum Greifen nah

„Zum Greifen nah. Ein Blick hinter die Kulissen des Archäologiemuseums“, 27.03.

Am 27.03. wurde speziell für Studierende des Instituts für Archäologie der Karl-Franzens-Universität Graz im Archäologiemuseum ein Aktionstag veranstaltet, in dessen Rahmen Einblicke hinter die Kulissen des Museumsbetriebes und Informationen zu laufenden Projekten geboten wurden.



Sujet des Aktionstages  
„Zum Greifen nah“,  
Grafik: K. Grüner

(c) Kathleen Grüner

### CSI Archäologie

„CSI Archäologie. Tag der offenen Tür, Archäologiemuseum“, 24.06.

Die neue Sonderausstellung „Knochen-Code“ stand im Zentrum des Tages „CSI Archäologie“. Bei Führungen durch die Ausstellung und an vorbereiteten Stationen konnten die Besucher/innen erfahren, wie ähnlich einander Archäologie und kriminaltechnische Spurensicherung sind. „15 Jahre UNESCO-Weltkulturerbe Graz“, Schloss Eggenberg, 10.08.

### 15 Jahre UNESCO- Weltkulturerbe Graz

Im Rahmen des „Open House“ am 10.08. anlässlich der feierlichen Begehung „15 Jahre UNESCO-Weltkulturerbe Graz“ nahmen zahlreiche Interessierte die Vermittlungsangebote im Archäologiemuseum und im Münzkabinett in Anspruch.

## Raiffeisentag

Aktionstag der Raiffeisen-Landesbank Steiermark, Schloss Eggenberg, 09.11.

Für die zahlreichen Besucher/innen des Aktionstages der Raiffeisen-Landesbank Steiermark wurde im Archäologiemuseum und im Münzkabinett ein eigenes Vermittlungsprogramm (Sonderführungen, Restaurierung, Experimentalarchäologie) zusammengestellt, das auf reges Interesse stieß.

## Sonstiges

### Autorenlesung

Die beiden Autoren Hans BREITEGGER und Robert PREIS nahmen die Sonderausstellung „Knochen-Code“ zum Anlass, um am 31.10. im Archäologiemuseum aus ihren Neuerscheinungen „Cold Case – Mörder unter uns“ bzw. „Die Geister von Graz“ zu lesen.

### Teilnahme an der Langen Nacht der Forschung

Im Rahmen der Kooperation beim Ausstellungsprojekt „Knochen-Code“ beteiligte sich die Abteilung Archäologie & Münzkabinett am Ludwig-Boltzmann Institut für Klinisch-Forensische Bildgebung mit einer Station an der „Langen Nacht der Forschung (22./23.04.)“. M. MELE, D. MODL und Mag.<sup>a</sup> Claudia ERTL stimmten die Besucher/innen auf die bevorstehende Ausstellung ein. Die Station bestand aus einer Filmvorführung zum Thema 3D-Objekte im Museum und einem Forschungstisch, auf dem die Besucher/innen unterschiedliche archäologische Funde zuordnen konnten.



Station im Rahmen der Langen Nacht der Forschung,  
Foto: UMJ/AArchMK

## Vielfalt in Eggenberg

Sonderführungen „Vielfalt in Eggenberg“ im Archäologiemuseum: Das Archäologiemuseum Schloss Eggenberg bot im Mai (04.05., 07.05., 18.05., 21.05.) und Juni (01.06., 04.06., 15.06., 18.06.) in Zusammenarbeit mit dem Stadtteilbüro EggenLend Sonderführungen unter der Devise „Vielfalt in Eggenberg“ an. Eingeladen waren alle Eggenbergerinnen und Eggenberger, die mehr über Archäologie und vergangene Kulturen erfahren wollten.

## Freundeskreis für Schloss Eggenberg und seine Sammlungen

Vorträge für den Freundeskreis für Schloss Eggenberg und seine Sammlungen: „Das Sammlertum des österreichischen Diplomaten Anton Prokesch von Osten im Spiegel seiner Schenkungen an das Münz- und Antikenkabinett des Joanneums“, 09.01. (K. PEITLER); „Der Knochen-Code: Tatort Grazer Burg“, 10.07. (M. MELE); „Die Hornsteinlagerstätte Rein. Auf den Spuren des Bergbaus im Neolithikum“, 11.12. (D. MODL). Darüber hinaus wurde für den Freundeskreis eine Exkursion zur archäologischen Grabung auf dem Bubenberg organisiert, 05.09. (M. MELE).

## Archäologie & Münzkabinett

A-8020 Graz, Schloss Eggenberg  
Eggenberger Allee 90  
T 0316/8017-9513  
F 0316/8017-9518  
archaeologie@museum-joanneum.at  
www.archaeologiemuseum.at  
www.muenzkabinett.at  
www.flaviasolva.at



# Schloss Eggenberg & Alte Galerie

## Personalstand

<b>Abteilungsleiterin</b>	Dr. <sup>in</sup> Barbara KAISER, Chefkuratorin Schloss Eggenberg
<b>Chefkuratorin Alte Galerie</b>	Mag. <sup>a</sup> Dr. <sup>in</sup> Karin LEITNER-RUHE, 90 % Alte Galerie, 10 % Provenienzforschung
<b>Sammlungs-kuratorinnen Alte Galerie</b>	Dr. <sup>in</sup> Helga HENSLE-WLASAK, 50 % Dr. <sup>in</sup> Christine RABENSTEINER, 50 %
<b>Sammlungskurator Schloss Eggenberg</b>	Mag. Paul SCHUSTER, 75 % Schloss Eggenberg, 25 % Alte Galerie
<b>Restaurierung</b>	Birgit HOFER Franz STADLER
<b>Sachbearbeitung</b>	Thomas GANGL, IT & Finanzen Mag. Joachim RATHGEB, Sammlungssachbearbeitung, 16,75 %, ab 10.11.
<b>Office Management Alte Galerie</b>	Barbara SPREITZHOFER, 75 %
<b>Office Management Schloss Eggenberg</b>	Marietta SCHIERAUS
<b>Haustechnik</b>	Josef BÄCK Franz BÜCHSENMEISTER Werner RAUDNER Christoph SCHNEEBERGER

## Handwerklicher Fachdienst und Gartenpflege

Ferdinand AUER  
Maria AUER, 75 %  
Joachim BÄUCHLER  
Karl DOKTER  
Gerhard GANSTER  
Friedrich GÖBL  
Peter KORMANN  
Günter SCHUSTER, ab 12.05.  
Helmut WAGNER  
Werner WINKLER

## Reinigung

Eva MILAGROS KONRAD, 75 %  
Ursula LOSTUZZO, 75 %  
Evelyn TRUMLER, 50 % bis 31.03., 75 % ab 01.04.  
Samira TUHCIC

## Volontariat Alte Galerie

Michael GRALL, bis 31.07.  
Mag. Bernhard KJÖLBYE, ab 03.11.  
Christiane WILDING, BA, 03.09.-31.10.

## Ehrenamtlicher Mitarbeiter Schloss Eggenberg

Dr. Friedrich KAISER, ab 13.08.

## SCHLOSS EGGENBERG

### Sammlung

Österreichische Galerie Belvedere, Winterpalais des Prinzen Eugen, „Martin van Meytens der Jüngere“, 18.10.2014–08.02.2015: Martin van Meytens d. J., Erzherzog Leopold, Inv.-Nr. Eg 173; Martin van Meytens d. J., Die Erzherzoge Joseph und Carl Joseph, Inv. Nr. Eg 174



Portrait der Erzherzoge Joseph und Carl Joseph im Winterpalais des Prinzen Eugen.  
Foto: Sabine Klimt (c)  
Belvedere, Wien

## Sammlungsdepots

Im Zuge der Neuorganisation der Bestände in den Depoträumen richtete sich der Fokus in diesem Jahr auf die Sammlung von Metallobjekten (historische Tür- und Fensterbeschläge, Schlösser etc.)

## Steindepot

Die kleine Sammlung von Wappensteinen wurde geordnet und im Bereich des Wirtschaftshofes einer sachgemäßen Lagerung zugeführt. Sämtliche Objekte wurden bei dieser Gelegenheit erfasst und dokumentiert. (P. SCHUSTER, H. WAGNER)

## Bautätigkeit im Außenbereich

### Kinderspielplatz

Die regelmäßige Überprüfung des Kinderspielplatzes bringt immer auch Wartungsarbeiten mit sich, die vom hauseigenen Team erledigt werden können. Die in die Jahre gekommenen Geräte müssen repariert oder immer häufiger sogar rückgebaut werden, um die Sicherheit unser jungen Parkbesucher/innen auch weiterhin zu gewährleisten. 2014 erfolgt der Ankauf eines neuen Ringelspiels. (H.WAGNER, J. BÄCK)

## Arbeiten im Schlosspark

### Neupflanzungen

Neben intensivem Monitoring und zunehmenden Pflegemaßnahmen des überalterten und häufig kranken Baumbestandes werden unabwendbare Rodungen und Nachpflanzungen im Schlosspark leider immer häufiger. Nur so kann der Fortbestand des Gartendenkmals mit der Sicherheit der Parkbesucherinnen und -besucher vereinbart werden. Dringender Handlungsbedarf bestand im Berichtsjahr im Bereich der Weggabelung nahe dem ehem. Tiergehege (Quadrant Ea lt. Baumkataster). Trotz Kronensicherung und Entlastungsschnitt in den vergangenen Jahren war der Erhalt der vermutlich noch aus dem Barockgarten stammenden Winterlinde an dieser Stelle nicht mehr möglich und die Entfernung des Baumes unumgänglich. Selbstverständlich wurde an derselben Stelle wieder eine Winterlinde (*Tilia cordata*) nachgepflanzt. Laut Parkpflgewerk erfolgte dabei auch die Rekonstruktion der an Weggabelungen typischen Strauchgruppen (*Elaeagnus macrophylla*, *Spiraea chamaedryfolia*, *Syringa chinensis*, *Lonicera tatarica* etc.). (Gartenteam, Koordination: H. WAGNER, Konzept: B. KAISER, Ing. Thomas STER)

### Baumkataster

Der katastermäßigen Erfassung des Baumbestandes im gesamten Schlosspark folgten die Baumkontrollen inkl. Erhebung der Vitalitätsdaten in den Teilbereichen J, K, L, M, N, P durch den Baumsachverständigen. (Ing. Thomas STER)

Sämtliche Daten werden nunmehr im digitalen Baumkataster organisiert. Mit Jahresende startete der Testbetrieb. (Koordination: P. SCHUSTER, K. ZERNIG)

Restaurierungen und Ersatzpflanzungen im Schlosspark durch das hauseigene Gartenteam. Foto: UMJ/P. Schuster



## Bautätigkeit und Einrichtung im Schlossgebäude

### Fensterbalken

Die ständigen Instandsetzungsarbeiten an den insgesamt 122 Holzbalken im zweiten Stock erfolgen ausschließlich vom hauseigenen Team. Im Berichtsjahr mussten gleich mehrere Flügel ausgehängt und in der Tischlerei repariert werden. (J. BÄCK, Ch. SCHNEEBERGER, F. STADLER)

Scheinbar einfache Arbeiten, wie der Ein- und Ausbau von Balkenflügeln für nötige Reparaturen sind in Eggenberg mit aufwendigen und gefährlichen Aktionen verbunden. Foto: UMJ/P. Schuster



## **Außenfenster 1. Obergeschoß**

Durch die Klimatisierung der Ausstellungsräume für die Präsentation der Alten Galerie im ersten Stock sind die historischen Außenfenster (18.-20. Jh.) in diesem Bereich besonderen klimatischen Belastungen ausgesetzt. Vor allem im Winter führen die Unterschiede zwischen Raum- und Außenklima immer wieder zur Entstehung von Kondenswasser an den Fensterscheiben und damit zur schweren Schädigung der Holzsubstanz. Im Zuge des regelmäßigen Monitoring bzw. ständiger Reparaturen der Fensterflügel und Rahmen erfolgte nun die Entwicklung mehrerer Konzepte zur Verbesserung der Isolierung an den besonders stark betroffenen Stellen. Die Wahl fiel auf drei Varianten, die nun ein Jahr lang getestet werden. (J. BÄCK, Ch. SCHNEEBERGER)

## **Klima- und Haustechnik**

Die bestehende Dokumentation des Raumklimas in den historischen Innenräumen des zweiten Obergeschoßes wurde durch mobile Sensoren erweitert, sodass nun Daten aus mehreren Räumen gleichzeitig, langfristig und bei Bedarf auch flexibel erfasst werden können. (F. BÜCHSENMEISTER, Ch. SCHNEEBERGER)

## **Neugestaltung/ Renovierungsarbeiten Alte Galerie**

Die 2011 begonnenen Maßnahmen zur Erneuerung der Ausstellungsarchitektur in der Schausammlung im ersten Stock, sowie die Umgestaltung der Raum- und Objekttexte, um die dringend erforderliche Zweisprachigkeit zu gewährleisten, konnten in der Schließzeit fortgesetzt werden. Die Klebetexte in den Räumen 8-21 wurden ebenso zweisprachig erneuert wie die Wandfarben in den betroffenen Räumen. Außerdem erfuhr das Leitsystem für die Alte Galerie geringfügige Erweiterungen. (Technisches Team, Ch. SCHNEEBERGER, H. WAGNER, Koordination: P. SCHUSTER)

### **Restaurierungen**

## **Baierntor**

Die beiden bekrönenden Pfeilervasen (Entwurf J. Hueber, 1755/65) am Einfahrtstor zur Baiernstraße zeigten aufgrund ihrer exponierten Lage ein der Witterung geschuldetes vorangeschrittenes Schadensbild. Die Oberflächen der ursprünglich qualitativvoll gearbeiteten Stücke wurden bereits im Zuge vorangegangener Restaurierungen vollflächig überarbeitet und damit ihrer Feinheit beraubt. Folgende Maßnahmen kamen nun zur Anwendung: Vorfestigung der bindemittelverarmten Bereiche, Entfernung von biogenem Bewuchs, Sinterkrusten sowie Zementüberzügen und Zementplomben, Ergänzen der Fehlstellen, Entrostung und Wiedermontage der Originalverklammerungen, Aufbringen einer porenverfüllenden Kalkschlämme im befundeten originalen grauen Farbton. (Rest. Otto BLASSNIG)

## SCHLOSSGEBÄUDE

### **Projekt Bodenplatten, Planetensaal**

Die 2013 begonnenen Probearbeiten zur Entwicklung eines Restaurierkonzepts für den Steinbodenbelag im Planetensaal (um 1755/65) erbrachte wichtige Erkenntnisse für das weitere Vorgehen (siehe Jahresbericht 2013, 88). Die Herausforderung besteht vor allem darin, eine Methode zu entwickeln, die einen großflächigen Eingriff in das historische Gefüge überflüssig macht. Eine optimierte Probefläche wurde im Herbst des Berichtsjahres ausgeführt, um sie in der Besuchssaison 2015 zu testen. Die Ergebnisse werden Ende 2015 vorliegen. (Dr.<sup>in</sup> KAISER, Mag. SCHUSTER, Rest. Erich Reichl GmbH, P. KORMANN).

### **Portal zur Grotte**

Den im Herbst 2013 durchgeführten Entsalzungsmaßnahmen folgte im Frühling des Berichtsjahres die partielle Restaurierung der Sandsteinelemente am Grottenportal (Zone mit verkröpfter Bossierung). Der Zeitpunkt der Maßnahmen erwies sich im Zuge der Befundung als richtig gewählt. Neben dem oberflächlich sichtbaren Schadensbild (Feuchtigkeitsschäden, Gips-Russ-Sinterkrusten, lockere Fugenbestände bzw. Ergänzungen) zeigten die historischen Armierungen der Elemente einen vorangeschrittenen Korrosionsgrad, der unweigerlich zur weiteren Sprengung einzelner Teile geführt hätte. Mit dem rechtzeitigen Eingreifen konnten jedoch nicht nur der Verlust von Originalsubstanz, sondern auch kostenintensivere Maßnahmen verhindert werden. Nach der Festigung der Originalsubstanz wurden technisch und formal unzureichende Ergänzungen aller Mörtel- und Steinoberflächen ebenso entfernt wie



Fortschreitende Korrosion an den historischen Eisenarmierungen hinter den Sandsteinelementen führte zum Lösen einzelner Teile und zur Bildung breiter Fugen. Die rechtzeitige Restaurierung konnte ein weiteres Vorschreiten des Schadens durch eindringende Feuchtigkeit verhindern. Foto: UMJ/Schloss Eggenberg

inadäquate Fugenmörtel und Schlämme früherer Restaurierungen. Dem Verkleben abgenommener Originalfragmente folgten deren Montage mittels korrosionsbeständigen Armierungen und schließlich die Anpassung der Oberfläche an das Gesamterscheinungsbild durch Kalkschlämme. (Rest. Otto BLASSNIG)

#### BELETAGE

#### Raum 3, Porzellankabinett

Vorbereitung zur geplanten Deckenrestaurierung: Die im Winter 2014/15 beginnenden Konservierungsmaßnahmen an Deckenmalerei und Stuck erforderten die Entwicklung und Ausführung eines Konzepts zum Schutz der wandgebundenen Raumausrüstung (Porzellan, Malerei) vor Staub bzw. mechanischen Schäden vor dem Gerüstbau und für die Dauer der Restaurierungsmaßnahmen. (J. BÄCK, B. HOFER, P. KORMANN, F. STADLER)

#### Raum 21, Schäferzimmer

Restaurierung der Leinwandbespannungen: Aus finanziellen Gründen musste die Restaurierung der großformatigen Leinwandbespannungen J. B. Raunachers in diesem Raum in kleinen Etappen erfolgen. Im Berichtsjahr konnte nunmehr der letzte Teilbereich (Bildfelder an der Nordwand) abgeschlossen werden. (Rest. Ernst LUX)

Raumausrüstung: Restaurierung und Freilegung der originalen Ockerfassung an zehn Armlehnstühlen (Inv.-Nr. EgASE62–EgASE70) nach bewährter Methode sowie Neubespannung der Sitzpölster mit grünem Damast (B. HOFER, Fa. nb-factory). Ebenso wurden die Gestelle der beiden Konsoltische (EgKOTI11, EgKOTI12) in diesem Raum restauriert. Die marmorierten Oberflächen der Holztischplatten waren durch mehrere gedunkelte Firnissschichten in ihrer Erscheinung stark beeinträchtigt bzw. zeigten durch eine frühere Nutzung für Landesempfänge auch mechanische Schäden. Die originale Oberfläche wurde gefestigt, freigelegt, gereinigt und retuschiert. Eine feine abschließende Hartwachsschicht gab der Tischplatte ihren ursprünglichen Charakter als Marmorimitat zurück. Mit diesen Maßnahmen konnte die Restaurierung und Konservierung der Interieurs im dritten der fünf sogenannten „Raunacherzimmer“ abgeschlossen werden.

#### Empore

Rekonstruktion der blauen Holzfassung an den vermutlich nach 1945 stark veränderten Fensterbänken zum Kirchenraum anhand der Befundungen am Emporenaltar. (B. HOFER)

#### Damastrekonstruktion

Die Entdeckung mehrerer Fragmente von Originaldamasten aus der Eggenberger Beletage, die nach 1945 zusammengenäht wurden und zwischen 1953 und den 1970er-Jahren als Tischdecke in Raum 2 – der in dieser Zeit als „Speisesaal“ eingerichtet war – verwendet wurden, ermöglichte die Rekonstruktion eines weiteren Seidendamasts für Eggenberg nach historischem Vorbild. Der in Grün reproduzierte Stoff wird für die Neubespannung der Sitzmöbel in Raum 24 benötigt.

Der rekonstruierte Rapport eines Seidendamasts für Schloss Eggenberg basiert auf Originalfragmenten, die im 18. Jh. zur Ausstattung der Prunkräume verwendet wurden. Foto: Eschke Seidenmanufaktur



Der rekonstruierte Rapport entspricht außerdem den Originaltextilien am Paradebett in Raum 5. Er wird also in Zukunft als Vorlage für die Produktion eines neuen roten Stoffes zur Restaurierung des Bettes bzw. für die Bespannung der Wände in diesem Raum dienen können.

#### SAMMLUNGSOBJEKTE

#### Planetensaal, Wandleuchter

Auch in diesem Jahr konnte ein weiterer der 28 Wandarme (Schmiedeeisen vergoldet, 1750/60) im Planetensaal konserviert, gereinigt und restauriert werden. (B. HOFER)

#### Spieltische (Inv.-Nr.: Eg 816, Eg 819)

Die beiden dreieckigen aus der Originalausstattung der Eggenberger Beletage stammenden Spieltische (1755/65) konnten nach bewährter Methode restauriert werden (Festigung loser Furnierteile, Verleimung, Abnahme späterer Schellackschichten, Reinigung, Ergänzungen fehlender Furnierstücke, Abschluss der Oberfläche durch Anfeuerung mittels

mineralischer Öle bzw. Alkoholesenzfirnis nach historischer Rezeptur). Die beiden Spieltische zählen zu einer Serie von insgesamt sechs erhaltenen dreieckigen Tischen mit unterschiedlich furnierten Oberflächen und werden in Raum 24 ihre Aufstellung finden.

### Bilderrahmen

Für die Präsentation der beiden Portraits der Erzherzöge Leopold Joseph und Carl Joseph von Martin van Meytens d. J. (Inv.-Nrn. Eg 173, Eg 174) als Leihgaben im Winterpalais des Prinzen Eugen wurden die beiden Originalrahmen (273 x 207 cm) einer gründlichen Dokumentation unterzogen und anschließend konserviert/restauriert. Lockerungen an der Rahmenkonstruktion, die in Folge eines alten mechanischen Schadens besonders stark im unteren Bereich des Rahmens zu Eg 174 erkennbar waren, wurden gesichert und verleimt. Die großflächig erhaltene Originalvergoldung musste nur an wenigen Stellen gefestigt werden. Am zeitintensivsten war die Reinigung der Goldoberfläche mit ihrem reich geschnitzten Dekor, gefolgt von einzelnen Ergänzungen fehlender Ornamentteile und partieller Neuvergoldung bzw. Punzierung. Für den Transport der Gemälde samt Rahmen zur Sonderausstellung „Martin van Meytens der Jüngere“ im Winterpalais des Prinzen Eugen in Wien wurden außerdem die Bildrückseiten mit Museumskarton geschützt. (B. HOFER, F. STADLER)

### Rahmenanfertigungen

Neuanfertigungen von fehlenden Rahmen nach den originalen Mustern erfolgten für: Eg 898 und Eg 899 (J. BÄCK, B. HOFER, F. STADLER)

### Sammlungsinventar

Die Arbeiten an der digitalen Erfassung des Sammlungsinventars bzw. der Eggenberger Interieurs als Ausstattungskomplexe mittels IMDAS pro wurde weitergeführt. Die Inventarrevision des Sammlungsbestandes in den Prunkräumen konnte gleichzeitig mit der Erstellung eines aktuellen Raumbuches abgeschlossen werden. (J. Rathgeb, P. SCHUSTER)

### Bildarchiv

Alle Arbeiten in Haus und Garten wurden fotografisch dokumentiert, sowie zahlreiche Aufnahmen für Publikationen angefertigt bzw. für das Sammlungsarchiv digitalisiert oder erworben (rund 350 Aufnahmen). Ebenso konnte konsequent an der Digitalisierung der historischen Aufnahmen (Schloss, Park, Innenräume) gearbeitet werden. (P. SCHUSTER)

### Bibliothek

Erwerb von 54 Bänden. Fortsetzung von 6 Abonnements und Publikationsreihen. (P. SCHUSTER)

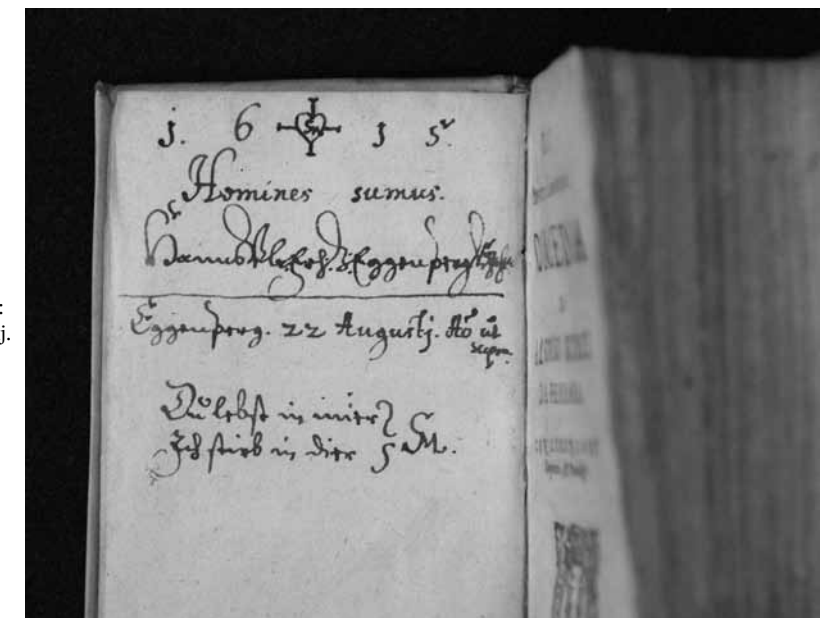
## Wissenschaftliche Projekte

Archivalische Forschung zu Familien- und Baugeschichte, Rekonstruktion der ehem. fürstlichen Bibliothek:

Schloss und Familie Eggenberg werden noch lange Zeit Thema der Forschung sein, viele Fragen zu ihren Residenzen und Sammlungen sowie zu sozialem Umfeld und Hofstaat sind aus der gegenwärtigen Quellenlage nicht exakt zu beantworten. Grund dafür ist eine besonders schwierige archivalische Situation (Vgl. Jahresbericht 2013, 91f.). Den Recherchen im Staatlichen Regionalarchiv Třebon und dessen Abteilung Český Krumlov im vergangenen Jahr folgte heuer die Sichtung der erhaltenen Bände aus der Bibliothek der Fürsten Hans Ulrich (1568–1634) und Johann Anton (1610–1649) von Eggenberg. Einige hundert Bände davon haben sich in der Schwarzenberg'schen Bibliothek in Schloss Krumau erhalten. Eine unschätzbare Quelle stellen dabei die handschriftlichen Exlibris-Einträge des ersten Fürsten dar, aus deren Informationen zum eingetragenen Datum und Ort, kombiniert mit persönlichen Vermerken und Kommentaren wertvolle Erkenntnisse zu Person, Bildung, Vorlieben und Leben des Fürsten gewonnen werden können. Der einwöchige Forschungsaufenthalt in Krumau ermöglichte nicht nur die Sichtung sämtlicher verfügbaren Bände, sondern auch die Digitalisierung von 192 Titelblättern und Exlibris-Einträgen. Die Auswertung dieser Datenmenge wird noch einige Zeit in Anspruch nehmen. Im Zuge dessen konnten außerdem die erhaltenen Eggenbergica in Schloss Frauenberg/Hluboká erfasst und fotografiert werden.

Dr.<sup>in</sup> KAISER,  
Mag. SCHUSTER

Fürst Hans Ulrichs eigenhändige Eintragung in A. Romeis Afflitti Consolati: „1615, Homines sumus, HannsVlrFrh:Z: EggenbergV: Ehrh, Eggenberg, 22 Augustj. Anno ut supra“. Das von Nägeln durchbohrte Herz in der Jahreszahl und der Vermerk: Du lebst in mier/ Ich stirb in dier“ mit dem Monogramm seiner gerade verstorbenen Frau Sidonia Maria zeichnen ein Bild vom Schmerz des Witwers. Foto: UMJ / P. Schuster



Ausstattung Der Eggenberger Interieurs (vgl. Jahresbericht 2011, 86):

Im Berichtsjahr lag der Schwerpunkt der Forschungen auf den Räumen 7, 19 und 24. Die Auffindung und Auswertung unbekannter Archivalien im Archiv der Familie Herberstein (StLA) führte zu wichtigen Information über die Funktion und Nutzung der Prunkräume im Rokoko bzw. der Verwendung als Ausstattung der Räume im ersten Stock von Schloss Eggenberg von 1789–1936.

**Dr.<sup>in</sup> KAISER**

Gemäldezyklus an den Decken der Prunkräume:

Neue Erkenntnisse zu Familiengeschichte, aber auch Verwendung der Prunkräume im 17. Jh. bieten auch einen neuen Zugang zur Deutung des riesigen Gemäldezyklus an den 24 Eggenberger Decken, der mit seinen über 500 Einzeldarstellungen eine umfassende, gemalte Bibliothek der Barockzeit formt, die einen raren Einblick in das intellektuelle Selbstverständnis einer Epoche ermöglicht. Im Berichtsjahr wurden die noch kaum bearbeiteten rund 250 Landschaftsdarstellungen der Frieszonen erfasst und weiter bearbeitet, um ihre druckgraphischen Vorlagen zu bestimmen und damit eine genaue Verortung zu ermöglichen. Erst danach wird man ihre Rolle im Gesamtkonzept der Decken beurteilen können.

Eggenbergisches Stadtpalais im Sack:

Ein Schwerpunkt der Archivarbeit lag auch auf der Bau- und Ausstattungsgeschichte des Grazer Stadthauses der Familie Eggenberg, die in das 16. Jh. zurückreicht. Es wurde Mitte des 18. Jhs. von den Grafen Herberstein übernommen und umgebaut. Dazu wurden erstmals archivalische Unterlagen aus dem Staatlichen Regionalarchiv Třebon/Abt. Český Krumlov sowie eine Vielzahl von steirischen Quellen ausgewertet. Zur Geschichte von Bauverlauf, Einrichtung und Nutzung des Eggenbergischen Stadthauses als zentraler Sitz der fürstlichen Güterverwaltung im 17. Jh. konnten wesentliche neue Erkenntnisse gewonnen werden. Die Neuausstattung des Rokoko für den Landeshauptmann Johann Leopold von Herberstein lässt sich nun fast vollständig erfassen, ebenso die Geschichte des Verlusts nahezu des gesamten Bestandes im 19. Jh. Eine diesbezügliche Publikation ist in Vorbereitung.

**Mag. SCHUSTER**

Schloss Eggenberg, Bau- und Funktionsgeschichte, Residenzforschung:

Die Erarbeitung des für Schloss Eggenberg vollkommen neuen Themenkomplexes der Funktionsgeschichte und des Hofzeremoniells (Residenzforschung) erfolgt mit der aktiven Teilnahme am Residenzforschungsnetzwerk der European Science Foundation „PALATIUM – Court Residences as Places of Exchange in Late Medieval and Early Modern Europe, 1400–1700.

Die Auswertung der bekannten Archivalien, vor allem die genaue Analyse eines Umbauplanes aus der zweiten Hälfte des 19. Jhs. für einen Teil des ersten Stocks von Schloss Eggenberg bildete die Grundlage für erste Sondierungen am Gebäude selbst. Die kleinflächige Öffnung des Bodenbelags am ersten Podest des südlichen Hauptstiegenhauses zwischen erstem und zweitem Obergeschoß erbrachte vollkommen neue Informationen über die ursprüngliche Erschließung der Raumfolge im ersten Stock: Die beiden symmetrischen Maueröffnungen vom Arkadengang des ersten Stocks zu den weiterführenden Treppenläufen sind das Ergebnis von Umbaumaßnahmen um 1850, als Johann Heinrich Graf Herberstein die Raumfolge im Ost- und Südtrakt für seine Bedürfnisse adaptieren ließ. Davor existierten dort vermutlich nur Fensteröffnungen zur Belichtung der dahinterliegenden Treppenläufe, deren Erschließung ausschließlich über das reich dekorierte Portal in der zentralen Arkadenachse möglich war. Ihre Antritte befanden sich hinter den bis heute erhaltenen vier Fensterachsen. Der ursprüngliche „offizielle Weg“ in die Räume des ersten Stocks und auch zu den Stiegenläufen des zweiten Stocks führte bis ins 19. Jh. durch dieses zentrale Portal. Die Unterteilung des großen Saales im ersten Stock in mehrere Privaträume veränderte die Wegführungen der als fürstliche Residenz des 17. Jhs. konzipierten Schlossanlage also grundlegend. Sondierungen unter dem heutigen Fußbodenniveau am Podest erbrachten nicht nur die Abdrücke der ausgebauten Treppensteine, ein Treppenstein-Bruchstück und den Verlauf der weiß verputzten Wandfläche, sondern auch Fragmente von abgeschlagenem bemalten Putz (mit Feldergliederung in Grau und Rot), die als Füllmaterial verwendet worden waren. Sie könnten Reste einer Wanddekoration in den Stiegenhäusern des 17. Jhs sein. Diese Ergebnisse tragen wesentlich zum Verständnis der für hochrangige zeremonielle Ansprüche konzipierten Residenz der Fürsten von Eggenberg bei. Untersuchungen im Bereich der heutigen Schlosskirche, deren Funktion im 17. Jh. nicht eindeutig geklärt ist, brachten neue Informationen zur ursprünglichen Dimension dieses großen, heute über zwei Geschoße reichenden Saales. Sondierungen in den Hohlräumen über dem Holzgewölbe der Kirche (18. Jh.) belegen, dass der Raum bereits im ursprünglichen Baukonzept dieselbe Ausdehnung hatte wie der Kirchenraum des Rokoko. Fragmente einer schmalen stuckierten Frieszone mit Perlstab-Ornament aus dem 17. Jh., wie sie bereits von der Ostwand bekannt waren, konnten nun auch im gegenüberliegenden Hohlraum über der Empore an der Südwand nachgewiesen werden. Ein eindeutiger Beleg für die ursprüngliche Zweigeschoßigkeit dieses Saales konnte noch nicht gefunden werden. Seine Lage und die Raumproportion lassen auf eine Nutzung als Ballhaus, also als Saal für das im 17. Jh. beliebte „Jeu de Paume“ schließen. Die Tennis-Leidenschaft der beiden jungen Fürsten Johann Christian und Johann Seyfried von Eggenberg ist seit der Auswertung von Reiserechnungen in Krumau nachgewiesen. Ebenso denkbar wäre eine multifunktionale Verwendung als Ball- und Theatersaal. Die Suche nach Antworten auf diese Fragestellung bleibt Gegenstand der aktuellen Forschung.

Fragmente der barocken Stuckdekoration des ehemaligen Ballhauses/Theatersaals unter der Decke des heutigen Kirchenraumes.  
Foto: UMJ/P. Schuster



## BAROCKES LICHT

Schloss Eggenberg zählt zu den letzten historischen Häusern in Europa, die das künstliche Licht des Barock, also das kostbare und repräsentative Kerzenlicht, bis heute nahezu ungestört „konserviert“ haben. Die Prunkräume im zweiten Stock wurden nie mit elektrischem Licht ausgestattet. Bis heute bieten die Kerzen auf den Lustern und Wandleuchtern die einzige Möglichkeit, die Räume nach Einbruch der Dunkelheit zu beleuchten. Dieser Umstand ermöglicht die äußerst seltene Gelegenheit, die barocken Interieurs in ihrem originalen Licht zu betrachten und ihre ursprünglich beabsichtigte Wirkung auf den Betrachter besser zu verstehen und zu untersuchen. Unzählige Details werden erst bei Kerzenlicht sichtbar: bewusst matt belassene oder glänzend polierte, mit Gold belegte Ornamente an Wänden oder Möbeln, der Glanz von Marmor, Porzellan oder weißem Stuck, die Wirkung von Seidendamast, Spiegel oder Glasflächen. Eggenberg bietet diesbezüglich eine Fülle von Forschungsansätzen für die Kunst- und Kulturwissenschaften, aber auch für die Restaurierung und Konservierung historischer Interieurs. Zur Vernetzung und zum Austausch der Forschungsergebnisse ist Schloss Eggenberg seit 2014 institutionelles Mitglied des internationalen Vereins „Light and Glass“, der sich die Erforschung von Licht und historischen Beleuchtungskörpern zum Ziel gesetzt hat. Aus den Forschungsergebnissen entwickelten sich u. a. die sehr erfolgreichen „Glanzlichter“-Führungen durch die Prunkräume bei Kerzenlicht an ausgewählten Abenden zwischen April und Oktober.

Zum Kunstmäzenatentum der Familie Eggenberg in Innerösterreich:

Teil des Kick-off-Workshops „Auftraggeber als Träger der Landesidentität: Kunst in der Steiermark vom Mittelalter bis 1918“, in Kooperation mit dem Kunsthistorischen Institut der Geisteswissenschaftlichen Fakultät der Karl-Franzens-Universität Graz, der Abteilung für Kunstgeschichte der Geisteswissenschaftlichen Fakultät der Universität Maribor und des France-Stele-Instituts für Kunstgeschichte des Forschungszentrums der Slowenischen Akademie der Wissenschaften und Künste.

## Schriftliche Arbeiten

**Dr.<sup>in</sup> KAISER**

Barbara KAISER – Ernst LUX, Zur Restaurierung des barocken Deckenzyklus in Schloss Eggenberg. Oder vom Wettlauf der Atalante zum Wettlauf mit der Zeit, Öst. Zeitschrift für Kunst und Denkmalpflege LXVIII, Heft 1/2 (2014), 147-164.

Barbara KAISER, Wohnen mit Charakter. Leben in der Grazer Altstadt, ISG Magazin 2 (2014), 6-9.

B. KAISER – S. KISZTER – M. MELE – P. SCHUSTER, Archäologische Grabungen bei der Verlegung der Fernwärmeleitung in Schloss Eggenberg, Schild von Steier 26 (2013/2014) 350-390.

**Mag. SCHUSTER**

B. KAISER – S. KISZTER – M. MELE – P. SCHUSTER, Archäologische Grabungen bei der Verlegung der Fernwärmeleitung in Schloss Eggenberg, Schild von Steier 26 (2013/2014) 350-390.

## Vorträge

**Dr.<sup>in</sup> KAISER**

„Im fürstlichen Hauß zu Grätz“ – Das Eggenberger Stadtpalais in der Sackstraße und seine Bewohner, im Rahmen einer Vortragsreihe der Kulturgeschichtlichen Gesellschaft im Museum im Palais, 22.01.

Gartendenkmalpflege in Eggenberg, im Rahmen des Seminars „Gartendenkmalpflege“ der Karl-Franzens-Universität Graz, 03.04.

„...einen affen kauft samt dringelt“ – Zwischen Studium und Vergnügen – die Abenteurer der Eggenberger Prinzen auf ihrer Kavaliertour durch Europa 1660-1663, im Rahmen der Vortragsreihe des Freundeskreises für Schloss Eggenberg und seine Sammlungen, 10.04.

Was ist ein Museum?, im Rahmen der Einführungsveranstaltung für neue Mitarbeiter/innen des Universal museums Joanneum, 05.05.

Welterbe Schloss Eggenberg, im Rahmen der 10. Österreichischen Welterbestätten-Konferenz „Stadt Graz – Historisches Zentrum und Schloss Eggenberg“, 08.10.

Und Mauern können doch sprechen! Forschung zu 500 Jahren Baugeschichte in Schloss Eggenberg, im Rahmen der Vortragsreihe des Freundeskreises für Schloss Eggenberg und seine Sammlungen, 13.03.

Et lucet et fovet – Zum Kunstmäzenatentum der Fürsten von Eggenberg, im Rahmen des Workshops „Auftraggeber als Träger der Landesidentität: Kunst in der Steiermark vom Mittelalter bis 1918, 27.06.

„Vom grossen Saal, wo Ihrer Majestät Leib=Wacht stunde, durch den Verhörsaal bis in die Retirata“, Residenzforschung in Eggenberg oder wie (be)nutzt man eigentlich ein Schloss?, im Rahmen der Vortragsreihe des Freundeskreises für Schloss Eggenberg und seine Sammlungen, 09.10.

### Medien

Dreharbeiten zum Image Film: „Crossing Limits“ UNESCO Weltkulturerbe Graz – Historisches Zentrum und Schloss Eggenberg

Fotoaufnahmen der Prunkräume für die UNESCO (Fotograf: J. PALIK)

### Veranstaltungen und Führungen

Im Jahr 2014 wurden 34.783 Besucherinnen und Besucher durch Schloss, Prunkräume und Gärten geführt.

Eröffnung Sonderausstellung „Schwarze Kunst“ (24.04.), 14 Kerzenlichtführungen, 2 „Nachts im Schloss“-Führungen (für Kinder), Rosenführungen, Führungen durch den historischen Garten, Aktionstag der Raiffeisenkasse Steiermark, Tag des Denkmals, Lange Nacht der Museen

### 15 Jahre UNESCO-Weltkulturerbe Graz

Im Berichtsjahr jährte sich die Ernennung der Altstadt von Graz zum UNESCO-Weltkulturerbe zum 15. Mal. Seit 2010 bildet Schloss Eggenberg gemeinsam mit dem historischen Stadtkern die UNESCO-Welterbestätte „Graz - Historisches Zentrum und Schloss Eggenberg“. In Kooperation mit der Welterbekoordinationsstelle der Stadtbaudirektion veranstaltete das Joanneum am 10. August ein großes „Open House“ in Schloss Eggenberg, an dem alle Museen und Abteilungen in Eggenberg mit einem vielfältigen Vermittlungsprogramm mitwirkten. Rund 6200 Besucherinnen und Besucher machten diesen Tag im Zeichen des Welterbes zu einer der erfolgreichsten Veranstaltungen des Jahres.

32 Sonderführungen durch Schloss, Garten und Alte Galerie bzw. die Grazer Altstadt (u. a. Japanischer Botschafter, Präsident ICOMOS Europa, Mitglieder der Österreichischen Welterbestättenkonferenz und zahlreiche Fachkollegen und -kolleginnen) (B. Kaiser)

22 Sonder- und Themenführungen durch Schloss und Gärten bzw. die Grazer Altstadt (P. Schuster)

Festtag für das Grazer Welterbe: Mehr als 6.000 Besucherinnen und Besucher konnten beim großen „Open House“ Schloss Eggenberg mit all seinen Sammlungen bei herrlichem Sommerwetter genießen,  
Foto: Christine Kipper



### Externe Veranstaltungen

10. Österreichischen Welterbestätten-Konferenz (08. u. 9.10.) in Kooperation mit der Österreichischen UNESCO-Kommission und der Stadtbaudirektion Graz.

Im Berichtsjahr fanden in Schloss Eggenberg 3 standesamtliche Hochzeiten, 2 kirchliche Hochzeiten, 2 Landesempfänge, 4 Konzerte und 1 Konzert mit Picknick der Styriarte, 5 ORF-Konzerte, 1 Benefizkonzert der Accademia Belcanto, 1 AIMS-Empfang, 1 Doktorats Kolloquium (Karl-Franzens-Universität Graz), 1 Steirisches Kammermusikfestival und 1 Angelobung statt. In der Öffnungszeit (April bis Oktober) war deshalb der Besuch der Prunkräume an 3 Tagen nicht möglich.

### ALTE GALERIE

#### Sammlung

Pannonhalmi Főapátság, Ungarn, „Kép és keresztyénység. Image and Christianity“: Glasgemälde Segnender Christus, Inv.-Nr. GM 92; Glasgemälde Bekrönungsarchitektur, Inv.-Nr. GM 15

Museo Nacional del Prado, Spanien, „Las Furias. De Tiziano a Ribera“: Gioacchino Assereto, Tantalus, Inv.-Nr. 735

Stadtmuseum Graz, Ausstellung „360 Graz, Eine Stadt von allen Zeiten. Dauerausstellung zur Grazer Stadtgeschichte“: Michael Klantschnig,



Handwerkerpaar, Inv.-Nr. 1100; Deutsche Schule des 17. Jhs., Bettler, Inv.-Nr. 754; Giovanni Pietro de Pomis, Selbstbildnis – Kopie des 17. Jhs., Inv.-Nr. 150; Steirisch um 1800, Porträt Anton Sigl, Inv.-Nr. 1238; Modell (20. Jh.) des Altares von Johann Bernhard Fischer von Erlach in der Grazer Katharinenkirche, ohne Nummer

Schloss Stainz, „Geheimnis Holz. Vom Dachwerk zum Mountainbike“: Franz Ignaz Flurer, Meeresbucht mit Schiffen, Inv.-Nr. 233; Andries van Artvelt, Küstenlandschaft, Inv.-Nr. 451; Art des Adriaen Brouwer, Zechende Bauern, Inv.-Nr. 694; Joseph Georg Mayr, Der Sänger Amphion, Inv.-Nr. 935; Anonym, 18. Jh., Gesellschaft beim Brettspiel, Inv.-Nr. 976

Schloss Trautenfels, „Wald und Mensch. Eine Geschichte in 100 Positionen“: Franz Schütz, Hochgebirgslandschaft, Inv.-Nr. 452

Gemäldegalerie der Akademie der bildenden Künste, Wien, „Lust am Schrecken. Ausdrucksformen des Grauens“: Gioacchino Assereto, Tantalus, Inv.-Nr. 735

Kunsthau Graz, „Katharina Grosse“: Rembrandt van Rijn, Greis, Inv.-Nr. AG.K. 268

Verlängerung der Leihgaben aus der Sammlung Thyssen-Bornemisza:

Die Leihgebung der seit 2005 in der Alten Galerie präsentierten 16 Werke aus der Sammlung Thyssen-Bornemisza wurde um weitere vier Jahre verlängert. Sie können somit bis 2018 in der Dauerausstellung gezeigt werden. Daniel FABIAN, von der Sammlung Thyssen-Bornemisza beauftragter freier Restaurator, überprüfte am 30.06. die Objekte gemeinsam Dr.<sup>in</sup> HENSLE-WLASAK und Mag.<sup>a</sup> J. HÜTTMANN.

## Restitution

Im Fall des jüdischen Rechtsanwalts Robert Spira hat nach Empfehlung der Steiermärkischen Kommission für Rückgabe oder Verwertung von Kunstgegenständen und Kulturgütern, die während der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft ihren Eigentümern entzogen worden sind, die Steiermärkische Landesregierung am 16.10. den Beschluss gefasst, die Universalmuseum Joanneum GmbH mit der Durchführung der Verwertung – nach Einholung eines externen Gutachtens auf Kosten der Universalmuseum Joanneum GmbH – an den Nationalfonds zu beauftragen. Nach jahrelangen Recherchen durch K. LEITNER-RUHE (siehe K. Leitner-Ruhe – G. Danzer – M. Binder-Kriegelstein [Hrsg. für die Universalmuseum Joanneum GmbH], Restitutionsbericht 1999–2010, Graz 2010, 47f.), der Abteilung für Restitutionsangelegenheiten der Israelitischen Kultusgemeinde Wien und einem Erbfolgegutachten von DDr. CASATI wurde ersichtlich, dass der Fall Robert Spira als erbenlos zu bezeichnen ist. In der Alten Galerie befindet sich somit ein zu

verwertendes, nicht inventarisiertes Aquarell aus der Sammlung Spira: Österr. Barockmaler, Verspottung Christi, Aquarell auf Pergament (Gestapo-Übernahmeverzeichnis Nr. 20).

## Arbeiten an der Sammlung

### Dauerausstellung

Konservatorische Begutachtung und Betreuung des Kreuzigungstriptychons (Inv.-Nr. 302, Raum 6) während der Winterschließzeit durch das Team der Restaurierung (H. HENSLE-WLASAK, J. HÜTTMANN, B. MOLNAR-LANG, M. SCHMIEDEL, Fa. Sajko); Austausch einer gotischen Skulptur im Raum 7 (Weibliche Heilige, Inv.-Nr. P 46) gegen Skulptur hl. Florian (Inv.-Nr. P 113) aus konservatorischen Gründen (H. HENSLE-WLASAK, Ch. SCHNEEBERGER, Team Restaurierung); Vorbereitung der neuen, zweisprachigen Beschriftung für den Glasgemälde Raum (Raum 3) sowie Korrekturen von Beschriftungen. (H. HENSLE-WLASAK, Ch. RABENSTEINER)

### Kupferstichkabinett

Vorbereitung von Graphiken für Ausstellungen: Joanneumsviertel, Ausstellung „Idee und Form. Mathematik und die Schönheit der Wissenschaft“: 9 Objekte, Neumontage auf lignin- und säurefreie Kartons aus 100 % Baumwolle folgender Werke: Johann Leonhard Appold, Porträt Tycho de Brahe, Inv.-Nr. AG.K. 5686; Carl Barth, Porträt Johannes Kepler, Inv.-Nr. AG.K. 5669; James McArdell, The Mathematician, Inv.-Nr. AG.K. 529. (K. LEITNER-RUHE, Gisela GIENKE). Kunsthau Graz, Ausstellung „Katharina Grosse“: Rembrandt, Greis, Inv.-Nr. AG.K. 268. (K. LEITNER-RUHE, Gisela GIENKE).

Neumontage sämtlicher Schabblätter für die hauseigene Ausstellung „Schwarze Kunst. Meisterwerke der Schabkunst“ auf lignin- und säurefreie Kartons aus 100 % Baumwolle. (K. LEITNER-RUHE, Gisela GIENKE)

### Mittelaltersammlung

Fortsetzung der Revision im Sammlungs- und Studienzentrum Andritz (H. HENSLE-WLASAK)

### Barocksammlung

Fortführung der Revision im Sammlungs- und Studienzentrum Andritz und Schloss Eggenberg, Norddepot (Ch. RABENSTEINER)

### Digitales Bildarchiv

Fortführung der Digitalisierung

### Arbeiten am Inventar

Nachtragen der Restaurier- bzw. Zustandsberichte seit 2006 im Mappeninventar und elektronisch in Imdas Pro. (K. LEITNER-RUHE, B. SPREITZHOFFER, Ch. WILDING)

## Bibliothek

Die Katalogisierung der Neuerwerbungen (198 Einzelpublikationen und Fortsetzung von 9 Reihen) wurde von den Volontären M. GRALL und B. KJÖLBYE weitergeführt. H. HENSLE-WLASAK hat sie in das Bibliothekssystem eingeführt und bei der Zuordnung der Bücher unterstützt. Nominalkatalog der Österreichischen Nationalbibliothek (Katalog der Druckschriften 1501–1929) in Mikroform der Firma Olms in Wien an die Steiermärkische Landesbibliothek abgetreten (H. HENSLE-WLASAK).

## SONDERAUSSTELLUNGEN

### Schwarze Kunst

„Die Schwarze Kunst. Meisterwerke der Schabkunst“, Schloss Eggenberg, 25.04.–20.07., Kuratorinnen: K. LEITNER-RUHE u. Ch. RABENSTEINER

In der diesjährigen Sonderausstellung der Alten Galerie stand nach langer Zeit mit der Schabkunst ein Druckverfahren im Mittelpunkt. Das Kupferstichkabinett der Alten Galerie besitzt ca. 350 Blätter dieser außergewöhnlichen Technik. Knapp fünfzig davon waren in der Sonderausstellung zu sehen. Darunter befanden sich Arbeiten aus der Frühzeit der Technik aus den Niederlanden, so von Wallerant Vaillant, „Porträt von Prinz Ruprecht von der Pfalz“, und von Jan Verkolje, „Springender weißer Hund“. Die Niederländer waren wichtige Vermittler der Technik nach England, wo diese ihren Höhepunkt im 18. Jh. erfuhr – daher wird sie auch als *manière anglaise* oder *english manner* bezeichnet. Die Alte Galerie präsentierte ausgezeichnete Exemplare aus diesem Bereich, wie z. B. James McArdell, „Die Zeit beschneidet die Flügel der Liebe“, William Pether, „Ein Gelehrter gibt eine Vorlesung am Tischplanetarium“, und Richard Earlom, „Fruchtstück, nach einem Gemälde von Jan van Huysum. Als einziges wichtiges Pendant zu England entwickelten sich die deutschsprachigen Länder in der zweiten Hälfte des 18. Jhs. So ist nur in Wien eine eigene Schabkunstschule nachgewiesen, aus der auch Künstler der Steiermark hervorgingen: Johann Veit Kauperz, der Gründer der Steirischen Ständischen Zeichenakademie, und sein Schüler Ignaz Rungaldier, die mit Werken in der Ausstellung vertreten waren. Zwei Leihgaben der Neuen Galerie rundeten das Bild der Geschichte der Schabkunst im ersten Ausstellungsraum ab.

Der zweite Raum war der Verwendung der Technik gewidmet. Neben der Gemälde- und Zeichnungsreproduktion fanden dabei auch Themen wie Künstlerporträts und die Gebrauchsgraphik einen ausführlicheren Platz. Dankenswerterweise konnte die Kupferplatte zum Freimaurerdiplom von Johann Veit Kauperz vom Steiermärkischen Landesarchiv präsentiert werden.

Außerdem wurde die Schau durch ein eigens für die Ausstellung gefertigtes Mezzotintoblatt des in Luxemburg lebenden Künstlers Marc FRISING

Marc Frising erläutert den aufwendigen Herstellungsprozess eines Mezzotintoblatts, Foto: UMJ/N. Lackner



unterstützt. Es handelte sich dabei um das elfte Blatt seiner Serie „The eternity of a child’s dream is a fleeting moment“. Marc Frising zählt zu den wenigen zeitgenössischen Graphikern, die diese aufwendige Technik heute noch beherrschen und ausüben. Mittels dazugehörigen Kupferplatten und Blättern in verschiedenen Bearbeitungsphasen wurde das Entstehen einer solchen Graphik demonstriert.

### Idee und Form

„Idee und Form. Mathematik und die Schönheit der Wissenschaft“, Neue Galerie, Joanneumsviertel, 27.02.–11.05., Kuratoren: U. BECKER, P. PEER, H. HENSLE-WLASAK

Die Neue Galerie veranstaltete vom 27.02.–11.05. eine Ausstellung mit dem Titel „Idee und Form. Mathematik und die Schönheit der Wissenschaft“. Die Alte Galerie beteiligte sich abteilungsübergreifend sowohl personell als auch mit Leihgaben an dieser Sonderausstellung. H. HENSLE-WLASAK brachte den Wissensstand der Mathematik im Mittelalter ein. Dazu war es vor allem notwendig, die entsprechenden historischen Bücherbestände der Universitätsbibliothek an der Karl-Franzens-Universität Graz und der Steiermärkischen Landesbibliothek zu durchforsten. Ergänzende Recherchen fanden im Archiv der Diözese Gurk in Klagenfurt und am Institut für Mathematik an der Universität Graz statt. Zu den rechnenden Künsten zählten im Mittelalter nicht nur die Arithmetik, sondern auch die Geometrie, die Musik und die Astronomie inklusive Astrologie. Im ersten Teil der Ausstellung wurden daher sieben Abschnitte eingerichtet, um dieser Fülle an mathematischen Teilgebieten gerecht zu werden: „Im Zeichen des Zirkels“, „Zahlenwelten“, „Den Raum vermessen“, „Die Zeit teilen“, „Den Himmel erforschen“, „Grazer Mathematikerkreis“ und schlussendlich „Die andere Seite der

Wissenschaft“. H. HENSLE-WLASAK hat für diesen historischen Teil der Ausstellung eine Auswahl von insgesamt 37 Handschriften und frühen Drucken zusammengestellt, die die Eigenleistungen des christlichen Mittelalters auf dem Gebiet der Mathematik dokumentieren. Dank großzügigem Entgegenkommen der Bibliotheken, die noch nie zuvor so viele Objekte ihrer Bestände des Alten Buches ausgeliehen haben, konnten alle Exponate in der Ausstellung gezeigt werden. Gemeinsam mit rechnerischen Hilfsmitteln wie Zirkeln, Messgeräten oder Uhren aus der Kulturhistorischen Sammlung des Joanneums, die U. BECKER einbrachte, konnte so die Wechselwirkung von theoretischem Wissen und praktischer Anwendung über viele Jahrhunderte aufgezeigt werden. Unterstützt wurde das Team von Bruno BESSER vom Institut für Weltraumforschung der Österreichischen Akademie der Wissenschaften in Graz. Zur Aufbereitung der zum Teil komplizierten Materie wurden ausführliche Wandtexte und Vitrintexte sowie ein Katalog verfasst.



Blick in die Ausstellung „Idee und Form“, Foto: UMJ/N. Lackner

### Wissenschaftliche Projekte

**Dr.<sup>in</sup> HENSLE-WLASAK** Die Zusammenarbeit mit den Kulturverantwortlichen der Stadt Bruck wurde fortgesetzt. Im Mittelpunkt der Recherchen standen im Berichtsjahr die Mittelalterobjekte der Alten Galerie aus Bruck an der Mur bzw. den umliegenden Gemeinden, inklusive der drei Fastentücher (Inv.-Nr. 431, 435 und 436, K. LEITNER-RUHE).

Die Kooperation mit den Studierenden der Institute für Konservierung und Restaurierung in Wien nahm ihren Fortgang. Derzeit befinden sich ein spätgotisches Holzrelief, Inv.-Nr. P 74, und ein Schmerzensmann aus Stein mit Holzergänzung, Inv.-Nr. P 20, in der Universität für angewandte Kunst unter der Leitung von Frau Univ.-Prof.<sup>in</sup> Dr.<sup>in</sup> G. KRIST, Expositur Salzburg. Der Schmerzensmann wird für 2015 zurückerwartet, das Relief wird nach der Holzfestigung einer Oberflächenbearbeitung zugeführt.

Ebenso ging die Kooperation mit der Akademie der bildenden Künste in Wien weiter. Die Arbeiten an den Vorderseiten der beiden spätgotischen Tafeln Inv.-Nr. 374 und 375 durch Frau F. WONISCH stehen vor dem Abschluss. Es ist in der Folge geplant, auch die Rückseiten der Tafeln mit den fünf Protomärtyrern des Franziskanerordens restaurieren zu lassen.

**Mag.<sup>a</sup> Dr.<sup>in</sup> LEITNER-RUHE**

Fortsetzung der kuratorischen Tätigkeit an der Ausstellung „Die Schwarze Kunst. Meisterwerke der Schabkunst“: Ausstellungskonzept im Detail, redaktionelle Arbeit am Katalog und an den Texten in der Ausstellung. Unmittelbar damit verbunden war die Vorbereitung der Tagung der Leiter der Graphischen Sammlungen von Deutschland, Österreich und der Schweiz: Erstellen des Tagungsprogramms inkl. des Rahmenprogramms. (inhaltliche Vorbereitung: K. LEITNER-RUHE, organisatorische Vorarbeit: B. SPREITZHOFFER, Durchführung: Ch. RABENSTEINER und Abteilung für Veranstaltungsmanagement).

Am 04.11. fand die mit Vertretern aus den Bundesländern erweiterte Kommissionssitzung der Provenienzforscher in Wien statt. Dabei sprach K. LEITNER-RUHE über die momentane Situation in der Steiermark und die jüngsten Beschlüsse der Steiermärkischen Restitutionskommission.

Bei der Konferenz „Bergung von Kulturgut im Nationalsozialismus“ in Wien, die vom 04. bis zum 06. November abgehalten wurde, hielt K. LEITNER-RUHE den Vortrag: „Ab und zu wird ein neu einlangendes wertvolles Stück wieder verbracht. Zu den Luftschutzmaßnahmen ab 1939 im Joanneum, Graz“. Dieser beschäftigte sich mit Vorgangsweisen, Dokumentationen und Orte der Luftschutzverbringungen während des Zweiten Weltkrieges in der Steiermark. Eine Publikation ist in Vorbereitung.

**Dr.<sup>in</sup> RABENSTEINER**

Kuratorische Tätigkeit an der Ausstellung „Die Schwarze Kunst“, Auswahl, wissenschaftliche und redaktionelle Arbeiten für den Katalog und die Ausstellung

Wissenschaftliche Vorarbeiten zu den Leihgaben sowie Erstellen von vier Raumtexten für die Ausstellung „Geheimnis Holz. Vom Dachwerk zum Mountainbike“, Schloss Stainz: Franz Ignaz Flurer, Meeresbucht mit Schiffen, Inv.-Nr. 233; Andries van Artvelt, Küstenlandschaft, Inv.-Nr. 451; Art des Adriaen Brouwer, Zechende Bauern, Inv.-Nr. 694; Joseph Georg Mayr, Der Sänger Amphion, Inv.-Nr. 935; Anonym, 18. Jh., Gesellschaft beim Brettspiel, Inv.-Nr. 976

Wissenschaftliche Vorarbeiten zu den Leihgaben sowie Erstellen von einem Raumtext für die Ausstellung „Wald und Mensch. Eine Geschichte in 100 Positionen“, Schloss Trautenfels: Franz Schütz, Hochgebirgslandschaft, Inv.-Nr. 452

Cranach digital Archive: Mitarbeit bei der Erstellung des Cranach Digital Archive bei Inv.-Nr. 106, Hans Cranach, Selbstmord der Lucretia, mit Dipl.-Rest.<sup>in</sup> Jana HERRSCHAFT

### Publikationen

**Dr.<sup>in</sup> HENSLE-WLASAK** P. PEER, H. HENSLE-WLASAK et al. (Hrsg.), Idee und Form. Mathematik und die Schönheit der Wissenschaft. Publikation anlässlich der Ausstellung Idee und Form in der Neuen Galerie Graz, Universalmuseum Joanneum, Graz 2014.

H. HENSLE-WLASAK, Katalogtexte „Im Zeichen des Zirkels“, „Zahlenwelten“ u. a., in: Idee und Form. Mathematik und die Schönheit der Wissenschaft, hrsg. v. P. Peer, H. Hensle-Wlasak et al., Universalmuseum Joanneum Graz, 2014, 6, 8-10, 12, 18f.

H. HENSLE-WLASAK, Konrad von Friesach, in: De Gruyter, Allgemeines Künstlerlexikon. Die Bildenden Künstler aller Zeiten und Völker, hrsg. v. A. Beyer et al., Bd. 81, Berlin/Boston, 2014, 271f.

H. HENSLE-WLASAK, Christ Blessing, Architectural Element. Zwei Katalogtexte, in: Kép és kereszténység Főapátság. Image and Christianity. Visual Media in the Middle Ages, Ausstellungskatalog, Pannonhalmi Főapátság, 2014, 218-221.

**Mag.<sup>a</sup> Dr.<sup>in</sup> LEITNER-RUHE** K. LEITNER-RUHE, Ausstellungskatalog „Die Schwarze Kunst. Meisterwerke der Schabkunst“, gemeinsam mit Ch. RABENSTEINER und S. OSTERMANN, (= Joannea N. F., Bd. 6), Graz 2014.

K. LEITNER-RUHE, Ludwig von Siegen: „... so ist doch all punctiert.“ Ein Blick in die Grazer Ausstellung „Die Schwarze Kunst. Meisterwerke der Schabkunst“, In: Um:Druck. Zeitschrift für Druckgraphik und visuelle Kultur, Nr. 25, April 2014, 17-19.

K. LEITNER-RUHE, James McArdell, Der Mathematiker, In: Idee und Form. Mathematik und die Schönheit der Wissenschaft, hrsg. v. P. Peer, H. Hensle-Wlasak et. al., Graz 2014, 7.

K. LEITNER-RUHE, Mitarbeit beim Booklet „Fischwelten. Griechische Fischteller aus der Sammlung Florence Gottet“, Naturkundemuseum Joanneumsviertel.

**Dr.<sup>in</sup> RABENSTEINER** Ch. RABENSTEINER, Ausstellungskatalog „Die Schwarze Kunst. Meisterwerke der Schabkunst“, gemeinsam mit K. LEITNER-RUHE und S. OSTERMANN, (= Joannea N. F., Bd. 6), Graz 2014, Kat.-Nrn. 12, 13, 14, 15, 18, 19, 23, 24, 27, 29, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41.

Ch. RABENSTEINER, Khatzner, Christoph. in: Allgemeines Künstlerlexikon – Internationale Künstlerdatenbank – Online

### Vorträge und Lehrtätigkeit

**Dr.<sup>in</sup> HENSLE-WLASAK** Einführung zum Werk von Michael Pacher und seinem Umkreis, Vortrag für die Ortweinschule (Klasse Mag. BERNKOPF)

Vortrag und Führung im Sammlungs- und Studienzentrum Andritz für den Freundeskreis für Schloss Eggenberg und seine Sammlungen: Ein-Blick in die Sammlungsdepots der Alten Galerie.

„De animalibus. Tierdarstellungen und ihre Bedeutung in Handschriften, Inkunabeln und frühen Drucken der Universitätsbibliothek Graz“, Übung vor Originalen an der Karl-Franzens-Universität Graz, Institut für Kunstgeschichte, Sommersemester 2014

**Mag.<sup>a</sup> Dr.<sup>in</sup> LEITNER-RUHE** Provenienzforschung im Museum – eine junge wissenschaftliche Disziplin, Vortrag innerhalb der Ringvorlesung an der Karl-Franzens-Universität Graz „Museen neu denken. Museen neu gestalten“

Ist die Herkunft zweifelsfrei? Zur Provenienzforschung im Joanneum, Vortrag für den Freundeskreis für Schloss Eggenberg und seine Sammlungen

Zu aktuellen Kommissionsentscheidungen und Recherchen im Universalmuseum Joanneum, Kurzvortrag bei der Sitzung der Kommission für Provenienzforschung im Bundesdenkmalamt Wien

„Ab und zu wird ein neu einlangendes wertvolles Stück wieder verbracht.“ Zu den Luftschutzmaßnahmen ab 1939 im Joanneum, Graz, Vortrag bei der Konferenz „Bergung von Kulturgut im Nationalsozialismus“ im Bundeskanzleramt in Wien

Druckgraphische Techniken vom Mittelalter bis 1800 anhand von Originalen, Vortrag für die Ortweinschule (Klasse Mag. BERNKOPF) Druckgraphik des 16. Jahrhunderts. Übung vor Originalen, Kunsthistorisches Institut der Karl-Franzens-Universität Graz, Wintersemester 2014/15

### Tagung

**Graphische Sammlungen** Treffen der Leiter der Graphischen Sammlungen von Deutschland, Österreich und der Schweiz, 08.-10.05.:

Vom 08. bis 10. Mai 2014 trafen sich 80 Leiterinnen und Leiter Graphischer Sammlungen des deutschsprachigen Raums. 20 Referentinnen und

Referenten aus vier verschiedenen Ländern beschäftigten sich mit den Themen der Digitalisierung, Vermittlung, Provenienzforschung und konservatorischen Praktiken im Zusammenhang mit künstlerischen Arbeiten auf Papier. Gerade die aktuellen Themen der Provenienzforschung oder Digitalisierung sind wichtig in einer „gemeinsamen Sprache“ zu formulieren und danach zu arbeiten. Aber auch die immer wieder neuen Möglichkeiten der Bildung und Vermittlung, die in Referaten vorgestellt wurden, können unmittelbar für die Teilnehmer in den eigenen Häusern genutzt bzw. aufgegriffen werden.

Am Nachmittag vor der eigentlichen Tagung des Arbeitskreises trafen sich bereits drei Arbeitsgruppen, um über ihre spezifischen Problemstellungen bzw. aktuellen Entwicklungen zu beraten: AG der Digitalisierung, AG der Vertreter der Universitätssammlungen sowie die AG der Vertreter der 20 großen Sammlungen. Diese Arbeitsgruppen referierten ihrerseits am folgenden Tag beim Treffen des Arbeitskreises. Diese Meetings werden genutzt, um die Zusammenarbeit zwischen den zahlreichen Häusern zu vertiefen, gemeinsame Richtlinien für den heiklen Bereich von Arbeiten auf Papier zu formulieren und interessante neue Forschungsansätze zu diskutieren. Abgeschlossen wurde der Tag mit einer Glanzlichterführung durch die Prunkräume von Schloss Eggenberg. (B. KAISER, P. SCHUSTER) Der Vormittag des ersten Tages war der Präsentation der einladenden Institution gewidmet. In zwei Vorträgen wurden die Graphischen Sammlungen am Universalmuseum Joanneum vorgestellt. Ein Fixpunkt bei jedem Treffen ist „Aktuelles und Kurzberichte“, der diesmal hauptsächlich von Referentinnen und Referenten der Schweiz abgehalten wurde. Als Abschluss wurden zwei Referate dem zurzeit brisanten Thema der Provenienzforschung in den Graphischen Sammlungen (Albertina in Wien und Wallraf Richartz-Museum in Köln) gewidmet. Diese leiteten zum spannenden und unterhaltsamen Abendvortrag von Chris FISCHER vom Statens Museum for Kunst aus Kopenhagen über mit dem Titel „Pilz, Läusedreck, Alkohol und andere Flecken als Ursprungs- und Provenienzabzeichen“.

Der zweite Tag war dem „Historischen Gebrauch von Graphik und konservatorischen Praktiken“ wie z. B. großflächigen Kartons von Klimt gewidmet. Der Nachmittag war dem Thema „Bildung und Vermittlung“ vorbehalten, wobei es hier bunt gemischt um digitales Kulturerbe, Vermittlung mit Hilfe einer Zeitschrift speziell zu Druckgraphik und um die Ausbildung von Kuratoren ging. Den Abschluss bildeten Führungen durch die Ausstellung „Idee und Form. Mathematik und die Schönheit der Wissenschaft“ (H. HENSLE-WLASAK, P. PEER) und durch die Stadt Graz.

### **Sonderführungen**

Marketingschwerpunkt „Von der Faszination des Originals“:

Unter dem Motto „Von der Faszination des Originals“ wurden im Berichtsjahr mehrere Veranstaltungen in der Alten Galerie abgehalten. Ziel der Veranstaltungen war es, das Publikum für Originale zu begeistern. Trotz modernster Reproduktionstechniken können diese nach wie vor ein ursprüngliches, von einem Künstler bearbeitetes Objekt nicht ersetzen. Gerade in der Zeit der virtuell faszinierenden Welt scheint es notwendig, die Originale gegenüberzustellen. Konzentrierte Blicke auf Rahmen oder auf die Rückseite ermöglichen vielfach die Erfassung der Geschichte der Institution Museum aber auch der Geschichte des Objekts seit seiner Entstehung.

Den Auftakt machte ein Open House am 18.05., bei dem alle Museumsabteilungen von Schloss Eggenberg zahlreiche Programmpunkte präsentierten. Die Alte Galerie hatte in ihren Räumlichkeiten fünf Stationen angeboten, die in Kurzreferaten den Besucherinnen und Besuchern Einblicke in die Schönheit beziehungsweise Mode des Mittelalters sowie die Erotik in der Kunst, die Symbole der Vergänglichkeit und die Darstellungen von Lust und Laster gaben.

Am 27.07. und 14.09. fand je ein Thementag unter dem Titel „Von der Faszination des Originals“ in der Alten Galerie statt. Im Juli kamen vor allem die Restauratorinnen Julia HÜTTMANN (Zu strahlendiagnostischen Untersuchungen an den Pacher-Tafeln), Melitta SCHMIEDEL (Zur Geschichte der Zierrahmen) und Barbara MOLNAR-LANG (Retusche einst und jetzt) zu Wort. „Zur Sammlungsgeschichte der Alten Galerie“ (M. BRAIDA), eine Backstageführung (P. SCHUSTER, Ch. SCHNEEBERGER) und die „Kehrseite der Bilder“ (K. LEITNER-RUHE) komplettierten den vom Publikum sehr gut angenommenen ersten Thementag.

Der Septembertermin wurde hauptsächlich von den Kunsthistorikerinnen der Alten Galerie betreut und widmete sich vorrangig der ikonographischen Herangehensweise an ein Objekt. So standen im Mittelalter „Das Schöne und das Gute“ (H. HENSLE-WLASAK) und der „Reiz der Glasfenster“ (K. LEITNER-RUHE) im Mittelpunkt. In der Neuzeit widmete sich ein Beitrag intensiv den beiden Bildern von Breughel, des Weiteren bot B. KAISER Anleitungen zum Entschlüsseln eines Bildes an. In einer „Tour d’amateur“ stellte Mag. Marc Oliver STENITZER, Präsident des Freundeskreises für Schloss Eggenberg und seine Sammlungen, seine Lieblingsobjekte vor.

### **Teilnahme an Tagungen und Workshops**

Teilnahme am Workshop des Institutes für Kunstgeschichte an der Karl Franzens Universität Graz zum Thema „Auftraggeber als Träger der Landesidentität“ (Organisator Univ. Prof. Edgar Lein). (H. HENSLE-WLASAK, K. LEITNER-RUHE)

Teilnahme am Arbeitskreistreffen der deutschen Provenienzforscher im Frühjahr in Wien mit dem Schwerpunkt auf die Forschung in der Kunstammer und im Kunsthistorischen Museum. Das zweite Treffen des Arbeitskreises fand im Herbst in Bremen statt. Dabei war wegen der Gründung des Zentrums für Kulturgutverluste in Deutschland die Umwandlung des Arbeitskreises in einen Verein das Hauptthema. (K. LEITNER-RUHE)

### **Gutachten und Beratungen**

Beratung von Frau Johanna SCHWAB zur Neuinventarisierung der Alten Kunst im Stift Admont (H. HENSLE-WLASAK) und zur konservatorischen Aufbewahrung einer graphischen Sammlung nach den neuesten Standards (K. LEITNER-RUHE).

Ask a Curator Day. – Auf Übermittlung der Presseabteilung Beantwortung von Fragen an die Kuratorin im Social-Media-Bereich. (H. HENSLE-WLASAK)

### **Verein**

Freundeskreis für Schloss Eggenberg und seine Sammlungen

### **Vorstand**

Präsident: Mag. Marc Oliver STENITZER  
Vizepräsident: Mag. Urs HARNIK-LAURIS  
Schriftführer: Ing. Gero STRASSER  
Schriftführerstellvertreter: Mag. Paul SCHUSTER  
Kassier: Dr. Heimo HOFSTÄTTER  
Kassierstellvertreterin: Silvia KELEMEN

Vorträge und Führungen der Kuratorinnen und Kuratoren für den Verein:  
„Und Mauern können doch sprechen! Forschung zu 500 Jahren Baugeschichte in Schloss Eggenberg“, 13.03. (P. SCHUSTER); „... einen affen kaufft samt dringelt – Zwischen Studium und Vergnügen – die Abenteuer der Eggenberger Prinzen auf ihrer Kavaliertour durch Europa 1660-1663“, 10.04. (B. KAISER); „Die Schwarze Kunst. Meisterwerke der Schabkunst“, 08.05. (Ch. RABENSTEINER); „Ein Rosenhügel entsteht – und das gleich zweimal“, 12.06. (B. KAISER); „Ist die Herkunft zweifelsfrei? – Provenienzforschung in der Alten Galerie 18.09. (K. LEITNER-RUHE); „Vom grossen Saal, wo Ihrer Majestät Leib=Wacht stunde, durch den Verhörsaal bis in die Retirata. Residenzforschung in Eggenberg oder wie (be)nutzt man eigentlich ein Schloss?, 09.10. (P. SCHUSTER); „Ein-Blick in die Sammlungsdepots der Alten Galerie“, 13.11. (H. HENSLE-WLASAK)

### **Abteilung Schloss Eggenberg & Alte Galerie**

A-8020 Graz, Schloss Eggenberg  
Eggenberger Allee 90

SCHLOSS EGGENBERG  
T 0316/8017-9532, 9533  
F 0316/8017-9555  
eggenberg@museum-joanneum.at  
www.welterbe-eggenberg.at

ALTE GALERIE  
T 0316/8017-9770  
F 0316/8017-9779  
altegalerie@museum-joanneum.at  
www.altegalerie.at

# Moderne & zeitgenössische Kunst

## Personalstand

<b>Abteilungsleiter</b>	Dr. Peter PEER
<b>Stellvertretende Leitung</b>	Mag. <sup>a</sup> Katrin BUCHER TRANTOW, 75 %, Kunsthaus Graz Mag. Günther HOLLER-SCHUSTER, Neue Galerie Graz
<b>Sammlungs- und Ausstellungs-kuratorin</b>	Dr. <sup>in</sup> Gudrun DANZER
<b>Kuratorische Assistenz</b>	Mag. <sup>a</sup> Katia HUEMER, 75 % Johanna ORTNER, 80 %
<b>BRUSEUM</b>	Roman GRABNER, 75 % Mag. <sup>a</sup> Anke ORGEL, 2,5 % bis 20.03., Karenz
<b>Archiv</b>	Mag. Michael LEITGEB, 50 % 01.03.–31.05., 75 % ab 01.06.
<b>Bibliothek</b>	Mag. <sup>a</sup> Patrizia BRUMEN, 75 % Petra CARRARA, 75 % (auch Archiv)
<b>Sammlungs-registratur</b>	Dr. <sup>in</sup> Monika BINDER-KRIEGLSTEIN Mag. <sup>a</sup> Brigitte LAMPL
<b>Office Management</b>	Gertrude LEBER Teresa RUFF
<b>Fachpraktikantinnen</b>	Mag. <sup>a</sup> Magdalena LINDORFER, 100 % bis 28.02., 80 % bis 31.03. Mag. <sup>a</sup> Elisabeth Schlögl, 80 %, 01.04.–31.12. Bianca TEUBL, BA, 50 %, bis 03.03. und 08.09.–07.12. Susanne WATZENBÖCK, BA, 50 %, 15.05.–14.11.

**Volontärinnen** Laura CHRISTANDL, 01.09.–30.09.  
Sophie PECHHACKER, 04.02.–28.02.

**Ehrenamtliche Mitarbeiterinnen** Christine HOKKE  
Mag.<sup>a</sup> Margareta KRONEGGER

## Lehrtätigkeiten sowie Vereinsfunktionen

**Mag.<sup>a</sup> BRUMEN** VÖB (Vereinigung Österreichischer Bibliothekarinnen und Bibliothekare), ICOM, CLIO. Verein für Geschichts- u. Bildungsarbeit, Verein der Freunde der modernen und zeitgenössischen Kunst am Joanneum, Arbeitsgemeinschaft für Kunst- und Museumsbibliotheken (AKMB)

**Mag.<sup>a</sup> BUCHER TRANTOW** Mitglied des Kulturbeirates Graz, Fachbeirätin des Kulturamts der Stadt Graz für Kunst im öffentlichen Raum, Mitglied CIMAM (International Committee of ICOM for Museums and Collections of Modern Art), Mitglied von ICOM, von IKT und von Translocal – Network of European Museums of Modern Art – Organisations Committee

**Dr.<sup>in</sup> DANZER** Mitglied von ICOM, Mitglied des Verbands österreichischer Kunsthistorikerinnen und Kunsthistoriker, Mitglied der Kommission für Provenienzforschung der Steiermärkischen Landesregierung

**GRABNER** Mitglied von ICOM, Jurymitglied für die Meisterschulstipendien der Ortweinschule Graz

**Mag. HOLLER-SCHUSTER** Lehrauftrag am Institut für Kunstgeschichte der Karl Franzens Universität Graz, Institut für Kunstgeschichte, Wintersemester 2013/14: „Videokunst (Übung)“; Jurymitglied Kunstpreis der Stadt Graz, 2014; Jurymitglied, Bundesankäufe für Steiermark, Kärnten und Oberösterreich, Vorschlagsjury 2014; Mitglied des Österreichischen Kunsthistorikerverbandes; Mitglied von ICOM; Mitglied im Verein Grazer Altstadt

**Mag.<sup>a</sup> HUEMER** Mitglied von ICOM

**Mag.<sup>a</sup> ORGEL** Mitglied im Verein Kunstwerk; Mitglied im Verein der Freunde der modernen und zeitgenössischen Kunst am Joanneum

**Mag. Dr. PEER** Lehraufträge am Institut für Kunstgeschichte der Karl-Franzens-Universität Graz: Wintersemester 2013/14: „Übung vor Originalen der Sammlung der Neuen Galerie Graz“; Wintersemester 2014/15: „Museumspraxis für Kunsthistoriker/innen – Aufgabenfelder und interdisziplinäre Schnittstellen“; Mitglied des Vereins der Freunde der modernen und zeitgenössischen Kunst am Joanneum

## KUNSTHAUS GRAZ

### Ausstellungen

#### Romuald Hazoumè

„Romuald Hazoumè. Beninische Solidarität mit gefährdeten Westlern“, 21.09.2013–12.01.2014, Space01, Kurator: Günther HOLLER-SCHUSTER, Kuratorische Assistenz: Katia HUEMER, in Kooperation mit dem steirischen herbst: siehe Jahresbericht 2013, 108 f.

Rahmenprogramm 2014:

11.01., Space01: „Ausstellungsgespräch“ mit Günther HOLLER-SCHUSTER und Emmanuel Kamdem MOU POH à HOM (Chiala)

#### Förderungspreis 2013

„Förderungspreis des Landes Steiermark für zeitgenössische bildende Kunst 2013“, 08.11.2013–09.02.2014, Space 02, Künstler/innen: Martin EBNER, Robert GRUBER, Michael GUMHOLD, Daniel HAFNER, Angelika LODERER, Evelyn LOSCHY, Georg OBERHUMER, Katrin PLAVČAK, Kurt RYSLAVY, Gregor SCHMOLL, Gastjuror und -kurator: Jarosław SUCHAN (Muzeum Sztuki, Łódź), Kuratorische Assistenz: Johanna ORTNER: siehe Jahresbericht 2013, 109 f.

#### Lissitzky – Kabakov

„El Lissitzky – Ilya und Emilia Kabakov. Utopie und Realität“, 07.02.–11.05., Space01, Kuratoren: Charles ESCHE, Ilya KABAKOV und Emilia KABAKOV, Co-Kuratoren: Peter PAKESCH, Katrin BUCHER TRANTOW und Willem Jan RENDERS, in Kooperation mit dem Van Abbemuseum, Eindhoven (NL)

EL LISSITZKY und Ilya KABAKOV sind Repräsentanten der ehemaligen Sowjetunion, die für die zwei aufeinanderfolgenden Generationen des Aufbruchs und der Implementierung der kommunistischen Visionen stehen und diese bildgewaltig kon- und dekonstruieren. Die Ausstellung im Kunsthaus Graz war eine an das Haus adaptierte Version der 2013 gezeigten Ausstellung im Van Abbemuseum in Eindhoven, die den jüngeren Ilya KABAKOV im Dialog mit dem großen Giganten der russischen Avantgarde stellte. Der jüngere Ilya KABAKOV steht dabei im Dialog mit dem Vordenker der russischen Avantgarde EL LISSITZKY, der mit seinen Entwürfen maßgeblich das Formenvokabular einer Zeit des Aufbruchs bestimmte und die Kunst direkt in den Dienst einer Gesellschaftsreform stellte.

In über 40 Originalarbeiten EL LISSITZKYS aus den Jahren 1919–1930 sowie beeindruckenden Rekonstruktionen seiner Modelle als räumliche Gesamtkunstwerke werden allgemein verständliche geometrische Formen als konstruktivistische und zugleich politische Visionen spürbar. Dem gegenüber entwerfen die installativen und malerischen Arbeiten von Ilya KABAKOV ein Bild von bodenständiger Realität, gepaart mit konzeptueller Metaphysik. Die Ausstellung im Kunsthaus Graz folgte dem Jahresthema sowie dem Untersuchungsschwerpunkt zum Thema „Utopie in der Kunst“. Begleitet wurde die Ausstellung von einem umfangreichen Katalog, produziert vom Van Abbemuseum, Eindhoven, mit Texten von Charles ESCHE, Boris GROYS, Anton VIDOKLE u. a.



Ausstellungsansicht,  
Lissitzky – Kabakov: Ilya  
& Emilia Kabakov, The  
Fallen Angel, 1997,  
Foto: UMJ/N. Lackner  
© Bildrecht, Wien 2014

Rahmenprogramm:

21.02. u. 28.03.: The Man Who Flew ..., Themenführung „El Lissitzky – Ilya und Emilia Kabakov. Utopie und Realität“

07. u. 14. 03.: Ilya und Emilia Kabakov: „Enter Here“ von Amei WALLACH, Filmvorführung

26.04. u. 09.05.: „Wem gehört ...?“, Themenführung mit Romana SCHWARZENBERGER

#### James Benning

„James Benning. Decoding Fear“, 07.03.–01.06., Space 02, Kurator: Peter PAKESCH, Kuratorische Assistenz: Katia HUEMER, in Kooperation mit der Kunsthalle Hamburg

In dieser Ausstellung wurde James BENNINGS in Österreich bereits sehr bekanntes filmisches Werk zu anderen bildnerischen Aspekten seines Schaffens in Beziehung gesetzt. James BENNINGS Filme, die in kontemplativen Totalen das Außergewöhnliche in alltäglichen Situationen aufspüren, sind von Präzision und Ruhe geprägt. Den kalifornischen Filmemacher auf Aufnahmen poetischer Landschaftssituationen zu reduzieren, wäre jedoch weit gefehlt. BENNINGS Faszination für die Natur ist nicht auf deren Ursprünglichkeit beschränkt, sondern meist sind es menschliche Eingriffe, die ihn an Landschaftsbildern besonders interessieren. Kritik an den Praktiken der Informationsgesellschaft klingt dabei ebenso an wie die Auseinandersetzung mit Mythen, die sich nicht zuletzt in Figuren der jüngeren amerikanischen Geschichte wie den Philosophen Henry David Thoreau (1817–1862) und den zwischen 1976 und 1998 als „Unabomber“ bekannt gewordenen Mathematiker Theodor Kaczynski manifestieren.



Ausstellungsansicht  
James Benning. Decoding Fear: Architectural Rendering (Two Cabins), 2014,  
Foto: UMJ/N. Lackner



Verwoben mit einer Vielzahl an Gegenständen, Nachbauten und malerischen oder typografischen Reproduktionen ergab die Zusammenschau von Filmen, Objekten und Installationen eine Geschichte, die sich in gegenübergestellten Paaren darstellt und ebenso doppeldeutig lesen ließ. Alles in allem zeigte die Ausstellung die Bedeutung der Aussagen dieses Filmemachers mit seinem scheinbar so zeitlosen Werk gerade für die heutige Zeit, die von technischen Möglichkeiten – im positiven wie im negativen Sinn – geprägt ist. Zur Ausstellung erschien ein Katalog.

Rahmenprogramm:

23.03., Schubertkino und Kunsthaus Graz: Matinee James BENNING im Rahmen der Diagonale 2014, Screening „Landscape Suicide“ und Künstlergespräch mit Claudia SLANAR

18.05. u. 01.06.: Themenführung „Standpunkt, Perspektive, Einstellung“  
25.04., Kunsthaus Graz, Space04: Lutz Dambeck: „Das Netz“, Filmvorführung und Gespräch mit dem Regisseur

### Katharina Grosse

„Katharina Grosse. Wer, ich? Wen, Du?“, 06.06.-12.10., Space 01, Kuratorin: Katrin BUCHER TRANTOW, Kuratorische Assistenz: Katia HUEMER

Alles fließt: Katharina GROSSE lässt Böden in das Bild wachsen, Farbe legt sich unscharf über Leinwand-Landschaften, Räume und Funktionsobjekte erfahren eine skulpturale Kleidung. Durch minimale Perspektivwechsel wird groß zu klein. Der analytische Blick auf das Detail fließt in die metaphysische Erkenntnis des Gesamten. Das Publikum begreift das Bild als eigenständiges Wahrnehmungsereignis, das den Farbraum dynamisiert. Brutal, direkt, evolutionär und physisch festzumachen. Wie das Leben selbst.

Aus der Malerei kommend und sich auch als Malerin verstehend weitet sie ihre raumgreifenden Arbeiten seit den 1990er-Jahren als mächtige Farb-Vorstöße in den körperlich erfahrbaren Raum aus. Dabei schafft sie Situationen, die Farbe physisch spürbar machen. In ihren Arbeiten sind Grenzen dazu da, gefunden, betont und gleichzeitig gesprengt zu werden. Im Kunsthaus Graz beschäftigte sich Katharina GROSSE mit der Bedeutung der reduzierten Anspielung und des Theatralischen in der Farbe, indem sie einen Farbraum zum Bühnenraum ausbaute. Dabei stellen sich Fragen nach der Erfahrbarkeit von Materie und Existenz ebenso wie nach der ästhetischen Führung von Licht und Linearität. Katharina GROSSE, geb 1961 in Freiburg im Breisgau, zählt seit den 1990er-Jahren zu den international bedeutendsten Künstlerinnen ihrer Generation. Neben zahlreichen internationalen Ausstellungsprojekten im musealen wie auch im öffentlichen Raum erhielt sie den Oskar Schlemmer Preis, Großer Staatspreis Baden-Württemberg, 2014. Anlässlich der Ausstellung erschien ein tragbarer Katalog: ein Werk aus Seide mit einer Collage von Katharina GROSSE sowie Texten von Adam BUDAK und Katrin BUCHER TRANTOW.

Rahmenprogramm:

28.06. u. 02.08.: Farbe!, Themendialog Katharina GROSSE u. Eugène LEROY

12.07.: „Drifting Through. FarbFlusskörper“ (Performance): Tanz und Choreografie: Elio GERVASI, Kira Maria KIRSCH, Yukie KOJI; Musik/Live-Komposition: Armin POKORN; Konzept: Ursula GIGLER-GAUSTERER

20.09.: „Unter den Händen liegen“, Performance mit Katharina GROSSE und Stefan SCHNEIDER

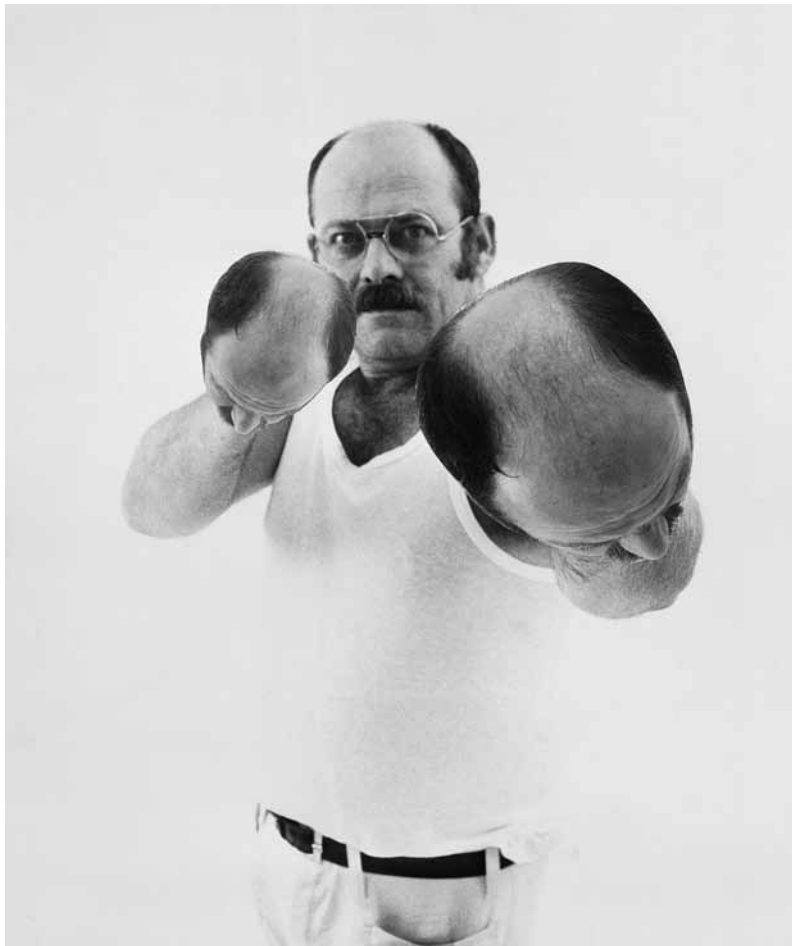
### Karl Neubacher

„Karl Neubacher. Medienkünstler, 1926–1978“, 18.06.-19.10., Space02, Kurator: Günther HOLLER-SCHUSTER, Kuratorische Assistenz: Johanna ORTNER

Karl NEUBACHER (1926–1978) zählt neben Richard KRIESCHE und Peter Gerwin HOFFMANN zu den Pionieren der Avantgarde bzw. der Konzeptkunst in der Steiermark. Die Tatsache, dass sich in Graz in den 1960er- und 1970er-Jahren auf diesem Gebiet Maßgebliches und weit über den regionalen Zusammenhang hinaus Wirksames entwickelte, gibt den Protagonisten Relevanz und hebt sie aus der Enge der Provinzialität deutlich heraus.

NEUBACHER, der sich 1969 mit GOESCHL, KRIESCHE, HABERL, HOFFER u. a. zur Produzentengruppe „pool“ zusammenschloss, war hauptsächlich als Grafik-Designer tätig. Als solcher hat er maßgebliche Arbeiten für die Kunstzeitschrift „pfrsich“, das Avantgardefestival steirischer herbst, die Firma HUMANIC u. a. realisiert. Seine Plakate, die immer künstlerische Konzepte zur Grundlage hatten, wurden international bekannt und ausgezeichnet. Die Zusammensicht von Gebrauchskunst und strengen Formen der bildenden Kunst erzeugte ein einzigartiges Spannungsfeld, das für Karl NEUBACHERS künstlerische Praxis bestimmend wurde.

Karl Neubacher, Ohne Titel, 1972, Fotomontage, Courtesy Privatsammlung, Foto: Hans Georg Tropper, Graz



Sein hauptsächlich eingesetztes Medium war die Fotografie. Daneben aber mindestens genauso wichtig war ihm der eigene Körper, den er in Performances einsetzte und mit den Medien Fotografie und Film dokumentierte – er selbst als „öffentliche Kunstfigur“. Die in den 1970er-Jahren entstandenen Kurzfilme machen Karl NEUBACHER zu einem bis dato unentdeckten Avantgardefilmer. Der Künstler wurde durchaus international rezipiert, jedoch ist NEUBACHERS Werk heute nahezu in Vergessenheit geraten. Auch aufgrund seines frühen Todes handelt es sich um ein recht schmales Werk, das nicht zuletzt durch die Verweigerungshaltung des Künstlers niemals Eingang in den Kunstmarkt gefunden hat. Die umfangreiche Retrospektive dieses spannenden und avancierten Werkes war somit höchst angezeigt und rief Graz als ehemalige Hauptstadt der Avantgarde in Österreich in Erinnerung. Zur Ausstellung erschien ein Katalog.

## Richard Mosse

Rahmenprogramm:  
05.07., 30.08., 19.10.: „Karl Neubacher. Medienkünstler, 1926–1978“, Kuratorenführung mit Günther HOLLER-SCHUSTER

„Richard Mosse. The Enclave“, 27.09.–12.10., Space04, Co-Kuratorin: Susanne NIEDERMAYR, Projektkoordination: Katrin BUCHER TRANTOW, Eine Produktion mit dem ORF musikprotokoll & Kunsthaus Graz in Kooperation mit dem steirischen herbst im Rahmen von „ECAS – Networking. Tomorrow's Art For An Unknown Future“, Gewinnerprojekt des ECAS Call 2012, working period 2 „Bridging“

Zwei Jahre lang war der irische Filmmacher und Fotograf Richard MOSSE mit dem Kameramann Trevor TWEETEN im östlichen Kongo unterwegs. Dort hat er sich auf die Fersen von Rebellengruppen geheftet und Orte besucht, die von Gewalt und Terror heimgesucht wurden. Über fünf Millionen Menschen sind bis heute in einem Bürgerkrieg ums Leben gekommen, der seit Ende der 1990er-Jahre tobt. „The Enclave“ ist eine filmische Installation, die authentische Soundscapes und die beängstigenden, auf einem 16-mm-Infrarotfilm festgehaltenen, farblich entrückten Bilder zu einer unheimlichen Elegie auf einen Albtraum namens Krieg verdichtet. Wenn in „The Enclave“ die Panzer rollen und die Toten begraben werden, dann allerdings nicht wie das dokumentarische Material eines Kriegsreporters, sondern als künstlerisch-persönliche Annäherung an das Grauen. Die Installation war 2013 bei der Biennale in Venedig zu sehen und lief beim musikprotokoll des steirischen herbst als österreichische Erstaufführung.

Rahmenprogramm:  
09.10., Luise im Kunsthaus: Kongo – Endzeit oder Wende. Ein Gespräch über die Kriegsgründe und die Traumata des Krieges; Teilnehmer: René BOTSILI BOSILO, Esperance-Francois BULAYUMI, Daniel DIAKIESE, moderiert von Katrin BUCHER TRANTOW und Kamdem MOU POH à HOM (Chiala Graz), Musik: Pascal Papy LOPONGO (Wien), in Kooperation mit Chiala Graz

## Architektur der Utopie

„Architektur der Utopie. Projekt-Präsentation des Instituts für Architekturtheorie, Kunst- und Kulturwissenschaften der TU Graz“, 25.10.–09.11., Needle, Konzeption: Petra ECKHARD, Daniel GETHMANN, Ana JEINIC, Michael HIESLMAIR

Jeder architektonische Entwurf enthält einen utopischen Aspekt, indem er das bildhafte Modell einer noch nicht vorhandenen sozio-räumlichen Form darstellt. Die utopische Dimension des Entwerfens wurde jedoch seit den 1970er-Jahren immer stärker vernachlässigt. Derzeit entsteht angesichts der globalen Umwelt- und Wirtschaftskrisen eine neue Nachfrage nach utopischen Visionen von alternativen Lebensweisen: Das imaginative Potenzial der Architektur ist dabei besonders gefragt. Die Ausstellung versammelte eigenständige Entwürfe eines heutigen architektonisch-utopischen Denkens und fand im biomorphen Kunsthaus Graz einen adäquaten Rahmen.

Mit Arbeiten von: Yan TING AU, Alexandru DAN, Julian GATTERER, Anna J. GRILL, Emilian HINTEREGGER, Maida HODZIC, Claudia M. HÖHENBERGER, Maria HUBER, Lukas B. JAKOBER, Gabriela KAMMERHOFER, Alwin MOSER, Catherine PAPST, Martina STRAUSS, Josef M. TISCHLER, Ching KWONG WU, Jakob ZÖBL

Rahmenprogramm:

24.10.: Architektur der Utopie, Projekt-Präsentation und Podiumsdiskussion mit Eilfried HUTH, Daniel GETHMANN, Petra ECKHARD, Ana JEINIC, Michael HIESLMAIR und Katrin BUCHER TRANTOW

## Damage Control

„Damage Control. Art and Destruction Since 1950“, 14.11.2014–15.02.2015, Space01 und Space02, Kuratoren: Kerry BROUGHER (Academy Museum of Motion Pictures, Los Angeles), Russell FERGUSON (Institut für Kunst, University of California, Los Angeles), Projektkoordination: Katrin BUCHER TRANTOW, Assistenz: Elisabeth SCHLÖGL; organisiert vom Hirshhorn Museum, Smithsonian Institution, Washington DC (USA) in Zusammenarbeit mit dem Mudam Luxembourg und Kunsthaus Graz

In allen Sparten der Kunstproduktion kann man ab der Mitte des 20. Jhs. ein gesteigertes Interesse am Begriff der Zerstörung oder der Demontage festmachen. Mit der Ausstellung „Damage Control“ wurde dieses Thema erstmals tiefgreifend historisch untersucht. Die teilweise aus der Sammlung des Hirshhorn Museum kommende Ausstellung vereinte wegweisende, international bedeutende Arbeiten. Die Gruppenausstellung zeigte eine Entwicklung auf, die – über die Kunst hinausgehend – die Geschichte des letzten Jahrhunderts nachzeichnete, grundsätzlich verstehen ließ und auch heutige Ängste vor den Bedrohungen durch Terrorismus und Naturkatastrophen oder anderen Desastern – real oder imaginiert – berührte.

Beteiligte Künstler/innen: Ai WEIWEI, Roy ARDEN, John BALDESSARI, Walead BESTHY, Monica BONVICINI, Mircea CANTOR, Vija CELMINS, Jake und Dinos CHAPMAN, Bruce CONNER, Thomas DEMAND, Luc DELAHAYE, Sam DURANT, Harold EDGERTON, Dara FRIEDMAN, Cyprien GAILLARD, Ori GERSHT, Jack GOLDSTEIN, Douglas GORDON, Félix GONZÁLEZ-TORRES, Mona HATOUM, Larry JOHNSON, Yves KLEIN, Michael LANDY, Christian MARCLAY, Gordon MATTA-CLARK, Steve MCQUEEN, Gustav METZGER, Raphael MONTAÑEZ ORTIZ, Juan MUÑOZ, Laurel NAKADATE, Yoshitomo NARA, Arnold ODERMATT, Yoko ONO, Pipilotti RIST, Ed RUSCHA, Thomas RUFF, Joe SOLA, Shōmei TŌMATSU, Jean TINGUELY, Jeff WALL, Andy WARHOL, Christopher WOOL

Ergänzend zur Ausstellung zeigten wir zwei künstlerische Positionen aus Österreich: Eine Lichtinstallation, deren Ampelfarben (grün, orange, rot) an Symbole von technischen Schaltknöpfen erinnern, begrüßte die Besucherinnen und Besucher im Foyer. Mit dieser Arbeit möchte Melitta MOSCHIK auf die Möglichkeiten eigener Entscheidungen hinweisen.

Arnold Odermatt,  
Buochs, 1965, © Urs  
Odermatt, Windisch,  
Switzerland; Courtesy  
Galerie Springer Berlin,  
© Bildrecht, Wien 2014



Werner REITERER hingegen reflektierte das Ausstellungsthema in der ihm eigenen, ironischen Art und Weise anhand von drei Zeichnungen: Sie befassten sich einerseits mit der alltäglichen Zerstörung im Straßenverkehr, andererseits schlug der Künstler eine provokante Installation vor, deren Ausführung die physische De(kon)struktion des Kunsthauses zur Folge haben hätte können. Die Arbeiten konnten als kritische Gegenentwürfe zu einer Gesellschaft des Spektakels verstanden werden und fragen nach der Bedeutung der eigenen Verantwortung gegenüber einer zerstörerischen Gesellschaft.

Die international präsente Ausstellung „Damage Control. Art and Destruction Since 1950“ wurde durch Mittel der Terra Foundation for American Art wesentlich gefördert sowie durch großzügige Unterstützung der Schweizer Kulturstiftung Pro Helvetia und der Japan Foundation ermöglicht.

Rahmenprogramm:

19.11., Kunsthaus Graz: Im Rahmen des Studierendentages fanden folgende Veranstaltungen statt: „Control? Make Bread, Not War!“ Mit Markus WAITSCHACHER und Antonia VEITSCHEGGER; Damage Control. Führung mit Monika HOLZER-KERNBICHLER; Damage? Think, Talk – Eat! Mit Markus WAITSCHACHER und Antonia VEITSCHEGGER; Filmabend mit Christof ELPONS, „Godzilla. Das Original“; Schreddereiung, Zerstörung als Selbstbestimmung? Permanent in der Needle  
04.12., Kunsthaus Graz und BRUSEUM: Damage Control, Themendialog mit Gabi GMEINER und Markus WAITSCHACHER in den Ausstellungen im Kunsthaus Graz und im BRUSEUM

04.12., Needle: „I'm good in sabotage“, Politisierung der Kunst – Politik als Kunst. Vortrag von Sabine FLACH, Professorin für Moderne und Gegenwartskunst an der Karl-Franzens-Universität Graz  
16.12., Space04: Bruce Conner: „Crossroads“, 1976; The Otolith Group: „The Radiant“, 2012, Einführung von Prof. Helmut KONRAD

### Projektraum 2014

#### Ulrike Königshofer

„Ulrike Königshofer. Durchblickapparat“, 13.12.2013–09.02.2014,  
Kuratorin: Katia HUEMER

Ulrike KÖNIGSHOFER (geb. 1981 in Koglhof, lebt in Wien) erfasste den Projektraum als überdimensionalen Guckkasten und griff ihn in seiner Abgeschlossenheit auf: In ihrer Installation „Durchblickapparat“ fungierte der kleine, fensterlose Raum in Anlehnung an den menschlichen Wahrnehmungskörper als Black Box, als nach außen hin abgeschlossenes System, dessen komplexe innere Struktur hinter seinem sichtbaren Verhalten verschwindet. Sechs im und um den Raum angeordnete Spiegel lenkten den Blick der Betrachterin/des Betrachters und erzeugten das Gefühl einer räumlichen Anordnung, eines „Geradeaus“, das tatsächlich nicht gegeben war. Es entstand eine scheinbare Durchsicht, die uns die ständig gegebene räumliche Verortung und die Gegebenheiten unserer physischen Umgebung hinterfragen ließ.

#### Michaela Grill

„Michaela Grill. Mein rastloses Herz“, 20.02.–21.04.,  
Kuratorin: Katia HUEMER, in Kooperation mit der Diagonale 2014

Mit ihren abstrakten Videoarbeiten ist Michaela GRILL (geb. 1971 in Feldbach, lebt in Wien) seit 1999 zu den wichtigsten Vertreterinnen digitaler Kunst in Österreich avanciert. Die Sujets des filmischen Bildmaterials, die GRILL sowohl im urbanen Raum als auch in der Natur findet, sind in ihrer Gegenständlichkeit höchstens noch in Spuren vorhanden. Was die Künstlerin interessiert, sind die Störgeräusche, die Fehler des Bildes, die das Auge, das Gehirn oder die Linse filtern und verschwinden lassen. Diese Informationen, die hinter der Oberflächenstruktur des Bildes liegen, zu isolieren, zu verdichten und aus dem Bild herauszulösen, ist, was Michaela GRILL erkennt, wenn sie „hinter die Bilder“ blickt. Die Rolle, die dem Betrachter/der Betrachterin bei der Rezeption zufällt, ist gewichtig, denn Interpretationsspielräume stehen bei GRILLS Videos sperrangelweit offen. Das assoziative Arbeiten betrifft auch die der Bildebene völlig gleichberechtigte Tonspur. Die Werke entstehen stets in enger Zusammenarbeit und in intensivem Austausch mit elektronischen Experimentalmusikern, wodurch Bild und Ton einander beeinflussen, sich annähern und schließlich zu einer atmosphärischen Gesamtkomposition verschmelzen, die weder ohne das eine noch das andere auskommt. Anlässlich der jährlichen Diagonale-Kooperation konzipierte die Künstlerin gemeinsam mit dem Musiker Andreas BERGER eine audiovisuelle

Traummaschine, die im Projektraum von Eric KLÄRING und Heimo ZOBERNIG zu sehen war. „Mein rastloses Herz“ war ein Zusammenfügen von melancholischen Aufnahmen unterschiedlicher Orte, aus denen Michaela GRILL sechs Filme erarbeitete, die sich, an Wände und Decke des beengten Raumes projiziert, zu einer Fülle an Eindrücken verdichteten. Dabei stand die Entscheidung, auf knapp 10 m<sup>2</sup> „die gesamte Welt“ zu packen und die Begrenztheit des Projektraumes somit zu sprengen, exemplarisch für die Poesie in GRILLS Arbeiten.

In einer der Installation verwandten Version der Arbeit entstand auch der Diagonale-Trailer, der vor und während des Festivals in den Grazer Kinos zu sehen war.

#### Rosmarie Lukasser

„Rosmarie Lukasser. Annäherungen an ... bin im Netz i1.1“, 2014, 30.04.–29.06., Kuratorin: Katia HUEMER

Rosmarie LUKASSERS Figuren aus Gips und Metall sind in Haltungen erstarrt, die für unsere Kommunikationsgesellschaft typisch sind: auf ein (imaginäres) Handy blickend, am Boden hockend, einen (unsichtbaren) Laptop auf den Knien, gekrümmt, in sich versunken. Eine andere Zeiterscheinung: Rund 100.000 „Cage People“ leben in Hongkong übereinandergestapelt auf knapp 2 m<sup>3</sup>.

Die Künstlerin nutzte die Enge des Projektraumes und ließ uns in ihrer dritten Installation der Serie „Annäherungen an ... bin im Netz“ körperlich spüren, wie es sich anfühlt, wenn das Internet als einziger Rückzugsort bleibt.

#### Cäcilia Brown

„Cäcilia Brown. Eau de Vinci“, 10.07.–22.07., Kuratorin: Katia HUEMER

Die Installationen und Skulpturen der Bildhauerin Cäcilia BROWN (geb. 1983 in Sens, Frankreich, lebt in Wien) enthalten eine Fülle von Zitaten und Anspielungen. Oft sind es Versatzstücke, dem öffentlichen Raum entnommen und der Künstlichkeit des Galerieraums ausgesetzt, die durch BROWNS Kunstgriffe eine Neukontextualisierung erfahren. Dabei werden nicht nur die Themen, die das Objekt per se in sich birgt, in den Ausstellungsraum getragen, sondern wird auch der jeweilige Präsentationsraum zum Gegenstand der Untersuchung. Trotz der Wahl der Materialien wohnt BROWNS Arbeiten ein temporärer, unmittelbarer Charakter inne: Beton, Holz, Stahl und immer wieder gefundene und gesammelte Teile, die privat mit öffentlich verbinden und Spuren offenlegen, die den Menschen für „die Spurlosigkeit des Privatlebens in der großen Stadt entschädigen“ (Walter Benjamin) sollen.

#### Dino Zrnek

„Dino Zrnek. ensure for size“, 12.09.–16.11., Kuratorin: Katia HUEMER

Dino ZRNEC (geb. 1983 in Zagreb, lebt in Wien und Zagreb) widmet seine Malerei dem Testen von Materialien. Praktische Prozesse, die einem Gemälde stets innewohnen, für die Betrachter und Betrachterinnen aber

für gewöhnlich unsichtbar bleiben, rückt er in den Vordergrund, indem er bewusst malerisch-technische Fehler begeht: Er macht durchscheinende Rückseiten zum Bildmotiv, überspannt Leinwände, verzichtet auf Grundierungen oder wendet sie „falsch“ an, er lässt Ölfarbe auf Leinwände tropfen, löst diese mit Terpentin über Nacht auf oder fügt der Malgrundlage Brüche, Faltungen und Knicke zu. Die Kontrolle über das Ergebnis überlässt ZRNEC zwar nicht dem Zufall, aber dem Experiment. Die Dekonstruktion der Malerei gestattet keine Narration und macht die Bilder zu minimalistischen Versuchsobjekten. Nichtsdestotrotz und auch ohne den Hintergrund des Prozess-orientierten Ansatzes funktionieren ZRNEC' Arbeiten als eigenständige Gemälde.

In der letzten Projektraum-Ausstellung mit dem vieldeutigen Titel „ensure for size“ kämpfte der Maler Dino ZRNEC gegen den Raum von ZOBERNIG und KLÄRING, wie es kein anderes Projekt zuvor getan hat, während er gleichzeitig die bestmögliche Lösung suchte, seine eigene Arbeit in die Skulptur einzupassen.

Rahmenprogramm:

11.12., „Tabula Rasa“: Katalogpräsentation „Projektraum 2013–2014“ sowie Abschluss des Projektraums und der Reihe „Menü 2014“, in Kooperation mit LUISE im Kunsthaus, mit Performances von Karl SALZMANN und Hui YE und den COOKS OF GRIND

### **BIX-Medienfassade**

#### **Daniel Egg**

„Daniel Egg. Information Stream“, 18.11.–31.12., Kuratorin: Katrin BUCHER TRANTOW, Kuratorische Assistenz: Katia HUEMER (Katalog), Elisabeth SCHLÖGL (Ausstellung Luise im Kunsthaus)

Rauch – das Medium früher Kommunikationsformen – wurde im Laufe der Zeit vom intellektuellen Gestus der 1920er-Jahre über das Kennzeichen jugendlicher Unsterblichkeit der 1960er heute zum Auslöser gesellschaftlichen Naserüpfens degradiert. Diese Entwicklung reflektierte Daniel EGG (geb. 1973 in Wien, lebt in Wien), der in seinem Projekt „Information Stream“ Zigarettenrauch als Kommunikationsmittel einsetzte und ein semantisches Formenvokabular entwickelte, das sich im Rauch manifestierte. Im performativen Selbstversuch füllte er dafür seine Lungen mit Rauch, um ein visuelles Alphabet der gesprochenen Sprache zu erstellen.

Im Café Luise im Kunsthaus wurde zusätzlich von 14.11.–31.12. die Fotoserie „EXIT II, 2013“ aus „Information Stream“ ausgestellt. Die vier Fotografien ergaben von links nach rechts gelesen das Wort Exit. Jede Fotografie zeigte eine Rauchwolke vor einem schwarzen Hintergrund, jenen Moment, als Daniel EGG den jeweiligen Buchstaben ausgesprochen hatte.

Rahmenprogramm:

18.11., Luise im Kunsthaus: „Und deine Sprache kann mir nicht den Krebs erregen“ (Oswald Wiener). Die ambivalenten Materialien des Daniel EGG, Vortrag von Robert PFALLER und Katalogpräsentation „Daniel Egg“

### **Kuratorische Veranstaltungen**

#### **Menü 2014**

„Menü 2014“, Kuratorin: Katrin BUCHER TRANTOW, Kuratorische Assistenz: Elisabeth SCHLÖGL und Johanna ORTNER, 11.04.–31.12., in Kooperation mit dem Café Luise im Kunsthaus

Das Café Luise im Kunsthaus wurde 2014 zu einem Ort, wo sich das Essen als Thema in naturwissenschaftlicher und geisteswissenschaftlicher Forschung, in Kunst und Design kulinarisch und gleichzeitig kritisch entfaltete sowie Ausstellungsthemen aufgriff und reflektierte. Essen ist nicht nur lebensnotwendig, sondern auch als Konstante des Menschseins ein in höchstem Maße kulturell geprägtes soziales Ereignis. Es markiert die Schnittstelle zwischen Natur und Kultur, fungiert als Ausdruck von Formen der Gemeinschaft ebenso wie von gesellschaftspolitischen Prozessen. Als Teil unserer kulturellen Identität bildet es seit jeher eine Inspirationsquelle für kreatives Schaffen. Im metaphorischen Gebrauch wird das Essen in der Kunst zum Sinnbild von Genuss, Leiblichkeit und Leben, aber auch von Überfluss und Vanitas.

„Am Tisch im Frühling: Anleitungen zum Selbermachen“, 11.04.–01.06.: Der erste Teil der Projektreihe „Menü 2014“ verband konstruktive Handlungsanweisungen an eine Gesellschaft, Do-it-yourself-Manuals und Ideen zur Selbstversorgung und autarkem Leben. Mit ausgestellten Arbeiten/Projekten von: George BRECHT, Robert FILLIOU, DO IT-Videomanuals von GILBERT & GEORGE, Lawrence WEINER, Erwin WURM, Open KITCHEN, KWIRL, OFFLINE RETAIL

„Am Teller im Sommer: Materialproben“, 06.06.–12.10.: Der zweite Teil der Projektreihe „Menü 2014“ stand in Verbindung zur Ausstellung „Katharina Grosse. ‚Wer, ich? Wen, Du?‘“ und dem Thema „Material“ im Kontext „Essen in der Kunst“ und dessen Verwertung als künstlerisches Mittel. Die verschiedenen Aspekte der Materialität von Nahrung bis hin zur Ritualität der Ess- und Tischsitten fanden sich in den Arbeiten und Performances wieder. Mit ausgestellten Arbeiten/Projekten von: Wolfgang BECKSTEINER, Larissa KOPP, Markus JESCHAUNIG, Frenzi RIGLING

11.04., „design your free local menu. Open Kitchen on Tour“. Workshop zum Selber-Bauen, -Pflanzen, -Ernten und -Kochen. Ein Kooperationsprojekt des LANDLAB am Institut für Architektur und Landschaft der TU Graz mit Lendlabor und Gardenlab Graz in Zusammenarbeit mit lokalen Initiativen und Gärtner/innen

23.04., „Raus aus dem Kunstzirkus – hinein in die Wildnis des echten Lebens!“ Filmabend „Into the Wild“ mit Einleitung des Kunsthistorikers und Autors Christian SAEHRENDT, der sich auf die Spur von Aussteigern und Neoromantikern in der Gegenwartskunst begab.

24.04., 02.05., „design your free local menu. Open Kitchen on Tour“, Workshops

10.05., „Love Me Bender – Biegeküche“, Produktionsperformance mit Bugholz von breadedEscalope, im Kontext der Galerientage Graz

12.–16.05., „MOSTLIKELY, Crowdconstructing & Low Tech Prototyping – innovative Konstruktionsverfahren“, Papier-Skulptur-Workshop mit MOSTLIKELY und Studierenden der TU-Graz; Vortrag von Wolfgang LIST (MOSTLIKELY) am 13.05., Space04.

26.06., „Kunst zu Mittag“. Materialführung mit Chefrestaurator Dr. Paul-Bernhard EIPPER: „Die Vergänglichkeit des Materials“, Space01: In einem Gespräch zu Mittag erarbeiteten Katrin BUCHER TRANTOW, Kuratorin der Ausstellung „Katharina Grosse. ‚Wer, ich? Wen, Du?‘“ und Chefrestaurator Paul-Bernhard EIPPER Fragestellungen zur Vergänglichkeit von Materialien im künstlerischen Kontext und deren Bewahrung im Museum.

26.06., „BeTon“. Gemeinsamer Abend mit Wolfgang BECKSTEINER und SCHALLFELD ENSEMBLE: Mit der Installation von Wolfgang BECKSTEINER zeigten wir zeitgenössische Aspekte des Umgangs mit Materialität als Medium und richteten das Augenmerk auf sinnliche Qualitäten der Aggregat- und Entwicklungszustände – wir hörten, sahen, fühlten und schmeckten Beton!

04.07., „Kunst zu Mittag“. Themenführung mit dem Mineralogen Dr. Bernd MOSER: „Pigmente und Fragen der Ewigkeit“, Space01: Katrin BUCHER TRANTOW und der Mineraloge Dr. Bernd MOSER führten ein Gespräch in der Ausstellung „Katharina Grosse. ‚Wer, ich? Wen, Du?‘“.

15.07., „reflecting on carnal beauty“. Performance mit Larissa KOPP, Schaufenster im Shop Kunsthaus Graz

15.07., „Picea Abies. Die produktive Fichte“: Präsentation der performativen Installation von Markus JESCHAUNIG mit anschließendem Gespräch mit Markus JESCHAUNIG, Frenzi RIGLING und Larissa KOPP über vergängliches Material in ihrem Kunstschaffen.

22.08., „Die Blüten der Landschaftswissenschaft“, Vortrag mit Hansjörg KÜSTER und anschließendem Gespräch mit Markus JESCHAUNIG, Lisa-Maria ENZENHOFER und Katrin BUCHER TRANTOW

19.09., „Wissenschaft trifft Kunst. Geschmacksinstallation mit Rolf CAVIEZEL und dem Offenen Labor der Karl-Franzens-Universität Graz“: Drei herausragende Protagonisten der Molekularen Küche widmeten sich dem Geschmack, der Textur und dem Design. Sie verarbeiteten Obst und Gemüse zu kurzlebigen Installationen und stillten dabei unseren Wissensdurst mit wissenschaftlichen Analysen der Leckerbissen.

### **Gesprächsreihe „Zum Beispiel Kunsthaus“**

Um die Auseinandersetzung mit dem Profil des Hauses zu schärfen, wurde vom Kunsthaus Graz gemeinsam mit der Stadt Graz, Bürgermeister Siegfried NAGL und Kulturstadträtin Lisa RÜCKER, sowie Kulturlandesrat Christian BUCHMANN die Gesprächsreihe „Zum Beispiel Kunsthaus“ initiiert, die sich mit verschiedenen, für das Kunsthaus wichtigen Fragen beschäftigte. Moderation: Dieter BOGNER und Andrea HUBIN

### **Museumsraum – Umraum – Stadtraum**

„Museumsraum – Umraum – Stadtraum“, 17.09., Teilnehmer/innen: Johann BAUMGARTNER, Markus BOGENBERGER, Yilmaz DZIEWIOR, Johanna HIERZEGGER, Peter PAKESCH, Karin TSCHAVGOVA: Welche Chancen liegen im architektonischen und sozialen Um-Raum des Museums? Welches Potenzial liegt im Kunsthaus und wie wird es genutzt? In welcher Beziehung steht das Kunsthaus Graz zur heimischen Szene, zur Stadt und zu anderen Einrichtungen und wie sollen sich diese Beziehungen entwickeln?

### **Bildungsinstitution Museum?**

„Bildungsinstitution Museum?“, 24.09., Teilnehmer/innen: Claudia EHGARTNER, Jörg EHTREIBER, Monika HOLZER-KERNBICHLER, Florian JOHAM, Kurt JUNGWIRTH, Franziska PIRSTINGER: Was bedeutet Bildungsinstitution für die vernetzte Gesellschaft von heute? Als Ausstellungshaus und Wissenssammler funktioniert das Kunsthaus als Spiegel lokaler bis internationaler Kunst- und Kulturentwicklungen, als urbaner Treffpunkt, „Eventmaschine“ und Wissensvermittler und verbindet darin viele Forderungen. Wie kann und soll ein Kunsthaus diese Erwartungen einlösen? An welches Publikum richtet sich das Programm? (Besucher/innen, Nichtbesucher/innen, österreichweite und internationale Fach-Community)

### **Kommunikation, Marketing und Medien**

„Kommunikation, Marketing und Medien“, 01.10., Teilnehmer/innen: Dieter HARDT-STREMAJR, Franz HARNONCOURT-UNVERZAGT, Philipp KANAPE, Wenzel MRACEK, Nina SCHEDLMAYER, Andreas SCHNITZLER: Wo ist Kommunikation auch Programm? Wie kann Kommunikation für Interaktion sorgen? Wie lässt sich die Identifikation der Stadtbevölkerung stärken? Wie und wo wirbt die Stadt mit dem Kunsthaus? Wie relevant ist es für den Tourismus und die Innenstadt? Welche Hürden gilt es abzubauen? Welche Kommunikation braucht es, um die Beziehung zwischen den Menschen in der Stadt und dem Kunsthaus zu stärken?

„Perspektiven und Inhalte“, 08.10., Teilnehmer/innen: Katrin BUCHER TRANTOW, Igo HUBER, Edelbert KÖB, Martin MAIERL, Andreas SPIEGL, Ilse WEBER: Wohin steuert das Kunsthaus als Institution der Stadt heute? Was wünschen sich die unterschiedlichen Gruppierungen? Welche Formen der interaktiven Auseinandersetzung kann auf Dauer aufrechterhalten werden? Wie erzielt man eine Balance zwischen Qualität und Quantität? Ist ein erfolgreiches Programm messbar und falls ja, woran lässt sich der Erfolg ablesen?

### Weitere Veranstaltungen

„Who's That Guy? Tell Me More about Guy de Cointet“. Film screening und Gespräch mit Marie de BRUGEROLLE und Krist GRUIJTHUIJSEN (Grazer Kunstverein), 20.01., Space03

„THE BIG DRAW GRAZ. Das große Zeichnen“. Österreich-Premiere des partizipativen Zeichenfestivals, 04.10., Kunsthaus Graz, Joanneumsviertel, Festivalzentrum steirischer herbst, Kombüse, heidenspass

„Simon Starling & Superflex. e.g.“. Projektpräsentation mit Simon STARLING und Rasmus NIELSEN, 11.11., Needle



Heinz und Regina Ploner, © Belvedere

### Erwerbungen

## NEUE GALERIE

### Sammlung

Die Neue Galerie erhielt 2014 eine großzügige Schenkung von 47 hochkarätigen Werken vor allem österreichischer Künstler von den 1970er-Jahren bis zur Gegenwart aus der Sammlung Ploner, Wien. Aus der Aktion „Kunst und Bau“ des Landes Steiermark wurden zahlreiche Modelle, Entwürfe und ausgeführte Werke in die Sammlung der Neuen Galerie übernommen. Die detaillierte Inventarisierung ist noch in Arbeit.

Außerdem konnten erworben werden:

Inv. I (Gemälde): 18 Neuerwerbungen: 10 Schenkungen, 1 Widmung des Vereins der Freunde für moderne und zeitgenössische Kunst am Joanneum, 7 Ankäufe

Inv. II (Graphik): 90 Erwerbungen, davon 4 Ankäufe und 86 Schenkungen

Inv. III (Skulpturen, Installationen): 10 Neuerwerbungen: 4 Schenkungen, 3 Widmungen des Vereins der Freunde für moderne und zeitgenössische Kunst am Joanneum, 3 Ankäufe

Inv. VIII (Verleih): 1 Ankauf

Inv. IX (Video): 2 Ankäufe

Inv. X (Foto): 2 Erwerbungen davon 2 Ankäufe

### Leihgebungen Inland

Wien, Belvedere, Orangerie, „Im Lichte Monets“, 23.10.2014–08.02.2015: Olga WISINGER-FLORIAN, Pergola bei Mentone, 1906/08, Öl/Karton, 65,5 cm x 85 cm x 7 cm, Inv.-Nr. I/1192; Marie EGNER, Blühender Mohn, um 1900, Öl/Karton, 53,2 cm x 29,5 cm, Inv.-Nr. I/1875; Alfred ZOFF, Meeresküste, 1898, Öl/Pappe, 29,3 cm x 40 cm x 3,1 cm, Inv.-Nr. I/108

Wien, Freiraumquartier 21 INTERNATIONAL im MQ, „Connecting Sound Etc. Kabelklänge, Kabelwerke, Kabelsalat“, 05.06.–24.08.: Werner REITERER, Universal Measuring Tape, Kabelrolle, 2006, Holz/Metall, 84 cm x 60 cm x 60,5 cm, Inv.-Nr. III/747, 1-2; Roza EL-HASSAN, Stretched Object, 1995, Eisen/ Kabel, 20 cm x 60 cm x 20 cm, Inv.-Nr. III/586

Wien, 21er Haus, Museum für zeitgenössischer Kunst, „Peter Weibel, Medienrebell“, 17.10.2014–11.01.2015.: Peter WEIBEL, Brandmalerei, 1992, Holz, 60 cm x 70 cm, Inv.-Nr. I/2463; Peter WEIBEL, Ichzeit – Zeitich, 1975, Bleistift/Buntstift/Filzstift/Maschinenschriftzettel, 24,3 cm x 34,2 cm, Inv.-Nr. II/14.623; Peter WEIBEL, Wind (Der Zwang zur Identität), Installation, 1975, 4 Neonröhren inkl. Elektroteile, Inv.-Nr. III/539; Peter WEIBEL, Polster, 1991, zerschnittener Polster, Plexiglas, 37 cm x 50 cm x 50 cm, Inv.-Nr. III/559; Peter WEIBEL, Die Symbol – Zeit ist abgelaufen, 1996, Leuchtkasten, Computergrafik, 80 cm x 64 cm x 7,5 cm, Inv.-Nr. II/646; Peter WEIBEL, Es ist verboten /zu verbieten, 1974/2004, Marmorstein/graviert, 65 cm x 161 cm x 7 cm, Inv.-Nr. III/813; Peter WEIBEL, Selbstportraits des Künstlers als junger Hund,

Selbstportraits des Künstlers als Frau, 1967, Fotomontage, S/W Fotos je 24 cm x 18 cm, je 23,6 cm x 6 cm, Inv.-Nr. X/996, X/997; Peter WEIBEL, Federgedicht, 1967, SW Foto/Karton, 43 cm x 30,9 cm, Inv.-Nr. X/1853

Niederösterreich, Niederösterreichisches Landesmuseum St. Pölten, Kulturbezirk 5, „K.U.SCH. Eine Themenpalette“, 27.09.2014–22.02.2015: K.U.SCH., Konzept für ein meditatives, assoziatives Karten–Lege-Spiel, 1974/75, Bleistift/Tusche/Buntstifte/Karton, 70 cm x 100 cm, Inv.-Nr. II/14.341; K.U.SCH., Spannsemmel, 1975/77, Holz/Nähseidenfäden, H.: 5,5 cm, Dm.: 11,5 cm, Inv.-Nr. III/404

Salzburg, Museum der Moderne am Mönchsberg und im Rupertinum, „Kunst – Geschichten“: 26.07.–26.10.: Renee GREEN, Vienna, 1992/93, Installation auf Plattform, 550 cm x 280 cm, Inv.-Nr. Gey 2

Innsbruck, Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum, „Tirol – München, Begegnungen von 1880 bis heute“: 11.04.–24.08.: Gabriel von HACKL, Selbstportrait, 1913, Öl/Leinwand, 56 cm x 44,2 cm, Inv.-Nr. I/330

Oberösterreich, Kunsthalle Krems, „Gregor Schmoll, Orbis Pictus“, 13.07.–02.11.: Gregor SCHMOLL, Mad Scientist, 2004, aus der Serie „My Life as Monsieur Surrealist“, Silbergelantine-Print, 125 cm x 85 cm x 5,5 cm, Inv.-Nr. VI/780; Gregor SCHMOLL, REAL, 2012, Aus der Serie „Evidence of Dreams“, Silbergelantine – Print, 111 cm x 89 cm, Inv.-Nr. X/2310

Oberösterreich, Kunsthalle Krems, „Dominik Steiger“, 15.11.2014–08.02.2015: Dominik STEIGER, Es singt und spielt „Zupfgeigenhansels Großneffe Dominik Steiger ganz eigene Lieder“, 1970, Collage/Karton, 33,5 cm x 22,5 cm, Inv.-Nr. II/37.882; Dominik STEIGER, „selten gehörte musik“, Kirche zum Hl. Kreuz, Ankündigung eines Konzertes, 1974, Offsetdruck, Dm.: 47,5 cm, Inv.-Nr. XIV/12.899; Günter BRUS und Dominik STEIGER, „Jeden jeden Mittwoch“, ein Zwoman, 1974/76, Handschriftliche Texte, Feder/Tusche/Papier, 29,7 cm x 21 cm, 21 Stück, Inv.-Nr. II/37.881

Graz, Graz Museum, „Carmilla, der Vampir und wir“, 29.01.–31.10.: nach Franz STUCK, Die Sünde, nach 1893, Öl/Leinwand, 97 cm x 60 cm, Inv.-Nr. I/1358; Ernst Christian MOSER, Am Friedhof, 1858, Öl/Leinwand, 43,3 cm x 37,2 cm, Inv.-Nr. I/19; Conrad KREUZER, Das Grabdenkmal des Freiherrn von Langenau am St. Peter Friedhof in Graz, Aquarell /Papier, 56,2 cm x 37,5 cm, Inv.-Nr. II/4364; Franz CAUCIG, Porcia, 1794, Öl/Leinwand, 112,8 cm x 83,5 cm, Inv.-Nr. I/335; Eduard PEITHNER von LICHTENFELS, Waldlandschaft bei Judenburg, 1868, Öl/Karton, 13,4 cm x 23,1 cm, Inv.-Nr. I/600; Paul SCHMIDTBAUER, Walpurgisnacht, um 1960, Buntstift/Papier, 21,0 cm x 29,7 cm, Inv.-Nr. II/33.172; FOWARENZI nach KUWASSEG, Schloss Gleichenberg, Lithographie/Papier, 16,5 cm x 20 cm, Inv.Nr. II/18.606; Josef KUWASSEG, Riegersburg, Lithographie/Papier, 31,2 cm x 22,5 cm, Inv.-Nr. II/11.47; Johann WACHTL, Schloss Hainfeld, Gouache/Papier, 55 cm x 60 cm, Inv.-Nr. II/3607

Graz, Graz Museum, „... diese idiotischen Untergangsjahre. Wilhelm Thöny als Regimentsmaler im Ersten Weltkrieg“, 19.11.2014–31.08.2015: Wilhelm THÖNY, Postkarten des Kriegswitwenfonds aus dem Ersten Weltkrieg, Steindruck/Karton, je 14,1 cm x 9,1 cm, Inv.-Nr. II/3494 a-l

Trautenfels, Schloss Trautenfels, „Wald und Mensch, Eine Geschichte in 100 Positionen“, 12.04.–31.10.: Paul SCHMIDTBAUER, Schratzenwald, 1923, Öl/Leinwand, 70 cm x 90 cm, Inv.-Nr. I/918; Ludwig HALAUSKA, Landschaft bei Kufstein mit Lindenallee, 1862, Öl/Leinwand, Inv.-Nr. I/1296; Anton HANSCH, Fichte im Gebirge, 1869, Öl/Leinwand, 55,5 cm x 44,3 cm, Inv.Nr. I/475; Otto von THOREN, Alpental, 1861, Öl/Leinwand, 35 cm x 30 cm, Inv.-Nr. I/471; Franz GRABMAYR, Wurzelstock in der Sandgrube, 1983, Öl/Leinwand, 104,5 cm x 144,5 cm, Inv.-Nr. I/2855; Josef SELLENY, Totenmahl aus der Steinzeit, 1866, Öl/Leinwand 107 cm x 88 cm, Inv.-Nr. I/770

Stainz, Landwirtschaftsmuseum Stainz, „Geheimnis Holz. Vom Dachwerk zum Mountainbike“, 05.04.–31.10.: Anton FRANK, Alpenlandschaft mit Wildbach und Mühle, um 1860, Öl/Leinwand, 49,5 cm x 64 cm, Inv.-Nr. I/890; Constantin DAMIANOS, Dalmatinischer Hafen, 1911, Öl/Karton/Leinwand, 65,3 cm x 85 cm, Inv.-Nr. I/948; Wilhelm KREILING, In der Sakristei, 1890, Öl/Leinwand, 76 cm x 57 cm, Inv.-Nr. I/969; Robert Russ, Obersteirisches Hammerwerk, 1870, Öl/Leinwand, 51 cm x 66 cm Inv.-Nr. I/508

#### Leihgebungen Ausland

USA, New York, MoMA PS 1, „Maria Lassnig“, 09.03.–07.09.: Maria LASSNIG, Ungeteilte Form, 1952/53, Öl/Leinwand, 99 cm x 73 cm, Inv.-Nr. I/2857; Maria LASSNIG, 3 x Malfluss, 1996, Öl/Leinwand, 205 cm x 145 cm, Inv.-Nr. I/2871; Maria LASSNIG, Woman Laokoon, Öl/Leinwand, 193 cm x 127 cm, Inv.-Nr. I/2380

Deutschland, Münster, Kunstmuseum Pablo Picasso Münster, „Verführung der Linie“, 25.10.2014–08.01.2015: Egon SCHIELE, Weiblicher Rückenakt, 1918, Kohle/Papier, 47 cm x 31 cm, Inv.-Nr. II/1083; Egon SCHIELE, Sitzender Mann (Arthur Rössler), 1912, Bleistift/Tempera/Papier, 48 cm x 31,9 cm, Inv.-Nr. II/1082

Deutschland, Kiel, Kunsthalle zu Kiel, „Sterne fallen“, 10.10.2014–08.02.2015: Franz HOFER, Selbstbildnis, 1909, Öl/Leinwand/Karton, 49,5 cm x 44 cm, Inv.-Nr. I/623; Franz HOFER, Baustelle bei Nacht, 1914, Kohle/ Papier, 17,3 cm x 12,3 cm, Inv.-Nr. II/31.467; Franz HOFER, Studie zur Kreuzabnahme, 1914, Tusche/Papier, 48 cm x 31,3 cm, Inv.-Nr. II/7731

Deutschland, Engen, Kulturamt Engen, „Paul Schad-Rossa (1862–1916)“, 11.03.–06.07.: Paul SCHAD-ROSSA, Eden, 1899, Öl/Tempera, 148 cm x 232,3 cm x 17,2 cm, Inv.-Nr. I/727; Paul SCHAD-ROSSA, Fronleichnam, 1891, Öl/Leinwand, 201 cm x 387 cm, Inv.-Nr. I/728



Ungarn, Budapest, Ludwig Museum , Museum of Contemporary Art, „Anarchie, Utopia, Revolution“, 17.10.2014–11.01.2015: Jörg SCHLICK, Steiermark heute, 1992, Installation (Haus), Spanplatten, Tapete, verschiedene Objekte, 291 cm x 203 cm x 104 cm, Inv.-Nr. III/812; Jörg SCHLICK, Ascona, 1991, Installation, Holzregal, Metallkübel, 1 Paar Boxhandschuhe, 49 cm x 40 cm x 130 cm, Inv.-Nr. VI/598; Barbara CASPAR, Sans Boussole I/O2, 2004, Installation, Gemälde, Säule, DVD, Öl/Leinwand, Zement/ Gips/Karton, Inv.-Nr. III/731

### Arbeiten an der Sammlung

Eingabe der Werke in die elektronische Datenbank „file-maker“ (Stand 23.02.2015: 7426 Werke); wissenschaftliche Bearbeitung der Exlibrissammlung (Dr. Hellmut CZERNY); Übersiedelung von Sammlungsbeständen aus dem Zentralmagazin in das Sammlungs- und Studienzentrum Andritz; Neuorganisation der Depotordnung im Sammlungs- und Studienzentrum

### Raumausstattung

Organisation und Kontrolle bei den Übersiedelungen und Rückstellungen von Sammlungsobjekten der Neuen Galerie anlässlich der strukturbedingten Verwaltungsreform des Landes Steiermark und in Folge Aktualisierung der Standorte in den File-Maker-Datensätzen (Stand der Datensätze am 26.02.2015: 7430 Eintragungen)

### Restaurierungen

Die durch das Referat Restaurierung bearbeiteten Werken aus dem Sammlungsbestand der Neuen Galerie sind unter „Museumsservice/Referat Restaurierung“ angeführt.

### Bibliothek und Archivinstitut für österreichische Kunst des 19./20. Jahrhunderts und der Gegenwartskunst

Bestandserweiterung: Ankauf, Beleg, Geschenk: 670 Titel; Schriftentausch (permanent und variabel mit nationalen und internationalen Institutionen): 848 Titel; Zeitschriftensammlung: 324 Einzelbände (72 kostenpflichtige und kostenlose Abonnements).

Leihgebungen und Digitalisierung von Büchern und Zeitschriften für folgende Ausstellungen: „Karl Neubacher – Medienkünstler, 1926–1978“, Kunsthaus Graz; „Aufbruch in die Moderne? Paul Schad-Rossa und die Kunst in Graz“, Neue Galerie Graz; „Peter Weibel – Medienrebell“, 21er Haus Wien; „Visible on Display“, Cittadellarte – Fondazione Pistoletto, Biella.

## Bibliothek

## Archivinstitut

Laufende Erweiterung und Ergänzung des Dokumentationsbestandes zu steirischen Künstlerinnen und Künstlern, Kunst- und Kulturinstitutionen und Kulturpolitik. Überführung der Altbestände in archivtaugliches Gebinde. Kontinuierliche Digitalisierung des Bestandes mit der Datenbank ImdasPro. Bearbeitung von internen und externen Anfragen. Betreuung und Hilfestellung der Benutzerinnen und Benutzer.

### Sonderausstellungen

#### Wilhelm Thöny

„Wilhelm Thöny. Im Sog der Moderne“, 24.05.2013–06.01.2014, Neue Galerie Graz, Joanneumsviertel, kuratiert von G. HOLLER-SCHUSTER u. Ch. STEINLE: siehe Jahresbericht 2013, 166.

Einen Thöny-Schwerpunkt gab es ab dem Frühjahr 2014 auch in der Dauerausstellung der Neuen Galerie, wo die Werke des Künstlers neben solchen von namhaften Zeitgenossen der österreichischen Malerei gezeigt wurden. Damit wird der einzigartigen Stellung dieses Künstlers in der österreichische Malerei sowie seiner großen Bedeutung für das Kunstschaffen der Zwischenkriegszeit in der steirischen Landeshauptstadt dauerhaft Ausdruck verliehen.

#### Im Gegenlicht

„Im Gegenlicht. Günter Brus und Franz Graf“, 19.09.2013–09.02.2014, BRUSEUM, Neue Galerie Graz, Kurator: Roman GRABNER: siehe Jahresbericht 2013, 117ff.

#### Idee und Form

„Idee und Form. Mathematik und die Schönheit der Wissenschaft“, 27.02.–11.05., Neue Galerie Graz, kuratiert von Peter PEER, Helga HENSLE-WLASAK u. Ulrich BECKER

Die Ausstellung „Matheliebe“ im Naturkundemuseum des Universalmuseums Joanneum (05.09.2013–29.06.2014) gab den Anlass, eine korrespondierende Schau in der Neuen Galerie Graz zu präsentieren, die einen Überblick über die vielfältigen Auswirkungen des vernunftorientierten Denkens auf Kulturgeschichte, Kunst und Wissenschaft gibt. Zu sehen waren rund 200 Exponate aus den Sammlungen der Neuen Galerie Graz, der Alten Galerie und der Kulturhistorischen Sammlung, ergänzt durch Handschriften und Drucke der Universitätsbibliothek und des Instituts für Mathematik der Karl-Franzens-Universität Graz, der Steiermärkischen Landesbibliothek und des Archivs der Diözese Gurk in Klagenfurt. Als wissenschaftlicher Mitarbeiter konnte der Weltraumforscher und Astrophysiker Bruno BESSER gewonnen werden, der den historischen Teil der Schau inhaltlich und konzeptionell mitgestaltete. Zur Ausstellung erschien ein Katalog.

Rahmenprogramm:  
06.05.2014, Neue Galerie Graz: Idee und Form. Mathematik und die Schönheit der Wissenschaft, Kurator/innenführung

## André Thomkins

„André Thomkins. Eternal Network“, 14.03.–09.06., BRUSEUM, Neue Galerie Graz, kuratiert von Dagmar STRECKEL (Kunstmuseum Liechtenstein) u. Roman GRABNER

André THOMKINS (geb. 1930 in Luzern, gest. 1985 in Berlin) war einer der innovativsten und vielseitigsten Künstler der zweiten Hälfte des 20. Jhs. Insbesondere in den 1960er-Jahren trat er mit kreativen künstlerischen Experimenten hervor. „Eternal Network“ zeigte die große Bedeutung des Experimentators THOMKINS und setzte seine technischen und formalen Neuentwicklungen in ein gleichwertiges Verhältnis zu dem ungleich bekannteren zeichnerischen Werk. Hierzu gehörten nicht nur die bildkünstlerischen Werkgruppen, sondern gleichermaßen die wortkünstlerischen Arbeiten und seine musikalischen Versuche. Die umfassende Retrospektive von André THOMKINS wurde vom Kunstmuseum Liechtenstein konzipiert und organisiert, das seit 2002 den umfassenden Nachlass des Künstlers verwaltet und systematisch aufarbeitet.



Sujet, André Thomkins, nose-noise, 1964, (Detail), Nachlass André Thomkins, Kunstmuseum Liechtenstein, Vaduz, © Bildrecht, Wien, 2014

Es war dies die erste Präsentation im BRUSEUM, die nicht Aspekte des Lebens und Werks von Günter BRUS zum Thema hatte, sondern ausschließlich einem Geistesverwandten von ihm gewidmet wurde. Die Ausstellung verstand sich daher auch als wichtiger Wegweiser für die Zukunft, in der Einzelgängern der Kunstgeschichte, künstlerisch Mehrfachbegabten und Protagonisten der 1960er- und 1970er-Jahre zunehmend Raum im BRUSEUM gewährt werden wird. Zur Ausstellung erschien ein Katalog.

Rahmenprogramm:

21.03., 18.04., 16.05., 06.06. „Nee, die Ideen! – !need! eid ,eeN“,

Themenführung mit Antonia VEITSCHEGGER

03.04.2014, Spezialführung mit Kurator Roman GRABNER

26.04. u. 24.05., „Das kann ich auch ...“, Experimentieren nach Thomkins

## Eugène Leroy

„Eugène Leroy. Einfach malen“, 13.06.–05.10., Neue Galerie Graz, Obergeschoß, Kuratoren: Denys ZACHAROPOULOS, Günther HOLLER-SCHUSTER, in Kooperation mit dem Musée des Beaux-Arts Eugène Leroy

Es war nie der Glanz der Oberfläche, der den Einzelgänger aus dem Norden Frankreichs interessierte – er wollte einfach malen, so sein Resümee. Der Prozess bzw. die Realität des Malens war eine existenzielle Grunddisposition, in der sich Eugène LEROY zeitlebens bewegte. Mit Denys ZACHAROPOULOS ist es gelungen, einen tiefen Kenner und Freund LEROYS als Kurator zu gewinnen. Mit ihm, der schon vielfach und grundsätzlich zu Eugène LEROY gearbeitet hat, und dem Musée des Beaux-Arts Eugène Leroy in Tourcoing als Partner, war es möglich, diese Ausstellung mit einer hervorragenden Auswahl aus dem Werk LEROYS für Graz zu definieren.

Neben etwa 60 Gemälden waren auch an die 40 Zeichnungen und Radierungen des Künstlers zu sehen. Die Grafik war für LEROY eine völlig eigenständige Disziplin, die er nicht aus Marktkalkül schuf, sondern um Präzisierungen vornehmen zu können, die jenseits der Malerei liegen.

Rahmenprogramm:

28.06., 02.08., 27.09., Kunsthaus Graz, Farbe!, Themendialog Katharina

Grosse & Eugène Leroy

31.08. u. 05.10., Eugène Leroy. Einfach malen, Kuratorenführung mit Günther HOLLER-SCHUSTER

## Der private Blick

„Der private Blick. Brus in steirischen Privatsammlungen“, 04.07.–26.10., BRUSEUM, Neue Galerie Graz, Kurator: Roman GRABNER

Die Ausstellung „Der private Blick“ gab einen Einblick in die steirische Sammlertätigkeit und zeigte die vielfältigen subjektiven und intimen Annäherungen an das Schaffen von Günter BRUS. Wer hat aus welchen Gründen eine Arbeit von BRUS gekauft und was bedeutet sie ihm nach all

Ausstellungsansicht  
Eugène Leroy,  
Foto: UMJ/N. Lackner



den Jahren? Der private Blick löst die kunsthistorische Betrachtung ab und eröffnet ungewohnte und überraschende Perspektiven aus Bekanntem und nie Gesehenem.

Rahmenprogramm:

25.09. u. 23.10., Der private Blick, Brus in steirischen Privatsammlungen

### Norbert Nestler

„Die Kunst des Herrn Nestler“, 24.10.2014–22.02.2015, Neue Galerie Graz, Obergeschoß, Kuratorin: Katrin BUCHER TRANTOW, Kuratorische Assistenz: Johanna ORTNER

Als Bildhauer, Zeichner und Performer hat Norbert NESTLER (1942–2014) das Kunstgeschehen in Graz lange begleitet und mitgeformt. In einer noch gemeinsam entworfenen Retrospektive zeigte die Neue Galerie Graz eine chronologische Auswahl (1967–2014) an Objekten und Grafiken des im Januar 2014 verstorbenen Künstlers. Zudem wurde im Stiegenhaus eine letzte, von NESTLER für den Ort vorgesehene Arbeit realisiert. Aus der Malerei kommend, untersuchte Norbert NESTLER die Durchdringung des Raumes. In Erweiterung der Dimensionen entwickelte er lichtdurchlässige Grafiken, tragbare Skulpturen und parasitäre Objekte. Sein Schaffen steht dabei in enger Verbindung mit den Entwicklungen von Materialien und Medien seit den 1960er-Jahren, die er kontinuierlich auf ihre Durchlässigkeiten erprobte. Ungewöhnliche Werkstoffe, Experimente und performative Aktionen prägen NESTLERS transmediales Oeuvre. Er experimentierte mit neuen Materialien wie Lichtpausen oder Plexiglas. Licht wird zum aktiven Teil der Arbeit, die Fläche zur geschichteten Plastik, der Schlauch zum Motiv des Zukünftigen. Die Ausstellung war das Porträt eines zeichnenden Objektmakers im Sinne der medialen Erweiterung und der kinetisch-performativen Durchdringung seiner Zeit.

Im Februar 2015 wurde der Katalog zur Ausstellung mit Installationsansichten und Texten des Künstlers, die er noch selbst vorbereiten konnte, präsentiert. Weitere Beiträge über sein Wirken als überregional denkender Künstler, Kulturschaffender und Kunsterzieher stammen von Katrin BUCHER TRANTOW, Elisabeth FIEDLER und Günther HOLLER-SCHUSTER (Verlag De Gruyter).

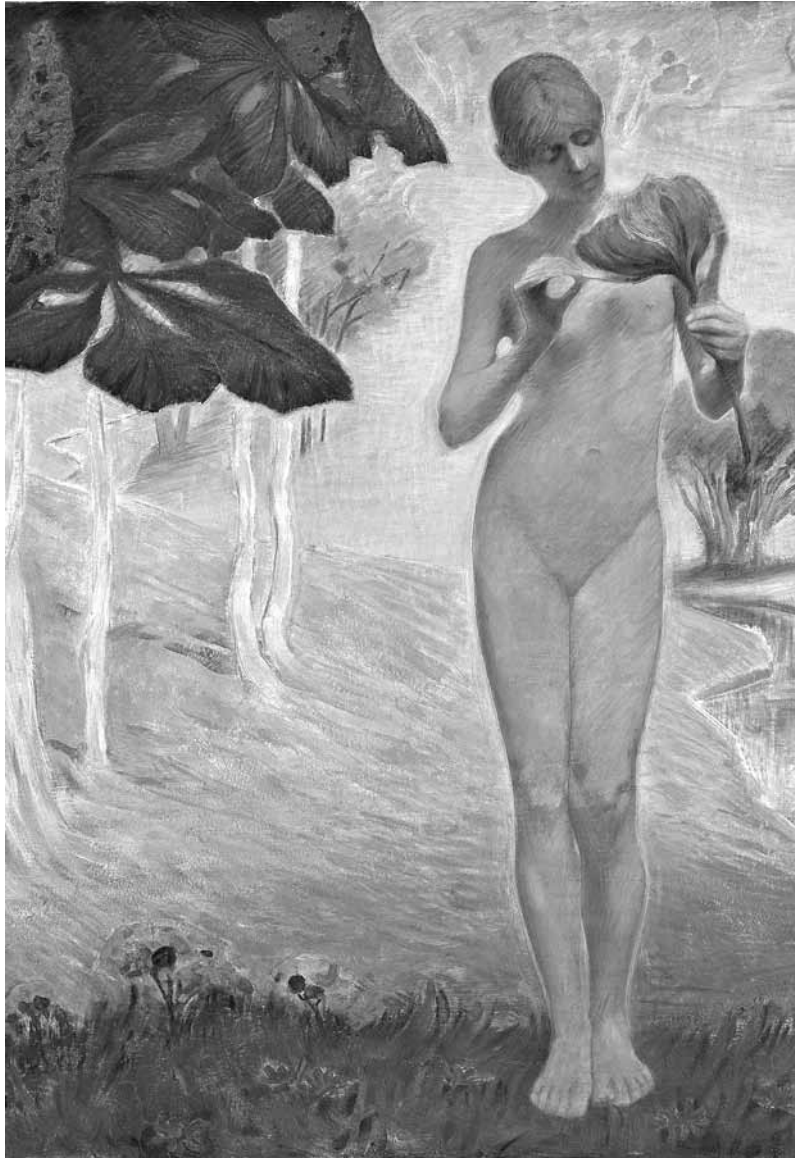
### Paul Schad-Rossa

„Aufbruch in die Moderne? Paul Schad-Rossa und die Kunst in Graz“, 07.11.2014–22.02.2015, Neue Galerie Graz, Obergeschoß, Kuratorin: Gudrun DANZER, in Kooperation mit dem Städtischen Museum Engen + Galerie, Velten Wagner

Im Herbst des Jahres 1900 übersiedelte der Maler, Bildhauer und Kunsthandwerker Paul SCHAD-ROSSA (1862–1916) von München nach Graz. Angezogen von einer lebendigen Kunstszene startete er zahlreiche Initiativen, um Kunst und Leben im Sinne des Secessionismus zu vereinen. Die Ausstellung gab einen Überblick über das kürzlich wiederentdeckte Gesamtwerk SCHAD-ROSSAS und konfrontierte es mit Arbeiten steirischer Künstler/innen in den Medien der Malerei, Skulptur, Grafik, Fotografie und Plakatkunst aus der Zeit um 1900 bis in die 1920er-Jahre – darunter ebenfalls viele neu entdeckte Werke. Sie zeigte auf, wie lange Symbolismus und Jugendstil hier in der österreichischen Provinz weiterlebten und stellte die Frage, inwieweit die Neuerungen von damals tatsächlich einen Aufbruch in die Moderne bedeuteten.

Die folgenden Künstler/innen waren mit Arbeiten in den Medien der Malerei, Skulptur, Graphik, Fotografie und Plakatkunst in der Ausstellung vertreten: Marie von BASELLI, Victor BAUER, Hans BRANDSTETTER, Norbertine BRESSLERN-ROTH, Constantin DAMIANOS, Marie EGNER, Wilhelm GÖSSER, Leo GRIMM, Franz GRUBER-GLEICHENBERG, Hugo HALUSCHKA, Emmy HIESSLEITNER-SINGER, Friederike von KOCH-LANGENTREU, Franz KÖCK, August KURTZ-GALLENSTEIN, Axl LESKOSCHEK, Karl MADER, Anton MARUSSIG, Carl O'LYNCH OF TOWN, Ferdinand PAMBERGER, Daniel PAULUZZI, Ernst PECHE, Igo PÖTSCH, Karl ROTKY, Paul SCHAD-ROSSA, Alfred von SCHRÖTTER-KRISTELLI, Fritz SILBERBAUER, Paul SCHMIDTBAUER, Adolf SPERK, Konrad von SUPANCHICH, Franz UNTERHOLZER, Hanns WAGULA und Alfred ZOFF.

Die Exponate kamen von privaten Leihgebern aus Deutschland und Österreich, von der Akademie der bildenden Künste, Wien, dem Belvedere, Wien, dem Kunsthistorischen Museum, Wien, der Sammlung des Kulturamtes der Stadt Graz, dem GrazMuseum und der Neuen Galerie Graz, Universalmuseum Joanneum. Der Katalog zur Ausstellung bringt Texte zum Thema von Gudrun DANZER, Eva KLEIN und Antje SENARCLENS DE GRANCY, Biografien der gezeigten Künstler/innen (Susanne WATZENBÖCK), sowie Reproduktionen aller gezeigten Arbeiten.



Paul Schad-Rossa, Eden (Detail), 1899, Öl, Gips auf Holz, 113 x 178 cm  
 Neue Galerie Graz, Universalmuseum Joanneum  
 Foto: UMJ/N. Lackner

**Rahmenprogramm:**

14.11., (Un)modern? Kunst in Graz um 1900, Führung mit Kuratorin Gudrun DANZER

27.11., Auditorium Joanneumsviertel: GRAZER KUNST. Musik und Lyrik aus der Zeitschrift „Grazer Kunst“ von 1901; Gudrun DANZER: Einführung „Die Zeitschrift „Grazer Kunst“; Harald HASLMAYR: Einführung „Musik in Graz um 1900“; Ulf BÄSTLEIN und Studierende der Kunstuniversität Graz (Rezitation, Gesang, Klavier): Gedichte und Lieder aus der Zeitschrift „Grazer Kunst“

**Damage Control**

„Damage Control. Body Art and Destruction 1968–1972“, 14.11.2014–15.02.2015, BRUSEUM, Neue Galerie Graz, Kurator: Roman GRABNER

Aus Anlass der Ausstellung „Damage Control: Art and Destruction Since 1950“, die im Herbst 2014 im Kunsthaus Graz gezeigt wurde, widmete sich das BRUSEUM jenem Aspekt künstlerischer Zerstörung, den die vom Hirshhorn Museum in Washington konzipierte Schau vernachlässigte: der Body Art in ihrer Anfangszeit unter dem speziellen Blickwinkel der aktionistischen Selbstverletzung. Damit bot sich die einmalige Gelegenheit, die späten Aktionen von Günter BRUS im internationalen Kontext zu verorten und zu überprüfen, ob er wirklich der erste war, der seinen Körper im Rahmen einer Performance verletzte und damit als „Begründer der Body Art“ gelten kann, als der er immer wieder bezeichnet wird.

**Publikationen**

**Mag.<sup>a</sup> BUCHER TRANTOW**

K. BUCHER TRANTOW, „Ein Gespräch mit Daniel Egg“, in: Information Stream. Daniel Egg, Kunsthaus Graz, 2014.

K. BUCHER TRANTOW, „Ein Falten von Räumen“, in: Katharina Grosse, „Wer, ich? Wen, Du?“, Who, I? Whom, you?“, Katalogedition, Kunsthaus Graz, 2014.

K. BUCHER TRANTOW, „Retinale Unruhe“, in: Klaus Wanker, land(s)capes, Steiermarkhof, Graz, 2014.

K. BUCHER TRANTOW, „Julie Hayward – Zirzenrufe aus der Zwischenwelt“, Parnass, Wien, 3/2014.

K. BUCHER TRANTOW, „I wanna go home – oder: Vom Heimkehren und Gefunden werden“, in: Julie Hayward, Subliminal, Schleebrügge Editor, Wien 2014.

**Dr.<sup>in</sup> DANZER**

G. DANZER, „Intermezzo in Graz (1900–1904). Paul Schad-Rossa und die Kunstszene in Graz um die Jahrhundertwende“, in: V. Wagner (Hrsg.), Paul Schad-Rossa (1862–1916). Die Wiederentdeckung eines Symbolisten, Ausstellungskatalog Städtisches Museum Engen + Galerie, 2014.

G. DANZER, „Aufbruch in die Moderne? Paul Schad-Rossa und die Kunst in Graz“ und „Paul Schad-Rossa (1862–1916). Ein wiederentdeckter Symbolist“, beide Aufsätze in: G. Danzer – P. Pakesch (Hrsg.), Aufbruch in die Moderne? Paul Schad-Rossa und die Kunst in Graz, Ausstellungskatalog Neue Galerie Graz, 2014.

**Mag. HOLLER-SCHUSTER**

G. HOLLER-SCHUSTER, „Klaus Wanker, Melancholie einer Vorahnung – Klaus Wankers Malerei im Licht des Films“, in: Klaus Wanker, landscape, Graz, 2014.

G. HOLLER-SCHUSTER, „Maria Lassnig, Nachruf“, in: Falter Nr. 20/2014 vom 14.05.2014

G. HOLLER-SCHUSTER, „Karl Neubacher, Medienkünstler 1926–1978“, in: Karl Neubacher. Medienkünstler, 1926–1978. Media Artist, 1926–1978. Graz, 2014.

G. HOLLER-SCHUSTER, „Erwin Wurm im Greith-Haus“, in: Greith-Haus, St. Ulrich im Greith 2014.

G. HOLLER-SCHUSTER, „Eisenerz ... auf Draht! – Draht als Werkstoff innerhalb der bildenden Kunst“, in: eisenerZ\*ART, Eisenerz und Graz, 2014.

G. HOLLER-SCHUSTER, „Martin Roth, Der Koyote am Meer – Martin Roth und sein Zugang zur Natur als Künstler“, in: Grazetta Nr. 10, Graz 2014.

G. HOLLER-SCHUSTER, Katherina Mair, Text für Homepage (www.katherinamair.at), Wien 2014.

#### Mag.<sup>a</sup> HUEMER

K. HUEMER, „44 m<sup>3</sup>. Eine Skulptur und sechs Projekte“, in: Projektraum Project Space 2013–2014. Kunsthaus Graz, 2014.

K. HUEMER, „Annäherungen an „... bin im Netz il.I“. Projektraum. Kunsthaus Graz. 2014“, in: Silvia Höller (Hrsg.), Rosmarie Lukasser. Annäherungen an „... bin im Netz il.2“, Lienz 2014.

#### Mag. Dr. PEER

P. PEER, „Idee und Form“, in: Idee und Form. Mathematik und die Schönheit der Wissenschaft, Ausstellungskatalog Neue Galerie Graz, 2014.

P. PEER, „Schöner und poetischer als der Mensch bleibt Alles in der Natur.“ Zur österreichischen Landschaftsmalerei im 19. Jahrhundert“, in: Im Lichte Monets. Österreichische Künstler und das Werk des großen Impressionisten, Ausstellungskatalog Belvedere, Hirmer Verlag, München 2014.

#### Neuerscheinungen

#### Kunsthaus

Peter PAKESCH, Bettina STEINBRÜGGE (Hrsg.), James Benning. Decoding Fear. Graz, Köln, 2014. (Deutsch/Englisch), 220 Seiten.

Peter PAKESCH, Katrin BUCHER TRANTOW (Hrsg.), Katharina Grosse „Wer, ich? Wen, Du?“, 'Who, I? Whom, you?'. Tragbarer Katalog, ein Werk aus Seide mit einer Collage von Katharina Grosse. Graz, 2014. Beiheft zur Edition in Deutsch/Englisch, 21 Seiten.

Günther HOLLER-SCHUSTER, Peter PAKESCH (Hrsg.), Karl Neubacher. Medienkünstler, 1926–1978. Media Artist, 1926–1978. Graz, 2014. (Deutsch/Englisch), 240 Seiten.

Daniel EGG, Peter PAKESCH, Katrin BUCHER TRANTOW (Hrsg.), Daniel Egg. Information Stream. Graz, Wien 2014. (Deutsch/Englisch), 144 Seiten.

Katia HUEMER, Peter PAKESCH (Hrsg.), Projektraum. Project Space 2013–2014. Graz, 2014. (Deutsch/Englisch), 112 Seiten.

#### Neue Galerie

Gudrun DANZER, Peter PAKESCH (Hrsg.), Aufbruch in die Moderne? Paul Schad-Rossa und die Kunst in Graz. Graz, 2014. 299 Seiten.

Dagmar STRECKEL, Friedemann MALSCH (Hrsg.), André Thomkins, Eternal Network. Graz, Kerber Verlag, Bielefeld/Berlin, 2014. 405 Seiten.

Peter PEER, Helga HENSLE-WLASAK, Ulrich BECKER, Peter PAKESCH (Hrsg.), Idee und Form – Mathematik und die Schönheit der Wissenschaft. Graz, 2014. 32 Seiten.

#### Förderverein

Verein der Freunde der modernen und zeitgenössischen Kunst am Joanneum:

Präsident: DI Stefan STOLITZKA; Arbeitsausschuss: Dr. Georg BUCHER, Dr. Hellmut CZERNY, Arch. DI Hermann EISENKÖCK, Dr.<sup>in</sup> Elisabeth FIEDLER, Dr. Peter PEER, DI Stefan STOLITZKA, Dkfr. Marju TESSMAR-PFOHL

Über den Verein der Freunde der modernen und zeitgenössischen Kunst am Joanneum wurden auch 2013 wesentliche Werke, die die Sammlung in wichtigen Gebieten ergänzen und vervollständigen, erworben, und zwar Werke der folgenden Künstler: Anny DOLLSCHNIG, Peter KOGLER, Georg SKERBISCH/Manfred WOLFF-PLOTTEGG.

#### Abteilung Moderne und zeitgenössische Kunst

KUNSTHAUS GRAZ  
8020 Graz, Lendkai 1  
T 0316/8017-9200  
kunsthausgraz@museum-joanneum.at  
www.kunsthausgraz.at

NEUE GALERIE GRAZ  
8010 Graz, Joanneumsviertel 2  
T 0316/8017-9322  
neuegalerie@museum-joanneum.at  
www.neuegalerie.at

# Kunst im Außenraum

	<b>Personalstand</b>
<b>Abteilungsleiterin</b>	Dr. <sup>in</sup> Elisabeth FIEDLER
<b>Ausstellungskurator</b>	Mag. Dirck MÖLLMANN
<b>Projektassistenz</b>	Mag. <sup>a</sup> Stefanie BAUMANN, MA Mag. <sup>a</sup> Elisabeth KUNZ
<b>Gartenpflege</b>	Irene RICKO, 50 %
<b>Fachpraktikum</b>	Dipl.-Ing. Johannes LEITICH, 01.10.-31.12. Katharina RIEGLER, BA BA, 03.11.-23.12.
<b>Volontariat</b>	Bettina KIPPERER, 10.6.-19.09. Valentina POCK, 03.03.-28.05. Clara Maria PÖTSCH, 10.03.-09.05. und 13.05.-09.06. Katharina RIEGLER, BA BA, 01.07.-14.09.
<b>Ehrenamtliche Mitarbeit</b>	Stefanie BROTTTRAGER, MA, 02.06.-20.06.
	<b>Personalien</b>
<b>Dr.<sup>in</sup> FIEDLER</b>	Vereinsfunktion und Mitgliedschaften bei Kommissionen und Jurien: Mitglied im Verein der Freunde der modernen und zeitgenössischen Kunst am Joanneum, Mitgliedschaft ICOM, Beiratsmitglied der st:wuk (steirische Wissenschafts-, Umwelt- und Kulturprojekträger GmbH), Beiratsmitglied im Kunstausschuss der KAGes, Jurymitglied für die Vergabe der Atelierprogramme des Landes Steiermark (Kunstraum Steiermark, Artist in Residence, Atelier-Auslandsstipendien, Artist in Europe Stipendium), Mitglied und stellvertretende Vorsitzende der Österreichischen

## Neuaufstellung

Skulpturenpark Privatstiftung, Mitgliedschaft International Association of curators of contemporary art (IKT), Mitglied im Verband österreichischer Kunsthistoriker, Mitglied im Verein der Freunde von Hartmut Skerbisch

Frühlingsfest und Spätsommerfest – Mitarbeiterinnen: Clara Maria PÖTSCH, Susanne WATZENBÖCK, Pia WATZENBÖCK; Lisa KUNAUER, Sahar MOHSENZADA, Sophie NAGELE, Clara Maria PÖTSCH

## ÖSTERREICHISCHER SKULPTURENPARK

### Sammlung

Schenkungen durch den Verein der Freunde der Österreichischer Skulpturenpark Privatstiftung und durch den Künstler Manfred WAKOLBINGER ermöglichten die Neuaufstellung zweier Skulpturen: zum einen „Ohne Titel“, 2014, von Peter KOGLER, welche eigens für den Skulpturenpark geschaffen wurde, zum anderen „Placement (Giardini)“, 2012, von Manfred WAKOLBINGER.

Peter KOGLERS „Ohne Titel“, eine Schenkung des Vereins der Freunde der Österreichischen Skulpturenpark Privatstiftung, umfängt einen Baum auf der künstlichen Insel inmitten des Lotosblütenteiches. Im schwarzen, matt pulverbeschichteten, gelaserten Stahlblech entsteht eine Möbelskulptur als autonomes und zugleich zur Interaktion einladendes Kunstwerk, das die vielfältigen Kommunikations-, Betrachtungs- und Anwendungsformen sowie Wahrnehmung- und Handlungsfeld thematisiert.



Peter Kogler, Ohne Titel,  
2014,  
Foto: JJ Kucek

Manfred WAKOLBINGERS „Placement (Giardini)“ entstammt einer Serie computergenerierter Formate, die allsichtig gerendert das schwerelose Entheben von oben, unten, rechts und links ermöglichen. Entworfen mittels eines 3D-Programmes entledigen sich die „Placements“ des Charakters der Handschriftlichkeit und werden vom Künstler virtuell als riesige Monumente in obskure Orte und Landschaften platziert. Eines der real umgesetzten Exponate hat der Künstler für den Skulpturenpark adaptiert.



Manfred Wakolbinger,  
Placement (Giardini),  
2012,  
Foto: JJ Kucek

Eine weitere Ergänzung der Sammlung resultierte aus dem Artist-in-Residence-Programm, das 2014 von den Studierenden der Klasse von Tobias REHBERGER an der Städelschule in Frankfurt ausgeführt wurde. Die begehbare Skulptur besteht aus mehreren großen Stahlbügeln in vielerlei Formen, die aus dem Boden ragen und das Grundgerüst einer Unterkunft mit Zeltcharakter für zukünftige Artists in Residence bilden. Die rohe Stahlskulptur wird jeweils saisonal neu ausgestaltet. Damit entwirft sich ein prozessualer und partizipativer Ansatz und entwickelt diese architektonisch angelegte Skulptur immer wieder neu und unterschiedlich. So werden 2015 die Schüler/innen der Klasse von Markus WILFLING an der Grazer Ortweinschule die Neugestaltung übernehmen.

Zusätzlich konnte der skulpturale Teil der Arbeit „Parks“ von Mandla REUTER, des Artist in Residence von 2013, als Leihgabe auf drei Jahre in die Sammlung aufgenommen werden.

Klasse Tobias  
Rehberger, Städelschule  
Frankfurt, Artist in  
Residence 2014, In Then  
Out, 2014,  
Foto: JJ Kucek



## Restaurierungen

### Arbeiten an der Sammlung

Restaurierungsarbeiten an den Skulpturen: Tobias REHBERGER, Asoziale Tochter, 2004; Yoko ONO, Painting to Hammer a Nail In/Cross Version, 2005 (1990, 1999, 2000); Matta WAGNEST, Labyrinth, 2005; Jörg SCHLICK, Made in Italy, 2003; Michael PINTER, SUB/DC, 2003; Hans KUPELWIESER, Badezimmer, 1995/2003; Rudi MOLACEK, Rose, 1999; Timm ULRICHS, Tanzende Bäume, 1997/2010; Matt MULLICAN, o. T., 2003; Gustav TROGER, Materialprobe: Sieg über die Sonne, Kunst sich über die Natur lustig zu machen, 2004; Werner REITERER, gesture, 2003/04

Noch laufende Restaurierungen: Christoph LISSY, Figur mit eingeschlossenen Steinstückchen, 1988; Martin WALDE, Siamese Shadow, 2003

Weitere Überarbeitung der Werke in der elektronischen Datenbank der bestehenden Inventarisierungsdaten, Überarbeitung der Werknutzungsbewilligung, Überarbeitung des Webauftritts der Sammlung

## Gartenpflege

Die Gartenpflege erfolgte nach dem erstellten Pflegehandbuch. Die Gärtnerei ZENZ kümmert sich um die Pflege der Eschen, welche Bestandteil „Der Arche aus lebenden Bäumen“ von Mario TERZIC sind.

## Veranstaltungen

Preview, 10.05.: Veranstaltung in Kooperation mit dem Verein der Freunde der Österreichischer Skulpturenpark Privatstiftung für Sponsoren, Förderer, Künstler/innen und geladene Gäste. Getränkeempfang mit Begrüßung, Führung durch den Park mit Schwerpunkt auf den neuen Skulpturen durch Dr.<sup>in</sup> FIEDLER, anschließendes Dinner im Hotel Courtyard Marriott

Frühlingsfest, 11.05.: Eröffnung der Skulpturen „Ohne Titel“ von Peter KOGLER und „Placement (Giardini)“ von Manfred WAKOLBINGER, Führungen, Musik, Kinderprogramm, Shuttle-Service

Spätsommerfest, 07.09.: Eröffnung der begehbaren Skulptur „In Then Out“ der Klasse Tobias REHBERGER, den Artist in Residence 2014, Livemusik, Kinderprogramm, Kunstvermittlung, Shuttle-Service



Spätsommerfest 2014,  
Foto: JJ Kucek

## Public Relations, Marketing, Sponsoring

### PR und Marketing

Regelmäßiger Newsletter-Versand, Inserate in diversen Zeitschriften/ Zeitungen (Beispiele: Der Grazer, Yep, Steirische Museumsschätze, GartenLust, Gemeindezeitungen etc.), Plakate am Opernring, Anmietung einer digitalen Werbefläche am Flughafen Graz, Nutzung von Social Media, um den Bekanntheitsgrad zu steigern, Medienpräsenz auf diversen Kunst- und Kulturforen (sculpture network, CIS, info graz, Kulturserver)

### Sponsoring

Herwa Multiclean, Porr Steiermark, Kultur Steiermark, Alpenländische Schilderfabrik

## Vermittlung

### Führungen

Das Vermittlungsprogramm wurde vom Vermittlungsteam des Universal Museums Joanneum durchgeführt. Das Workshop- und Veranstaltungsprogramm für unseren kleinen Gäste wurde vom Kooperationspartner Verein KunstWerk entwickelt und bis Juni 2014 durchführt.

Das Vermittlungsteam des Universal Museums Joanneum bot für den Österreichischen Skulpturenpark verschiedene Themenführungen an, die je nach Alter und Interessen variierten. Im Jahr 2014 haben 43 Führungen mit insgesamt 838 Teilnehmer/innen stattgefunden.

### Osterprogramm

Im Österreichischen Skulpturenpark hieß es am Ostermontag, dem 21. April, wieder „Augen auf“: Was ist zwischen Natur und Skulptur versteckt? Nach einer Osternestsuche und einer kleinen Jause wurden Hände und Phantasie eingesetzt, um eine außergewöhnliche Osterskulptur zum Mit-nach-Hause-nehmen zu gestalten.

### Photo-Walk

Vollmond im Skulpturenpark, Photo-Walk, 09.09.:

Der Österreichische Skulpturenpark veranstaltete am 9. September mit Unterstützung von Monika MEURER (Muse 2.0) einen Photo-Walk der besonderen Art. In dieser Vollmond-Nacht bot sich die einmalige Gelegenheit, den Österreichischen Skulpturenpark bei Nacht – außerhalb der regulären Öffnungszeiten – zu erkunden, um die Skulpturen und die spezielle Naturkulisse fotografisch bzw. künstlerisch festzuhalten. Nach dem Event wurden die besten Werke vier Wochen lang im Foyer des Kunsthauses ausgestellt.

Vollmond im Skulptu-  
renpark, #VMSP,  
Foto: Achim Meurer





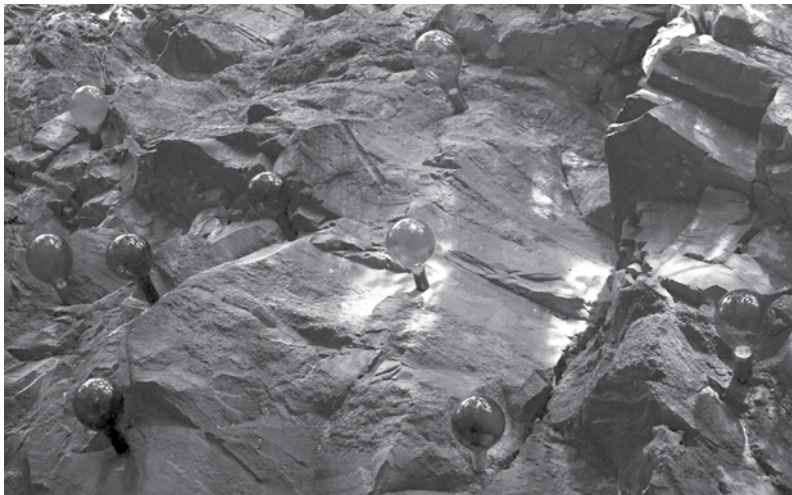
## INSTITUT FÜR KUNST IM ÖFFENTLICHEN RAUM

### Ausgewählte Projekte

#### 46 Farben

Tamara GRČIĆ, 46 Farben, ab 14.09.

„46 Farben“ sind zu sehen und zu hören im Naturkundemuseum im Joanneumsviertel, Graz, an einer Tuffsteinfelswand vulkanischen Ursprungs bei Klöch in der Südoststeiermark sowie vorübergehend im Stadtraum von Graz. Tamara GRČIĆ konzentrierte sich mit ihrem Skulpturprojekt auf die Sprache und die Erdwissenschaften der Steiermark. Intensive Recherchen im steirischen „Vulkanland“ zur Geogeschichte der Vulkane und dem heutigen Sprachgebrauch führten zu ihrem Projekt „46 Farben“, das in der Mineraliensammlung des Joanneums seinen Anfang nahm. Der Mineraloge Werner erfand zu Beginn des 19. Jhs. Farbbezeichnungen für kristalline Gesteinsproben. Heute hat diese fast poetische Ordnung historischen Wert. Die Künstlerin übersetzt seine Farb Worte mit einem Videofilm in gesprochene Sprache, in 46 mundgeblasene Farbgläser und in flüchtige Kreideschriften im öffentlichen Raum, die in Zusammenarbeit mit Grazer Schulen entstanden sind.



Tuffsteinwand Klöch,  
Foto: Auner

#### NOSW

NOSW Nie Ohne Seife Waschen, 4 Ausflüge, 27.04., 18.05., 21.09., 05.10.

Was den einen als unsinniger Imperativ erscheint, wird von anderen sogleich als Eselsbrücke aus ihren Schultagen wiedererkannt. N-O-S-W, in dieser Reihenfolge werden von Graz ausgehend vier Routen in die Himmelsrichtungen geschlagen, die an vier Sonntagen in gemeinsamen Ausflügen mit Künstler/innen und Interessierten abgefahren werden. Wegpunkte sind die permanenten Projekte, die vom Institut für Kunst im

öffentlichen Raum seit 2006 initiiert oder begleitet wurden. Diese Projekte zu erleben, zu besprechen und vom Wegrand noch die eine oder andere Besonderheit zu pflücken, verspricht recht eindrucksvolle Landpartien.



NOSW,  
Foto: KIÖR

#### Tagger Tower

Livin' Streets – Festival for urban arts, graffiti & streetart, Tagger Tower, 05.–18.07.

Über die Dauer des Festivals wurden diverse Plätze der Stadt bespielt. Die Spielorte setzten sich aus Fassaden, Objekten und Fahrzeugen zusammen. Ganz gezielt wurde versucht, sowohl den zentralen Raum als auch äußere Flächen der Stadt für den Kunstprozess zu nutzen. Mit dem „Taggerwerk“, dem Objekt „Unergasse 24“ und der Fassade der „Papierfabrik“ belebten neben dem Kunstprozess in der Innenstadt große Wandflächen mit „Murals“ das Stadtbild. Herzstück des diesjährigen Festivals war das Taggerwerk. Seine großflächigen Fassaden wurden von renommierten internationalen Street-art-Künstlern neu gestaltet. Acht große Wände, deren Ausmaße bis zu über 400 m<sup>2</sup> pro Wand ausmachen, ermöglichten einen kompakten Kunstprozess und gaben Graz ein neues Gewicht in der internationalen Szene.



Tagger Tower,  
Foto: Livin' Streets

## Matrix 1914

Martin GOSTNER, Matrix 1914 (Der Krieg über mir), ab 31.08.

Im Sommer 2014 jährte sich der Beginn des Ersten Weltkriegs zum hundertsten Mal. Als einer der grausamsten Kriege des 20. Jhs. geltend, weder war man infrastrukturell noch ausrüstungstechnisch darauf vorbereitet, grauenvolle Kämpfe unmittelbar Mann gegen Mann, die Isonzo-Schlachten etc. und weitere Kriege provozierend, ist er in die Geschichte eingegangen. Für die Kriegsgefangenen wurden in der österreichisch-ungarischen Monarchie 40 Lager mit einem Gesamtbeleg von ca. 1 Million Menschen errichtet. Das größte Lager der Steiermark wurde in Knittelfeld auf einem Areal, das heute Neustadt heißt auf 450.000 m<sup>2</sup> angelegt, hier waren bis zu 30.000 Gefangene interniert.

Dies, nämlich Geschichte nicht in Vergessenheit geraten zu lassen, war auch für uns als Institut für Kunst im öffentlichen Raum Steiermark Anlass, ein einprägsames Zeichen für die Zukunft zu setzen und gemeinsam mit der Stadtgemeinde Knittelfeld einen geladenen Wettbewerb auszuschreiben. Ausgelobt wurde schlussendlich die Arbeit „Matrix 1914 (Der Krieg über mir)“ von Martin GOSTNER.



Matrix 1914,  
Fotos: lupispuma

## AMILKORKIM

Tue Greenfort, AMILKORKIM, ab 29.09.

Tue Greenfort (geb. 1973 in Holbæk, lebt in Dänemark und Berlin) entwirft für die Gemeinde Kornberg schrittweise bis 2015 ein Projekt im öffentlichen Raum. Der Künstler beschäftigt sich in allen seinen Projekten zunächst mit dem Ort, untersucht dessen Geschichte und spürt ökologische Problemstellungen auf. Am Umfeld von Kornberg hat ihn zunächst die Tatsache interessiert, dass hier unmittelbar nach dem Krieg innovative Saatzucht betrieben wurde. So kreisen seine Recherchen einerseits

um das Thema Saatgut, als Ursprung aller Nutzpflanzen, um dessen Vermehrung, Beherrschung und Kontrolle, das aktuell zum Konfliktfeld zwischen multinationalen Konzernen und individuellen Landwirten geworden ist. Andererseits interessieren ihn die Formen von Tierhaltung und ihre Auswirkungen auf unsere Landschaften wie auf unsere Ernährung. Das Verhältnis zu dem, was wir essen in Bezug auf die Arbeit, die zur Lebensmittelherstellung aufgewendet wird, und den Wert dieser Arbeit. Die landwirtschaftlichen Traditionen sind reich an kooperativen Arbeitsformen.

Greenfort will für Kornberg und die Südoststeiermark einen Diskurs anregen, der auf diesen Traditionen aufbauend das Spannungsfeld zwischen ökonomischen und ökologischen Notwendigkeiten auslotet. Ausgehend von der Geschichte des Meierhofs wird er ökologische Fragen zur industriellen Landwirtschaft in eine skulpturale Formensprache transformieren. Den Auftakt zur Umgestaltung bildet eine unzeitgemäße Infostation, die Greenfort in Position und Lage verändern wird, um seine Konzeption zu veranschaulichen. Die erste Intervention wurde parallel zum steirischen Herbst 2014 im Schauplatz Kornberg eröffnet. Das Projekt wird 2015 fortgesetzt.



AMILKORKIM,  
Foto: Greenfort

## Kino im Kopf

Oliver HANGL, Kino im Kopf Spezial – Die unabsichtliche Entführung der Elfriede Ott, 13.–16.05.

Im Frühjahr 2014 realisierte Oliver HANGL ein Projekt im öffentlichen Raum der Stadt Graz. In der performativen und szenischen Umsetzung des Films „Die unabsichtliche Entführung der Frau Elfriede Ott“ (Andreas PROCHASKA, 2010) verwandelte sich die Straßenbahn zum Kinosaal, die

vorbeiziehende Stadt zum Laufbild. Der öffentliche Raum wurde als Bühne genützt, in die sich eine Reihe von Darstellern quasi unsichtbar einfügte. Allein dem in einer Sonderfahrt vorbeifahrenden und kopfhörertragenden Publikum blieb es überlassen, die bewegten Bilder zum überarbeiteten Soundtrack des Originalfilms aus dem realen Außenraum herauszulösen. In der Schnittmenge aus selbst gewähltem Bild und Tonspur sah jeder Besucher seinen eigenen Film. In Kooperation mit dem Institut für Kunst im öffentlichen Raum Steiermark; Hauptsponsor: Holding Graz Linien; Unterstützt von: Diagonale, Graz Kultur, Kunst Uni Graz, Forum Stadtpark; Medienpartner: Kleine Zeitung; Sponsoring: Klangfarbe, oeticket.com

### Weitere Projekte 2014

„Paradise Enterprise – Stufe 2, transparadiso, Christine und Irene HOHENBÜCHLER“; „Paradise Enterprise – Stufe 2, transparadiso, Folke KÖBBERLING“; „Interpretation – ein kartografischer Raumkörper – Manfred SAFR“; „Zusammensetzung. Mit Abstimmung – InterACT“; „YAHOO GARDEN – 4. Wasser Biennale Fürstenfeld“; „Wiese ‚pflanzen‘ – Raum öffnen – RESANITA“; „Paradise Enterprise – Stufe 2, transparadiso, Projektvorschläge für Judenburg“; „Nice places – Kooperationsprojekt von <rotor> Zentrum für zeitgenössische Kunst und dem Steirischen Dachverband der offenen Jugendarbeit“; „Rostfest 2014 – Onomato OG, Kooperationsprojekt“; „Heute bin ich Dein Freund – Maximilian ERBACHER“

### Publikationen, Eröffnungsreferate, Präsentationen

Texte: „Hans Kupelwieser und Markus Wilfling, x-y-z“, Text zur Ausstellung Galerie Gölles Fürstenfeld; „Nice places“, in: Zeitschrift jugendinside, steirischer Dachverband der offenen Jugendarbeit, Okt. 2014; „Yahoos Garden, 3. Wasserbiennale 2012 in Fürstenfeld“, in: ebda.; „Oliver Hangl, Kino im Kopf spezial. Die unabsichtliche Entführung der Frau Elfriede Ott“, in: Folder des Instituts für Kunst im öffentlichen Raum Steiermark und in: E. FIEDLER, D. MÖLLMANN (Hrsg.), Public Art, Kunst im öffentlichen Raum Steiermark 2012/13, Verlag für moderne Kunst Nürnberg 2015; „Gustav Troger, Bronzeblick. Vom Fleck-Orte der Liebe 2007/2013“, in: Folder des Instituts für Kunst im öffentlichen Raum Steiermark; „Martin Gostner, Matrix 2014 (Der Krieg über mir)“, in: Folder des Instituts für Kunst im öffentlichen Raum Steiermark; „Manfred Wakolbinger, Placement (Giardini) 2012“, in: www.skulpturenpark.at; „Michael Schuster“, in: ARTMAPP MAGAZIN, Hamburg März–Juni 2014, 34; „Skulptur außerhalb des Museums“, in: ebda., 48 f.; „Michael Kienzer-Clemens Hollerer“, Text zur Ausstellung, Galerie Gölles, Fürstenfeld; „Offsite Graz“, in: E. FIEDLER (Hrsg.), Offsite Graz, Ein Wegweiser zur Kunst im öffentlichen Raum Graz, Verlag Leykam Graz 2014; „Peter Kogler, Ohne Titel 2014“, in: www.skulpturenpark.at; „Stellungnahme zu Jochen Gerz ‚63 Jahre danach‘“ (mit Peter PAKESCH und Wolfgang MUCHITSCH).

E. FIEDLER (Hrsg.), Lauftext-Mahnmal von Catrin Bolt, 2013.

Dr.<sup>in</sup> FIEDLER

Mag. MÖLLMANN

Vorstand

E. FIEDLER (Hrsg.), Markus Jeschaunig Line Projects/Linienprojekte, Verlag Bibliothek der Provinz, Großwölgers 2013.

E. FIEDLER (Hrsg.), Offsite-Graz-Guide. Ein Wegweiser zur Kunst im öffentlichen Raum Graz, Leykam Verlag, Graz 2014.

D. MÖLLMANN, Das kleine i (James Cabot, Lana Cmajcanin, Paul Etienne Lincoln, Saskia Noor van Imhoff)

D. MÖLLMANN, Maruša Says Public Space Is a Dirty Dog (Marusa Sagadin)

D. MÖLLMANN, Das Soziale des Werks, sagt sie (Pia Lanzinger)

D. MÖLLMANN, Der verbeulte Anzug der öffentlichen Kunst und ihre raumglänzenden Stellen (Hamburg KiÖR)

D. MÖLLMANN, Peer Review Journal for Artistic Research: „The Invisible Inside the Visible“ by Sheilah Wilson

D. MÖLLMANN, „Kunst im öffentlichen Raum“, Stadtkuratorin, Hamburg: „Europe. The City is Burning“ (Panel)

### Verein der Freunde der Österreichischen Skulpturenpark Privatstiftung

Mag. Rudolf SCHILCHER, Obmann  
Arch. DI Hermann EISENKÖCK, Obmann-Stellvertreter  
Dr. Manfred HERZL, Schriftführer  
Mag. Stefan TSCHIKOF, Schriftführer-Stellvertreter  
Arch. DI Peter ZINGANEL, Kassier  
Dr. Peter ISOLA, Kassier-Stellvertreter

### Abteilung Kunst im Außenraum

ÖSTERREICHISCHER SKULPTURENPARK  
Parkadresse:  
8141 Unterpremstätten, Thalerhofstraße 85  
Post- und Büroadresse:  
8020 Graz, Mariahilferstraße 2–4  
T 0316/8017-9704  
skulpturenpark@museum-joanneum.at  
Österreichischer Skulpturenpark www.skulpturenpark.at

INSTITUT FÜR KUNST IM ÖFFENTLICHEN RAUM STEIERMARK  
8020 Graz, Marienplatz 1/1  
kioer@museum-joanneum.at

# Kulturgeschichte

## Personalstand

<b>Abteilungsleiterin</b>	Dr. <sup>in</sup> Bettina HABSBURG-LOTHRINGEN, ab 01.07. Dr. <sup>in</sup> Eva MARKO, am 01.07. Eintritt in den Ruhestand
<b>Sammlungskuratoren</b>	Dr. Ulrich BECKER, 75 % Dr. Leopold TOIFL
<b>Registratur</b>	Mag. <sup>a</sup> Astrid ASCHACHER, 75 % Mag. <sup>a</sup> Daniela ASSEL Monika RUSS
<b>Restaurierung</b>	Dipl.-Rest. Valentin DELIC Ing. <sup>in</sup> Renate EINSIEDL Thomas KÖHLER Thomas STORM Johann WEICHHART
<b>Wissenschaftlicher Dienst</b>	Mag. Christoph PIETRUCHA, 50 %, ab 01.07. 75 %
<b>Sachbearbeitung</b>	DI <sup>in</sup> Sophie KOLLER
<b>Office Management</b>	Theresia LÖBL Peter WAGNER
<b>Fachpraktikantin</b>	Birgit PUCHLEITNER-KNÖDL, 01.05.-30.06.
<b>Volontärinnen</b>	Stefanie BACHMANN, bis 12.02. Julia BAIER, 07.07.-18.07. Stephanie CONRAD, 01.09.-31.12. Johanna DORNER, 03.04.-27.06.

Felicia EL-KHOLI, bis 13.02.  
Ronja EMMERICH, 01.04.-30.04.  
Helena GERACI, 13.10.-23.12.  
Charlotte HÖPKER, 01.01.-16.04.  
Christina KASIC, 08.09.-07.10.  
Dora Rozalia LEEB, bis 24.01. u. 11.03.-30.06.  
Nadine NAIMER, 10.02.-28.02. u. 01.07.-31.07.  
Julia PFISTERER, BA, 01.07.-31.07.  
Karin RIEDL, bis 24.01.  
Sarah STOFFANELLER, 03.02.-02.03. u. 17.03.- 23.06.  
Melanie STRUTZ, BA, 01.07.-31.08.  
Hannah ZAININGER, 03.03.-30.06.  
Eva Maria ZANGL, ab 01.12.

Mag. Marcel BACHER, ab 01.12.  
Miro MOSCHIK, 10.07.-30.09.  
Birgit PUCHLEITNER-KNÖDL, bis 30.04.

## Beiratstätigkeiten und Mitgliedschaften

### Ehrenamtliche Mitarbeiter/in

Wissenschaftlicher Beirat Haus der Geschichte, Wien;  
Wissenschaftlicher Beirat des Historisch-Technischen Museum Peenemünde (D); Bewertungskommission „Ausstellungsgestaltung“ der neuen österreichischen Länderausstellung in Auschwitz-Birkenau;  
Wissenschaftlicher Beirat der Zentralen Kustodie der Georg-August Universität Göttingen (D); Museumsförderbeirat des Bundeskanzleramts / Kultursektion (A); Beirat des Jüdischen Museums Hohenems; Fachbeirat des Südtiroler Archäologiemuseums Bozen (I)

### Dr.<sup>in</sup> HABSBURG-LOTHRINGEN

### Dr. TOIFL

Mitglied der Historischen Landeskommission für Steiermark;  
Vorstandsmitglied des „Centre for Military Studies“; Geschäftsführer für Waffenkunde bei der „Gesellschaft für Waffen- und Kostümkunde“

## Abteilung Kulturgeschichte

Seit der Übernahme der Leitung durch B. HABSBURG-LOTHRINGEN am 01.07. ist neben dem Museum im Palais und dem Landeszeughaus auch die Museumsakademie Joanneum Teil der Abteilung Kulturgeschichte.

## MUSEUM IM PALAIS

### Sammlung

#### Erwerbungen

11 Ankäufe: 1 Seidenrock, Inv.-Nr. 09713; 1 Seidenrock, Inv.-Nr. 09714; 1 Wollrock, Inv.-Nr. 09715; 1 Karo-Rock, Inv.-Nr. 09716; 1 Damensakko, Inv.-Nr. 09717; 1 Damensakko, Inv.-Nr. 09718; 1 Hose, Inv.-Nr. 09719; 1 Poloshirt, Inv.-Nr. 09720; 1 Hose u. 1 Gilet, Inv.-Nr. 09721/1, 2 (Birgitt RESMANN, Graz); 1 Sofa, Inv.-Nr. 09724 (Prof. WOHINZ, Graz); 1 Wandteller „Goldscheider“, Inv.-Nr. 09790 (ANTIKEN KABINETT, Graz).

#### Schenkungen

75 Schenkungen: 1 Schirm, Inv.-Nr. 09710; 1 Krawatte, Inv.-Nr. 09711; 1 Morgen-Jacke, Inv.-Nr. 09712 (Liselotte FALLMANN, Graz); 1 Paar Schuhleisten, Inv.-Nr. 09722/1,2; 1 Paar Schuhleisten, Inv.-Nr. 09723/1, 2 (Elfriede RUSS, Graz); 1 Strumpfgürtel, Inv.-Nr. 09725; 1 Strumpfgürtel, Inv.-Nr. 09726; 1 Herrenunterhose, Inv.-Nr. 09727; 1 Herrenunterhose, Inv.-Nr. 09728; 1 Herrenunterhose, Inv.-Nr. 09729; 1 Unterkleid, Inv.-Nr. 09730; 1 Unterkleid, Inv.-Nr. 09731; 1 Damenunterhose, Inv.-Nr. 09732 (Helga PAPST, Kapfenberg), 1 Paar Männer-Laufschuhe, Inv.-Nr. 09733/1,2 (KLEINE ZEITUNG, Graz); 1 Paar Männerfußballschuhe, Inv.-Nr. 09734/1, 2 (Mario HAAS, Graz); 1 Paar Männer-Heeresstiefel, Inv.-Nr. 09735/1, 2; 1 Paar Männer-Sicherheitsstiefel, Inv.-Nr. 09736/1,2 (Fachabteilung 18C, Mag. LAUTNER, Graz); 1 Paar Männer-Bergschuhe, Inv.-Nr. 09737/1,2 (MAGISTRAT SALZBURG); 1 Paar Männer Motocross-Stiefel, Inv.-Nr. 09738/1,2 (Peter RUMPF, Graz); 1 Vase, Inv.-Nr. 09741; 1 Keramikfigur, Inv.-Nr. 09740; 1 Porzellanteller, Inv.-Nr. 09741; 1 Porzellanteller, Inv.-Nr. 09742; 1 Teller, Inv.-Nr. 09743; 1 Untertasse, Inv.-Nr. 09744; 1 Stangenvase, Inv.-Nr. 09745; 1 Stangenvase, Inv.-Nr. 09746; 1 Stangenvase, Inv.-Nr. 09747; 1 Stangenvase, Inv.-Nr. 09748; 1 Vase, Inv.-Nr. 09749; 1 Vase, Inv.-Nr. 09750; 1 Vase, Inv.-Nr. 09751, 1 Wandplatte, Inv.-Nr. 09752; 1 Wandplatte, Inv.-Nr. 09753; 1 Becher, Inv.-Nr. 09754; 1 Tasse, Inv.-Nr. 09755; 1 Tasse, Inv.-Nr. 09756; 1 Tasse, Inv.-Nr. 09757; 1 Vase, Inv.-Nr. 09758; 1 Becher, Inv.-Nr. 09759; 1 Becher, Inv.-Nr. 09760; 1 Becher, Inv.-Nr. 09761; 1 Becher, Inv.-Nr. 09762; 1 Becher, Inv.-Nr. 09763, 1 Fußbecher, Inv.-Nr. 09764; 1 Flakon, Inv.-Nr. 09765; 1 Fußbecher, Inv.-Nr. 09766; 1 Deckelpokal, Inv.-Nr. 09767, 1 Zuckerstreuer, Inv.-Nr. 09768; 1 Flakon, Inv.-Nr. 09769; 1 Schale, Inv.-Nr. 09770; 1 Ziergegenstand, Inv.-Nr. 09771; 1 Schatulle, Inv.-Nr. 09772; 1 Vase, Inv.-Nr. 09773; 1 Halskette, Inv.-Nr. 09774; 1 Halskette, Inv.-Nr. 09775; 1 Brosche, Inv.-Nr. 09776; 1 Teller, Inv.-Nr. 09777; 1 Schale, Inv.-Nr. 09778; 1 Ziergegenstand, Inv.-Nr. 09779; 1 Relief, Inv.-Nr. 09780 (Dr. Hellmut CZERNY, Graz); 1 Flößerhaken, Inv.-Nr. 09781 (Christian POMBERER, Graz); 1 Ring, Inv.-Nr. 09782 (Ingrid TRUPPE, Graz); 1 Taufgarnitur, Inv.-Nr. 09783/1-6 (Dr.<sup>in</sup> Ingrid NESTINGER-REISSENBERGER, Graz); 1 Glas, Inv.-Nr. 09784, (GLASMUSEUM Bärnbach); 1 Becherglas, Inv.-Nr. 09785; 1 Becherglas, Inv.-Nr. 09786; 1 Gefäß, Inv.-Nr. 09787; 1 Gefäß, Inv.-Nr. 09788; 1 Wandplatte, Inv.-Nr. 09789; 1 Glaskrug Inv.-Nr. 09791;

1 Becherglas, Inv.-Nr. 09792; 1 Wandplatte, Inv.-Nr. 09793; 1 Gefäß, Inv.-Nr. 09794; 1 Fußbecher, Inv.-Nr. 09795; (Dr. Hellmut CZERNY, Graz).

#### Entlehnungen

„Menü 2014“, Graz, 2 Objekte: Inv.-Nrn. 21847, 2532; „Idee und Form“, Graz, 41 Objekte: Inv.-Nrn. 7755, 07, 1151, 7545, 02622, 01892, 0698, 0618, 12874, 0269, 02390, 18636, 02392, 01724, 01485, 7675, 11144, 02776, 06140, 08882, 9223, 568, 6032, E1137, 1216, 17236, 010, 071, 6175, 9029, 10798, 01912, 08881, 01699, 0296, 189, 6428, 233, 08889, 22642, 3749; „Legends of Arms“, Baku, 1 Objekt: Inv.-Nr. 1142; „Aberglaube – Aberwissen“, Graz, 5 Objekte: Inv.-Nrn.: 11486, 10861, 8342, 15063, 6766; „Die Steiermark und der Große Krieg“, Graz, 7 Objekte: Inv.-Nrn.: E1496, 09655, 09724, E520, 01403, 06115, 02781; „Geheimnis Holz“, Stainz, 10 Objekte: Inv.-Nrn.: 08494, 08495, 08513, 08690, 08462, 08449, 09610, 08346, 03253, 06937

#### Arbeiten an der Sammlung

#### Dr. BECKER

Inv.-Nrn. 2553–2554: Für die beiden großen Empire-Kandelaber konnte außer den Mustern im Oeuvre von Charles Percier und Pierre François Léonard Fontaine ein weiteres Vorbild ermittelt werden: die vier 1811 für die Residenz Napoleons in den Pariser Tuileries bestellten Kandelaber in Goldbronze von Pierre Philippe Thomire, heute Versailles, Grand Trianon, Rond Salon.

Inv.-Nrn. 7547, 7548: Die Sujets zweier süddeutscher, vermutlich in Nürnberg gefertigter Türschlösser konnten gedeutet werden. Inv.-Nr. 7547 zeigt eine Genreszene aus der Zeit der Pandureneinfälle in Bayern (1742ff.), Inv.-Nr. 7548 ein biblisches Thema, die Belehrung des Propheten Jona vor Ninive.

Inv.-Nr. 10796: Eine miniaturhaft kleine Kreuzigungsgruppe (auf Astkreuz) wurde als motivgleich mit einem Vergleichsstück im Mittelschrein eines Miniaturtriptychons im Kunsthistorischen Museum Wien, Kunstammer, Inv.-Nr. KK 896, erkannt. Vermutlich handelt es sich um eine Nürnberger Arbeit um 1500 (freundliche Auskunft Mag. Paulus RAINER, Kunsthistorisches Museum Wien, Kunstammer).

Inv.-Nr. 23968: Gedenkmedaille mit politischer Allegorie. Das Sujet konnte genauer bestimmt werden: Die Vorderseite zeigt die Vertreter des habsburgisch-polnisch-venezianischen Abwehrebündnisses gegen die Osmanen: Leopold I., Jan III. Sobieski und Marcantonio Giustiniani, die Rückseite den Sieg der drei Wappentiere. Die Initialen „MB“ verweisen auf den Nürnberger Medailleur Martin Brunner (1659–1725), der solche Medaillen zu Propagandazwecken in großer Zahl herstellte (freundliche Auskunft Dr. Heinz WINTER; Kunsthistorisches Museum Wien, Münzkabinett).

Inv.-Nr. E 381, eine als „Janitschar“ inventarisierte Statuette, konnte als „Kosak“ identifiziert werden. Die ungewöhnliche Figur hat vermutlich zu einer Wiener Uhr gehört, die während der Napoleonischen Kriege 1812-1814 entstanden sein dürfte (freundliche Hilfe: Mag. Dr. Bernhard WENNING; Österreichisches Staatsarchiv, Kriegsarchiv, Wien).

Aus Anlass eines Dissertationsprojekts im Fach Kunstgeschichte (Alena VOLK, Univ.-Prof. Edgar LEIN, Karl-Franzens-Universität Graz) wurden die bislang kaum erforschten hauseigenen Bestände von Majoliken erstmals zugänglich gemacht (Vorbereitung: Monika RUSS), Erstbesichtigung am 18.11.

**Mag.<sup>a</sup> ASCHACHER**

Provenienzforschung: Überprüfung, ob Objekte der Sammlung Gudenus in der Zeit des Nationalsozialismus in das Zeughaus verbracht wurden; Überprüfung, ob sich Fotos, die im Zusammenhang mit der Sammlung Ernst und Giesela Pollack stehen, noch im Universalmuseum Joanneum befinden; Unterstützung des Diplomanden Bernhard MENZEL bei Recherchen für seine Diplomarbeit über Enteignung und Restitution des Elisabethinenklosters in Graz.

### **Restaurierung/Konservierung**

**Dipl.-Rest. DELIC**

Dauerleihgaben: Sämtliche Dauerleihgaben wurden zum Großteil erstmalig fotodokumentiert. Bei allen kontrollierten Objekten wurde der Zustand in Protokollen festgehalten.

Ausstellungsauf-/Abbau: Abbau der Sonderausstellung „Kosmischer Staub und Silberjodid – Geschmiedete Eisenjuwelen und Schmuck-Porträts“ der Künstler Bernhard SCHOBINGER und Annelies ŠTRBA; Auf- und Abbau der Sonderausstellung „Gekämmt und gesteckt“; Mitarbeit bei Auf- und Abbau der Sonderausstellung „Idee und Form – Mathematik und die Schönheit der Wissenschaft“ in der Neuen Galerie; Mitarbeit bei Auf- und Abbau der Sonderausstellung „Menü 2014. Anleitungen zum Selbermachen“; Aufbau der Sonderausstellung „Die Steiermark und der Große Krieg“; Mitarbeit beim Aufbau der Sonderausstellung „Aufbruch in die Moderne? Paul Schad-Rossa und die Kunst in Graz“.

**Ing.<sup>in</sup> EINSIEDL**

„Ihr Auftritt“: Ausstellungsaabbau, Übergabe und Rückstellung von Leihgaben (Theatermuseum, Volkskundemuseum, Kunsthistorisches Museum Wien, Naturhistorisches Museum, Weltmuseum, Bayerisches Nationalmuseum, Leder & Schuh, private Leihgeber), Rückstellen der eigenen Objekte (29 Schuhpaare) in das Depot bzw. in die Dauerausstellung sowie Anfertigung der Objektdokumentationen; „Gekämmt und Gesteckt“: Anfertigung und Montage von Ausstellungsbehelfen zu 44 Objekten, Ausstellungsaufbau; „Aberglauben – Aberwissen“: Ersterfassung (Fotodokumentation und Beschreibung) der Leihgaben Inv.-Nrn. 15063, 6766, E405, 8342, 11486, 12519, 6968,

10861, 11496; „Die Steiermark und der Große Krieg“: Konservatorische und restauratorische Betreuung sowie Anfertigung und Montage von Figurinen und Ausstellungsbehelfen für folgende Objekte: Fragment eines Zeppelengewebes (Leihgabe privat); Bündnis-Tischläufer (Leihgabe privat); drei Stück Vivatbänder und eine Armbinde (Leihgabe privat); Kopfbedeckung Tschako (Leihgabe privat); Kopfbedeckung Fez (Leihgabe privat); zwei Assentierungsbuschen (Leihgabe privat und Volkskundemuseum); Garde-Hofdienstwaffenrock; Uniform eines Dragoner Wachtmeisters „Kaiser Ferdinand“ und Uniform eines EF-Kadett-Offiziersstellvertreter IR 37 (Leihgabe privat); Arm- und Beinprothese (Leihgabe Naturhistorisches Museum); zwei Uniformröcke (Leihgabe Stadtmuseum, Inv.-Nr. STM MIL 05/02550 und STM MIL 05/00278); Krankentrage (Landeszeughaus); Ausseer Hut und Rekrutenbuschen (Schloss Trautenfels); Patriotenfächer (Kulturhistorische Sammlung).

Vorarbeiten für die Übersiedlung von Textildepot und Werkstatt in die neuen Räumlichkeiten im Studien- und Sammlungszenrum:

### **Sonderausstellungen**

**Ihr Auftritt**

„Ihr Auftritt – Schuhe mit Geschichten“, 12.04.2013–12.01.2014, Kuratorin: E. MARKO: siehe Jahresbericht 2013, 147

**Kosmischer Staub**

„Kosmischer Staub und Silberjodid – Bernhard Schobinger und Annelies Štrba“, 14.11.2013–12.01.2014, Kuratorin: E. MARKO: siehe Jahresbericht 2013, 148 f.

**Gekämmt und gesteckt**

„Gekämmt und gesteckt“, 6.02.–04.05., Kuratorin: E. MARKO

Kämme aus Knochen, Holz, Geweih und Horn sind bereits aus der Steinzeit bekannt. Sie zählen somit zu den ältesten Gebrauchsgegenständen für Körperhygiene. Die Kulturhistorische Sammlung zeigte erstmals eine Auswahl der interessantesten Haar- und Steckkämme. Der überwiegende Teil stammt aus dem 18. und 19. Jahrhundert.

**Der Große Krieg**

„Die Steiermark und der „Große Krieg“, 28.06.2014–05.07.2015, Kurator: Helmut KONRAD, kuratorische Assistenz: Nicole-Melanie GOLL

2014 jährte sich der Ausbruch des Ersten Weltkriegs zum einhundertsten Mal. Das Universalmuseum Joanneum nahm dieses Gedenkjahr zum Anlass und zeigte im Museum im Palais die Sonderausstellung „Die Steiermark und der Große Krieg“. Das Joanneum hat sich dabei in Kooperation mit der Karl-Franzens-Universität Graz bewusst für diesen regionalen Schwerpunkt entschieden. Die Ausstellung richtet damit erstmals den Blick auf eine Region, die zwar nicht unmittelbar von den Kampfhandlungen betroffen war, dennoch aber von den Folgewirkungen sehr stark in Mitleidenschaft gezogen wurde.

Der aus Wildalpen stammende Steirer Franz Schnehschl mit zwei von ihm geretteten Südtiroler Kindern an der italienischen Front, Leihgabe von MMag. art. Dr. Rainer Beck, Graz



Die Ausstellung widmete sich folgenden Fragen: Wie beeinflusste der „Große Krieg“ den Alltag in der Steiermark? Wie schrieb sich der Krieg im Erscheinungsbild einer Stadt fest? Was erinnert heute noch daran? Was blieb übrig? Mit zahlreichen Fotos, Bildpostkarten, Feldpostbriefen, Filmmaterial etc. wurde gezeigt, welche weitreichenden Veränderungen der Erste Weltkrieg für die steirische Bevölkerung mit sich brachte. Unterstützt wurden diese oftmals persönlichen Dokumente durch viele erstmals gezeigte Exponate aus steirischen Sammlungen und den Objektbeständen des Universalmuseums Joanneum.

Karl Sterrer, Bilder vom Isonzo und aus Friaul, Plakat, Wien um 1917, Neue Galerie Graz, Universalmuseum Joanneum, Foto: UMJ/N. Lackner



### Der Erste Weltkrieg

„Der Erste Weltkrieg in Farbe“, 02.10.2014–03.05.2015, Kurator: Reinhard SCHULTZ

Im Ersten Weltkrieg kamen erstmals Fotografen auf das Schlachtfeld: Die 1907 von den Gebrüdern Lumiere erfundene Autochromplatte ermöglichte es, Bilder der Kriegsschauplätze festzuhalten – allerdings nicht primär zu Zwecken der Dokumentation, sondern vielmehr der Propaganda.

## Vorträge und Konzertveranstaltungen

„bei de japana drognis papirane schtifö“ – Schuhpoesie von Artmann bis Franz! Lesung mit Johannes SILBERSCHNEIDER, Georg KRONEIS u. Thomas HÖFT, Veranstaltung der Kulturgeschichtlichen Gesellschaft, 12.01.

„Im fürstlichen Haus zu Grätz“, Vortrag von Barbara KAISER, Veranstaltung der Kulturgeschichtlichen Gesellschaft mit dem Freundeskreis für Schloss Eggenberg und seine Sammlungen, 22.01.

## Konzerte

Die Neue Hofkapelle Graz gab im Museum im Palais insgesamt fünf Konzerte: Zink und Zyankali, 22.03.; Ein musikalischer Zoo, 17.05.; Der Rock von Amadeus, 14.06.; A Soldier's Life, 27.09.; In 80 Tagen um die Welt, 08.11.



Alte Musik im Palais mit der Neuen Hofkapelle Graz,  
Foto: Clemens Nestroy

Zum Rahmenprogramm für die Sonderausstellung „Die Steiermark und der Große Krieg“, das vom Universalmuseum Joanneum (Dr. Gerhard DIENES) als Kooperation mit der Steirischen Gesellschaft für Kulturpolitik und der Kleinen Zeitung Akademie veranstaltet wurde, vgl. den Bericht „Intendanz & Direktion“.

## Kooperationen mit anderen Museumsabteilungen

### Dr. BECKER

Ein bislang nicht entschlüsselt Gemälde der Alten Galerie konnte identifiziert und in seiner besonderen auftragsgeschichtlichen Relevanz geklärt werden. AG Inv.-Nr. 511, „Triumph eines Feldherrn“, galt seit seiner Erwerbung in den 1950er-Jahren als barocke Arbeit, ohne dass Autorschaft

und Zweck bestimmt werden konnten: Es stellte sich heraus, dass es sich um einen seltenen „Genehmigungsentwurf“ handelt, der für das 1882 von Franz Widmann ausgeführte Deckengemälde („Triumph des Mars“) des „Hartschiersaales“ im Großen Appartement von Schloss Herrenchiemsee bestimmt war. Der Maler hatte diesen dem Bauherrn, König Ludwig II. von Bayern, zur Kontrolle vorzulegen (freundliche Hilfe: Dr. Uwe Gerd SCHATZ, Bayerische Schlösserverwaltung, München).

Ein anonymes Offiziersporträt aus der Zeit um 1800, das 2009 von der Kulturhistorischen Sammlung an die Alte Galerie gelangt ist (ehem. Inv.-Nr. 01377), konnte als Bildnis eines der prominentesten Emigranten aus der Zeit der Französischen Revolution identifiziert werden: Es handelt sich höchstwahrscheinlich um Louis-Joseph de Bourbon, Prince de Condé, der mit einem adeligen Emigrantenkorps auf österreichischer Seite gegen Frankreich kämpfte. 1801 wurde das zuletzt in Windisch-Feistritz/Slovenska Bistrica in der Štajerska stationierte Korps gemäß den Bestimmungen des Friedens von Lunéville aufgelöst (freundliche Hilfe: Mag. Dr. Bernhard WENNING; Österreichisches Staatsarchiv, Kriegsarchiv, Wien).

## LANDESZEUGHAUS

### Sammlung

#### Entlehnungen

Vom Rauchzeichen zum Smartphone, 11.04.–05.10., Museum Hartberg: 1 Doppelhaken, Inv.-Nr. G 137, 1 Kreidmörser G 397.

Die Steiermark und der Große Krieg., 28.04.2014–05.07. 2015: 1 Krankentrage

### Arbeiten an der Sammlung

#### Mag.<sup>a</sup> ASSEL

Digitale Inventarisierung der Druckwerke und Sortierung nach Fachbereichen. Aktualisierung der Standortverzeichnisse der Harnische ohne Marken und Blankwaffen. Im Zuge der Ausstellung „Legend of Arms“ in Baku, Aserbaidschan wurden laufend Fotoaufnahmen mit IMDAS verknüpft.

### Restaurierung/Konservierung

#### STORM, KÖHLER, WEICHHART

Im Zuge der Holzverkleidung einer weiteren Nische im vierten Stock erfolgte eine Standortkontrolle von 88 Klingen, die gleichzeitig auch fotografiert wurden. Für 21 Harnische, die auf Holzpuppen und Holzstehern montiert waren, wurden eigens angefertigte Metallgestelle gebaut. Diese Metallgestelle konnten einzelnen Rüstung angepasst werden, um die tatsächliche Körpergröße des Harnischträgers zu veranschaulichen.



Restaurierung, Konservierung sowie Erstellen von Zustandsprotokollen von 150 Objekten für die Ausstellung „Legend of Arms“ im Heydar Aliyev Center in Baku, Aserbaidtschan. Ausstellungsauflauf und -abbau in Baku (Th. STORM und Ch. SCHNEEBERGER)

Teilweise Neubeledung von 14 Halskrägen, 7 Brust- und Rückenpanzern, 10 Trabharnischen, 1 Zischägge und 2 Beintaschen

Begutachtung der Zelte des Landeszeughauses sowie Erstellen von Zustandsprotokollen samt Fotodokumentation mit R. EINSIEDL.

Montage von Grabkreuzen und Schlössern im Museum im Palais

Restaurierung der Rüstungen der Schweizer Garde: Th. STORM und Th. KÖHLER restaurierten vom 15.09.-27.09. in der Waffenkammer der Schweizer Garde im Vatikan acht Brustpanzer und das dazugehörige Armzeug.

### Sonderausstellung

#### Legend of Arms

„Legends of Arms“, Sonderausstellung des Landeszeughauses im Heydar Aliyev Cultural Center Baku, Aserbaidtschan, 17.03.-05.06.

Die Ausstellung „Legends of Arms“ beleuchtete die Rolle von Waffen und Rüstungen, die einerseits funktionelle Kampfinstrumente waren, aber auch als reich verzierte Repräsentationsobjekte angefertigt wurden. Aspekte der Kriegsführung, das Turnier und „Rüstung als Mode“ waren weitere Themen dieser Schau, in der neben den 150 Grazer Objekten auch orientalische Exponate aus der Esterházy Privatstiftung präsentiert wurden. Die Ausstellung zeigte die kostbarsten Exponate des Landeszeughauses, wie den sogenannten Witz-Harnisch, die Rüstung von Erzherzog Karl II., den Riefelharnisch von Hans Maystetter, sowie auch eines der wertvollsten Stücke: den Pferdeharnisch aus der Werkstatt des Konrad Seusenhofer.

Ausstellungsansicht  
„Legends of Arms“,  
Foto: UMJ/A. Fras



### Bauliche Maßnahmen am Landeszeughaus

#### Sanierung Fensterrahmen

Massive Schäden an den Fensterrahmen und Balkenverankerungen machten ihre Sanierung erforderlich. Sämtliche schadhafte und schädigende Überzüge und Verfugungen mussten abgenommen werden. Die partielle Reinigung erfolgte im Niederdruckstrahlverfahren. Ausgebrochene Teile wurden mit farblich und strukturell angeglichenem Kalkmörtel ergänzt. Die Arbeiten wurden mittels Teleskopsteiger durchgeführt.

#### Medien

Das „Aus dem Rahmen“-Team mit Karl Hohenlohe produzierte eine Folge über das Landeszeughaus. Für die Universum-History-Produktion des ORF „Prinz Eugen und das Osmanische Reich“ wurden Schießversuche mit Waffen des Landeszeughauses durchgeführt, um die Durchschlagskraft von Kugeln an einer Replik des Harnisches von Prinz Eugen zu demonstrieren.

#### Publikationen

#### Dr.<sup>in</sup> HABSBURG- LOTHRINGEN

B. HABSBURG-LOTHRINGEN, From Object to Environment: the Recent History of Exhibitions in Germany and Austria, in: Sh. Macdonald – H. Rees-Leahy (eds.), International Handbook of Museum Studies, London 2014.

B. HABSBURG-LOTHRINGEN, „Die Ausstellungen des neueröffneten Vorarlberg Museums in Bregenz“, Andreas Rudigier, Direktor des Vorarlberg Museum im Gespräch mit Bettina Habsburg-Lothringen, in: Neues Museum. Die österreichische Museumszeitschrift, 14–1, 2014.

#### Dipl.-Rest. DELIC

V. DELIC, „Der Zopforden“, in: M. V. Schwarz – H. Rosenberg (Hrsg.): Wien 1365. Eine Universität entsteht, Wien 2015.

#### Dr. TOIFL

L. TOIFL, Die Eroberung von Cernik durch innerösterreichische Truppen. Eine Begebenheit im „Langen Türkenkrieg“ 1593-1606, Zeitschrift des Historischen Vereines für Steiermark 104, 2013, 123-162.

L. TOIFL, Die Feistritzer Waffenerzeugung zwischen dem 16. und 18. Jahrhundert, in: W. Schmidt-Högl – J. Pötscher (Hrsg.), Deutschfeistritz-Buch, Band 2 (Vergangenheit), Deutschfeistritz 2014, 420-439,

L. TOIFL, Die Katastrophe von 1605 als Folge von Fehleinschätzungen, Kurzsichtigkeit und Ignoranz, in: H. Heppner (Hrsg.), Der verhängnisvolle Irrtum. Zur Analyse von Fehlleistungen in politisch-militärischen Kontexten (= Historische Forschungen, Band 103), Berlin 2014, 37-64.

## Vorträge

**Dr.<sup>in</sup> HABSBURG-LOTHRINGEN**

Der „Große Krieg“ im Museum. Zur musealen Repräsentation des Ersten Weltkrieges, Vortrag im Rahmen der Tagung „Histories of 1914. Debates and the Use of the Origins of World War One in Southeastern Europe“, Graz, 20.11.

Gegen die Amnesie der Institution. Sicherung und Verlust von Sammlungswissen heute, Vortrag im Rahmen der Arbeitstagung Museum morgen: Sammlung/Sammeln, Wien, 25.09.

Meine, deine, unsere Geschichte. Zu den besonderen Bedingungen der Vermittlung von Zeitgeschichte, Vortrag im Rahmen des Workshops Gegenwart der Zeitgeschichte. Das 20. Jahrhundert in Berliner Museen und Gedenkstätten, Berlin, 21.07.

Museen zwischen gestern und morgen. Und inwiefern dies Universitätssammlungen heute betrifft, Vortrag im Rahmen der 6. Sammlungstagung der Universitären Sammlungen, Tübingen, 11.07.

Warum wir Museen brauchen. Zur gesellschaftlichen Bedeutung einer Institution, Vortrag im Rahmen der Tagung Naturmuseen wozu? Zur gesellschaftlichen Funktion einer Institution, Graz, 27.03.

**Dr. BECKER**

Pflicht des Dokumentierens – Kunst des Erzählens. Zur Aktualität kulturhistorischer Sammlungen, Vortrag Ringvorlesung: „Museen neu denken – Museen neu gestalten: Musentempel, Lernort oder Partizipation?“, Karl-Franzens-Universität Graz, 03.04.

Mode und Welsche Manier. Steirische Auftraggeber und ihre Modernität zu Beginn des 16. Jhs., Vortrag, Institut für Kunstgeschichte, Karl-Franzens-Universität Graz, 26.-27.6.

Proelium, gevecht, escarmouche, skirmish. Aspekte der Gefechtsdarstellung in der frühneuzeitlichen Kunst, Vortrag auf dem Internationalen Symposium „Schachtfelder der Antike – Geschichte, Archäologie, Anthropologie“, Abteilung Archäologie & Münzkabinett, Schloss Eggenberg, 30.10.

**Dipl.-Rest. DELIC**

Karl Lacher and the Period Rooms in Graz c. 1890. A Case Study in Early Period Room Display, Vortrag auf der Tagung „The Period Room: Museum, Material, Experience“, The Bowes Museum, Barnard Castle, Großbritannien, 18.-20.09.

Kunsttechnologische Forschung und ihre Relevanz in der musealen Arbeit, Vortrag im Rahmen der Ringvorlesung: „Museen neu denken – Museen neu gestalten – Musentempel, Lernort oder Partizipation“ am Institut für Geschichte der Karl-Franzens-Universität, Graz, 03.07.

**Ing.<sup>in</sup> EINSIEDL**

Die historischen Raumausstattungen der Kulturhistorischen Sammlung am Universalmuseum Joanneum zu Graz, Vortrag im Rahmen des 4. Tages der Restaurierung am Universalmuseum Joanneum, Graz, 24.03.

Textilrestaurierung am Universalmuseum Joanneum, im Besonderen in der Abteilung Kulturgeschichte, Vortrag im Rahmen des 4. Tages der Restaurierung am Universalmuseum Joanneum, Graz, 24.03.

## Museumsakademie

Tagungen, Workshops, Exkursionen:

Migration sammeln. Pluralität ausstellen, Workshop in Kooperation mit dem Vorarlberg Museum, 20.-21.02., Bregenz

Jenseits des disziplinären Horizonts. Neue Formen der Recherche und Wissensproduktion, Workshop in Kooperation mit dem Münchner Stadtmuseum, 20.-21.03., München  
Naturmuseen wozu? Zur gesellschaftlichen Funktion einer Institution, Tagung in Kooperation mit dem Naturkundemuseum am Universalmuseum Joanneum, 27.-28.03., Graz

Die Musealisierung des Zeugen. Zur Funktion von Zeitzeugen in Ausstellungen, Workshop, 03.-04.04., Linz und Mauthausen

Belgien und Frankreich. Erinnerungsorte zum Ersten Weltkrieg, Exkursion, 04.-08.05., Brüssel – Ypern – Peronne – Verdun – Paris

Alles offen, alles frei. Open Data in Kultureinrichtungen, Arbeitstagung in Kooperation mit dem Wien Museum, 12.-13.06., Wien

Gegenwart der Zeitgeschichte. Das 20. Jahrhundert in Berliner Museen und Gedenkstätten, Workshop, 21.-25.07., Berlin

Museum morgen: Sammlung/Sammeln, Arbeitstagung, 25.-26.09., Wien

Museumsstück und Stückgut. Vergleichende Betrachtung zur Museums- und Warenästhetik, Arbeitstagung in Kooperation mit dem Werkbundarchiv – Museum der Dinge, 06.-07.11., Berlin

Das de-professionalisierte Museum. Neue Akteure, neue Publika, neue Professionen?, Workshop in Kooperation mit dem Österreichischen Museum für Volkskunde, 04.-05.12., Wien

## Vorstand

### Kulturgeschichtliche Gesellschaft

Em. o. Univ-Prof. DDr. Gerald SCHÖPFER, Präsident  
Dr. Hellmut CZERNY, 1. Vizepräsident  
Dr. Christoph BINDER, 2. Vizepräsident  
Dr.<sup>in</sup> Bettina HABSBURG-LOTHRINGEN, Geschäftsführerin  
Monika RUSS, Schriftführerin  
Theresia LÖBL, Finanzreferentin  
Anita WAGNER, Finanzreferentin Stellvertreterin  
Prof. Gerhard GAEDKE, 1. Rechnungsprüfer  
Peter WAGNER, 2. Rechnungsprüfer

### Abteilung Kulturgeschichte

MUSEUM IM PALAIS  
A-8010 Graz, Sackstraße 16  
T 0316/8017-9810  
F 0316/8017-9669  
museumimpalais@museum-joanneum.at  
www.museumimpalais.at

LANDESZEUGHAUS  
A-8010 Graz, Herrengasse 16  
T 0316/8017-9810  
Büro: A-8010 Graz, Sackstraße 16  
T 0316/8017-9830  
F 0316/8017-9839  
zeughaus@museum-joanneum.at  
www.landeszeughaus.at

MUSEUMSAKADEMIE  
A-8010 Graz, Sackstraße 16  
T 0316/8017-9805  
museumsakademie@museum-joanneum.at

# Alltagskultur

	<b>Personalstand</b>
<b>Abteilungsleiterin</b>	Mag. <sup>a</sup> Elke MURLASITS, ab 01.03. Karenz
<b>Chefkuratorin Volkskunde</b>	Dr. <sup>in</sup> Roswitha ORAČ-STIPPERGER
<b>Chefkurator Multimediale Sammlungen</b>	Mag. Heimo HOFGARTNER
<b>Sammlungs- kuratorinnen</b>	Mag. <sup>a</sup> Maria FROIHOFER, Multimediale Sammlungen, ab 08.06. Karenz Mag. <sup>a</sup> Petra SCHEIBLECHNER, Multimediale Sammlungen, 50 %, bis 30.04. Dr. <sup>in</sup> Jutta TRAFIOIER, Volkskundemuseum, ab 01.08. Ruhestand
<b>Ausstellungskuratorin</b>	Dr. <sup>in</sup> Eva KREISSL
<b>Bibliothek</b>	Mag. <sup>a</sup> Martina EDLER, Volkskundemuseum, 80 %
<b>Office Management</b>	Walter SCHWEIGER
<b>Sachbearbeitung</b>	Mag. Walter FELDBACHER, ab 01.07. Richard NIEDERL Katharina PÖLL, 14.07.–05.09. Mag. <sup>a</sup> Denise Anna TRIEB, 01.07.–31.08. u. 01.10.–31.12.
<b>Restaurierung</b>	Ursula GRILNAUER Ingrid IBRAHIM, 75 % (und Reinigung) Ulrike STURM-PEMBERGER Barbara VOGT

<b>Registatur Keep Smiling</b>	Alexandra TROST, BA, 50 %, 01.09.–15.12.
<b>Handwerklicher Fachdienst</b>	Nikolaus VODOPIVEC Franz ZERAWA
<b>Hilfsdienst</b>	Michaela KLAMPFER
<b>Haustechnik</b>	Martin SCHADENBAUER, 75 % Karl STERING, ab 01.11. Pension
<b>Fachpraktika</b>	Mag. Walter FELDBACHER, bis 30.06. Mag. <sup>a</sup> Ulrike NEUBAUER, bis 30.06. Thomas PRATL, bis 30.04. Mag. <sup>a</sup> Denise Anna TRIEB, bis 30.06.
<b>Volontariate</b>	Marion JANSKY, 02.09.–30.09. Johanna WESTERMAIER, BA, 07.07.–18.07. u. 15.09.–28.09.
<b>Ehrenamtliche Mitarbeiterinnen</b>	Dr. <sup>in</sup> Elfriede Maria LACKNER Renate MAHMOUD, 31.03.–11.04.

## Personalien

R. ORAČ-STIPPERGER ist Mitglied im Fachbeirat Volkskultur/Interkultur der Stadt Graz und im Stiftungsvorstand der Christian-Schölnast-Volks- und Heimatkundestiftung sowie gewählte Vertretung des Volkskundemuseums im Vereinsvorstand Freunde des Volkskundemuseums.  
M. EDLER ist Schriftführerin im Verein Freunde des Volkskundemuseums.  
U. GRILNAUER ist Dienststellenpersonalvertreterin des Universal museums Joanneum.  
E. KREISSL ist Vorstandsmitglied im Österreichischen Fachverband für Volkskunde.

## MULTIMEDIALE SAMMLUNGEN

### Sammlung

**Erwerbungen**  
Ankäufe:  
Sammlung „Gubisch“: Elmar GUBISCH, geboren 1964, Pressefotograf, Reporter und Künstler, lebt und arbeitet in Graz. Seine Fotografien wurden von verschiedenen Presseagenturen (APA, Reuters, Associated Press North, Photo Big Shot Weco), diversen Tageszeitungen (Bild Zeitung, Münchner Abendzeitung, Kurier; Standard, Presse, Kleine Zeitung, Kronen Zeitung; Wirtschaftsblatt) und Nachrichtenmagazinen (Profil, Trend, News, Stern, Format, Falter, etc.), Öffentlichen Einrichtungen,

Kulturorganisationen, Industrie, Kirche und Politischen Parteien verwendet. Die von den Multimedialen Sammlungen erworbenen fotografischen Arbeiten decken im Wesentlichen etwa den Zeitraum von 1990–2005 ab und umfassten das gesamte noch analog existierende Fotonegativmaterial von GUBISCHS Tätigkeit als Pressfotograf. Bekanntheit erlangte GUBISCH durch die erste fotografische Aufnahme des Briefbombers Franz Fuchs, aber auch durch seine Dokumentationen des Unglücks in Lassing oder des Kriminalfalls Jack Unterweger. Der Bestand umfasst mehrere tausend Kleinbilddiapositive, Kleinbild- und Rollfilmcolor-, wenige Schwarzweißnegative und einige Papierabzüge.

Aus Privatbesitz (Wien) wurde ein Konvolut Maximilian Deix (1894–1948), Fotograf in Deutschlandsberg, bestehend aus 625 Glasplattennegativen, 26 Kunststoffnegativen sowie einem Papierabzug angekauft.

Auf diversen Flohmärkten wurden sechs Fotoalben mit insgesamt 613 Fotografien, 40 Cartes de Visite, 11 Cabinetfotos, 28 Papierabzüge, fünf Postkarten sowie eine Ferrotypie und zwei Glasplattennegative erworben.

Schenkungen:

Im Zuge der Ausstellung „Streiflichter“ wurden den Multimedialen Sammlungen folgende Objekte überlassen: Dr. Wolfgang J. PIETSCH übergab acht Amateurfilme von Dr. Hans STROHMAYER, allesamt 8 mm, teilweise color, aus der Zeit von 1940 bis 1953 in einer Gesamtlänge von 1 Stunde 16 Minuten; Karl HUDERZ: zwei Amateurfilme unbekanntes Urhebers, beide 8 mm, einer color und einer schwarz/weiß, in einer Gesamtlänge von ca. 25 Minuten. Maria WAGNER übergab zwei Fotografien vom Vorführraum des Kinos in Scheifling ca. 1938–1945, sowie 31 Sammelbilder „Lieblinge des Films“. Aus dem Archiv der ehemaligen Tonlichtspiele Hieflau wurden aus dem Besitz und Miteigentum von Lieselotte CHRISTIANS und Hannes FORSTER übergeben: zwei Fotografien, vier Dokumente, zwei Notenhefte für das chromatische Akkordeon sowie eine Zeitschrift.

Aus dem Besitz von Helga RALLY erhielten die Multimedialen Sammlungen auf dem Schenkungswege 1 x Tonbandgerät Philips Maestro 100, 1 x Koffer-Plattenspieler Donauland Suplex, 1 x Cassettenstereorecorder Philips, 1 x Cassettenrecorder Philips, 1 x Transistorradio Sony, 4 Tonbänder und 4 Compactcassette.

### **Arbeiten an der Sammlung**

Im Berichtsjahr wurden mehr als 134.000 Änderungen in der Datenbank vorgenommen und mehr als 12.000 neue Datensätze erstellt. Im Fokus stand die Aufbereitung und Überarbeitung bestehender Datensätze als Vorbereitung für die Online-Fotodatenbank. Insgesamt umfasst die Datenbank nun mehr als 209.000 Datensätze. Die digitale Erfassung der Fotobestände wurde kontinuierlich fortgesetzt.

Im Bereich der Fotosammlung wurden im Berichtsjahr 86 Anfragen, in der Film- und Tonsammlung sieben Anfragen bearbeitet.

Im Zuge der Übersiedlung der Multimedialen Sammlungen ins Joanneumsviertel wurde die „Inventur“ einzelner Sammlungsteile fortgeführt. Objekte (kleinere und größere Konvolute und Einzeldokumente) wurden dabei nach den geltenden Deakzessionskriterien auf ihre medienhistorische und landeskundliche Relevanz überprüft.

Die Übersiedlung der Multimedialen Sammlungen aus dem Palais Attems an den neuen Standort im Joanneumsviertel begann im Februar 2012 und konnte im November 2014 abgeschlossen werden. Für einzelne Bestände erfolgten präventivkonservatorische Maßnahmen, bislang provisorisch verpackte Objekte wurden nun in objektgerechtes und für die Langzeitlagerung geeignetes Archivmaterial verbracht.

### **Sonderausstellungen**

#### **Streiflichter**

„Streiflichter. Film und Kino in der Steiermark 1896–1945“, 28.02.–02.11., Kuratorin: M. FROIHOFFER

Schon vor der vermeintlichen Geburtsstunde des Films bedienten sich Schausteller und Wissenschaftler optischer Spielzeuge, unterhielten das Publikum mit ihren Attraktionen und bereiteten es unbewusst auf den Siegeszug der „Lebenden Photographien“ vor. Bald entwickelten sich die ersten Wanderkinos, die auf das Wunder der Kinematografie setzten, selbst Bilder von Orten und Menschen einfingen und mit ihren Kinos Städte und Länder bereisten – so auch die Steiermark, wo sich im September 1896, nur wenige Monate nach der österreichischen „Kinopremiere“ in Wien, erste filmische Spuren finden.

Die regionale Geschichte von Film und Kino, beginnend mit der ersten Filmprojektion in Leoben 1896, endend 1945, gleicht einer kinematografischen Spurensuche. Von den einst in der Steiermark produzierten Filmen – privat und professionell, publiziert wie auch unveröffentlicht – ist nur ein Bruchteil erhalten geblieben. Auch filmische Unterlagen, Fotos, Kinoprogramme und Plakate sind nur spärlich vorhanden, die Geschichte einstiger Kinounternehmen ist kaum dokumentiert.

Nichtsdestotrotz lohnt sich ein genauerer Blick. Dabei werden Aspekte und Facetten steirischer Filmproduktion und -rezeption sowie die Erinnerung an Menschen, die an der Entwicklung und Verbreitung des Mediums mitgeholfen haben, ebenso sichtbar, wie geschichtliche Ereignisse und Mentalitäten, Kontinuitäten und Brüche. Und es wird deutlich, wie filmische Dokumente Bilder und Vorstellungen maßgeblich bestimm(t)en und als Geschichtsbilder nach wie vor prägend wirken.



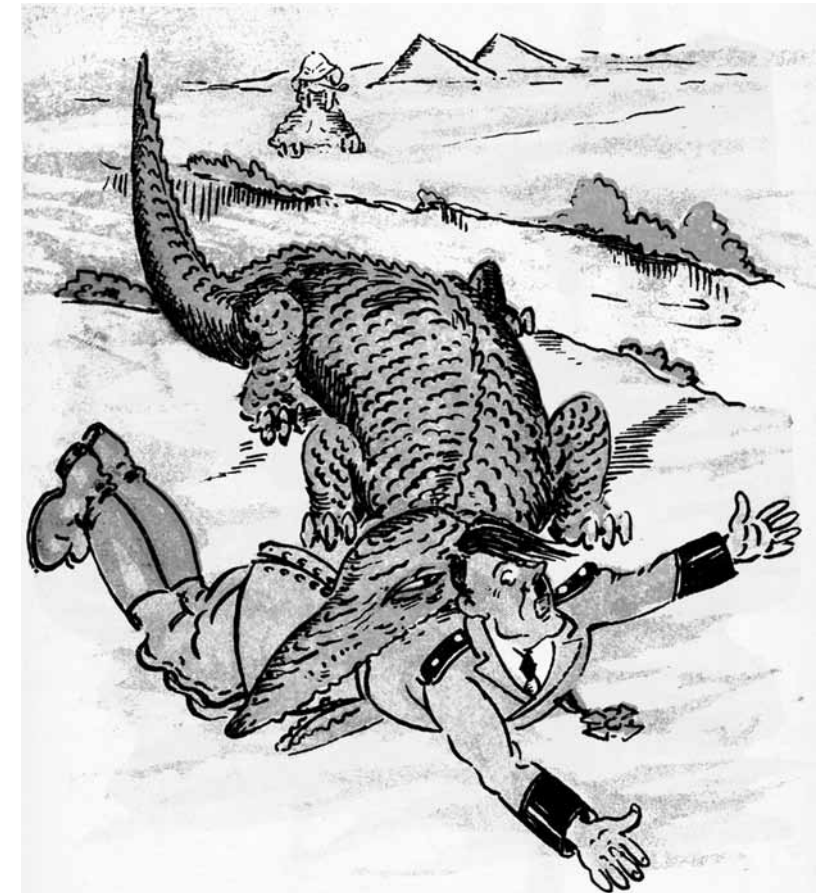
Filmplakat, „Erzherzog Johann“, 1928 © Filmarchiv Austria, Wien

### Keep Smiling

„Keep Smiling. Humor als Waffe“, ein Projekt der „Intro-Graz-Spection“ in Kooperation mit den Multimedialen Sammlungen, 10.12.2014–29.03.2015, Kurator: Emil GRUBER, Projektleitung: Christian MARCZIK

1914–1964: Zwei Weltkriege, Bürgerkriege, zwölf Jahre NS-Terror, der Kalte Krieg zwischen Ost und West mit der immer wieder sich zuspitzenden Gefahr eines Atomschlages: Trotz oder gerade wegen dieser Katastrophen gehörte zum täglichen Überleben auch der Humor in all seinen Facetten.

Ob als Teil der Propaganda medialer Kriegsführung von staatlicher Seite oder als Instrument des Widerstands, als privates Statement oder als Kommentar zum Zeitgeschehen aus nicht unmittelbar betroffenen Ländern: die Breite der Darstellungen reichte von subtiler Kontrastierung vorhandener Situationen über das satirische Sichtbarmachen von Missständen bis zu überbordender Übertreibung von Gegebenheiten. Die hierzulande kaum bekannten Exponate, vorwiegend aus dem nicht deutschsprachigen Raum, legen den Schwerpunkt auf die Zeit des Dritten Reichs und werden in dieser umfassenden Form erstmals präsentiert.



Kostas Romanos, 1944, Blatt aus dem 40-teiligen Mappenwerk „The Whip“ von Kostas Romanos, Ägypten 1944

### Bibliothek

Für die Bibliothek war im Berichtsjahr ein Zuwachs von 75 Neuzugängen (Abonnements, Belegexemplare, Ankäufe, Schenkungen, Schriftentausch) zu verzeichnen.

	<p><b>Wissenschaftliches Projekt</b></p> <p>Im Rahmen des Projektes „Repositorium Steirisches Wissenserbe“ widmen sich die Multimedialen Sammlungen der Erfassung von an der Karl-Franzens-Universität Graz vorhandenen historischen Fotobeständen und gehen andererseits der Frage nach der Geschichte des Einsatzes und der Verwendung des Mediums Fotografie in der Wissenschaft nach.</p> <p><b>VOLKSKUNDEMUSEUM</b></p> <p><b>Sammlung</b></p> <p>39 Objekte wurden neu in die Sammlung aufgenommen, darunter 16 superstitiöse Gegenstände als Ankauf im Zusammenhang mit der Sonderausstellung „Aberglauben-Aberwissen. Welt ohne Zufall“ sowie als Geschenk eine Tasche, Wanderbücher und Dokumente von Wanderhandwerkern. 1 Objekt, Inv.-Nr. 26.674, musste wegen des Zutreffens geltender Deakzessionskriterien (Verfall der materiellen Substanz, fehlende Dokumentation) ausgeschieden werden.</p>		<p>Abteilung Schloss Trautenfels des Universalmuseums Joanneum, „Wald und Mensch. Eine Geschichte in 100 Positionen“: Andachtsbilder, Inv.-Nrn. 18.821, 19.035, 41.114, 41.116 und 41.117</p>
<p><b>Repositorium Steirisches Wissenserbe</b></p>		<p><b>Textilien/ U. STURM- PEMBERGER</b></p>	<p><b>Restaurierung</b></p> <p>Reinigung und Restaurierung einer Altardecke aus der Joanneumskapelle; Reinigung des Rekrutensträußchens, Inv.-Nr. 23.586, für die Ausstellung „Die Steiermark und der Große Krieg“ im Museum im Palais. Elf Kleidungsstücke, fünf Paar Schuhe und vier Fahnen aus dem Rosegger-Museum Krieglach wurden konservatorisch betreut, verpackt und ins Depot nach Stainz verbracht. Reinigung und Vorbereitungen für den Transport der Leihgaben mit den Inv.-Nrn. 12.603, 133.500 und 19688 für die Sonderausstellung „Tracht – Tradition trifft Zeitgeist“ im Stadtmuseum Trofaiach. Neuinventarisierung eines Brautschleiers, Inv.-Nr.43.536, und einer Jean, Inv.-Nr. 43.537. Mitarbeit bei der Sonderausstellung „Aberglauben – Aberwissen. Welt ohne Zufall“.</p>
<p><b>Erwerbung/ Deakzession</b></p>	<p>An folgende Museen bzw. Ausstellungen wurden im Berichtsjahr insgesamt 28 Objekte verliehen:</p> <p>GrazMuseum, „Carmilla, der Vampir und wir“: Fraisenhäubchen, Inv.-Nr.: 13.467; Trudenmesser, Inv.-Nr. 15.907; Zweifelknopf, Inv.-Nr. 758</p> <p>Stadtmuseum Trofaiach, Schloss Stibichhofen, Ausstellung „Tracht – Tradition trifft auf Zeitgeist“: Männerschuhe Inv. Nr. 12.603, Männerhemd Inv. Nr. 19.688, Frauenschuhe Inv. Nr. 33.500</p> <p>Museum Hartberg, „Vom Rauchzeichen zum Smartphone“: 1 Branntweinflasche, Inv.-Nr. 360; 1 Liebesbrief, Inv.-Nr. 1.206; 1 Liebeszettel, Inv.-Nr. 1.213; 1 Schnupftabakdose, Inv.-Nr. 1.701; 1 Hornlöffel, Inv.-Nr. 1.703; 1 Hornlöffel, Inv.-Nr. 3.707; 1 Liebeszettel (rund), Inv.-Nr. 6.908; 1 Rahmzweck, Inv.-Nr. 7.908; 1 Glas, Inv.-Nr. 8.746; 1 Schnupftabakdose, Inv.-Nr. 9.688; 1 Liebesbrief, Inv.-Nr. 9.926; 1 Liebeszettel, Inv.-Nr. 11.159; 1 Breverl, Inv.-Nr. 11.268; 1 Buttermodel, Inv.-Nr. 15.466</p>	<p><b>Aberglauben – Aberwissen</b></p>	<p><b>Sonderausstellung</b></p> <p>Aberglauben – Aberwissen. Welt ohne Zufall, 28.03.–30.11., Kuratorin: E. KREISSL</p> <p>Das Volkskundemuseum besitzt eine umfangreiche Sammlung an Objekten aus dem 18. bis in das beginnende 20. Jh., die als abergläubisch, volksmagisch oder einfach als Zaubermittel bezeichnet werden. Wie im Kuriositätenkabinett finden sich hier Tiermumien als Bauopfer, Amulette aus Natternwirbeln, Nepomukzungen, Alraunen, Bezoare, Zweifelknöpfe, Neidfeigen, Neunmondmesser und viele eigentümlich scheinende Dinge mehr, die einst Schutz vor üblen Schicksalsschlägen, gefürchteten Krankheiten, Unwettern oder dem Bösen Blick bieten sollten. Die Ausstellung stellte die Objekte der historischen Sammlung in ihren ursprünglichen Kontext, skizzierte so ihre superstitiöse Syntax und ging der Fortschreibung magischen Denkens bis in die Gegenwart nach.</p>
<p><b>Leihgebungen</b></p>	<p>Abteilung Kulturgeschichte des Universalmuseums Joanneum, „Die Steiermark und der Große Krieg“: Rekrutensträußchen, Inv.-Nr. 23.586; Stammbuch, Inv.-Nr. 43.548.</p> <p>Abteilung Schloss Stainz des Universalmuseums Joanneum, „Geheimnis Holz. Vom Dachwerk zum Mountainbike“: hölzernes Fahrrad, Inv.-Nr. 7431.</p>	<p><b>Mag.<sup>a</sup> EDLER</b></p>	<p><b>Bibliothek und Archiv</b></p> <p>Neben den laufenden Zeitschriften und Reihen wurden 150 Publikationen neu erworben: im Schriftentausch 32, als Belegexemplare 4, als Autorenexemplare 5, als Geschenk 76, als Nachlass 17, durch Amtsübernahme 14, eigene Publikation 1, als Ankauf 1.</p>

Sujet, Aberglauben –  
Aberwissen,  
Foto: © sharpness71/  
Fotolia.com



Elektronische Erfassung sämtlicher Neuzugänge sowie Fortsetzung der EDV-Eingabe des gesamten Bibliotheksbestandes und der Zeitschriftenartikel. Bearbeitung des Schriftentausches mit in- und ausländischen Institutionen, Sichtung von Neuerscheinungen auf Relevanz für die Bibliothek. Beratung und Betreuung der Bibliotheksbesucher/innen (Einzelpersonen, Projektstudiengruppen, Projektschulgruppen, Vertreter/innen fachverwandter Institutionen). Beantwortung schriftlicher und telefonischer Anfragen.

Revisions- und Inventarisierungsarbeiten der Buchbestände des Archivs. Betreuung des Projekts „Eingabe der Sammlungsbücher in das System DABIS“ durch Dr.<sup>in</sup> Elfriede LACKNER. Erfassung der Neuzugänge im Hirten- und Krippenliederarchiv.

Sonderführungen für Studierende am Institut für Volkskunde und Kulturanthropologie der Universität Graz zu Geschichte, Aufbau und Ordnungssystem, Arbeitsfeldern etc. von Bibliothek und Archiv, 31.03. und 20.10.

## GRILNAUER

### Rahmenprogramm „Aberglauben – Aberwissen!“

### Lange Nacht der Kirchen

### Lange Nacht der Museen

## Fotothek

Fortsetzung der Digitalisierung des Foto- und Inventarisierung des Postkartenbestandes. Fotorecherche und Bereitstellung von Bildmaterial für externe Abbildungsanfragen. Erledigung von internen Fotoanfragen, Identifizierung und Zuordnung von Fotos bzw. Diapositiven. Ausstellungsauf- und Abbau (Objektarrangement). Mitarbeit bei Veranstaltungen.

## Veranstaltungen

„Aktionstag Aberglauben“: An einem Freitag, dem 13., einem Datum, das man gerne mit Aberglauben in Verbindung bringt, waren Besucherinnen und Besucher eingeladen, ihre Glücksbringer ins Volkskundemuseum zu bringen, um darüber zu erzählen oder auch um Fragen zu den Objekten stellen zu können, 13.06.

„Der Tote vom Zentralfriedhof“: Autorinnenlesung mit Beate MAXIAN, in deren Wien-Krimi Aberglauben eine wesentliche Rolle spielt, 26.06.

„I glaub an kane Hexen und kane Geister“, Lieder vom und gegen den Aberglauben: Auch in Volksliedern findet sich „Abergläubisches“, etwa wenn es um Wetterbitten und Weinsegen, Hexen und Gespenster, Wassermänner und Kasermandln oder um Tod und Teufel geht – der konfessionelle Glaube ist dabei selbstverständlich der „Gegenspieler“. Der Dreigesang „ZwoaDreiVier“ setzte sich auf humorvolle Weise damit auseinander, Rosemarie KRAINZ las Texte von Johann Wolfgang Goethe bis Otfried Preusler, 18.09.

„Ein Glücksnachtgewand für Herrn Hasenfuß“: Malwettbewerb für Kinder bis zehn Jahre zu einer Vorlage aus dem Kinderbuch „Der kazofantastische Wunschautomat“ von Melanie HAIBL. Abschlussveranstaltung mit Preisverleihung und Lesung durch die Autorin am 21.11.

Für die Lange Nacht der Kirchen öffnete die Antoniuskirche, die sonst nur im Rahmen eines Rundganges durch das Volkskundemuseum zugänglich ist, wieder ihre Tore. In Verbindung mit der Sonderausstellung „Aberglauben – Aberwissen. Welt ohne Zufall“ stand der Impuls „Magie der Worte“, Frauenpredigten von der Kanzel, eine Backstage-Führung und musikalische Elemente bildeten das weitere Programm der Veranstaltung. 23. 05.

Auch die Lange Nacht der Museen stand ganz im Zeichen von „Aberglauben – Aberwissen“, 06.10.



<b>Hirten- und Krippenlieder</b>	Das Original seit 1916. Eine Kooperation mit dem Johann-Joseph-Fux-Konservatorium (Kinder- und Jugendchor, Instrumentalisten und Vokalsolisten) sowie dem Steirischen Volksliedwerk. Musikwissenschaftliche Beratung: Dr. <sup>in</sup> Eva Maria HOIS. Musikalische Leitung: MMag. <sup>a</sup> Dr. <sup>in</sup> Zuzana RONCK. Gesamtorganisation: M. EDLER.	Kunstprojekt „Where does laughter begin and end?“ mit Artist in Residence – Rondo, Laura Paraschiv. (E. KREISSL)
	Aufführungen in der Antoniuskirche: 10., 12. und 14. 12.; Aufführung im Rahmen des Mariazeller Advent in der Basilika Mariazell: 06.12.	<b>Fachexkursion</b> Vom Verein „Freunde des Volkskundemuseums“ wurde eine zweitägige Fachexkursion ins Mühlviertel zu den textilen Schätzen Oberösterreichs angeboten. Inhaltliche Leitung: R. ORAČ-STIPPERGER, 10.-11.10.
<b>Treffpunkt Volkskundemuseum</b>	Das neue Veranstaltungsformat bot 2014 zwischen April und Dezember jeweils am ersten Dienstag im Monat spezielle Blicke auf einzelne Themen der Dauerausstellung, Einblicke in Museumsbereiche, die sonst der Öffentlichkeit nicht zugänglich sind oder das Kennenlernen der Arbeit in der Restaurierwerkstätte. Expertinnen des Museums führten dabei auch hinter die Kulissen, machten sonst verborgene Museumsarbeit sichtbar und standen im Anschluss an die kurzen Spezialführungen für Fragen und vertiefende Gespräche in gemütlichem Rahmen zur Verfügung. (M. EDLER, U. GRILNAUER, E. KREISSL, R. ORAČ-STIPPERGER, U. STURM-PEMBERGER, J. TRAFÖIER).	<b>Dr.<sup>in</sup> KREISSL</b> Vortrag „Objektsprachen“ – BMBF-Forschungsverbund „PolitCIGs“: Die Kulturen der Zigarette und die Kulturen des Politischen, 28.-30.04.  EisenerzArt, Lesung „Die Schwoagerinnen von der Bodenwies“, gemeinsam mit der Friesacher FrauenZimmerMusi, 03.05.  „Symbole in Schmuck und Tracht“, Trachtenbiennale Bad Aussee, 19.07. Diskussion zum Film „Stoff der Heimat“, Museumsdepot Trofaiach, 21.08.
<b>Aus dem Steirischen Märchenschatz</b>	Auf Initiative des Vereins „Freunde des Volkskundemuseums“ konnte auch im Berichtsjahr Heidi WÖLFL wieder gewonnen werden, „Kinder- und Hausmärchen aus der Steiermark“, gesammelt und publiziert von ihrem Großvater Viktor Geramb, in der einzigartigen Atmosphäre der Rauchstube des Volkskundemuseums zu erzählen. In zwölf (ausgebuchten) Veranstaltungen zwischen Mitte November und Anfang Dezember wurden Kindergarten- und Volksschulkinder in lebendiger Erzählung mit diesen Schätzen regionaler Literatur vertraut gemacht.	2. Bodenseeforum 2014, Podiumsgespräch „Was nennst du Heimat?“, Aich, 27.09.  Radio-Diskussion, SWR2, Baden-Baden, Forum „Magie“, 15.12.
<b>Buchpräsentationen</b>	Friederike DOLSAK, Gartenkultur. Vom Garten Eden bis heute, 27.02.; Österreichische Gesellschaft zur Förderung der Kurdologie und Europäisches Zentrum für kurdische Studien (Hrsg.), Wiener Jahrbuch für kurdische Studien. Transnationalität und kurdische Diaspora in Österreich, 10.03.; Günther JONTES, Das neue, österreichische Schimpfwort-ABC., 15.09.	<b>Dr.<sup>in</sup> ORAČ-STIPPERGER</b> Liebesliedersingen im Volkskundemuseum am Valentinstag, gemeinsam mit dem Steirischen Volksliedwerk (Eva Maria HOIS). In einem geführten Rundgang durch die Dauerausstellung wurden die Teilnehmer/innen nicht nur zum Singen überlieferter Liebeslieder angeleitet, sondern erfuhren auch Wissenswertes über den hl. Valentin, über Liebesgaben und Orakelbräuche, Liebeszauber und verwehrte Zweisamkeit in vergangener Zeit. 14.02.
<b>Kooperationen</b>	Die unter dem Titel „Wissenschaftsplattform Volkskundemuseum“ bereits vor mehreren Jahren erfolgreich eingeführte Vortragsreihe des Vereins „Freunde des Volkskundemuseums“ in Kooperation mit dem Institut für Volkskunde und Kulturanthropologie der Karl-Franzens- Universität Graz wurde 2014 mit dem Vortrag „Soldatin – eine Berufsoption im 21. Jahrhundert“ von Renate SCHMÖLZER fortgesetzt. 23.01.  Es folgte eine Veranstaltung unter dem Titel „Arbeiten oder Nicht-Sein. Zum Leben zwischen Systemkritik und Systemanpassung“ mit Silvia WEISSENGRUBER, 08.05., sowie ein Abend mit Isabella WAHLHÜTTER zum Thema „Ethnographie der Erwerbsarbeit von Frauen in einer prekarierten Region.“ 13.11.	<b>Publikationen</b> <b>Dr.<sup>in</sup> KREISSL</b> E. KREISSL, Die Rationalisierung des Zufalls. In: Vokult, 9.Jg. 1/2014, 6f.  E. KREISSL, Die Volkskunde und das Heimatwerk. Gemeinsame Wurzeln – getrennte Wege, In: Vokult, 9.Jg. 2/2014 02/2014, 13f.  <b>Dr.<sup>in</sup> ORAČ-STIPPERGER</b> Notizen über Regionales und Internationales am Beispiel traditioneller Kleidung. In: Feldbacher Beiträge zur Heimatkunde der Südoststeiermark. Neue volkskundliche und historische Forschungen. Heft 13, Feldbach 2014, 21-23.

Das Heimatwerk des Steirischen Volkskundemuseums.  
Eine Pionierleistung. In: Vokult 9. Jg. 2/2014, 5-7.

**STURM-  
PEMBERGER**

Vom Alltagsdirndl bis zum Bürgerkleid. Textile Dokumente der  
Trachtenerneuerung. In: Vokult 9. Jg. 2/2014, 2.

**Öffentlichkeitsarbeit, Medien, Interviews**

Mitarbeit beim Museumsblog des Universalmuseums Joanneum (M. EDLER,  
E. KREISSL, R. ORAČ-STIPPERGER)

**Dr.<sup>in</sup> KREISSL**

11 TV-Spots „Aberglauben“: Konzeption und Produktion gemeinsam mit  
Posch TV; Ö1 Rudi, Radiohund, 14. U. 28. 05.; Die Furche 41, 09.10.; Die  
Steirerin, Juni; Wiener Zeitung, 17. 07.; Ö1 Erfüllte Zeit, 01.11.

**Dr.<sup>in</sup> ORAC-  
STIPPERGER**

Projekt „Qipao und Dirndl. Traditionelle Kleidung in China und Österreich“,  
Konfuzius-Institut der Universität Graz, 10.03.; ORF, Fernsehen,  
Trachtensaal, 19.05.; Buchprojekt „Das ist der steirische Brauch“, Kleine  
Zeitung, 30.07.; Pro mente, Thema Brauch, Tradition, 09.10.

**Verein**

Freunde des Volkskundemuseums

**Vorstand**

Obfrau: Konsulin Mag.<sup>a</sup> Friederike WEITZER  
Obfraustellvertreter: Dr. Franz HARNONCOURT-UNVERZAGT  
Obfraustellvertreterin: Mag.<sup>a</sup> Eva HEIZMANN  
Schriftführerin: Mag.<sup>a</sup> Martina EDLER  
Schriftführerinstellvertreterin: Agnes HARRER  
Kassier: Mag. Dr. Hans VERHOVSEK  
Kassierstellvertreterin: Mag.<sup>a</sup> Waltraud ZINNER  
Gewählte Vertretung des Volkskundemuseums:  
Dr.<sup>in</sup> Roswitha ORAČ-STIPPERGER  
Gewählte Vertretung des Instituts für Volkskunde und Kulturanthropologie  
der Karl-Franzens-Universität Graz: Univ.-Prof. Dr. Helmut EBERHART

**Abteilung Alltagskultur**

MULTIMEDIALE SAMMLUNGEN  
A-8010 Graz, Joanneumsviertel  
T 0316/8017-9100  
F 0316/8017-9422  
multimedialesammlungen@museum-joanneum.at  
www.multimediale-sammlungen.at

VOLKSKUNDEMUSEUM  
A-8010 Graz, Paulustorgasse 11-13a  
T 0316/8017-9900  
F 0316/8017-9888  
volkskunde@museum-joanneum.at  
www.volkskundemuseum-graz.at

# Schloss Stainz

## Personalstand

<b>Abteilungsleiter</b>	Mag. Karlheinz WIRNSBERGER
<b>Sammlungs-kuratorinnen</b>	Mag. <sup>a</sup> Bianca RUSS-PANHOFER, 75 % Mag. <sup>a</sup> Maria ZENGERER, 85 %
<b>Restaurierung</b>	Herbert GOLOB Gerit VESKO
<b>Präparation</b>	Johann KLUG, 75 %
<b>Office Management</b>	Heideloire KÜGERL Rosemarie PEDIT, 50 %
<b>Personal-koordination</b>	Barbara GÖLLES, 50 % Tanja SHAHIDI YAZDI, 75 %
<b>Verwaltung</b>	Christian POMBERER
<b>Besucher/innenbetreuung, Sachbearbeitung</b>	Katerina KLUG, 85 % bis 31.10. Maria MAIER, 01.04. bis 31.10.
<b>Handwerklicher Fachdienst</b>	Andreas STELZER Manfred WALLNER
<b>Reinigung</b>	Silvia GALLER-SHICKLE, 15 %, ab 01.01. Roswitha HABITH, bis 31.01. 25 %, 75 % in der Saison, 50 % während der Schließzeit Sabine HORWATIN Renate THOMANN, 75 % in der Saison, 60 % während der Schließzeit

## Aufsichts- und Führungsdienst

MMag.<sup>a</sup> Tanja BLANCK-KREMSEK, 28.08.-31.10.; Clemens FINK, BSc MA, 25.08.-31.10.; Alfred FUCHS, 01.04.-31.10.; Wolfgang GOLLOB, 01.04.-31.10.; Eva KIRCHSTEIGER; Silvia KLUG, 01.04.-31.10.; Sabine KRÖLL; Lucia LIPPITSCHOVA, 01.04.-31.10.; Susanne PRASSER, 01.04.-31.10.; Christine SABONGUI-LAMPL, 01.04.-31.10.; Eva-Maria ZEILER, 01.04.-31.10.

## Volontariat

Thomas HARMUTH, 01.09.-30.09. (Rosegger-Museum und Rosegger-Geburtshaus)

## JAGDMUSEUM

### Sammlung

## Erwerbung

Ein Präparat wurde als Legat in die Sammlung aufgenommen: Hirschherzkreuz (JK 0001/14)

### Arbeiten an der Sammlung

Registrierung und Inventarisierung von Objekten, Kontrolle von Objektbeschriftungen, Reinigung, Durchführung von restauratorischen und konservatorischen Arbeiten an Objekten durch H. GOLOB, J. KLUG und G. VESKO.

Präparationsarbeiten durch J. KLUG.

Weiterführung der Depotlogistik sowie fotografische Aufnahme von Objekten für das elektronische Inventar. Eingaben von neuen Objektdateien und Ergänzungen im elektronischen Sammlungsinventar.

Schriftliche und mündliche Beratungen zu fachspezifischen Themen für Privatpersonen, Institutionen und Studierende.

### Publikationen

## Mag. WIRNSBERGER

Mit Juli 2014 wurde in der Zeitschrift „Der Anblick“ eine monatliche Artikelserie zu besonderen „Objekten mit Geschichte“ gestartet.

## LANDWIRTSCHAFTSMUSEUM

### Sammlung

## Registrierung

340 Objekte wurden registriert und in die Sammlung aufgenommen: 16.846 „Strumpfwirkstuhl“, 16.847 „Wasserradmodell, 16.848a „Stainzer Bürgertracht“, 16.848b „Schürze“, 16.848c „Spenzer“, 16.849 „Rauhbank“, 16.850 „Eisenzirkel“, 16.851 „Hobel“, 16.852 „Hobel“, 16.853

„Butterrührglas“, 16.854 „Binderhobel“, 16.855 „Ferseneisen“, 16.856 „Pracker“, 16.857 „Spitzzange“, 16.858 „Lochdorn“, 16.859 „Kleines Beil“, 16.860 „Zwinge“, 16.861 „Nageleisen“, 16.862 „Feilklupe“, 16.863 „Uhrmacherschneidezange“, 16.864 „Zirkel“, 16.865 „Flachzange“, 16.866 „Hammer“, 16.867 „Zange“, 16.868 „Beißzange“, 16.869 „Bohrer“, 16.870 „Schusterhammer“, 16.871 „Stemmeisen“, 16.872 „Beißzange“, 16.873 „Schiere“, 16.874 „Nagelschmiede Lehre“, 16.875 „Hacke“, 16.876 „Beil“, 16.877 „Schrauben- und Steckschlüssel“, 16.878 „Schneidegerät“, 16.879 „Hufschmiedewerkzeug“, 16.880 „Hacke“, 16.881 „Blechschiere“, 16.882 „Schneidegerät“, 16.883 „Beil“, 16.884 „Feuerzange“, 16.885 „Zange“, 16.886 „Fleischer-Hackmesser“, 16.887 „Beil“, 16.888 „Zwinge“, 16.889 „Beil“, 16.890 „Zange“, 16.891 „Hufschmiedewerkzeug“, 16.892 „Zwinge“, 16.893 „Siegelpresse“, 16.894 „Spannschraube“, 16.895 „Buchbinderwerkzeug“, 16.896 „Hammer“, 16.897 „Baumschiere“, 16.898 „Hacke“, 16.899 „Hacke“, 16.900 „Hammer“, 16.901 „Ambossaufsatz“, 16.902 „Waldhacke“, 16.903 „Kleines Zimmermannsbeil“, 16.904 „Nagellehre“, 16.905 „Zirkel“, 16.906 „Drahtlehre“, 16.907 „Nageleisen“, 16.908 „Flachzange“, 16.909 „Breiteisen“, 16.910 „Greifzirkel“, 16.911 „Tischlerhammer“, 16.912 „Nagellehre“, 16.913 „Bronzebeil“, 16.914 „Beil“, 16.915 „Goldschmiede-Amboss“, 16.916 „Bleischmelztiegel“, 16.917 „Gürtelschnalle“, 16.918 „Schneidemesser“, 16.919 „Schraubzwinge“, 16.920a „Schraubenschlüssel“, 16.920b „Schraubenschlüssel“, 16.920c „Schraubenschlüssel“, 16.920d „Schraubenschlüssel“, 16.921 „Brandeisen“, 16.922 „Beil“, 16.923 „Schlüssel“, 16.924 „Saufänger“, 16.925 „Ochsenhornspanner“, 16.926 „Kohlenzange“, 16.927 „Steinbrecher“, 16.928 „Zimmermannsbeil“, 16.929 „Zimmermannsbreitbeil“, 16.930 „Breitbeil“, 16.931 „Bohrwinde“, 16.932 „Bohrwinde“, 16.933 „Bohrwinde“, 16.934 „Bohrwinde“, 16.935 „Bohrwinde“, 16.936 „Binderhobel“, 16.937 „Zuckerschere“, 16.938 „Zuckerzange“, 16.939 „Schneidemaschine“, 16.940 „Kelle“, 16.941 „Hacke“, 16.942 „Hacke“, 16.943 „Waldhacke“, 16.944 „Plaukatsch- Behauhacke“, 16.945 „Hacke“, 16.946 „Wagner-Stockhacke“, 16.947 „Hacke“, 16.948 „Zimmermannshacke“, 16.949 „Zimmermannshacke“, 16.950 „Tiroler Putzhacke“, 16.951 „Hacke“, 16.952 „Steirische Holzknechthacke“, 16.953 „Waldhacke“, 16.954 „Zimmermannshacke“, 16.955 „Steirische Reisig- oder Grasshacke“, 16.956 „Zimmermannshacke“, 16.957 „Oberländer-Zimmermannshacke“, 16.958 „Möselhacke“, 16.959 „Hackmesser“, 16.960 „Schaufel“, 16.961 „Hacke“, 16.962 „Asthacke“, 16.963 „Spalthacke“, 16.964 „Ambossaufsatz“, 16.965 „Schaukelmännchen“, 16.966 „Zimmermannshacke“, 16.967 „Hacke“, 16.968 „Hacke“, 16.969 „Hackmesser“, 16.970 „Hacke“, 16.971 „Fellspanner“, 16.972 „Hackmesser“, 16.973 „Gewindeschneider“, 16.974 „Hauenblatt“, 16.975 „Schmiedezange“, 16.976 „Sterzgabel“, 16.977 „Reibe“, 16.978 „Hacke“, 16.979 „Hacke“, 16.980 „Zimmermannshacke“, 16.981 „Asthacke“, 16.982 „Behauhacke“, 16.983 „Binder-Waldhacke“, 16.984 „Poliereisen“, 16.985 „Hacke“, 16.986 „Reisighacke“, 16.987 „Zimmermannshacke“, 16.988 „Oberösterreichische Zimmermannshacke“,

16.989 „Behauhacke“, 16.990 „Wagner-Behauhacke“, 16.991 „Zimmermannsbreitbeil“, 16.992 „Binder-Waldhacke“, 16.993 „Beil“, 16.994 „Hacke“, 16.995 „Beil“, 16.996 „Zimmermannshacke“, 16.997 „Putzhacke“, 16.998 „Hacke“, 16.999 „Möselhacke“, 17.000 „Zimmermannsbreitbeil“, 17.001 „Breitbeil“, 17.002 „Binder-Waldhacke“, 17.003 „Hacke“, 17.004 „Hacke“, 17.005 „Zimmermannsbeil“, 17.006 „Haue“, 17.007 „Kartoffel-Karsthaue“, 17.008 „Vorarlberger Feldhaue“, 17.009 „Steinspitzhaue“, 17.010 „Stein am Anger Feldhaue“, 17.011 „Kärntner Feldhaue“, 17.012 „Beil“, 17.013 „Haue“, 17.014 „Haue“, 17.015 „Haue“, 17.016 „Haue“, 17.017 „Weingartenscharre“, 17.018 „Haue“, 17.019 „Haue“, 17.020 „Tiroler Gebirgshaue“, 17.021 „Haue“, 17.022 „Haue“, 17.023 „Haue“, 17.024 „Haue“, 17.025 „Haue“, 17.026 „Haue“, 17.027 „Haue“, 17.028 „Beschlag“, 17.029 „Haue“, 17.030 „Haue“, 17.031 „Haue“, 17.032 „Hauenblatt“, 17.033 „Hauenformblatt“, 17.034 „Hauenformblatt“, 17.035 „Hauenformblatt“, 17.036 „Hauenformblatt“, 17.037 „Hauenformblatt“, 17.038 „Hauenformblatt“, 17.039 „Hauenformblatt“, 17.040 „Hauenformblatt“, 17.041 „Hauenformblatt“, 17.042 „Hauenformblatt“, 17.043 „Hauenformblatt“, 17.044 „Schmiedezange“, 17.045 „Schmiedezange“, 17.046 „Schmiedezange“, 17.047 „Schmiedezange“, 17.048 „Hufschmiedezange“, 17.049 „Zange“, 17.050 „Hufschmiedezange“, 17.051 „Franzose“, 17.052 „Feilkloben“, 17.053 „Schmiedezange“, 17.054 „Haltezange“, 17.055 „Beißzange“, 17.056 „Blechschiere“, 17.057 „Beißzange“, 17.058 „Hufschmiedezange“, 17.059 „Feuerzange“, 17.060 „Lederzange“, 17.061 „Beißzange“, 17.062 „Flachzange“, 17.063 „Hufschmiedezange“, 17.064 „Beißzange“, 17.065 „Spitzzange“, 17.066 „Franzose“, 17.067 „Lederzange“, 17.068 „Dekret zur Ernennung von Heinrich Schigert zum Verwalter in Marburg durch Anna Gräfin Meran“, 17.069 „Beißzange“, 17.070 „Schmiedezange“, 17.071 „Zange“, 17.072 „Gemüse-Handschneidemaschine“, 17.073 „Streicheisen“, 17.074 „Zwackeisen“, 17.075 „Schiere“, 17.076 „Rollschere“, 17.077 „Schafschiere“, 17.078 „Auftreibschere“, 17.079 „Gewindeschneidzeug“, 17.080 „Zange“, 17.081 „Hobel“, 17.082 „Hobel“, 17.083 „Profilhobel“, 17.084 „Hobel“, 17.085 „Hölzerner Hobelkörper“, 17.086 „Hobel“, 17.087 „Hobel“, 17.088 „Hobel“, 17.089 „Kimmhobel“, 17.090 „Hobel“, 17.091 „Hobel“, 17.092 „Schaffelzwinge“, 17.093 „Hobel“, 17.094 „Nuthobel“, 17.095 „Reiðhobel“, 17.096 „Reifen aufzieher“, 17.097 „Reifen aufzieher“, 17.098 „Reifen aufzieher“, 17.099 „Reifen aufzieher“, 17.100 „Gratsäge“, 17.101 „Gratsäge“, 17.102 „Gratsäge“, 17.103 „Hobel“, 17.104 „Hobel“, 17.105 „Hobel“, 17.106 „Reiðhobel“, 17.107 „Reiðhobel“, 17.108 „Anreißer“, 17.109 „Anreißer“, 17.110 „Anreißer“, 17.111 „Hobel“, 17.112 „Reifen aufzieher“, 17.113 „Schaffelzwinge“, 17.114 „Winkel“, 17.115 „Seilergerät“, 17.116 „Schnurhaspel“, 17.117 „Farbfässchen für das Schnurzeug eines Zimmerers“, 17.118 „Schnurhaspel“, 17.119 „Schnurhaspel“, 17.120 „Reifmesser“, 17.121 „Hobel“, 17.122 „Zirkel“, 17.123 „Bodenbrahmschnittobel“, 17.124 „Schuhleisten“, 17.125 „Beil“, 17.126 „Breitbeil“, 17.127 „Beil“, 17.128 „Fleischer-Hackmesser“, 17.129 „Nagelschmiedlehre“, 17.130 „Zimmermannsbeil“, 17.131

„Gewindeschneidezeug“, 17.132 „Nageleisen“, 17.133 „Beil“, 17.134 „Wendeeisen“, 17.135 „Durchschlag für Rechenzähne“, 17.136 „Binderkatze – Fassbinderwerkzeug“, 17.137 „Binderkatze – Fassbinderwerkzeug“, 17.138 „Binderkatze – Fassbinderwerkzeug“, 17.138 „Binderkatze – Fassbinderwerkzeug“, 17.139 „Binderkatze – Fassbinderwerkzeug“, 17.140 „Binderkatze – Fassbinderwerkzeug“, 17.141 „Schmiedezugkluppe“, 17.142 „Zwinge“, 17.143 „Wandeeisen“, 17.144 „Greifzirkel“, 17.145 „Gesenkmeißel“, 17.146 „Zwinge“, 17.147 „Zirkel“, 17.148 „Brandstempel“, 17.149 „Schneidkluppe“, 17.150 „Wendeeisen“, 17.151 „Schelle“, 17.152 „Fassbinderwerkzeug“, 17.153 „Fassbinderwerkzeug“, 17.154 „Amboss“, 17.155 „Hohlmeißel“, 17.156 „Spundlochbohrer“, 17.157 „Ambosseinsatz“, 17.158 „Gesenke“, 17.159 „Schneidkluppe“, 17.160 „Spalthammer“, 17.161 „Hohleisen“, 17.162 „Feilkloben“, 17.163 „Schraubzwinge“, 17.164 „Schraubenschlüssel“, 17.165 „Schraubenschlüssel“, 17.166 „Schraubenschlüssel“, 17.167 „Schraubenschlüssel“, 17.168 „Spalthammer“, 17.169 „Spalthammer“, 17.170 „Spalthammer“, 17.171 „Schraubzwinge“, 17.172 „Ambosseinsatz“, 17.173 „Schneidkluppe“, 17.174 „Stemmeisen“, 17.175 „Fassbinderwerkzeug“

### Sonstiges

Errichtung neuer Depotregale inkl. Deponierung und Objektbearbeitung.

Reinigung und restauratorische Betreuung der Objekte im Schenkeller, Reinigung der Objekte im Porzellandepot.

Eingabe von Objekten der Landwirtschaftlichen Sammlung in die IMDAS-Datenbank.

Schriftliche und mündliche Beratungen zu fachspezifischen Themen für Privatpersonen, Institutionen und Studierende.

### Sonderausstellung

#### Geheimnis Holz

„Geheimnis Holz. vom Dachwerk zum Mountainbike“, 05.04.2014–31.10.2015, Kurator: KH. WIRNSBERGER

Holz zählt zu den ältesten Werkstoffen der Menschheit, gleichzeitig haben verschiedene Produkte und Gegenstände aus Holz die Lebenskultur des Menschen intensiver beeinflusst, als uns auf den ersten Blick bewusst wird. Der Werkstoff Holz spielte nicht nur bei der Herstellung von Gebrauchsgegenständen sondern auch bei den ersten technischen Maschinen eine große Rolle. Die ersten Geräte der Haushaltstechnik, wie z. B. die Waschmaschine oder die Wäschemangel, waren ebenfalls aus Holz.

Der Werkstoff Holz gilt nicht nur als Baustoff, er ist bestens geeignet, durch unterschiedliche Bearbeitungen und Formen einen Wohlgefühlstatus zu erzeugen. Das Wohlfühlen wird einerseits durch die Ästhetik, die behandelte Oberfläche, aber auch durch die verschiedenen Inhaltsstoffe erreicht. Man denke nur an die unterschiedlichen Harze und Öle der verschiedenen Baumarten. Die Bugholzmöbel von Michael Thonet haben vor allem die Wiener Kaffeehäuser lange Zeit geprägt und

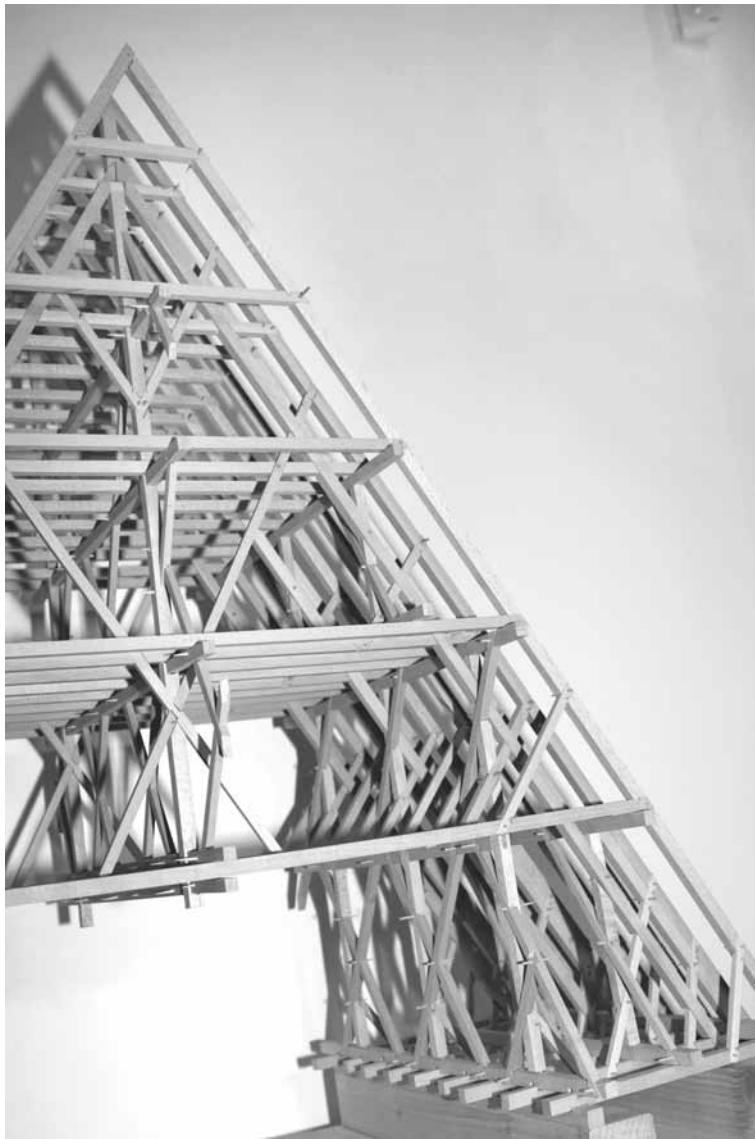


Bottichwaschmaschine  
Miele Extra,  
Foto: UMJ/N. Lackner



Thonet, Schaukelstuhl,  
Foto: UMJ/N. Lackner

stellen ein Charakteristikum dieser Häuser dar. Thonet brachte die Bugholzmöbelerzeugung nach Österreich und schaffte mit dem „Wiener Kaffeehausstuhl“ eine Designlegende der besonderen Art. Holz als Baustoff hat eine Tradition, die kaum überbietbar ist. Es beginnt im alpinen Raum mit Blockbauten, wo die Zimmermannskunst nicht nur in der Konstruktion allein sichtbar wird, sondern die Zierschrotmotive, wie kleine Figuren und Zeichen, auch manches Mal auf geheime Botschaften des Bauherrn und der Handwerker hinweisen. Aber auch in sakrale Bauten, wie im Modell des Dachwerkes des Stiftes Göß sichtbar, wurden viele Kubikmeter heimisches Holz eingebaut, und dieses zeigt über viele Jahrhunderte seine Beständigkeit.



Modell des Dachwerkes  
der Stiftskirche Göß,  
Foto: UMJ/KH.  
Wirnsberger

Aber nicht nur Gebäude, sondern auch Brückenbauten aus den letzten drei Jahrhunderten beeindrucken ob ihrer Konstruktionstechnik. Bauen mit Holz heißt zwei oder mehrere Konstruktionselemente mit geeigneten Verbindungen zusammenzufügen. Die längste Zeit waren das reine Holzverbindungen. Verschiedene klimatische Bedingungen, verschiedene geodynamische Voraussetzungen und die Verfügbarkeit verschiedener Holzarten haben zu unterschiedlichen Entwicklungen in Europa und Ostasien geführt. Die konstruktiven Holzglieder sollen dauerhaft und unverschieblich verbunden sein und bestmöglich eingeleitete Kräfte übertragen. Zwei Modelle aus China zeigen typische Knoten – dougong – aus der Qing-Zeit (1644–1911): der eine über einer Ecksäule, der kleinere zwischen zwei Wandsäulen auf dem Rähmbalken aufgesetzt. Kleine Blöcke dienen der Lastverteilung, der Vergrößerung der Auflagefläche und der Fixierung von Verbindungsstellen. Im Gegensatz zum europäischen Gegenstück bleiben in den „dougong“ die zahllosen Verbindungen so flexibel, dass sie im Erdbebenfall nicht brechen oder reißen, sondern die Stöße verteilen und damit für die einzelne Verbindungsstelle minimieren.



Knoten „dougong“ aus  
der Qing-Zeit,  
Foto: UMJ/N. Lackner

Österreich ist in der Holzforschung gut aufgestellt. So ist es nicht verwunderlich, dass auch High-Tech-Produkte auf dem Sektor Holz bereits international großen Anklang gefunden haben, zumal es ja beim ersten Betrachten kaum erklärbar ist, dass man ein Mountainbike mit Holzfelgen auch im sportlichen Wettkampf erfolgreich einsetzen kann.

Dirtbike mit Holzfelge,  
Foto: UMJ/KH.  
Wirnsberger



Eine starke Vernetzung von internationalen Instituten mit dem Thema „Holz“ in all seinen Varianten ermöglichte erst die Zusammenstellung der Objekte. Leihgaben kamen u. a. aus folgenden internationalen Häusern: Takenaka Carpentry Tools Museum in Kobe, Japan; dem Historical Architecture Department, The Palace Museum, Beijing, China sowie Hochschule Neubrandenburg und sechs Museumsabteilungen des Universalmuseums Joanneums.

Einen wesentlichen Beitrag zum Gelingen dieser Sonderausstellungen leisteten aus der Sicht der Wissenschaft Dr. Klaus ZWERTGER, TU Wien, sowie Dr. Michael GRABNER, BOKU Tulln für den Bereich Dendrochronologie.

### Vermittlungsaktivitäten

Im Berichtszeitraum wurden im Museum Schloss Stainz 260 Führungen durchgeführt und 50 Workshops abgehalten. Im Jahr 2014 konnten 16.091 Besucher/innen in Schloss Stainz begrüßt werden.

Überblicksführungen in den zwei Dauerausstellungen und in der Sonderausstellung „Geheimnis Holz“ für Erwachsene sowie für Schulklassen aller Altersstufen.

### Workshops

Workshops für Kinder und Schulklassen: Jagdmuseum für Groß und Klein; Entdecke die Welt der Landwirtschaft; Geheimnis Holz für Groß und Klein; Themenbezogene Rätsel-, Mal- und Arbeitsblätter, Spiele und Puzzles; Improtheater – Tierpantomime, Basteln von Tieren aus Naturmaterialien; Quiz für schlaue Füchse; für Kindergärten - Zeitreise durch die Jagdgeschichte mit dem Fuchs „Hubsi“ und seiner Zauberkiste;

Kindergeburtstag im Museum Schloss Stainz; Blätter, Farben, Pflanzenbuch; Betätige dich als Architekt/in und plane einen Bauernhof; Kartoffeldruck; Filzen und Walken, arbeiten mit Schafwolle; Die Kunst des Butterrührens; Fledermauskasten: Baue ein Zuhause für Fledermäuse; besonderes Schmuckstück oder Lieblingstier aus Geweihstücken, Holz und anderen Naturmaterialien; Dein Wald in Form einer Collage; Duftsackerl mit Zirbenholzspänen; Holz-Klanginstrumentenbau; Bilderrahmen aus Holz; Brücke von Leonardo da Vinci; Gestalte dein Türschild oder Holzbild

### Veranstaltungen, Vorträge, Exkursionen

Prof. Dr. Michael GRABNER, Vortrag: „Dendrochronologie – Altersbestimmung des Holzes nach Jahresringbreiten“, Dianasaal, 13.03.

Mag. Karlheinz WIRNSBERGER, Sonderführung: „Geheimnis Holz – Vom Dachwerk zum Mountainbike“, Sonderführung für Mitglieder des Museumsvereines, 11.04.

Vorbereitungskurs zur Aufsichtsjägerprüfung mit dem Steirischen Aufsichtsjägerverband, Dianasaal, 10.05.

Exkursion nach Südtirol in den Raum Bozen und Meran mit Schwerpunkt Weinbau im Etschtal, Programmpunkte: Versuchszentrum für Obst-, Wein und Gartenbau Laimburg, Südtiroler Weinmuseum in Kaltern, Schloss Tirol – Museum für Kultur und Landesgeschichte, Stadtführung Meran, Gärten Schloss Trauttmansdorff, Dom in Brixen, 22.–24.05., Leitung: Prof. Dr. Peter RUCKENBAUER

Konzert des Johann-Joseph-Fux-Konservatoriums des Landes Steiermark „Alt & Immer Neu. Ein Streifzug durch die ‚Schatzkammer alte Musik‘“, 22.05.

Sommerwanderung auf dem Marhofer Genusswanderweg, 07.06., Führung: Oberförster Ing. Helmut FLADENHOFER, Johann FASSMANN

Museumsbesuch einer Delegation aus Niedersachsen und anschließender Vortrag von Museumsleiter und Kurator Mag. Karlheinz WIRNSBERGER zum Thema „Regionale Standorte eines Universalmuseums mit Themenschwerpunkten als Gesamtstrategie“, 11.06.

Vom 21.–24.08. fanden in Stainz und Umgebung die „Ordenstage im Süden“ unter dem Generalthema „Erhaltung und Gestaltung von Auerwildlebensräumen“ des Silbernen Bruchs statt, einer internationale Jagdvereinigung. Am 22.08. waren die Ordensmitglieder, angereist aus Deutschland, der Schweiz, Liechtenstein, Frankreich und Österreich, zu Gast im Jagdmuseum Schloss Stainz.

Exkursion zu Rubner-Holzbau in Obergrafendorf/St. Pölten:  
Betriebsbesichtigung von Rubner-Holzbau, einem der größten  
holzverarbeitenden Betriebe in Europa, Besichtigung des „Heimathaus“ mit  
der „Jagdausstellung“ in Maria Zell, 29.09.

Symposium „Jagdethik – Notwendigkeit oder Feigenblatt?“, Vortragende:  
Dr.<sup>in</sup> Barbara FIALA-KÖCK, Tierschutzombudsfrau für Stmk. und  
Prof. Dr. Rudolf WINKELMAYER, 16.10.

Vorträge zum Thema „Maiswurzelbohrer“, 13.11.:  
DI Arno MAYER, „Maßnahmen zur verstärkten Bekämpfung des  
Maiswurzelbohrers“ Univ.-Prof. Dr. Peter RUCKENBAUER, „Bodensanierung  
und Änderungen der Fruchtfolgen durch den verstärkten Anbau von  
Sojabohnen“

## ROSEGGGER-MUSEUM KRIEGLACH und ROSEGGGER-GEBURTSHAUS ALPL

### Sammlung

#### Schenkungen

Bücher: Bib/0158: Rosegger, Peter: Die Schriften des Waldschulmeister,  
Wien-Pest-Leipzig, 1881; Bib/0266: Rosegger, Peter: Mein Weltleben  
oder Wie es dem Waldbauernbuben bei den Stadtleuten erging (Auszug),  
Wilhelm Reuters Stenographie-Verlag, Dresden, 1914. (= Reuters  
Bibliothek für Gabelsberger-Stenographen, Bd. 193); Bib/0265: Rosegger,  
Peter: Als ich noch der Waldbauernbub war. Für die Jugend ausgewählt aus  
den Schriften Roseggers vom Hamburger Jugendschriftenausschuß, Verlag  
Staackmann, Leipzig 1914.

Sammlungsobjekte: Mu/0368-0376: 8 Briefe von Peter Rosegger an  
Johannes Meissner

### Arbeiten an der Sammlung

Reinigung der Objekte im Geburtshaus (KRÖLL, POMBERER);  
Grundreinigung Geburtshaus (GALLER-SHICKLE, KRÖLL,  
Mag.<sup>a</sup> RUSS-PANHOFER)

### Inventarisierung

Es wurde damit begonnen, die Sammlungsobjekte und Bibliotheksbücher  
mit IMDAS zu inventarisieren, vorwiegend handelte es sich dabei um  
Bibliotheksbücher, Sammlungsbücher, Zeitungsausschnitte anlässlich  
Peter Roseggers 60. und 70. Geburtstag und Briefe an den Dichter. Diese  
(1056 Objekte, ca. 1900 Datensätze) wurden gereinigt, fotografiert,  
vermessen, mit einer Inventarnummer versehen und in IMDAS erfasst.

Mag.<sup>a</sup> RUSS-  
PANHOFER

Mag.<sup>a</sup> RUSS-  
PANHOFER

Am Dachboden entdeckte Textilien (Kleidung, Hüte, etc.) wurden zur  
Reinigung in die Textilrestaurierung der Abteilung Alltagskultur gebracht.  
Weitere am Dachboden entdeckte Objekte wurden vorsichtig gereinigt und  
für eine spätere Inventarisierung vorbereitet.

Der sogenannte Biedermeierkasten im Sterbezimmer enthielt ein  
ungeordnetes Konvolut an Büchern, Dokumenten, Fotos und anderen  
Objekten, die sortiert, gereinigt und für eine spätere Inventarisierung  
vorbereitet wurden.

### Vermittlungsaktivitäten

325 Gruppen wurden durch das Rosegger-Museum und das Geburtshaus  
geführt.

Für das Rosegger-Museum und das Rosegger-Geburtshaus  
wurden für Kindergarten, Volksschule, Unter- und Oberstufe ein  
neues Vermittlungsprogramm erstellt. Dieses beinhaltet zwei  
Überblicksführungen, zwei Workshops und drei Themenführungen.

### Bautätigkeit

Im Rosegger-Museum in Krieglach wurde durch eine zeitgemäße Kassen-  
und Shopgestaltung ein für die Besucher attraktiver und freundlicher  
Empfang gestaltet. Im Zuge dieser Umbaumaßnahmen wurde wieder die  
Originalgarderobe aus Kiefernholz, geplant von der Innenarchitektin Maria  
Herberger (1875–1962), an ihrem ursprünglichen Platz aufgestellt.



Neuer Kassen- und  
Shop-Bereich am Alpl,  
Foto: UMJ/KH.  
Wirnsberger



Im Bereich des Geburtshauses am Alpl wurde der Bereich „Kassa und Shop“, geplant von Arch. DI SPULLER, neu gestaltet. Beide Einheiten wurden vom Verwalterhaus in den „Troackkasten“ verlegt.  
Weitere Baumaßnahmen mussten im Bereich der Stallungen gesetzt werden, hier war es zwingend erforderlich, im Ausgangsbereich bzw. im jetzigen Vermittlungsraum den Fußboden samt Unterkonstruktion auszuwechseln, da aufgrund von Konstruktionsmängel der Hausschwamm aufgetreten ist.

Im Bereich des Forstes wurden unter der Aufsicht des Waldverbandes Steiermark Windbruchschäden bzw. Schneebruch aufgearbeitet sowie im unmittelbaren Bereich des Verwalterhauses musste die Forststraße saniert werden.

### **Sonstiges**

#### **Dreharbeiten**

Geburtshaus: EPO Film, 3sat, Roland Theny Filmteam, Gernot Stadler Filmproduktion  
Rosegger-Museum: Roland Theny Filmteam, Gernot Stadler Filmproduktion

### **Verein**

Museumsverein Stainz

#### **Vorstand**

Obmann: em. Univ.-Prof. Dr. Peter RUCKENBAUER  
Obmannstellvertreter: Franz MERAN  
Obmannstellvertreter: Ing. Helmut FLADENHOFER  
Kassier: Gerhard LANGMANN

### **Abteilung Schloss Stainz**

JAGDMUSEUM UND LANDWIRTSCHAFTSMUSEUM  
A-8510 Stainz, Schloss Stainz  
T 03463/2772  
F 03463/2772-20  
jagd@museum-joanneum.at  
www.jagdmuseum-stainz.at  
landwirtschaft@museum-joanneum.at  
www.landwirtschaftsmuseum-stainz.at

ROSEGGGER-MUSEUM KRIEGLACH  
A-8670 Krieglach, Roseggerstraße 44  
T 03855/2375  
Info-rosegger@museum-joanneum.at  
www.rosegger-museum.at

ROSEGGGER-GEBURTSHAUS ALPL  
A-8671 Alpl, Nr. 42  
T 03855/8230  
Info-rosegger@museum-joanneum.at  
www.rosegger-geburtshaus.at

# Schloss Trautenfels

	<b>Personalstand</b>
<b>Abteilungsleiterin</b>	Mag. <sup>a</sup> Katharina KRENN
<b>Sammlungskurator</b>	Wolfgang OTTE
<b>Office Management</b>	Nicole SIEGEL
<b>Sammlungs- registratur</b>	Ingeborg SCHRANZ, ab 01.05. Pension
<b>Haustechnik</b>	Michael HUBER
<b>Werkstatt/ Restaurierung</b>	Werner WIHAN
<b>Reinigung</b>	Margit EINGANG, 50 % Johanna KÖBERL, 01.01.–31.03. 65 %, 01.04.–31.10. 75 %, 01.11.–31.12. 65 % Huberta WALCHER, 50 %
<b>Kassa</b>	Bianca GRUBER, 50 %, 09.04.–31.10. Frances PUHL, 50 %, 09.04.–31.10.
<b>Personalkoordinator</b>	Mag. Mario ZAUNSCHIRM, 01.04.–31.10., zusätzlich Aufsichts- und Führungsdienst
<b>Aufsichts- und Führungsdienst</b>	Doris FIKERMENT, BA, 26.05.–31.10. Sabine MORRIS, BA, 09.04.–31.10. Alois PERL, 09.04.–31.10. Ulrike SCHNEIDER, 09.04.–16.05 Barbara ZÖRWEG, 09.04.–31.10.

## Sammlung

### Erwerbungen

Kauf: Stickbild: „Grüß Gott tritt ein ...“, Stickbild: „Nicht Kunst und Fleiß ...“, Bild hl. Kommunion, Hinterglasbild hl. Maria, Kummet mit vollständiger Anspannvorrichtung (Kuh), Drehbutterfass, Anschlaghammer (Fam. Lamberg), Männerhaarnetz „Solida“, Kinderspielzeug (2 Stofftiere handgenäht), Wärme flasche (Metall), Tintenfass mit Hund, Buttermodel (Herrschaft Trautenfels), Löffelreihm, Stoßbutterfass, „Stölzl“, Schüssel (Keramik), Gugelhupfform (Keramik), Topf (Keramik), „Klempan“, Bild Grimming (Paula Grogger) als Baustein Turnhalle Irdning, Petroleumflasche, Kinderwagen (Fam. Lamberg); Schenkung: Zwiebelknopffibel

### Leihgebungen

Museum im Palais, Universalmuseum Joanneum, Sonderausstellung „Die Steiermark und der Große Krieg“: 2 Fotoalben, Ausseer Hut, Rekrutenbuschen

Stadtgemeinde Schladming, Bruderladenhaus, Sonderausstellung „Schladming und das obere Ennstal im Ersten Weltkrieg“: Rekrutenbuschenbild, Rekrutenbuschen, Kreuz, Häferl 2 x, Ausseer Hut

Riesneralm Bergbahnen GmbH & Co KG Donnersbachwald, Mittelstation der Riesneralm Bergbahnen, Ausstellungsprojekt „Universum“, Kooperation in Form einer Ausstellungsboje: Lochhacke, Sappel 2 x, Steigeisen, Blochschuh 2 x, Loheisen, Dechsel, „Schmee'hörndl“, Monitor/Film: Holzbringung im Winter, Kleinsölk, um 1940, „Muasa“

Marktgemeinde Bad Mitterndorf, Verein der Einachserfreunde, Präsentation zum Thema Holzknechte: Monitor/Film, Loheisen, Dechsel, „Schmee'hörndl“, Monitor/Film: Holzbringung im Winter, Kleinsölk, um 1940, „Muasa“

### Arbeiten an der Sammlung

2125 Eingaben von Datensätzen zu Objekten in die Datenbank IMDAS Pro

Strukturierung und Übersiedelung von Objekten aus dem vorderen Depothaus. Ordnung der Objekte „Eisenhandlung Jaklin“ nach Sachgruppen

### Bibliothek

61 Einzelwerke (davon 29 als Kauf), 52 Periodika

### Fotothek

80 digitale Fotos Eröffnung der Sonderausstellung „Wald und Mensch. Eine Geschichte in 100 Positionen“ (N. LACKNER); 100 digitale Fotos Ansichten Landschaftsmuseum, Objekte Landschaftsmuseum (Ernst REICHENFELSER); 150 digitale Fotos landeskundliche Bestandsaufnahmen im Bezirk Liezen (W. OTTE, K. KRENN)

## Publikationen

### Mag.<sup>a</sup> KRENN

K. KRENN, Wald und Mensch. Eine Geschichte in 100 Positionen. Sonderausstellung im Schloss Trautenfels 2014/15. In: Da schau her. Die Kulturzeitschrift aus Österreichs Mitte 2/2014, 3-9.

K. KRENN, Die Öblarner Krampusgruppe wurde von der Österreichischen UNESCO-Kommission in das Verzeichnis des immateriellen Kulturerbes in Österreich aufgenommen. In: Da schau her. Die Kulturzeitschrift aus Österreichs Mitte 4/2014, 2.

### OTTE

W. OTTE, Mit neuer Kraft und mit neuen Ideen ins 35. Erscheinungsjahr. In: Da schau her. Die Kulturzeitschrift aus Österreichs Mitte 1/2014, 2.

W. OTTE, Erich Hagspiel. Der neue Kalender „Bäume 2015“. In: Da schau her. Die Kulturzeitschrift aus Österreichs Mitte 2/2014, 31.

W. OTTE, HR DI Karl Glawischnig erneut ins Kuratorium des Universalmuseums Joanneum berufen. In: Da schau her. Die Kulturzeitschrift aus Österreichs Mitte 3/2014, 2.

W. OTTE, Wilde Männer und Wilde Frauen. Überlegungen zur Darstellung des Wilden in der Kulturgeschichte. In: Da schau her. Die Kulturzeitschrift aus Österreichs Mitte 4/2014, 3-9.

### Mag. ZAUNSCHIRM

M. ZAUNSCHIRM, Die Gössler Dorfkirche: Eine Besonderheit in der Steiermark (gemeinsam mit Sepp STEINEGGER). In: Da schau her. Die Kulturzeitschrift aus Österreichs Mitte 4/2014, 19-21.

## Redaktionstätigkeit

Zeitschrift „Da schau her. Die Kulturzeitschrift aus Österreichs Mitte“; Mitteilungsblatt des Vereins Schloss Trautenfels

Die Sonderausgabe 2/2014 der Zeitschrift „Da schau her. Die Kulturzeitschrift aus Österreichs Mitte“ wurde als Ausstellungskatalog der Sonderausstellung „Wald und Mensch. Eine Geschichte in 100 Positionen“ gewidmet. Die Herausgabe wurde durch die Kooperation mit dem Verein Schloss Trautenfels ermöglicht.

## Sonderausstellungen

### Wald und Mensch

„Wald und Mensch. Eine Geschichte in 100 Positionen“, 12.04.-31.10., Kuratorin: K. KRENN unter Mitarbeit von W. OTTE und I. FRITZ, Gestaltung: Werner SCHREMPF (die ORGANISATION)

Die Sonderausstellung „Wald und Mensch“ in Schloss Trautenfels erzählt eine vielseitige Geschichte in 100 Positionen – der Bogen spannt sich von der Entwicklung über die Geschichte bis hin zu den Mythen des Waldes. Dieser Lebensraum entstand im Laufe von Jahrtausenden und wurde durch verschiedene menschliche Kulturleistungen wiederholt verändert. Anhand ausgewählter Objekte bekommen Besucherinnen und Besucher eine Vorstellung davon, wie sich das Bild des Waldes ständig wandelt und wie es in der Zukunft aussehen könnte. Die steirischen Wälder prägten immer schon den Charakter des walddreichsten Bundeslandes sowie die wirtschaftliche und kulturelle Entwicklung hierorts.



Eröffnung Sonderausstellung „Wald und Mensch“: Werner Schrempf, Peter Pakesch, Katharina Krenn, Wolfgang Muchitsch, Wolfgang Otte, Ingomar Fritz, Foto: UMJ/N. Lackner

Die beiden Hauptthemen – die geschichtliche Entwicklung des Waldes und die Nutzung durch die Menschen – ziehen sich wie ein roter Faden durch die Schau. Mit den Themen „Entstehung“, „Eroberung“, „Verordnung“, „Nutzung“, „Erkenntnis“, „Mythos und Überlieferung“, „Unterschutzstellung“ und „Verantwortung“ werden unterschiedliche Perspektiven aus kultur- und naturwissenschaftlicher Sicht in sieben Räumen gezeigt.

Der Rundgang beginnt mit der Besiedelung des Planeten durch die Pflanzen vor 420 Millionen Jahren. Fossilien – großteils aus der geologisch-paläontologischen Sammlung des Joanneums – veranschaulichen die erdgeschichtliche Entwicklung und die damit einhergehende Evolution von Pflanzen und Tieren. Weitere urzeitliche Objekte, u. a. urgeschichtliche Werkzeuge aus den archäologischen Sammlungen des Universalmuseums Joanneum, belegen die damalige Nutzung des Waldes durch die Menschen.

Wirtschaftliche Aspekte des Waldes: In der Folge begibt sich die Ausstellung auf eine Zeitreise bis in die Gegenwart und veranschaulicht anhand zahlreicher Objekte, wie der Mensch im Laufe der Epochen den Wald bewirtschaftete und nutzte und so das Landschaftsbild maßgeblich veränderte. Die drastischen Auswirkungen der vor allem im Frühmittelalter „regellosen“ Waldbewirtschaftung führen die damals vorhandene „Holznot“ vor Augen. Exemplarisch für diese Erkenntnisse steht Hans Carl von Carlowitz' „Sylvicultura oeconomica oder Haußwirthliche Nachricht und Naturmäßige Anweisung zur Wilden Baum-Zucht“. Mit diesem 1713 erschienenen Werk prägte er bereits den Begriff „Nachhaltigkeit“ und gilt seither als Pionier für ökologisch verantwortungsbewusste Waldbewirtschaftung.



Ausstellungsansicht  
Raum „Mythos und  
Überlieferung“,  
Foto: UMJ/N. Lackner

Der Holzmangel war im 18. und 19. Jh. ausschlaggebend für die Professionalisierung der Wald- und Forstwirtschaft. Durch Waldordnungen wurde die Bewirtschaftung gesetzlich geregelt. Die unter Maria Theresia erlassene Waldordnung von 1767 war die bislang umfassendste Waldbestandsaufnahme in der Steiermark. Sie wurde in den Jahren 1755 bis 1762 durchgeführt.

Dass es sich beim Lebensraum Wald um ein einzigartiges Ökosystem mit Nutz-, Schutz- und Erholungsfunktionen handelt, wird in Zusammenhang mit der verantwortungsbewussten Bewirtschaftung des Waldes gezeigt. Durch die Kooperation mit dem Wildnisgebiet Dürrenstein ist es möglich Einblicke in einen Urwald zu bekommen – ganz nach dem Motto „Natur Natur sein lassen“.

Alle Ausstellungsinhalte erschließen sich in Form von Foto- und Textdokumentationen zum Teil interaktiv auf Monitoren und Filmen sowie anhand von authentischen Objekten. Zahlen und Statistiken der Österreichischen Waldinventur, die in die Ausstellung mit einfließen, liefern weitere ergänzende Informationen zu den einzelnen Themenbereichen. „Umlaufende Themen“ durchbrechen, punktieren oder erschließen den historischen Rahmen in sogenannten „Fenstern“, die durch gegenwärtige und zukunftsweisende Gedanken und Betrachtungen, wie z. B. aktuelle Daten, nachhaltige Waldbewirtschaftung, Positionen zeitgenössischer Kunst oder Brauchtum gebildet werden. Kunst als „umlaufendes Thema“, mit Objekten aus der Neuen Galerie Graz und der Alten Galerie des Universalmuseums Joanneum, beginnt im Raum „Eroberung“ mit dem Werk von Franz GRABMAYR, „Wurzelstock in der Sandgrube“ aus dem Jahr 1983, das in dieser Ausstellung erstmals präsentiert wird.



Aufstellen eines verkie-  
selten Baumstammes:  
Norbert Winkler, Ingo-  
mar Fritz, Wolfgang  
Otte, Werner Schrenpf,  
Foto: UMJ/K. Krenn

Die Rolle des Waldes für die Kunst und Kultur: Das Zusammenspiel von Natur und Kultur bildet einen weiteren Themenbereich der Ausstellung und wird durch Ein- und Ausblicke in kulturellen und künstlerischen Fenstern veranschaulicht. Objekte aus verschiedenen Genres wie der Dichtung, der bildenden Kunst oder der Musik zeugen von der hohen symbolischen und spirituellen Ausdruckskraft des Waldes. In den undurchdringlichen Wäldern vermuteten die Menschen auch stets Orte, an denen Gottheiten und mystische Wesen hausen. Lange war man davon überzeugt, dass in diesen unzugänglichen Bereichen „wilde Menschen“ lebten, die man nur selten zu Gesicht bekam, bloß mit einem Lendenschurz aus Blättern bekleidet waren, sich mit Keulen oder knorrigen Ästen bewaffneten und übermenschliche Kräfte besaßen. Die Vorstellung der „Wilden Männer“ und „Wildfrauen“ kommt in den deutschen Mittelgebirgen und im Alpenraum

in zahlreichen Sagen und traditionellen Überlieferungen vor. Seit dem 14. Jh. sind diese Wesen auch auf Wappen, Münzen, Teppichen und Bildern abgebildet. Die „Wilden Leute“ begegnen uns auch heutzutage in zahlreichen Bräuchen. Im Ausseerland und im steirischen Ennstal stellte man sie sich als in Tannenreisig oder Flechten gehüllte, dunkle, pechige Gestalten vor. Einige Beispiele dieser Figuren, wie z. B. der „Grassteufel“, der am Krampustag sein Unwesen trieb, sind in Form von Filmen, Dokumentationen und authentischen Objekten in der Ausstellung zu sehen.

In Kooperation mit: Wildnisgebiet Dürrenstein, HBLFA Raumberg-Gumpenstein, Leader Region Ennstal, Ennstal WIKI, Bundesforschungszentrum für Wald (BFW), Joanneum Research Forschungsgesellschaft mbH, Amt der Steiermärkischen Landesregierung (A7 Landes- und Gemeindeentwicklung, Referat Statistik und Geoinformation; A 10 Land- und Forstwirtschaft, Landesforstdirektion), Interspot Film GmbH, Karl Franzens Universität Graz (Institut für Pflanzenwissenschaften; Institut für Geographie und Raumforschung, Arbeitsgruppe ALADYN – Alpine Landschaftsdynamik), Nationalpark Gesäuse, Naturpark Sölktaier, Steiermärkische Landesforste, Forstmuseum Großreifling

## Wald und Mensch

„Wald und Mensch. Konzepte zum Hier oder Jetzt“, 12.04.-31.08., Künstler/innen: Andreas MÜLLER, Roland REITER, Patrick TOPITSCHNIG, Elisabeth WILDLING; Kuratorische Begleitung: Katia HUEMER, Gestaltung: Werner SCHREMPF (die ORGANISATION)

Die Ausstellung präsentierte eine Künstlerin und drei Künstler aus dem Einzugsgebiet des Ennstales, die ihre Arbeiten bezugnehmend auf das Jahresthema „Wald und Mensch“ des Universaliums Joanneum konzipiert haben. Alle gezeigten Positionen verhandelten somit zeitgenössische Fragen zum Verhältnis, zur Wechselwirkung und zu den Rahmenbedingungen artifizeller Eingriffe in den Landschaftsraum Wald. Die – zum Teil installativen – Video- und Fotoarbeiten spannten hierbei einen Bogen von den formal-ästhetischen Methoden der bildenden Kunst bis hin zu jenen der künstlerisch-wissenschaftlichen Produktion. Entsprechend dieser mehrfach regionalen Setzung der einzelnen Ausstellungsbeiträge wurden nicht nur Themen zur Verortung der Gegenwartskunst im Raum der Natur reflektiert, sondern auch mediale Phänomene zur Zeitlichkeit selbst.

## Hauslandschaften

„Hauslandschaften. Modelle von Bauernhäusern und Almhütten aus dem Ennstal. Krippenbauverein Stein an der Enns zum 15-Jahr-Jubiläum“, 14.09.-31.10., Kuratoren: Adi BARAZZUTTI, Gerald GERHARDTER in Zusammenarbeit mit Schloss Trautenfels, Gestaltung: Werner SCHREMPF (die ORGANISATION)

Der Bau und die Pflege der Tradition von Weihnachtskrippen sind die Hauptanliegen des Krippenbauvereins Stein an der Enns, der am 13. Mai 1999 mit 13 Mitgliedern gegründet wurde. Im Jahr 2010 mit dem Steirischen Volkskulturpreis ausgezeichnet erfreut sich der Verein aktuell über die eindrucksvolle Anzahl von 108 Mitgliedern, die vorwiegend aus dem Ennstal, teilweise auch aus den angrenzenden Bundesländern Salzburg und Oberösterreich stammen. Seit November 2000 bieten Adi BARAZZUTTI (Krippenbaumeister) und Gerald GERHARDTER (Obmann des Vereins) Krippenbaukurse für Kinder und Erwachsene an. Von den ca. 800 Kursteilnehmerinnen und Kursteilnehmern sowie den Vereinsmitgliedern wurden bereits über 1000 Krippen gebaut. Der Nachbau von Bauernhäusern, Almhütten, Kapellen und verschiedener anderer Gebäude erfreut sich großer Beliebtheit. 40 dieser Modellbauten, vorwiegend Gebäude aus dem Ennstal, wurden anlässlich der Jubiläumsausstellung im Marmorsaal von Schloss Trautenfels präsentiert.



Künstlertgruppe im Marmorsaal: Roland Reiter, Andreas Müller, Elisabeth Wildling, Patrik Topitschnig, Foto: Axel Wolf Bierbaum



Eröffnung Sonderausstellung Hauslandschaften, Foto: Ernst Reichenfelser

## Vermittlungsprogramme

### Waldfragen

„Waldfragen“ – Unterwegs mit Schlossgeist Emil, Führung mit Workshop, 3.-6. Schulstufe, Dauer: 1,5 bis 2 Stunden

Mit einem „Frage- und Antwortspiel“ trat der Trautenfelser Schlossgeist Emil in Aktion und führte junge Menschen anhand von „geistreichen Waldfragen“ durch die Sonderausstellung „Wald und Mensch. Eine Geschichte in 100 Positionen“. So zeigte Emil, wie sich die Wälder über 370 Millionen Jahre entwickelt haben und wie Kohle, Torf oder Grafit entstanden sind. Er erzählte auch über die ältesten Abschnitte der Menschheitsgeschichte und der Nutzung des Waldes. Er sprach die hoch entwickelte Lebensgemeinschaft von Pflanzen und Tieren im Wald an und stellte Fragen zum Ökosystem, zur Artenvielfalt und zur Rolle des Menschen. Die „Mias- und Grassteufel“ stellte er in einem Film vor und erklärte, wie diese „wilden Männer“ am Vorabend des Nikolaustages zu den Menschen kommen. Im Raum „Urwald“ angekommen, berichtete Emil über die von Menschen unter Schutz gestellten Waldgebiete und öffnete einen Blick in den Urwald des Wildnisgebietes Dürrenstein.

Jüngere Besucherinnen und Besucher führten wir durch das Schloss und die Ausstellung. Im Workshop bestand die Möglichkeit, einen Waldbrief zu gestalten oder mit Pastellkreiden zu arbeiten.

Das Vermittlungsprogramm wurde auch in den Sommerferien zwischen 08.07. und 04.09. für Gruppen ab 7 Kindern als „Sommerworkshop“ angeboten, jeweils zu den Fixterminen am Dienstag 10.00 bis 12.00 und am Donnerstag von 14.00 bis 16.00 Uhr.

### Sommer-Workshops

Sommer-Workshops mit dem Künstler Herbert BAUER: Arbeiten mit Pastellkreiden, Kinder ab sechs Jahren (mit Familie), 22.07. u. 19.08.

Die Motive in der Sonderausstellung „Wald und Mensch“ finden, die Natur des Waldes reflektieren, nach Vorlagen oder frei und spontan arbeiten – Herbert BAUER, Maler und Grafiker aus Schladming ([www.herbertbauer.at](http://www.herbertbauer.at)) machte mit den zeichnerischen und malerischen Aspekten der Pastellmalerei vertraut und erklärte die Vielseitigkeit dieses Malmittels sowie die Verwendung von einfachen Arbeitsbehelfen. Es lassen sich fließende, großflächige Farbverläufe als auch detaillierte Zeichnungen herstellen. Kinder und Erwachsene waren eingeladen, ihren kreativen Fähigkeiten Raum zu geben und der Buntheit ihrer Fantasie Ausdruck zu verleihen.

### Dauerausstellung

Vermittlungsprogramm zur Dauerausstellung: „Durch eine vergangene Welt ... mit offenen Augen unterwegs“ (für Schulklassen ab der 3. bis 6. Schulstufe)

### Finissage Wald und Mensch

### Vortrag Wald – Mensch – Baum

## Veranstaltungen

Finissage der Sonderausstellung „Wald und Mensch. Konzepte zum Hier oder Jetzt“, 30.08., mit Andreas MÜLLER, Roland REITER, Patrick TOPITSCHNIG u. Elisabeth WILDLING: Für das musikalische Rahmenprogramm zur Finissage sorgten ELOUI & ERNESTY: Ihr Repertoire reichte von Liedern über Tornados und Tränenmangel, Souvenirläden und Tennisplätze, Psychiater und Prinzessinnen bis zum König der Glühbirnen.

Vortrag: „Wald – Mensch – Baum. Gesund leben mit altem und neuem Wissen, gesund bauen mit altem und neuem Wissen“, mit Dr. Erwin THOMA, 06.11.

In Kooperation mit der Leader Region Ennstal im Rahmen des Projektes „Wissen schafft Region“ wurde ein Impuls zum Thema „Holz“ als Baustoff und „Holz“ als „Lebensmittel“ gesetzt. Dr. Erwin THOMA aus Goldegg eröffnete den Zuhörerinnen und Zuhörern im bis auf den letzten Platz besetzten Marmorsaal eine beeindruckende neue Welt der Beziehung zwischen Wald, Mensch und Baum. Im Rahmen der Veranstaltung wurden Führungen durch die Sonderausstellung „Wald und Mensch“ angeboten.

### Veranstaltungen in Kooperation mit dem Verein Schloss Trautenfels

Verkaufsstand und Präsentation von Schloss Trautenfels beim Adventmarkt in Pürgg, 29., 30.11., 06., 07.12.

Vortrag: „Wildnis in Moor und Au“, mit OStR Mag. Harald MATZ, 24.04.

Konzert mit dem Duo Saitenklang „Klassik auf zehn Saiten“, mit Edgar GREDLER, Violoncello, und Walter KIRCHMAIR, Gitarre, 16.05.

Vortrag: „Gerechter Krieg – Gerechter Friede? Legitimationsfragen rund um den Ersten Weltkrieg“, mit Univ.-Prof. Dr. Helmut KONRAD, 24.05.

Botanische Wanderung von der Ursprungalm zum Giglachsee, mit Mag. Kurt ZERNIG, 25.07.

Botanische Wanderung von der Hintereggeralm Richtung Nazogl, mit Mag. Kurt ZERNIG, 26.07.

Lange Nacht der Museen, 04.10.

Buchpräsentation: Hubert Preßlinger, Clemens Eibner, „Der Beginn der Metallzeiten im Bezirk Liezen – Eine montanarchäologische Dokumentation“, mit Univ.-Doz. Hon.-Prof. Univ.-Prof. DI Dr. mont. Hubert J. M. PRESSLINGER, 04.12.

Botanische Wanderung  
Hintereggeralm,  
Foto: UMJ/W. Otte



Buchpräsentation  
Metallzeiten im  
Bezirk Liezen:  
Karl Glawischnig,  
Wolfgang Otte,  
Ursula Jost,  
Barbara Günther-  
Preßlinger,  
Hubert Preßlinger,  
Ernst Kren,  
Foto:  
Ernst Reichenfelser



### Projektarbeit

#### Fotowettbewerb „Wald und Mensch“ auf EnnstalWiki

Parallel zu den Vorbereitungsarbeiten der Sonderausstellung wurde in Kooperation mit dem EnnstalWiki (= eine offene Internetplattform, die Informationen mit Bezug auf das steirische Ennstal sammelt und der Allgemeinheit zur Verfügung stellt) ein Fotowettbewerb veranstaltet, an dem sich bis 31.03. jedermann/frau online unter [www.ennstalwiki.at](http://www.ennstalwiki.at) oder per E-Mail beteiligen konnte. Die Siegerehrung fand am 12.04. im Rahmen der Eröffnung der Sonderausstellung „Wald und Mensch“ statt. Die prämierten Fotos wurden in der Ausstellung präsentiert.

Preisträger des Foto-  
wettbewerbes „Wald  
und Mensch“:  
René Eduard Perhab,  
Harald Matz,  
Hannes Kowatsch,  
Ronald Putz,  
Peter Fischer,  
Engelbert Weidhofer,  
Wolfgang Frosch,  
Foto: Martin Huber



#### Kalender „Bäume 2015“ von Erich Hagspiel

Erich HAGSPIEL fotografiert seit über 20 Jahren Bäume auf der ganzen Welt. Die Idee zur Herausgabe eines Kalenders entstand durch das Thema der Sonderausstellung „Wald und Mensch“ in Schloss Trautenfels. Bäume sind für den Fotografen Ausdruck des Lebens, vor allem aber ästhetische Beständigkeit. Die Präsentation des Kalenders erfolgte am 28.06. in Schloss Trautenfels. Die Fotos des Kalenders sind in der Ausstellung auf einem Monitor zu sehen, der Kalender ist im Shop erhältlich.

#### Lernwerkstatt 4

Workshop: Lernwerkstatt 4 „Fit für Wissen schafft Region“, Themenschwerpunkt: „Anforderungen für Vermittlung und Kooperation zwischen Regionen und Ausbildungs- und Forschungseinrichtungen“, in Kooperation mit der Leader Region Ennstal, 17.09.: Im Mittelpunkt stand die Gestaltung der Zusammenarbeit zwischen Ausbildungs- und Forschungseinrichtungen mit Regionen (Gemeinden, Unternehmen, Landwirtschaft etc.) anhand konkreter Beispiele, diesbezüglichen Erfahrungen, Ableitung von Anforderungen und „Spielregeln“ sowie konkreten Beispielen für Forschungs- und Wissensprojekte in der Region.

#### Sonderausstellungs- projekte „Glauben“

Recherchen, Kooperationsgespräche und Vorbereitungsarbeiten für das Sonderausstellungsprojekt „Glauben“ (Arbeitstitel) für 2017/18

#### Beratungen

Schriftliche und mündliche Beratungen zu fachspezifischen Themen; Fotorecherche für das Holzknemtmuseum in Obersdorf (Bad Mitterndorf); Fotorecherche für die FF Gröbming; Recherchen zu Heiligenbildern aus der Kapelle im Ortsteil Bach in Öblarn; Recherche Gebäudepläne

Kammerhof Bad Aussee für das Bundesdenkmalamt; Fotorecherche von Prof. Dr. HÄUSLER für die Ortschronik Donnersbachwald; Interview und Information zum Thema „Krampus“ im alpenländischen Raum (Ben Vient, amerikanischer Fotojournalist).

### Rundfunk und Fernsehaufnahmen

Telefoninterview: Ausstellungsrückblick „Schlösser im Schloss“, Vorschau auf die Ausstellung „Wald und Mensch“. Radio Freequenns, 10.01. (W. OTTE)

Telefoninterview: Ausstellung „Wald und Mensch“. Radio Freequenns, 03.04. (W. OTTE)

Interview zur Ausstellung „Wald und Mensch“ mit Ausstellungsrundgang, ORF Steiermark, 16.04. (K. KRENN)

Interview zur Ausstellung „Wald und Mensch“ mit Ausstellungsrundgang, Ennstal TV, 29.04. (K. KRENN, W. OTTE)

Interview zur Ausstellung „Wald und Mensch“ mit Ausstellungsrundgang, Radio Freequenns, 15.05. (W. OTTE)

Panoramaaufnahmen Google Maps, 20.06., 09.07.

Telefoninterview mit einer Vorschau auf das Programm zur Langen Nacht der Museen im Schloss Trautenfels, Radio Freequenns, 01.10. (W. OTTE)

Fotoshooting, Speed Skiing Team Austria, 02.11.

ÖSV Speed Ski Team Austria im Raum „Vom geselligen Leben“, Einkleidung, Foto: ÖSV Speed Ski Team



### Bautätigkeit

Am Ende des Jahres wurden nach der Dachsanierung im Jahr 2013 die Malerarbeiten (Gerüstaufbau) in den Lichthöfen ausgeführt. Durch die Fa. GEWERBEKLETTERN SCHMID konnten notwendige Anschlagpunkte an den Lichthofüberdachungen eingebohrt und montiert sowie mittels Seilzugtechnik die Reinigung der Glasflächen innen durchgeführt werden. Die „unsichtbaren“ Anschlagpunkte ermöglichen nun eine Reinigung in regelmäßigen Abständen.

### Sonstiges

Hängung des Bildes „Grimming, 2011“ von Herbert BRANDL (Dauerleihgabe der Neuen Galerie Graz, Schenkung des Künstlers 2014) im Einstimmungsraum des Landschaftsmuseums.



Herbert Brandl,  
Grimming 2011,  
Foto:  
Ernst Reichenfelser

### Abteilung Schloss Trautenfels

A-8951 Pürgg-Trautenfels 1  
T 03682/22233  
F 03682/22233-44  
trautenfels@museum-joanneum.at  
www.schloss-trautenfels.at



# Interne Dienste

## Personalstand

<b>Abteilungsleiter</b>	MMag. Markus ENZINGER, Abteilungsleiter, Prokurist
<b>Rechnungswesen &amp; Controlling</b>	MMag. Markus ENZINGER, Referatsleiter, Prokurist Monika SIEGL, Gruppenleiterin Buchhaltung Wolfgang BRENNER, Buchhaltung Anna EGGER, Buchhaltung, 50 % Claudia GARTNER, Buchhaltung Ulrike PIGNITTER, Buchhaltung, 87,5 % Erika SPITZER, Buchhaltung, 75 % Matin WALBAUM, Buchhaltung Ing. Thomas GOLDBERGER, Projektcontrolling Lena SCHMID, Fachpraktikum, 50 %, 01.09.-31.12. Peter REINISCH, BSc, MSc, Volontariat, bis 30.05.
<b>Facility Management</b>	Ing. Erik ERNST, Referatsleiter Margitta GRAF, Sekretariat, 62,5 % Gerald BOGAD, Facility Service Manager Walter ERTL, Haustechnik Alois LOSTUZZO, Handwerklicher Fachdienst Peter RUMPF, Haustechnik Martin SCHANTL, Facility Service Manager Kasimir WERSCHITZ, Handwerklicher Fachdienst D <sup>in</sup> Sabine FORSTINGER, ehrenamtliche Mitarbeiterin, ab 15.10.
<b>IT&amp; Kommunikation</b>	Bernd DÖRLING, Referatsleiter Barbara KALIS, Sekretariat Ing. Klaus BERGHOLD, EDV-Technik, ab 01.12. Andreas GRAF, EDV-Technik Ing. Georg PACHLER, EDV-Technik DI (FH) Hans Peter STEINBAUER, EDV-Technik, ab 03.02.

Stefan ZUGAJ, EDV-Technik, bis 30.11.  
Paul KNIEPEISS, Lehrling

## Logistik

André GETREUER-KOSTROUCH, Referatsleiter  
Waltraud KONRAD, Gruppenleiterin Reinigung  
Erich AELLINGER, Hausarbeiter  
Adelheid AUERSBACHER, Reinigung  
Monika FÖLSER, Reinigung  
Johanna FRUHMANN, Reinigung, 55 %  
Alois HIRZBERGER, Expedit  
Romana LEPOLD, Reinigung, 75 %  
Gabriele PAIN, Reinigung  
Bettina PULKO, Reinigung  
Josef RINNER, Expedit  
Silvia SCHUDI, Reinigung  
Karin STEINER, Reinigung  
Arnold STICKLER, Handwerklicher Fachdienst  
Freia WAGNER, Portierdienst, 50 %  
Gertrude WEINGÄRTNER, Reinigung, ab 17.06.  
Annemarie WINDHABER, Reinigung, 75 %  
Nicole DORNHOFER, Lehrling, ab 07.01.

## Personalverwaltung

Alexandra WAGNER, Referatsleiterin  
Sandra DÖRLING, Personalverrechnung  
Nicole HAFNER, Sachbearbeitung, 75 % (100 % bis 13.03.)  
Sandra PFEIFFER, Sachbearbeitung, 60 %  
Ursula SAISCHEK, Personalverrechnung, 50 %  
MMag.<sup>a</sup> Gerlinde SAUSENG, Personalverrechnung, 50 %, ab 01.03.  
Eva-Maria STADTEGGER, Sachbearbeitung, 50 %, ab 18.04. 75 %

## Stabsstelle Rechtsberatung

Mag.<sup>a</sup> Martina FUXJÄGER, Stabsstellenleiterin, 60 %

## Stabsstelle Personalentwicklung

Dkfr. Laura SCHICK, Stabsstellenleiterin, 50 %, ab 01.05. 60 %  
Anna FASSOLD, MBA, Projekt Gesundheitsförderung, ab 01.02.  
Eva-Maria STADTEGGER, Sachbearbeitung, 25 %

## Abteilung Interne Dienste

Die Abteilung Interne Dienste versteht sich als zentrale Service- und Verwaltungsstelle für die Bereiche Finanzen, Personal, Recht, Facility Management, Logistik und Informationstechnik.

Die Abteilung setzt sich aus folgenden Referaten bzw. Stabsstellen zusammen:

- Rechnungswesen & Controlling (Referat)
- Personalverwaltung (Referat)
- Personalentwicklung (Stabsstelle)
- Rechtsberatung (Stabsstelle)
- Facility Management (Referat)
- Logistik (Referat)
- IT & Kommunikation (Referat)

### **Projekte des Referates Rechnungswesen & Controlling**

#### **Museums- Benchmarking**

MMag. Markus ENZINGER ist Initiator zweier Benchmarking-Gruppen. In der ersten Gruppe sind sämtliche Landesmuseen Österreichs und Südtirols vertreten, in der zweiten die wichtigsten österreichischen Kunsthäuser bzw. -hallen (Kunsthau Graz, Lentos Kunstmuseum Linz, Museum der Moderne Salzburg, Kunsthalle Wien, MUMOK Wien, Kunsthalle Krems, Kunsthau Bregenz und Kunstmuseum Liechtenstein). Ziel des Benchmarkings ist es, die eigenen Prozesse durch einen Vergleich mit anderen Einrichtungen zu verbessern.

Im Jahr 2014 haben sich die Benchmarking-Gruppen an folgenden Terminen zu einem Kennzahlen- und Erfahrungsaustausch getroffen:

Landesmuseen:

24.-25.04.: Oberösterreichisches Landesmuseum, Linz

11.-12.09.: Landesmuseum Niederösterreich, St. Pölten

Kunsthäuser bzw. -hallen:

21.05.: Kunsthalle Wien

18.-19.09.: Kunsthau Bregenz

### **Projekte der Stabsstelle Personalentwicklung**

#### **Betriebliche Gesundheitsförderung „Lebenswertes Joanneum 2.0“**

Die Betriebliche Gesundheitsförderung „Lebenswertes Joanneum 2.0“ stellt ein gemeinsames Projekt von Geschäftsführung sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern dar, mit dem Ziel, die Gesundheit, das Wohlbefinden sowie die Leistungsfähigkeit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Universalmuseums Joanneum zu stärken. Im Zuge einer Mitarbeiter/innenbefragung wurden Arbeitsbelastungen jeglicher Art und psychische Belastungen am Arbeitsplatz erhoben. Auf Basis dieser Ergebnisse werden im Rahmen von Arbeitsgruppen selbst realisierbare Lösungs- und Verbesserungsvorschläge erarbeitet, welche sich am Verhalten und an den Arbeitsverhältnissen orientieren bzw.

zur Vermeidung und/oder Verringerung von Gefährdungspotenzialen beitragen sollen. Weiters werden Seminare, Workshops, Gesundheitstage, Kurzvorträge und vieles mehr für Mitarbeiter/innen und Führungskräfte zum gesunden Arbeiten und Führen angeboten. Dieses Projekt wird finanziell vom Fonds Gesundes Österreich unterstützt. Die Wirkung der umgesetzten Maßnahmen wird intern und extern bis Sommer 2017 evaluiert werden. Ziel des Universalmuseums Joanneum ist es zudem, ein Betriebliches Gesundheitsmanagement zu implementieren.

### **Lehrtätigkeit und Vorträge**

#### **MMag. ENZINGER**

„Planung & Budgetierung“, Lehrveranstaltung am Studiengang Rechnungswesen & Controlling an der Fachhochschule der Wirtschaft CAMPUS 02 in Graz, SS 2014

„Planung & Budgetierung Fallstudien“, Seminar am Studiengang Rechnungswesen & Controlling an der Fachhochschule der Wirtschaft CAMPUS 02 in Graz, SS 2014

„Sammlungsbewirtschaftung und Organisation“, Vorlesung am Studiengang Ausstellungs- und Museumsdesign an der Fachhochschule Joanneum in Graz, WS 2014/2015

„Betriebswirtschaft für Kultur“, Seminar am Institut für Kulturkonzepte in Wien, 28.02.-01.03.

„Controlling in Kulturorganisationen“, Seminar am Institut für Kulturkonzepte in Wien, 17.-18.01. u. 13.-14.06.

„Betriebswirtschaft und Controlling in Kulturorganisationen“, Seminar bei der Kultur Service Gesellschaft Steiermark in Graz, 23.-24.05.

„Die Illusionen von Joseph Adam Mölk“, Vortrag im Rahmen des Tags des Denkmals im Pastoralhaus Pernegg, 28.09.

## **Abteilung Interne Dienste**

Rechnungswesen & Controlling  
A-8020 Graz, Mariahilferstraße 4  
T 0316/8017-9828  
F 0316/8017-9844  
fibu@museum-joanneum.at

Personalverwaltung  
A-8020 Graz, Mariahilferstraße 4  
T 0316/8017-9707  
F 0316/8017-9848  
personal@museum-joanneum.at

Personalentwicklung  
A-8020 Graz, Mariahilferstraße 4  
T 0664/80179701  
F 0316/8017-9848  
personal@museum-joanneum.at

Rechtsberatung  
A-8010 Graz, Joanneumsviertel 5  
T 0664/8017-9695  
F 0316/8017-9844

Facility Management  
A-8010 Graz, Joanneumsviertel 5  
T 0664/8017 9222

Logistik  
A-8010 Graz, Joanneumsviertel 5  
T 0664/80179682  
F 0316/8017-9840

IT& Kommunikation  
A-8020 Graz, Mariahilferstraße 4  
T 0316/8017-9215  
F 0316/8017-9798

# Außenbeziehungen

## Abteilung Außenbeziehungen

Sponsoring/Fundraising  
A-8020 Graz, Mariahilferstraße 4  
T 0316/8017-9232  
sponsoring@museum-joanneum.at

Grafik  
A-8020 Graz, Mariahilferstraße 4  
T 0316/8017-9714  
grafik@museum-joanneum.at

Marketing  
A-8020 Graz, Mariahilferstraße 4  
T 0316/8017-9214  
marketing@museum-joanneum.at

Presse und digitale Kommunikation  
A-8020 Graz, Mariahilferstraße 4  
T 0316/8017-9213  
presse@museum-joanneum.at

Veranstaltungsmanagement  
Kunsthhaus Graz  
A-8020 Graz, Lendkai 1  
T 0316/8017-9218  
veranstaltungsmanagement@museum-joanneum.at

## Personalstand

<b>Abteilungsleiter</b>	Mag. Dr. Andreas SCHNITZLER, Abteilungsleiter, Prokurist
<b>Sponsoring/ Fundraising</b>	Mag. Dr. Andreas SCHNITZLER, Referatsleiter, Prokurist Adél DOMBAI, BSc, Sales Management, 100 %, ab 29.08. 75 % Adrienn MOLNÁR, BA, ehrenamtliche Mitarbeiterin, ab 18.11
<b>Grafik</b>	Michael POSCH, Referatsleiter Mag. <sup>a</sup> Karin BUOL-WISCHENAU Leo KREISEL-STRAUSS, 50 % Mag. <sup>a</sup> (FH) Andrea WEISHAUPT, 50 %, ab 01.08. 75 %
<b>Marketing</b>	Mag. <sup>a</sup> Elisabeth WEIXLER, Referatsleiterin, 80 % Mag. <sup>a</sup> Astrid ROSMANN, Assistenz, 65 % Nina BLUM, Bakk. <sup>a</sup> , Sachbearbeitung, bis 21.01., Karenz Bärbel HRADECKY, Sachbearbeitung, 60 % Mag. <sup>a</sup> Eva PESSENHOFER-KREBS, Sachbearbeitung, ab 07.01.
<b>Presse</b>	Mag. Christoph PELZL, MSc, Referatsleiter Mag. Jörg EIPPER-KAISER, Lektorat Mag. <sup>a</sup> Barbara ERTL-LEITGEB, Webredakteurin, 67,5 % Mag. <sup>a</sup> Anna FRAS, Bakk. <sup>a</sup> , Sachbearbeitung Stefan GRÖCHENIG, Fachpraktikant, 01.10.-31.12.
<b>Veranstaltungs- management</b>	Gabriela FILZWIESER, Referatsleiterin Franz ADLASSNIG Nicolas NORILLER, 30 %, ab 03.03. Michael SLADEK, ab 25.08. Mag. <sup>a</sup> Sarah SPÖRK, bis 31.08. Thomas SCHOBER, 22,5 % Antonia TIPPL, Bakk. <sup>a</sup> , BA, Volontärin, 03.03.-09.05. u. 13.05.-31.05.

# Besucher/innenservice

	Personalstand
<b>Abteilungsleiter</b>	DI Markus RIESER
<b>Office Management</b>	Verena SCHÖNINGER, 70 %
<b>Kundenbindung, Besucher/innenfeedback und -forschung</b>	Mag. <sup>a</sup> Romana SCHAUER, MA (Karenz) Mag. <sup>a</sup> Anita BRUNNER-IRUJO, 50 %, ab 01.06. 95 % Mag. Markus HALL, 90 %, ab 01.06. 95 % Mag. <sup>a</sup> Elisabeth SCHATZ, 50 % Anna Maria SCHARINGER, BA (Karenz) Viktoria KRENN, Fachpraktikum, ab 01.12.
<b>Teamleiter/innen Kunst-, Kultur- und Naturvermittlung</b>	Astrid BERNHARD, 75 % Mag. Marco BRAIDA, 75 %, ab 01.04. Mag. <sup>a</sup> Anika ERTL, 75 %, bis 15.06. Christa GAMPERL, 75 % Mag. <sup>a</sup> Dr. <sup>in</sup> Monika HOLZER-KERNBICHLER, 87,5 % Franziska Johanna HÜTTER, MSc., Bakk. <sup>a</sup> Mag. <sup>a</sup> Anita NIEGELHELL, MA, 70 % Mag. <sup>a</sup> Eva-Maria POMBERER, BEd
<b>Team Kunst-, Kultur- und Naturvermittlung</b>	MMag. <sup>a</sup> Viola APREUTESEI-RIEBL, Mag. <sup>a</sup> Viktoria BAUER, Marta BINDER, Verena BORECKY, BA; Karin BUCHEGGGER, Bakk. <sup>a</sup> ; Christof ELPONS, Mag. <sup>a</sup> Claudia ERTL, Mag. <sup>a</sup> Andrea FIAN, Mag. <sup>a</sup> Anna FILZMOSE, BA; Mag. <sup>a</sup> Petra FUCHS, Mag. <sup>a</sup> Anna GASPERL, Bakk. <sup>a</sup> ; Mag. <sup>a</sup> Johanna GLÖSL, Gabriele GMEINER, Albert GRAMER, Mag. <sup>a</sup> Karin JÖLLER, MA; Mag. Stephan KOHLHAUSER, BA; Anna Magdalena KÖLBL, BA; Lisa KOLLMANN, BA; Almut KREJZA, Viktoria KRENN, BA; Christoph KUGLER, BA; Mag. <sup>a</sup> Barbara LAINERBERGER, Mag. <sup>a</sup> Simone MAIER, Mag. <sup>a</sup> Sandra MARCHER, Andreas METELKO, Mag. <sup>a</sup> Maria Christina MURG, Peter PESSL, DI <sup>in</sup> Hanna PEYKER, Christoph PICHLER, Mag. Michael PINTER, Mag. <sup>a</sup> Angela PIRCHER, Teresa SCHNIDER, BA BA; Mag. <sup>a</sup> Angelika SCHÖN,

Mag.<sup>a</sup> Romana SCHWARZENBERGER, Mag.<sup>a</sup> Katja SIMETTINGER, Mag.<sup>a</sup> Stefanie TEUTSCH, Bakk.<sup>a</sup>; Mag.<sup>a</sup> Barbara THALER, Antonia VEITSCHEGGER, BA BA; Nicole Melanie VOGRINZ, MA; Markus Raffael WAITSCHACHER, Waltraud FREIBERGER-TANNENBERG

**Volontariate Vermittlung** Edvin BUFI, 16.07.-13.08  
Heike Maria HOFBAUER, 15.09.-10.10.

**Teamleiter/innen Ausstellungsbetrieb** Mag.<sup>a</sup> Anke LEITNER  
Mag.<sup>a</sup> Catrin MANDL, 50 %  
Eva OFNER  
Martin TETTMANN, BA, 75 %

**Mitarbeit Personalkoordination Ausstellungsbetrieb** Mag.<sup>a</sup> Elisabeth KAMPFHOFER, MA, ab 01.07., 70 %  
Andreas METELKO  
Mag.<sup>a</sup> Dr.<sup>in</sup> Sigrid RACHOINIG, 30 %, ab 19.06.

**Team Aufsichtsdienst** Eleven AGBA, Jolana AGBA GWEDEROVÁ, Arnel AHMOVIC, Mersiha ALIC, BA; Klaus BACHLINGER, BA; Mag. Roman BAUMGARTNER, DI<sup>in</sup> Marlies BISAIL, Ruth BOLTERAUER, Hanna BRINDL, MSc; Andreas BRUDERMANN, Bakk. MSc; Monika BRUGGER, Markus BUCHSBAUM, BA; Mag.<sup>a</sup> Sarah BUNDSCHUH, Mag.<sup>a</sup> Martina BÜRGERMEISTER, MA; Nicola CEPLAK, Jeyson Roberto CERNE, Eric DJON, Dr. Christoph DOLGAN, Matthias DORNHOFER, Franziska DÜCKELMANN, Katrin EBNER, DI<sup>in</sup> (FH) Stefanie EGGER, Philipp EINWALLNER, Roxane FACKELMAYER, MA; Johannes Paul FLADERER, BSc; Lisa FREIDL, Mag.<sup>a</sup> Barbara FRISCHLING, MA; Sophie FRODL, Martina FRUHMANN, Helene GÖDL, Dragana GRBIC, BA; Mag.<sup>a</sup> Stefanie GREBIEN, Erna GRILL, Mag.<sup>a</sup> Nikolett HAJDU, Christina HAMEDINGER, BA; Dr. Markus HANDY, Edeltraud HÄUSLER, Silvia HÄUSLER, Mag.<sup>a</sup> Claudia HOCHSTÖGER, Zsafia HOCKSTOK, BSc; Maximilian HOLLÉ, Manuela HOLLEGGGER, BA; Stefan JANDL (Karenz), Sylvia JOHNS, Thomas JÖRI, Mag. Hannes KALA, Felicitas KARPF, Efstratia KASTANARA, Silvia KAUFMANN, Mag.<sup>a</sup> Stefanie KIRCHLEITNER, Christian KLEIN, Dr. Peter-Werner KNEISSL, Mag.<sup>a</sup> Romana KÖRÖSI, Mag. Stephan KOHLHAUSER, BA; Mag. (FH) Martin KOHLMAIER, Irene KONRAD, BA; Viktoria KULTERER, BA; Mag. Andreas KUTZ, Mag. Florian LABITSCH, Elodie LE VAN, Bernhard LECHNER, Sarai LENZBERGER, Mag.<sup>a</sup> Katrin LIND, Ines Veronika LINDNER, Mag.<sup>a</sup> Anna Katharina LUIDOLD, Ing. Heribert MACHER, Melanie MAHLKNECHT, Ivor MASIC, Fridolin MAYER, Mag.<sup>a</sup> Marlene MEIXNER, Ledina METELKO, DI Sisay MINDA BELIHU, Teresa MOCHARITSCH, BA BA; Ingeborg MUGGENAUER, Katrin MÜNZER, BA; Mag.<sup>a</sup> Marlene MÜNZER, Mag.<sup>a</sup> Ruth NEZMAHEN, Alice NINAUS, Mag. Peter NINAUS, Bakk.; Mag.<sup>a</sup> Laura PABST, Gabriele PANZNER, Maria PERNER, Bakk.; Dr. Christian PINK, DI<sup>in</sup> Pia PÖLLAUER, Lieselotte PRINZ, Tamara RABUZIN, Dietmar RAUCH, Mag.<sup>a</sup> Manuela RAUCH, Mag.<sup>a</sup> Sabrina REDHEAD, Mag.<sup>a</sup> Helene REMELE, Markus SAMPL, Julia SANDHEIGL, Nadine SCHENK, Lukas SCHUSTER, Elisabeth SEILER,

Andreas SENCNJAK, Mag.<sup>a</sup> Christine SEUTER-BACHLER (Karenz), Mag.  
Stefan SILLY, Anja SKERLAK, Sarah SPIELER, Bakk.; Maria-Theresa  
STEINOCHE, BA; Katharina STROHMAIER, Thomas TALGER, Klaus  
TANNER, Bettina TAUCHER, Mag.<sup>a</sup> Angelika TELTSCHER, Mag.<sup>a</sup> Bettina  
THEILER, Fabian Heinz TIEFENBACHER, Maria Katharina TOPIC, BA; Dipl.-  
Des.<sup>in</sup> Agnes TÓTH, Oskar TRAMMER, Diana VALJEVAC, Marion WALENTA,  
Nadine WASSERMANN, Alexander WINDISCH, Sebastian Antal WITSCH,  
Andreas WLADKOWSKI, BA; Miriam WLADKOWSKI, Anna ZISLER, BSc

**Team  
Foyermanagement,  
Information und  
Kassen**

Claudia DÖLLING, Mag.<sup>a</sup> Franziska DÜCKELMANN, Mag.<sup>a</sup> Elisabeth  
ENGLMAIER, Sarah HÖLZL, Mag.<sup>a</sup> Elisabeth KAMPFHOFER, MA; Silvia  
KAUFMANN, Mag. Thomas KIRCHMAIR, Mag. Harald KLEINBERGER,  
Mag.<sup>a</sup> Romana KÖRÖSI, Mag. Orestis KUSTRIN, Mag.<sup>a</sup> Gabriele LIND,  
Sarah LUBINGER, Mag.<sup>a</sup> Petra MELINZ-SCHILLE, Mag.<sup>a</sup> Sabine MESSNER,  
Barbara MÖRTH, BA BA; Anton PIROJA, Elisabeth ROTH, BA;  
Mag. Wolfgang SCHAFFLER, Mag.<sup>a</sup> Eva-Maria STRUNZ,  
Mag. Vassil VASSILEV

**Abteilung Besucher/innenservice**

A-8010 Graz, Joanneumsviertel 5

T 0316/8017-9716

besucherInnenservice@museum-joanneum.at

# Museumsservice

Josef LURGER  
Stefan REICHMANN, ab 15.01.  
Klaus RIEGLER  
Michael SAUPPER  
Stefan SAVIC  
Peter SEMLITSCH

## Personalstand

### Abteilungsleiterin

Mag.<sup>a</sup> Silvia MILLONIG

### Registratur

Mag.<sup>a</sup> Silvia MILLONIG, Referatsleiterin  
Mag. Elisabeth GANSER, 50 %  
Nicolas LACKNER, Fotografie  
Clemens MAIR, 12,5 %, ab 01.03. 75 %  
Mag.<sup>a</sup> Astrid MÖNNICH, MA, 50 % 01.02. bis 28.02., ab 01.03. 80 %  
Mag.<sup>a</sup> Doris PSENICNIK  
Dott.<sup>ssa</sup> Magdalena REININGER

### Restaurierung

Dipl.-Rest. (FH) Dr. rer. medic. Paul-Bernhard EIPPER, Referatsleiter  
Mag.<sup>a</sup> Anna BERNKOPF, 5 %  
Mag.a Stefanie GÖSSLER, derzeit in Karenz  
Mag.<sup>a</sup> Julia HÜTTMANN  
Mag.<sup>a</sup> Barbara MOLNÁR-LANG  
Dipl.-Rest.<sup>in</sup>/-Kons.<sup>in</sup> (FH) Fenna Yola TYKWER, ab 17.02.  
Melitta SCHMIEDEL, 50 %  
Jorge SELPÚLVEDA HERREROS, Lic., Dip., ab 01.09.  
Susanne WINKLER, BA, Volontärin, 01.07.-28.08.  
Daniela HABERZ, MA, ehrenamtliche Mitarbeiterin, bis 07.03.  
Said GÄRTNER, ehrenamtlicher Mitarbeiter, 14.07.-28.10.

### Zentralwerkstatt

Robert BODLOS, Referatsleiter  
Irmgard KNECHTL, Office Management  
Bernd KLINGER  
Ivan DRLJE  
Markus ETTINGER  
Daniel FREUDENBERG  
Helmut FUCHS  
Ivan GORICKIC  
Andreas LINDBICHLER

## Referat Restaurierung

Zu Beginn des Jahres wurde die Schließzeit der Alten Galerie für die Fortführung der in den Vorjahren begonnenen Sammlungspflege genutzt. Die Gemälde des Nordflügels wurden im Zustand dokumentiert, lokal gefestigt, gereinigt, nachgespannt und mit MDF-Platten als Rückseitenschutz versehen, worauf die Inventarnummern angebracht wurden. Die Zierrahmenfalze wurden verschliffen und mit Polyesterfilz ausgekleidet.

Die an die Akademie der bildenden Künste, Wien und an die Universität für angewandte Kunst, Wien, zur Restaurierung entliehenen Objekte wurden vor Ort betreut.

Seit Beginn des Jahres 2014 findet nun jedes Quartal mit Unterstützung der Geschäftsführung ein Treffen aller am Universalmuseum Joanneum tätigen Restauratorinnen und Restauratoren statt. Dabei wechseln bei regem Zuspruch die Werkstätten als Treffpunkte. Aktuelle Problemstellungen an einzelnen Objekten bzw. Ausstellungen werden jeweils an einem Vormittag besprochen, um durch einen interdisziplinären Austausch zu möglichst geeigneten Lösungen zu kommen. Besondere Themen wie z. B. Gefahrstoffe bzw. Gefahrstoffkontaminationen im Museumsgut wurden besprochen werden und erreichen alle am Hause tätigen Restauratorinnen und Restauratoren.

Die Arbeiten an den vier Altarretabelreliefs des Landesmuseums für Kärnten, Klagenfurt, wurden am Referat Restaurierung das gesamte Jahr über fortgesetzt. Die Aufstockungen hierfür wurden durch das Landesmuseum für Kärnten finanziert.

Im März fand erstmalig der Tag der Restaurierung gemeinsam mit dem IIC Austria (International Institute for Conservation of Historic and Artistic Works – Sektion Österreich), im Kunsthaus Graz statt. Thematisch behandelt wurden Material- und Methodenfragen zu Objekten aus den Sammlungen. Papier, Gemälde, Textilien und archäologische Objekten standen dabei im Vordergrund. Die Veranstaltung war höchst erfolgreich: Die Besucherzahlen hatten sich im Vergleich zum Vorjahr verdreifacht. Im Anschluss tagte die Generalversammlung des IIC Austria in der Needle.

Die Arbeiten an den 119 Objekten „Kunst am Bau“ wurden nach der abgeschlossenen Stickstoff-Begasung im Frühjahr abgeschlossen. Sämtliche

Objekte wurden erfasst, gereinigt, entschlammelt, und, wo nötig, fixiert sowie im Depot des Sammlungs- und Studienzentrums eingelagert.

Ein Projekt zur Erforschung der Maltechnik Egon Schieles war im Vorjahr durch das Referat Restaurierung angestoßen worden. Nach dem Egon-Schiele-Research-Symposium 2014 in Neulengbach wurde dieses Projekt präzisiert und die Leiter/innen und Restauratorinnen/Restauratoren aller Sammlungen mit Schiele-Gemälden in Österreich angeschrieben.

Das Referat Restaurierung beteiligte sich mit drei Vorträgen am diesjährigen Schwerpunkt der Alten Galerie „Von der Faszination des Originals“.

Sukzessive wurden Teile der Gemäldebestände der Neuen Galerie aus dem übervollen Depot des Zentralmagazins auf mikrobiologischen und Schadinsekten-Befall hin überprüft und, wo nötig, Stickstoffbehandlungen unterzogen. Dort wurden ab September durch die Mitarbeiterinnen des Referates Restaurierung alle Gemälde protokolliert, Malschichten gefestigt, Gemäldevorder- und -rückseiten gereinigt, Trägergewebe nachgespannt, Keile ergänzt und gesichert. Die Zierrahmenfalze wurden verschliffen und mit Wollfilz ausgekleidet. Die Gemälde wurden mit Rückseitenschutz versehen, neu im Zierrahmen befestigt, sodann verpackt und in das neue Depot im Sammlungs- und Studienzentrum verbracht.

Ein weiterer Schwerpunkt lag zeitgleich bei der Restaurierung nicht hauseigener Werke von Paul Schad-Rossa und Norbert Nestler für die Ausstellungen im Kunsthhaus und Joanneumsviertel, welche ein einheitliches Niveau der präsentierten Objekte zum Ziel hatte.

Die Übersiedelung der Objekte der Multimedialen Sammlungen aus dem Palais Attems in die neuen Depots des Joanneumsviertels wurde in enger Zusammenarbeit von Dipl. Kons.<sup>in</sup>/-Rest.<sup>in</sup> F. Y. TYKWER und dem Team der Multimedialen Sammlungen abgeschlossen. Die Arbeiten am Sammlungsgut in der Werkstatt des Joanneumsviertels dauern an.

Die 2014 ausgeführten konservatorischen und restauratorischen Maßnahmen an Objekten umfassten: Befundungen, Festigungen mit Störleim-, Funori-, Klucel E-, Methylcellulose, Acrylharz (Primal AC 33 und Plextol B 500), Rissverschweißungen an textilen Gemäldegeweben mit homopolymeren und copolymeren, neutralisierten Polyvinylacetat-Gemischen aus Wacker Vinnapas H 60 und Wacker Airflex EP 11 ausgeführt, mit trockene Oberflächenreinigungen (vorderseitiges Entstauben mit Fehhaarpinseln, rückseitiges Entstauben mit Borstenpinseln, vorder- und rückseitige Reinigung mit „wishab“, bzw „akapad“- und oder PU-Schwämmen), feuchte Oberflächenreinigungen (vorderseitiges Abnehmen von Verschmutzungen mit belebtem Wasser (Grander) und Zusatz von 0,0025 % Marlupal 1618/25 in 100 ml Wasser mit mikroporösem Schwämmen), Kittungen mit Champagnerkreide in Hasenhautleim, Abnahme von verfärbten Firnissen mit Alkoholgemischen, Retuschen mit Öl-, Acryl-, Alkydharz-, Aquarell-,

Gouache- und Trockenpigmentfarben und Farbkreiden, Glanzeinstellungen retuschierter Bereiche mit Klucel E und Methylcellulose, Neuauftrag von Dammarharz-Firnissen in Terpentin, bzw. Klucel E in Ethylalkohol/demineralisiertem Wasser, 70:30. Alle Gemälde wurden nachgekeilt, die Keile gesichert. Rückseitenschutzplatten (MDF bzw. säurefreier Karton) wurden prinzipiell montiert.

Historische Zierrahmen wurden im jeweiligen Zustand erfasst, die ausgeführten Restaurierungsmaßnahmen waren folgende: Reinigung (mechanisch: Haarpinsel, Tuch, mikroporöse Schwämmchen; feucht (in 100 ml belebtem Wasser (Grander) mit 0,0025 % Marlupal 1618/25 und 2 g Methylcellulose), Shellsol T; Nachreinigung: belebtes Wasser, Abnahme von Fliegenexkrementen und unästhetischen Überarbeitungen (oxidierte Bronzierungen) oder Ergänzungen erfolgten mechanisch mit dem Skalpell oder Lösungsmittel (Aceton). Festigung mit Lascaux Medium für Konsolidierung 4176. Leimungen am Blendrahmen und sonstiger Rahmenkonstruktionen mit kaltem Fischleim. Kittungen von Fehlstellen und Ergänzungen fehlender Ornamente mit einem Leim-Kreidegrund. Abformungen fehlender Ornamente mit Epoxidharz GPSV427 Reliefabgussmasse für kleinere Ornamentformen. Retuschen erfolgten mit Aquarellfarben und/oder Metallglanzpigmenten gebunden in gummi arabicum, Paraloid B 72 in Xylol und Goldersatzpigmenten. Überzüge an exponierten Stellen, zum Schutz vor größeren mechanischen Beanspruchungen mit mikrokristallinem Wachs, Schellack, Paraloid B 72 in Xylol bzw. Paraloid B 67 in Benzin.

## **Ausstellungsaufbau/Abbau**

Alle Ausstellungen und Leihgebungen wurden konservatorisch und, wo nötig, restauratorisch betreut bzw. behandelt.

## **Konservierungen und Restaurierungen**

### **Alte Galerie**

HOUDERLING, G. v.: Odysseus bei Circe, AG Inv.-Nr. 784 und Priapusopfer, AG Inv.-Nr. 1144; AACHEN, H. von, Allegorie auf Europa, Öl/Leinen, AG Inv.-Nr. 720; AACHEN Nachfolge, H. von, Grablegung Christi, Öl/Kupfer, AG Inv.-Nr. 798; ANGISSOLA, S., Mädchenbildnis, Öl/Holz, AG Inv.-Nr. 7; ANONYM, Samson und Dalila, Öl/Leinen, AG Inv.-Nr. 818; ANONYM, Architekturdarstellung, Glasmalerei (Schwarzlot), AG Inv.-Nr. GM 15; ANONYM, Thronender Gottvater aus einer Marienkrönung, Glasmalerei (Schwarzlot), AG Inv.-Nr. GM 92; ANTWERPEN, um 1600, Auferweckung des Lazarus, Öl/Kupfer, AG Inv.-Nr. 811; BACKER, J. de, Allegorie: Die Last des Lebens, Öl/Holz, AG Inv.-Nr. 846; BLOEMAERT, A., Kreuztragung, Öl/Holz, AG Inv.-Nr. 62; CAMBIASO, L., Heilige Familie im Kerzenschein, Öl/Leinen, AG Inv.-Nr. 567; CARAVAGGIO, Nachfolge, Kreuzigung Petri, Öl/Kupfer, AG Inv.-Nr. 800; CIPPER, G. F. (gen. Todeschini), Scherenschleifer und Wahrsagerin, Öl/Leinen, AG Inv.-Nr. 40; CLERCK, H. de, Auferstehung Christi,



Öl/Kupfer, AG Inv.-Nr. 1035; COSSIERS, J., Junger Kavalier und Wahrsagerin, Öl/Leinen, AG Inv.-Nr. 88; DOSSI, Dosso, Herkules und die Pygmäen, Öl/Leinen, AG Inv.-Nr. 4; FAISTENBERGER, A., Landschaft mit Gebirgsbach, Öl/Leinen, AG Inv.-Nr. 166; FETTI, D., David mit dem Haupt Goliaths, Öl/Leinen, AG Inv.-Nr. 603; FLANDERN, Kreuzigung Christi, Öl/Holz, AG Inv.-Nr. 54; FLANDERN, Beschneidung Christi, um 1650, Öl/Kupfer, AG Inv.-Nr. 792; FLANDERN, Kreuzigung Christi, Öl/Holz, AG Inv.-Nr. 667; FLURER, F. I., Meeresbucht mit Schiffen, Öl/Leinen, AG Inv.-Nr. 233; FRANCKEN, Frans II, Engel verehren die Eucharistie, Öl/Kupfer, AG Inv.-Nr. 69; FRANCKEN, Frans II, Hochzeit zu Kana, Öl/Kupfer, AG Inv.-Nr. 850; GHISI, T., Christus und die Kinder, Öl/Leinen, AG Inv.-Nr. 132; GHISI, T., Symbolum Apostolorum, Öl/Leinen, AG Inv.-Nr. 133; GIORDANO, L., Josua gebietet der Sonne stillzustehen, Öl/Leinen, AG Inv.-Nr. 15; GIORDANO, L., Josephs Traum, Öl/Leinen, AG Inv.-Nr. 34; LICINIO, G., Engelspietà, Öl/Leinen, AG Inv.-Nr. L23; LOTH, J. C., Joseph und Potiphars Frau, Öl/Leinen, AG Inv.-Nr. 124; MEISTER DES MARTINSRETABLES, Martinsretabel, um 1440, Tempera/Holz, AG Inv.-Nr. 316-318; NIEDERLÄNDISCH, Heilige Familie, Öl/Kupfer, AG Inv.-Nr. 8; ÖSTERREICHISCH, St. Lambrecht Passionstafel („Wölfel“-Tafel), um 1373, Tempera/Holz, AG Inv.-Nr. 302; PELLEGRINI, G. A., Susanna und die Alten, Öl/Leinen, AG Inv.-Nr. 9; POMIS, G. P. de, Tod des heiligen Dominikus, Öl/Leinen, AG Inv.-Nr. 137; POMIS, G. P. de, Erzherzog Ferdinand als gerechter Streiter, Öl/Leinen, AG Inv.-Nr. 273; POMIS, G. P. de, Schlüsselübergabe an den Hl. Petrus, Öl/Leinen, AG Inv.-Nr. 926; POMIS, G. P. de, Erzherzogin Maria stiftet das Klarissinnenkloster Graz, Öl/Leinen, AG Inv.-Nr. 1175; PROCACCINO, G. C., Maria Magdalena begegnet dem auferstandenen Christus, Öl/Holz, AG Inv.-Nr. 23; QUELLINUS II, E., Mirjams Tanz (Triumph der Israeliten über den Pharaon), Öl/Holz, AG Inv.-Nr. 86; RIBERA, J. de, Silen und sein Gefolge, Öl/Leinen, AG Inv.-Nr. 781; ROTTENHAMMER, Madonna mit Engeln, Öl/Kupfer, AG Inv.-Nr. 795; ROTTMAYR, J. M., Ecco Homo, Öl/Leinen, AG Inv.-Nr. 202; ROTTMAYR, J. M., Anbetung der heiligen drei Könige, Öl/Leinen, AG Inv.-Nr. 200; ROTTMAYR, J. M., Abraham und Isaak, 1692, Öl/Leinen, AG Inv.-Nr. 580; SALZBURGERISCH, Pietà (Admont I), um 1400, Kalkstein gefasst, AG Inv.-Nr. P39; SALZBURGERISCH, Pietà (Admont II), um 1420, Steinguss gefasst, AG Inv.-Nr. P22; SCHMIDT, M. J. gen. KREMSER SCHMIDT, Sokrates überrascht Alkibiades mit Timandra, Öl/Leinen, AG Inv.-Nr. 724; SCHMIDT, M. J. gen. KREMSER SCHMIDT, Bethlehemitischer Kindermord, Öl/Leinen, AG Inv.-Nr. 237; SCHÖNFELD, J. H., Akademieklasse, Öl/Leinen, AG Inv.-Nr. 110; SIMONINI, F., Offizier zu Pferde, Öl/Leinen, AG Inv.-Nr. 44; STEIRISCH, Heilige (früher hl. Afra), Vollplastik Holz, gefasst, um 1470/80, AG Inv.-Nr. P 46; STEIRISCH, Judenburger Passionstafel, um 1400, Tempera/Holz, AG Inv.-Nr. 304; STEIRISCH, Legende des heiligen Florian: Begräbnis, um 1490, Tempera/Holz, AG Inv.-Nr. 1156; STEIRISCHE-KÄRNTNERISCH, Schreinaltar mit Wurzel Jesse, um 1530, Tempera/Holz, AG Inv.-Nr. 391; VALKENBORCH I, M. van, Apollo als Schutzengel des Weinbaues und der Feldfrüchte, Öl/Leinen, AG Inv.-Nr. 902; VECCHIA, P. della, Judith mit dem Haupt des Holofernes, Öl/Leinen, AG Inv.-Nr. 749; VOS, M. de, Selbstbildnis, Öl/Leinen, AG Inv.-Nr. 72

## Neue Galerie

AGUSTINER, Ohne Titel, Öl/Baumwolle, NG Inv.-Nr. VIII/579; AMERLING, F. v., Frau Oelzelt von Newien, 1857, Öl/Leinen, NG Inv.-Nr. I/1062; ANASTASOV, R., Äußere Vibration, 1973, Öl/Leinen, NG Inv.-Nr. I/1603; ARBESSER, M. A., Sommerblumen, 1957, Öl/Leinen, NG Inv.-Nr. I/1228; BASELLI, M., Ebene mit Wolken, Öl/Karton, NG Inv.-Nr. I/2001; BASELLI, M., Ohne Titel, Öl/Karton, NG Inv.-Nr. 314; BECKMANN, O., Architektonisches computergeneriertes Objekt (Rekonstruktion des verschollenen Originals von 1973), 2008, Styropor/Dispersion, NG Inv.-Nr. III/769; BERGER, K., Nordische Küstenlandschaft, Öl/Leinen, NG Inv.-Nr. I/2874; BERGLER, F., o. T., 1979, Mischtechnik/Molino/Hartfaserplatte, NG Inv.-Nr. I/1942; BERGLRE, F., Ohne Titel, 1978, Pastell, Papier, transparent Papier, Telefonbuchseiten/Baumwolle Gewebe, NG Inv.-Nr. I/1866; BIJELIC, M., Ohne Titel, Öl/Leinen, NG Inv.-Nr. I/1820; BISCHOFFHAUSEN, H., Espace en dilation, 1967, Öl/Leinen, NG Inv.-Nr. I/1802; BOHAINZL, Apfel Zitronen Schwarz Weiss/3 teilig, 2000, Acryl/Leinen, NG Inv.-Nr. I/2586; BOYER, B., Ohne Titel, 1970, Acryl/Leinen, NG Inv.-Nr. I/1900; BRANDL, H., Ohne Titel, Dispersion/Molino, NG Inv.-Nr. I/1963; BRANDSTETTER, A., Büste Anna Gräfin von Buttler-Stubenberg, Marmor, NG Inv.-Nr. III/32; BRANDSTETTER, A., Triptychon, 1901, Öl/Gips, NG Inv.-Nr. III/33; BRESSLERN-ROTH, N., Das Käthchen von Heilbronn, 1918, Öl/Leinen, doubliert, NG Inv.-Nr. I/656; BRESSLERN-ROTH, N., Kuhreihher/Elefanten, Öl/Jute, NG Inv.-Nr. I/2626; BRESSLERN-ROTH, N., Fischreihher/Seevögel, 1932, Öl/Jute, NG Inv.-Nr. I/2627; BRESSLERN-ROTH, N., Afrikanischer Urwaldfluss, Öl/Jute, NG Inv.-Nr. I/2628; BRESSLERN-ROTH, N., Afrikanische Steppe, Öl/Jute, NG Inv.-Nr. I/2629; BRESSLERN-ROTH, N., Arktische Landschaft, Öl/Jute, NG Inv.-Nr. I/2630; BRESSLERN-ROTH, N., Urwald, Öl/Jute, NG Inv.-Nr. I/660; BRESSLERN-ROTH, N., Blatt auf dem Wasser, Öl/Jute, NG Inv.-Nr. I/1529; BRESSLERN-ROTH, N., Ur-Auerochs, Öl/Jute, NG Inv.-Nr. I/2781; BRESSLERN-ROTH, N., Riesenhirsch, 1937, Öl/Jute, NG Inv.-Nr. I/2782; BRESSLERN-ROTH, N., Tiere der Antarktis, Öl/Jute, NG Inv.-Nr. I/2783; BRESSNIK, U., o.T. I-IV, Siebdruck/Leinen, NG Inv.-Nr. 2484; BRETTSCHUH, G., Portrait oft he artist as a young man, 1991, Öl/Leinen, NG Inv.-Nr. VIII/1080; CATTANI, G., Pensiero Solitario, 1988, Öl/Leinen, NG Inv.-Nr. I/2375/1; COLTELLI, E., Bad Neuhaus, Öl/Leinen, NG Inv.-Nr. I/429; COLTELLI-PLAICHINGER, E., Plakat zur 109. Ausstellung des Steiermärkischen Kunstvereins, 1909, NG Inv.-Nr. XIV/5390; DAMIANOS, C., Abendliche Landschaft mit Kapelle, Öl/Leinen, 1926, NG Inv.-Nr. I/738; DAMIANOS, C., Dalmatinischer Hafen, 1911, Öl/Leinen, NG Inv.-Nr. I/948; DEUTSCH, J., Der Gottarmhalter, 1987, Öl/Leinen, NG Inv.-Nr. I/2313; DEUTSCH, J., Der Phallus, Öl/Leinen, NG Inv.-Nr. I/2314; DIET, L., Die blaue Blume, 1903, Öl/Leinen, NG Inv.-Nr. I/1396; DOMBROWSKI, E. v. Ernte bei nahendem Gewitter, um 1925, Öl/Lindenholz, NG Inv.-Nr. I/267; EDER, E., Licht und Schatten, 1962, Öl/Hartfaserplatte, NG Inv.-Nr. I/1274; EGNER, M., Blühender Mohn, 1875, Öl/Papier/Karton, NG Inv.-Nr. I/1875; EHRENHOFER, F., Trauernde, Tonrelief, NG Inv.-Nr. 247; EHRENHOFER, F., Abschied nehmender Soldat, Tonrelief, NG Inv.-Nr. III/242; EHRENHOFER, F., Abschied nehmender Soldat, Tonrelief, NG Inv.-Nr. III/243; EHRENHOFER, F., Abschied nehmender Soldat, Tonrelief, NG Inv.-Nr. III/244; EHRENHOFER, F., Betender Soldat, Tonrelief, NG Inv.-Nr. III/245; ERTL, F., Meine beide Seelen, 1977,

Dispersion mit Erde/Leinen, NG Inv.-Nr. I/1822; FABIAN, G., Erinnerung an Orscha, 1959, Lack/Weißblech, NG Inv.-Nr. I/1223; FABIAN, G., Figur 52-67, 1967, Acryl/Leinen, NG Inv.-Nr. I/1959; FABIAN, G., 9-71, 1971, Kunstharz/Leinen, NG Inv.-Nr. VI/262; FELFER, F., Entwurf zu einem Glasfenster, 1950-1952, Tempera/Papier, NG Inv.-Nr. I/1125; FELFER, F., Madonna mit Kind (Entwurf zu einem Glasfenster), 1954, Tempera/Papier, NG Inv.-Nr. I/1214; FELLINGER, Ohne Titel, Öl/Jute, NG Inv.-Nr. I/2180; FIAN, A., Aus dem Zyklus Werdung, 2002, Öl/Leinen, NG Inv.-Nr. VIII/1175; FONTICOLI, P., Ohne Titel, Triptychon, 1987, Mischtechnik/Sperrholz, NG Inv.-Nr. I/2305/1/2/3; FORTUNA, P., Der Führer macht wieder den Brunnen, Öl/Leinen, NG Inv.-Nr. I/2068; FOXHILL, G., Sonnenserie Nr. 15, Acryl (?)/Baumwolle, NG Inv.-Nr. VIII/1048; FOXHILL, G., Gruppe Gedankenfolge, Acryl (?)/Baumwolle, NG Inv.-Nr. VIII/1050; FOXHILL, G., Gruppe Gedankenfolge Nr.3, Acryl (?)/Baumwolle, NG Inv.-Nr. VIII/1051; FOXHILL, G., Gruppe Gedankenfolge Nr.5, Acryl (?)/Baumwolle, NG Inv.-Nr. VIII/1052; FRANK, A., Alpenlandschaft mit Wildbach und Mühle, Öl/Leinen, NG Inv.-Nr. I/890; FRANGOVSKI, N., Variation III, Acryl/Bleistift/Leinen, NG Inv.-Nr. I/1775; FRUHMANN, J., Die Malerei, 1984, Leinen, NG Inv.-Nr. I/2400; GÖSSER, W., Weiblicher Akt, Marmor, NG Inv.-Nr. III/55; GRAF, F., Ohne Titel, 1986, Tusche/Tinte, Pigment/Leinen, NG Inv.-Nr. I/2403; GREGLER, R., Die Hände des Künstlers, 1996, Öl/Leinen, NG Inv.-Nr. I/2693; GREGLER, R., Schöheinz Senior, 2004, Eitempera, Öl/Leinen, NG Inv.-Nr. I/2694; GRIMM, L., Märchen, 1916, Öl/Karton, NG Inv.-Nr. I/299; GRUBER-GLEICHENBERG, F., Herbstlandschaft im Gebirge, 1938, Öl/Leinen, NG Inv.-Nr. I/710; GUTTENBERG, R. v., Mädchen in weißem Sommerkleid, 1910, Öl/Leinen, NG Inv.-Nr. I/1210; GYURKÓ, S.J., Meine Stigmatisierung, 1975, Mischtechnik/Molino/Pressspanplatte, NG Inv.-Nr. I/1678; HALLAVANYA, E., Hund liegt auf Stuhl, 1960, Öl/Leinen, NG Inv.-Nr. I/424; HANZL, S., Hochöfen in Donawitz, 1953, Öl/Hartfaserplatte, NG Inv.-Nr. VIII/1072; HARTIG, F., Fremder Brief, 1968, Acryl/Leinen, NG Inv.-Nr. I/1449; HARTIG, F., Köpfe in der Stadt, 1968, Acryl/Leinen, NG Inv.-Nr. I/1450; HARTIG, J., Organe einer Landschaft III, 1966, Acryl/Hartfaserplatte, NG Inv.-Nr. I/1323; HARTLAUER, F., Urzelle 5, Ton, gebrannt, NG Inv.-Nr. III/480; HARTLAUER, F., Urzelle, klein, Bronze, NG Inv.-Nr. III/255; HARTLAUER, F., Urzelle 5, groß, Bronze, NG Inv.-Nr. III/540; HAUSER, P., Signal/69, 1969, Kunstharz-Dispersion/Hartfaserplatte, NG Inv.-Nr. I/1462; HAUSER, P., Signal 7/69I, Holz, Leinen, Metall, Lack, Acrylfarbe, NG Inv.-Nr. I/1498; HAUSER, P., Signal 8/68, Dispersion, Faserplatte, Molino, NG Inv.-Nr. I/1462a; HELD, G., Vaporetto, 1989, Öl/Leinen, NG Inv.-Nr. I/2396/a/b/c; HERZIG, W., Sitzende, Öl/Leinen, NG Inv.-Nr. I/2381; HEU, J., Am Meeresstrand, 1899, Öl/Leinen, NG Inv.-Nr. I/595; HOECHLE, J.P., Kaiser Franz I., Öl/Leinen, NG Inv.-Nr. I/867; HOFER, A., F., Schlacht in Lankowitz, Öl/Leinen, NG Inv.-Nr. VIII/1068; HOFER, F., Selbstbildnis, 1909, Öl/Leinen, NG Inv.-Nr. I/623; HOFMANN, P., Renate Seidl mit Tochter, Öl/Leinen, NG Inv.-Nr. I/2216; HOLZHAUSEN, F. Frh. v., Zwei steirische Rekruten, 1917, Öl/Leinen, NG Inv.-Nr. I/113; HORVÁTH, J., Der Bildhauer, Kunstharz/Faserplatte, NG Inv.-Nr. I/1785; HOTTER, A., Dörfliche Landschaft mit Wiese und Bach, 1916, Öl/Leinen/Pappe, NG Inv.-Nr. I/2120; HOTTER, A., Waldige Landschaft mit Steinbrücke und Fuhrwerk, Öl/Karton,

NG Inv.-Nr. I/2121; HOTTER, A., Der Kuss, Öl/Leinen, NG Inv.-Nr. I/2775; HUZZAN, Z., Stilles Gleiten, 1988, Öl/Leinen/Holz, NG Inv.-Nr. I/2362; INSAM, R., Zug von Soldaten im I. Weltkrieg, Holzrelief, NG Inv.-Nr. 609; JANDL, H., Figur, Öl/Leinen, NG Inv.-Nr. I/2328; JANDL, H., Tod auf Grün, Öl/Leinen, NG Inv.-Nr. I/2371; JÖCHL, H., o. T., Lack, Aufkleber, DC-fix-Folie/Samt/Styropor, NG Inv.-Nr. I/2521; JURIC, D., Ohne Titel, 1987, Acryl/Leinen, NG Inv.-Nr. I/2307/1/2; KAMMERHOFER, C., Ohne Titel, aus der Serie „Jurt“, 2012, Öl/Leinen, NG Inv.-Nr. VIII/1167; KAMPL, G., Die Beutelratte, 1991, Öl/Brokatstoffimitat, NG Inv.-Nr. I/2448; KAVURIC-KURTOVIC, N., Trabanten der Gehirnwindungen, 1968, Mischtechnik (Bleistift, Glasstein, Papier, Acryl)/Hartfaserplatte, NG Inv.-Nr. I/1437; KEPPLINGER, Gerhard, Tod, 1991, Öl/Leinen, NG Inv.-Nr. I/2479; KERN, J., Lili, 1984, Öl/Leinen, NG Inv.-Nr. I/2515; KERN, J., Porträt Prof. W. Skreiner, 1986, Öl/Leinen, NG Inv.-Nr. I/2623; KERN, J., Selbstportrait im Korbstuhl – nackt, 1984, Öl/Leinen, NG Inv.-Nr. I/2344; KERN, J., Uschi und Alois, 1980, Öl/Leinen, NG Inv.-Nr. I/2151; KIFFMANN, D., Landschaft, Acryl, Tusche/Baumwolle, NG Inv.-Nr. I/1800; KIRCHHOFF, T., 15 Oktober 1989, 1989, Öl/Leinen, NG Inv.-Nr. I/2386; KLINKAN, A., Zwei Wächter: Ram en Stier, 1984, Öl/Leinen, NG Inv.-Nr. I/2214; KLOEPFER, E., Sessellift 1970-75 oder Schlepplift, Öl/Leinen, NG Inv.-Nr. I/2559; KLOEPFER, E., Die drei Könige und der Stern, Öl/Leinen, NG Inv.-Nr. VIII/1077; KNILLI, L., Ohne Titel, 1989, Eitempera/Baumwolle, NG Inv.-Nr. VI/426; KOCH, F., Ohne Titel, Öl/Leinen, NG Inv.-Nr. I/2254; KOCH, F., Winterlandschaft, Öl/Hartfaserplatte, NG Inv.-Nr. I/2502; KOCH-LANGENTREU, F., Bildnis Prof. Mathes, Öl/Leinen, NG Inv.-Nr. I/652; KODRITSCH, R., Die große Waage, 1992, Öl/Leinen, NG Inv.-Nr. VIII/1023; KODRITSCH, R., Ohne Titel, 1995, Öl/Leinen, NG Inv.-Nr. I/2691; KODRITSCH, R., Ohne Titel, Öl/Leinen, NG Inv.-Nr. I/2690; KOGLER, P., Platonische Körper, NG Inv.-Nr. III/834, III/835; KOVACHICH, A., Ohne Titel, 1970, Dispersion/Leinen, NG Inv.-Nr. I/1531; KRAFT, B., Alter Herr mit Hündchen, Öl/Leinen, NG Inv.-Nr. I/2124; KRASOVEC, M., Samstag abend, 1970, Acryl/Leinen, NG Inv.-Nr. I/1565; KRAWAGNA, S., Männersack, 1988, Kohle Dispersion, Farbkreide/Leinen, NG Inv.-Nr. I/2360; KRAWAGNA, S., Sonnenschirm, 1987, Tempera/Leinen, NG Inv.-Nr. I/2326; KRELING, W., In der Sakristei, Öl/Leinen, NG Inv.-Nr. I/969; KRIESCHKE, R., punkt#1, Lack/Holzfaslerplatte, NG Inv.-Nr. I/2901; KRIESCHKE, R., Serie III n°16, 1964, Gouache/Spannplatte, NG Inv.-Nr. I/1638; KRÖNIG, H., Laubwaldinneres, Öl/Leinen, NG Inv.-Nr. I/2177; KUPELWIESER, L., Erzherzog Johann im Rock mit grünen Aufschlägen, 1828, Öl/Leinen/doubliert, NG Inv.-Nr. I/2184; KUPELWIESER, L., Portrait Anna Schmirer, geb. Spullern, 1815/16, Öl/Leinen, NG Inv.-Nr. I/151; KURTZ-GALLENSTEIN, A. M., Mädchen auf blumiger Wiese, um 1890, Öl/Leinen, doubliert, NG Inv.-Nr. I/838; KURZ von GOLDENSTEIN, F., Hl. Petrus, Öl/Leinen, NG Inv.-Nr. VIII/786; LASY, Ohne Titel, Öl/Leinen, NG Inv.-Nr. 29; LIND, Bürgermeister Tappeiner von Marburg, Öl/Leinen, NG Inv.-Nr. I/238; LIND, Gattin des Bürgermeister Tappeiner von Marburg, Öl/Leinen, NG Inv.-Nr. I/239; LIXL, S., o. T., 1986, Mischtechnik/Leinen, NG Inv.-Nr. VII/474; MAHRINGER, A., Abendlicht, 1960, Öl/Hartfaserplatte, NG Inv.-Nr. I/1248; MAHRINGER, A., Blick zur Ponca, Öl/Leinen, NG Inv.-Nr. I/1247; MALFATTI, N., o. T., Acryl/Leinen, NG Inv.-Nr. I/1457; MALLITSCH, F., Die Gattin des

Künstlers, 1853, Öl/Leinen, NG Inv.-Nr. I/297; MALY, P., Umsichtungen, 1960, Öl/Leinen, NG Inv.-Nr. I/1239; MARDER, K., Mutter mit Kind, Öl/Holz, NG Inv.-Nr. I/2507; MARKOVIC, P., Portrait Frau Maria Föis, 1896, Öl/Leinen, NG Inv.-Nr. I/635; MARTINOVIĆ, J., Leopold Baron Strottnir, Öl/Leinen, NG Inv.-Nr. VIII/914; MASCHER FRIEDRICH, P., Unthink music/factory music, Polaroid fotocollage mit Lichtpausen auf Hartfaserplatte, NG Inv.-Nr. I/2166; MAYRUS, W., Hammer, 1976, Mischtechnik/Hartfaserplatte, NG Inv.-Nr. I/1780; MEITZ, Yellow Room\_Teil 1, 1994, Leinen, bestickt, NG Inv.-Nr. I/2760.1; MESKO, B., Kafkas Monolog, Tempera/ Öl (?) auf Holz, NG Inv.-Nr. I/1331; MINOVSKI, Dusan, Ohne Titel, 1985, Öl/Leinen, NG Inv.-Nr. I/2350; MONTESSORI, E., Dafne in Stiria (4 teilige), 1981, Öl/Leinen, NG Inv.-Nr. I/2039/1/2/3/4; MORANDINI, M., Dehnung 1968, lackiertes Holz, NG Inv.-Nr. III/309; MOTSCHNIG, F., Landtagspräsident Ökonomierat Franz Koller, 1978, Öl/Leinen, NG Inv.-Nr. I/2288; MOTSCHNIG, F., Landtagspräsident Ökonomierat Josef Wallner, 1978, Öl/Leinen, NG Inv.-Nr. I/2287; MOTSCHNIG, F., Landtagspräsident Karl Brunner, 1978, Öl/Leinen, NG Inv.-Nr. I/2291; MOTSCHNIG, F., Selbstportrait (in halber Figur), 1969, Öl/Leinen, NG Inv.-Nr. I/2259; MOTSCHNIG, F., Landtagspräsident Richard Kaan, Öl/Leinen, NG Inv.-Nr. I/2289; MOTSCHNIG, F., Landtagspräsident Ökonomierat Franz Thoma, Öl/Leinen, NG Inv.-Nr. I/2290; MOTSCHNIG, F., streetheroes, 2003/2004, Öl/Baumwolle, NG Inv.-Nr. VIII/1111; MUNKACSY (eig.: Lieb.), Mihaly (Michael) Von, Damenportrait, 1860, Öl/Leinen, NG Inv.-Nr. I/1633; MYTTEIS, V., Felsige Landschaft, 1903, NG Inv.-Nr. I/143; MYTTEIS, V., Finstermünz, 1906, Öl/Leinen, NG Inv.-Nr. I/1954; NAGELMÜLLER, H., Abstrakte Komposition, 1951, Öl/Leinen, NG Inv.-Nr. I/1390; NATTERER, J. A., Hirsch, von der Meute verfolgt, 1659, Öl/Leinen, NG Inv.-Nr. I/53; NELLI, A., Geschlossener Sack, 1982, Öl/Leinen, NG Inv.-Nr. I/2066; NESTLER, N., Der Morgen ist das Gefängnis von Gestern, 1976 Pastell/Graphit, Alu/Glas, NG Inv.-Nr. II/15.468; NESTLER, N., Pharisäer, Plexiglas/Metall/Hartfaser, NG Inv.-Nr. III/339; NESTLER, N., Eiserne Jungfrau hoffend, Plexiglas/Metall, NG Inv.-Nr. III/334; NESTLER, N., Wohin geht ihr, fliegende Brüste, Öl/Leinen, NG Inv.-Nr. I/1459; NESTLER, N., Porträt Wilfried Skreiner, Foto auf Baumwolle, übermalt, NG Inv.-Nr. I/2563; NESTLER, N., Porträt Peter Weibel, Foto auf Baumwolle, übermalt, NG Inv.-Nr. I/2564; NESTLER, N., Porträt Walter Koschatzky, Foto auf Baumwolle, übermalt, NG Inv.-Nr. I/2565; NEUBÖCK, M., Schiahorn bei Davos, Öl/Leinen, NG Inv.-Nr. I/124; OBERHUBER, P. R., Kohlebergbau Lankowitz, Öl/Leinen, NG Inv.-Nr. I/2550; O'LYNCH OF TOWN, K., Im Walsertal, 1930, Öl/Leinen, NG Inv.-Nr. I/796; O'LYNCH OF TOWN, K., Spaziergang in den Dünen, Öl/Karton, NG Inv.-Nr. I/1168; ÖSTERREICHISCH, Brustbild einer jungen Dame, 1875, Öl/Leinen, NG Inv.-Nr. I/2096; ÖSTERREICHISCH, Brustbild eines jungen Offiziers, 1820, Öl/Leinen, NG Inv.-Nr. I/2126; ÖSTERREICHISCH, Kaiser Franz I v. Österreich, 1815, Öl/Leinen, NG Inv.-Nr. I/2060; ÖSTERREICHISCH, Lasst die Kinder zu mir kommen (Matth. 19 13 ff), 1805, Öl/Leinen, NG Inv.-Nr. I/2168; ÖSTERREICHISCHER, Studienkopf eines weißbärtigen alten Mannes, 1860-1870, Öl/Leinen, NG Inv.-Nr. I/241; ÖSTERREICHISCH, Ritter von Jakomini, um 1810, Öl/Leinen, NG Inv.-Nr. I/2088; PAINITZ, H., Zentrale Elementformation und waagrechte

Reihe, 1967, Acryl/Leinen, NG Inv.-Nr. I/1439; PAMBERGER, F., Blick auf die Gleinalm, um 1930, NG Inv.-Nr. I/2170; PAMBEGGER, F. Donawitzer Hochhöfen, NG Inv.-Nr. I/1263; PANZER, F., Leber, wässrig. Medium (verm. Gouache)/Leinen, NG Inv.-Nr. I/1576; PANZER, F., Ohne Titel, Öl/Tempera/Jute, 1987, NG Inv.-Nr. I/2349; PAUNGARTEN, E. v., Damenbildnis, Pastell auf Karton, 1909, NG Inv.-Nr. II/12.620; PAUNGARTEN, E. von, Stilleben mit Pfingstrosen und Biedermeierschale, 1914, Öl/Leinen, NG Inv.-Nr. I/1429; PAULUZZI, D., Selbstporträt, 1914, Öl/Karton, NG Inv.-Nr. I/943; PENKER, H 41/97, 1997, Aquarellfarbe/Baumwolle, NG Inv.-Nr. I/2538; PERCINKOV, D., Gras I, 1971, Acryl/Leinen, NG Inv.-Nr. I/1518; PIRSCH, A., Bildnis Kaiser Franz Joseph I., 1900, Öl/Leinen, NG Inv.-Nr. 715; PLANINC, S., Mora I, 1968, Mischtechnik/Pressspanplatte, NG Inv.-Nr. I/1440; POLLACSEK, K., Landschaft, 1988, Öl/Baumwolle, NG Inv.-Nr. I/2434; POPOTNIK, A., Ohne Titel, 1997, Öl/Leinen, NG Inv.-Nr. I/2692; PÖTSCH, I., Gleinalm, 1918, Öl/Leinen, NG Inv.-Nr. I/301; PÖTSCH, I., Deutschlandsberg, Blick zur Ruine, Öl/Leinen, NG Inv.-Nr. I/313; PÖTSCH, I., Blick auf die Koralm, 1918, Öl/Leinen, NG Inv.-Nr. I/2865; PÖTSCH, I., Hochkar, Öl/Jute, NG Inv.-Nr. VIII/1061; POINTNER, R., Monreale, 1963, Mischtechnik/Leinen, NG Inv.-Nr. I/1525; PREGLER-GRUNDELER, I., Mädchen vor Stellage mit Pelargonien, 1920, Öl / Leinen, NG Inv.-Nr. I/707; PRINZHOFER, A., Mädchenbildnis, Öl/Leinen, NG Inv.-Nr. I/729; RANTZ, A., Sterbender Krieger, Ton, NG Inv.-Nr. III/45; REICHERT, C., Sechs verschiedene Hunde, vor 1884, Öl/Leinen, NG Inv.-Nr. I/665; REINHOLD, F. d. J., Blick auf Graz von Norden, 1860, Öl/Leinen, NG Inv.-Nr. I/735; REITTER, D., Thema, 1972, Acryl-Dispersion/Leinen, NG Inv.-Nr. I/1554; REITTER, D., Variation 4, 1972, Acryl-Dispersion/Leinen, NG Inv.-Nr. I/1664; REITTER, D., o. T., Dispersion/Leinen, NG Inv.-Nr. I/1573; REITER-RABE, A., Ohne Titel, 1992, Siebdruck/Samt, NG Inv.-Nr. I/2472; RUSS, F. d. Ä., Kaiser Franz Josef I, 1862, Öl/Leinen, NG Inv.-Nr. I/2061; SCHIELE, E., Häuserkomplex in Wien, Oberdöbling, Öl/Papier, 23,6 x 18,1 cm, NG Inv.-Nr. I/1913; SCHIELE, E., Studienkopf eines bärtigen Mannes, Öl/Papier, 46 x 32, 3 cm, NG Inv.-Nr. I/1914; SCHIMUNEK, G., Fragmente II, Acryl, Farbstifte/Leinen, NG Inv.-Nr. I/1810; SCHIMUNEK, G., Susanne, 1982, nicht gekannt, NG Inv.-Nr. I/2212; SCHIMUNEK, G., Faces, Farbstift, Kreide/Leinen, NG Inv.-Nr. V I/45; SCHLEGEL, E., Ohne Titel, 1990, Siebdruck/Bleiblech/Pressspanplatte, NG Inv.-Nr. I/2430; SCHLICK, J., Ascona, Installation (Holztisch, Eimer, Boxhandschuhe etc.), NG Inv.-Nr. VI/598; SCHMIDTBAUER, Paul, Ungar. Bauernmarkt, Öl/Leinen, NG Inv.-Nr. I/2646; SCHMITT, O., Portrait Ing. Maier, 1887, Öl/Leinen, NG Inv.-Nr. I/2101; SCHÖNER, C., Adventkalender, 1982, Polaroidfotos/Pressspanplatte, NG Inv.-Nr. I/2075; SCHRÖTTER von KRISTELLI, A., Husar im Stall, 1910, Öl/Leinen, NG Inv.-Nr. I/8; SCHWINGER, A. K., Bildnis Georg Ritter von Schönerer, Öl/Leinen/Karton, um 1910, NG Inv.-Nr. I/1362; SCHWINGER, A., Bildnis Georg Ritter von Schönerer, Öl/Leinen/Pappe, NG Inv.-Nr. I/1362; SCHWARZ, H., Auftragende Form, 1970, Dispersion/Leinen, NG Inv.-Nr. I/2277; SCHWARZ, H., Figur hinter grünem Gitter, Öl/Leinen, NG Inv.-Nr. I/2581; SCHWARZ, H., Figur hinter Gitter VII, 1967, Öl/Leinen, NG Inv.-Nr. I/2606; SCHWARZ, H., Herbst, 1963, Dispersion/Leinen, NG Inv.-Nr. I/1294; SCHWARZ, H., Venus, Dispersion/Leinen, NG Inv.-Nr. VI/549; SCHWARZBAUER, R., Landschaft I, Acryl/Leinen,

NG Inv.-Nr. VIII/ 986 = I/1771; SCHWARZENBERGER, J. & KRÄTSCHMER, R., Spansammel, 1075/77, Holz, schwarz lackiert bunte Fäden, NG Inv.-Nr. III/404; SENGL, P., mit Knieringtier/Umgebungsangleichung 197, 1974, Tempera/Hartfaserplatte, NG Inv.-Nr. I/1759; SENGL, P., Musik für Bostonterrierpegasus flügelverpackt, Tempera, gefirnisst/Leinen, NG Inv.-Nr. I/2270; SENGL, P., Das weiße Scheusal, 1971, Mischtechnik/Hartfaserplatte, NG Inv.-Nr. I/1527; SENGL, P., Andrea F. mit Hund und Leine, 1974, Mischtechnik/Hartfaserplatte, NG Inv.-Nr. I/1760; SEYFFERTH, G., Siesta am Meeresstrand, 1875/76, Öl/Leinen, NG Inv.-Nr. I/541; SILBERBAUER, F., Ruhe auf der Flucht, 1920, Öl/Holz, NG Inv.-Nr. I/2437; SILBERBAUER, F., Urwald in der Bukowina, Pastell auf Keilrahmen gespannt, NG Inv.-Nr. I/1094; SILBERBAUER, F., Entwurf für ein allegorisches Gemälde in der Landstube, 1919, NG Inv.-Nr. I/963; SILBERBAUER, F., Wasserfall, 1921, Öl/Leinen, NG Inv.-Nr. I/935; SPIRK, A., Torso 75, Acryl, Kunstharz, Leinen, Papiermaché, NG Inv.-Nr. I/1728; STARK, J. A., Johann Ritter v. Kalchberg, 1820, Öl/Leinen, NG Inv.-Nr. I/769; STARK, J. A., Kaiser Max auf der Martinswand, Öl/Leinen, NG Inv.-Nr. I/736; STARK, A., Orpheus am Grab der Eurydike, Öl/Leinen, NG Inv.-Nr. I/1385; STEPS, J., Der Dobratsch in Kärnten, 1926, Öl/Leinen, NG Inv.-Nr. I/155; STÖSSEL, O., Weibliche Aktstudie, 1920, Öl/ Leinen, NG Inv.-Nr. I/853; STOLBERG, O., Anemonen, Öl/Leinen, NG Inv.-Nr. VIII/621; STRAZZA, G., Un solo aviso (Bloß ein Hinweis), Tempera/Leinen, NG Inv.-Nr. I/1445; STUNDL, T., Kniende Figur von Schubertbrunnen in Wien, 1929 Marmor, NG Inv.-Nr. III/147; SUTEIJ, M., ohne Titel, Tusche/grundiertes Leinen über Karton, NG Inv.-Nr. II/14628; SUTEIJ, M., ohne Titel, Tusche/grundiertes Leinen über Karton, NG Inv.-Nr. II/14629; SUTEIJ, M., ohne Titel, Tusche/grundiertes Leinen über Karton, NG Inv.-Nr. II/14630; SZYSKOWITZ, Der Dichter, Öl/Leinen, NG Inv.-Nr. I/1088; SZYSKOWITZ, Der Mime, Öl/Leinen, NG Inv.-Nr. I/1087; TALKER, E., Ohne Titel, Dispersion/Leinen, NG Inv.-Nr. I/2078; TSCHINKEL, E., Halterung, 1974, Öl/Leinen, NG Inv.-Nr. I/1742; VEITER, A., Tor vor Oberdrauburg und Unholden, Tempera/Ahornholz, NG Inv.-Nr. VIII/733; WAGULA, H., Sturm in Hafen (Brandung), Öl/Leinen, NG Inv.-Nr. I/2903; WALBAUM, G., Charming old boy, Öl/Leinen, NG Inv.-Nr. I/1626; WALZ, G., IV. Komplex, Öl/ Faserplatte, NG Inv.-Nr. I/1739; WEBER, K., Stillleben mit Flasche, Apfel und Blumenrose, 1935, NG Inv.-Nr. I/1761; WEGERER, J. P., Winterabend, Öl/Leinen, NG Inv.-Nr. I/2178; WEGERER, J. P., Frühling in den Bergen, Öl/Leinen, NG Inv.-Nr. I/2045; WEINEISS, G., Die Versuchung des Hl. Antonius, 1890, Öl/Leinen, NG Inv.-Nr. I/846; WEISEL, Ohne Titel, Öl/Leinen, NG Verleih-Nr. 53; WEISS, F., Stadtbild von Köflach, 1955 Öl/Karton, NG Inv.-Nr. VIII/987; WERBA, V., Portraitkopf Ronald Reagan, Öl/Jute, NG Inv.-Nr. I/2051; WILFLING, M., Anonymes Selbstportrait (2-teilig), 1992, Kunststoffplatten, Plexiglas, PVC-Profil, NG Inv.-Nr. I/2468; WILFLING, M., ohne Titel, 1993, Pressspan/Lack/Fotos, NG Inv.-Nr. III/567; WOLF, B., Meister Proper, 2000, Acryl/ Molino, NG Inv.-Nr. I/2615.1; WOLF, B., Autoreifen, 2000, Acryl/Molino, NG Inv.-Nr. I/2615.3; WOLF, B., Sparefroh, 2000, Acryl/Baumwolle, NG Inv.-Nr. I/2615/2; ZAFFARONI, D., Cromo dinamica monocroma obliqua, 1975, Papier-Collage/Hartfaserplatte in Objektrahmen, verglast, NG Inv.-Nr. I/1681; ZOFF, A., Meeresküste, Öl/Leinen, NG Inv.-Nr. I/108; ZOFF, A., An der Riviera, 1888, Öl/Leinen, NG Inv.-Nr. I/315; ZOLPER, H. (jun.), Stillleben I, Acryl/Molino, NG Inv.-Nr. I/2024

## Multimedialen Sammlungen

Konzipierung von Archivschachteln aus Microwellenkarton für den ca. 90.000 Glasplattennegative umfassenden Bestand der Multimedialen Sammlungen. Anschließend wurden die Glasplattennegative in die neuen Archivschachteln verpackt und in das 17°C-Depot im Joanneumsviertel verbracht.

Recherche und Bestellung von neuen, archivgerechten Verpackungen für ca. 3000 ¼“-Tonbänder.

Räumung des Kellerdepots im Palais Attems verbunden mit der Reinigung, Bestimmung, Inventarisierung und Verpackung der vorgefundenen Objekte technischen Kulturgutes sowie der fotografischen und audiovisuellen Medienobjekte.

Bergung, Sichtung, Reinigung und Konzipierung einer archivgerechten Verpackung eines zusammenhängenden Konvolutes von ca. 10.000 Glasplattennegativen.

## Volkskunde

ANONYM, sog. Rantener Krippe, Pasticcio aus vier verschiedenen Gemälden, Öl/Leinen, rückseitig auf zwei Teilen mit Höllensturzdarstellung

## Schloss Trautenfels

SCHMIDBAUER, A., Der Wald erzeugt ein wetterhartes Geschlecht, 1928, Aquarell/Karton, Privatbesitz

Kapelle Raubergasse: Vier barocke Leuchter

## Institutionen und Private

ANONYM, vier gefasste gotische Altarretabelreliefs aus dem Landesmuseum für Kärnten, Klagenfurt; ANONYM, Album mit 26 Carte-de-visite Aufnahmen für das Kammerhofmuseum Bad Aussee; ANONYM, 19 Plakate aus dem 1. Weltkrieg, Stadtmuseum Judenburg; ANONYM, 4 Plakate aus dem 1. Weltkrieg, Stadtmuseum Radkersburg; ANONYM, 3 Plakate aus dem 1. Weltkrieg, Privatbesitz, Dr. Josef Pailer; ANONYM, 1 Glasplattennegativ Kinoreklame, Privatbesitz, Mag. Gschier; ANONYM, „Kaiserbild“ vom Assentierungsstrauß, Privatbesitz, Fam. Eberhart; BRESSLERN-ROTH, N., drei Tierbilder, Aquarell/ Gouache/Papier, Privatbesitz, Graz; BRUS, G., Schastrommel, Buch mit Kasten und Malerei, Smlg. Dietrath; DOLLSCHHEIN, A., Landschaft, 1920, Öl/Karton, Stadtmuseum Graz; GRIMM, L., Landschaft, Öl/Leinen/Karton, Privatbesitz, Wien; GRIMM, L., Ölstudie, 1911, Privatbesitz; KAMMERER, F., Der goldene Engel, 1902, Öl/Leinen/Blattgold; Privatbesitz; KÖCK, F., Soldatenaushebung, Öl/Leinen/doubliert, Stadtmuseum Graz; KÖCK, F., Vorfrühlingslandschaft, 1929, Öl/Leinen, Privatbesitz; KREUTZER, V., Küchenszenarie, Öl/Holz, Privatbesitz, Graz; KREUTZER, V., Ansicht von Graz, Öl/Holz, Privatbesitz, Graz; MAHRINGER, A., Blick zur Ponca, 1956, Öl/Leinen, NG Inv.-Nr. I/1247; NESTLER, N., Schachbrettbein, Holz, gefasst, Privatbesitz Familie Nestler, Graz; NESTLER, N., Billardtrophäe, Kupfer/Plexiglas, Privatbesitz Familie Nestler, Graz; NESTLER, N. & KAINZ, G., Tragen Sie unsere Ideen, Plexiglas/ Fotos/Metall, Privatbesitz Familie Nestler, Graz; NESTLER, N., Pharisäer schwarz, Plexiglas/Holz, gefasst, Privatbesitz Familie Nestler, Graz; NESTLER,

N., Pharisäer, rot, Plexiglas/Holz, gefasst, Privatbesitz Familie Nestler, Graz; NESTLER, N., Retort Happiness oder des eigenwilligen Apfels eigenwilliger Kern, Plexiglas/Aluminium/Kunstleder/Pressspanplatte, Privatbesitz Familie Nestler, Graz; NESTLER, N., Potenzwaage, Plexiglas/Holz, Privatbesitz Familie Nestler, Graz; NESTLER, N., Der Voyeur, Plexiglas/Aluminium, Privatbesitz Familie Nestler, Graz; NESTLER, N., Menschengewohnheiten 1984, Plexiglas/Aluminium/Samt, Privatbesitz Familie Nestler, Graz; NESTLER, N., Retort Bossom oder wir schaffen unsere eigene Schönheit, Plexiglas/Aluminium/Samt/Metall, Privatbesitz Familie Nestler, Graz; NESTLER, N., Käfigbrecher, Metall/Karton/Pressspanplatte, Privatbesitz Familie Nestler, Graz; NESTLER, N., Die Staffeleien wachsen aus, Holz/Zinkblech, Privatbesitz Familie Nestler, Graz; NESTLER, N., The Visual Cage Room, Spiegelglas/Blei, Privatbesitz Familie Nestler, Graz; NESTLER, N., Raumgreifende Form, Plexiglas/Karton/Pressspanplatte/Metall, Privatbesitz Familie Nestler, Graz; NESTLER, N., Samtfinger, Plexiglas/Samt, Privatbesitz Familie Nestler, Graz; NESTLER, N., Bold Man Project. Kartonobjekte männlich-weiblich, Karton, Privatbesitz Familie Nestler, Graz; NESTLER, N., Säule, Plexiglas/Karton, Privatbesitz Familie Nestler, Graz; NESTLER, N., Glasfenster, Glas/Blei/Samt/Plexiglas, Privatbesitz Familie Nestler, Graz; NESTLER, N., Mirror Gate, Sperrholz/Plexiglasspiegel/Karton/Metall, Privatbesitz Familie Nestler, Graz; NESTLER, N., Balanceakt, Plexiglas/Alu, lackiert, Galerie Kunst & Handel, Graz; NESTLER, N., Falkensteinprojekt, Modell, Privatbesitz Familie Nestler, Graz; NESTLER, N., Die Zukunft beginnt mit Schläuchen, 1969, Acryl/Bleistift/Tusche/Leinen, artothek des Bundes, Wien; NESTLER, N., Pharisäer, weiß, Plexiglas/Alu, lackiert, artothek des Bundes, Wien; NESTLER, N., Käfigbrecher, Aluminium/Pappe/Hartfaser, Privatbesitz, Graz; NESTLER, N., Bossom, Plexiglas/Aluminium, Kulturamt der Stadt Graz; NEUBACHER, K., ausatmen – einatmen – Themaputz, Fotocollage, Dipl.-Ing. Michael Neubacher; NEUBACHER, K., Der offene – aktive Mensch, Fotocollage mit Graphik, Dipl.-Ing. Michael Neubacher; PAULUZZI, D., Landschaft, Öl/Leinen, Privatbesitz, Graz; PAULUZZI, D., Föhn und Lawine, Öl/Leinen, Privatbesitz, Graz; PAULUZZI, D., Männlicher Akt, Öl/Leinen, Privatbesitz, Graz; ROY, J., Drei indische Damen, Öl/Baumwolle, Privatbesitz, Graz; SCHAD-ROSSA, P., Tanzende Frau, Öl/Leinen auf Hartfaser montiert, KIN 1605, Kulturamt der Stadt Graz; SCHAD-ROSSA, P., Jüngling, Öl/Leinen, Privatbesitz Graz; SCHAD-ROSSA, P., Porträt eines Mannes mit Hasenscharte, Öl/Leinen, Privatbesitz Graz; SCHAD-ROSSA, P., Landschaft mit Bach und Häusern, um 1900, Öl/Leinen, Privatbesitz Graz; SCHMIDTBAUER, P., Landschaft mit Kalvarienberg, 1929, Öl/Leinen, Kulturamt der Stadt Graz; SCHRÖTTER von KRISTELLI, A., Winterlandschaft, 1909, Öl/Leinen, Kulturamt der Stadt Graz; SCHRÖTTER von KRISTELLI, A., Grazer Dom und Mausoleum, 1914, Öl/Jute, Stadtmuseum Graz; SUPANCHICH, K. v., Bürgermeister Dr. Franz Graf, Öl/Leinen, Kulturamt der Stadt Graz; SUPANCHICH, K. v., Der Hafen von Lovrano bei Scirocco, Öl/Leinen, Stadt Graz; UNTERHOLZER, F., Büste des Michelangelo, 1936-48, Eiche, Stadt Köflach; UNTERHOLZER, F., Madonna, 1969, Linde, Stadt Köflach; WAGULA, H., Strand, Öl/Karton, Stadtmuseum Graz; ZOFF, A., Blühende Bäume, Öl/Leinen, Privatbesitz Dr. Czerny, Graz

## Vorträge

### Dr. EIPPER

EIPPER, P.-B., „Getty Conservation Institute und Staatliche Kunstsammlungen Dresden: Panel Painting Initiative/Dresdener Kurs Holztafelkonservierung“, Vortrag auf dem Tag der Restaurierung, Kunsthaus, 24.03.

EIPPER, P.-B., „Konservatorische Maßnahmen und optimale Aufbewahrungsbedingungen für Präsentation und Lagerung von Kunst- und Kulturgut“. 3 rd Internat. EGON SCHIELE RESEARCH SYMPOSIUM, Neulengbach, 13.06.

EIPPER, P.-B., „Kunst zu Mittag: Materialführung“, Projektreihe Luise im Kunsthaus, Kunsthaus, 26.06.

### SCHMIEDEL

SCHMIEDEL, M., „Gemäldebestandteil oder Zierrat? Zur Geschichte der Zierrahmen in der Alten Galerie“, Schloss Eggenberg, 27.07.

### Mag.<sup>a</sup> MOLNÁR-LANG

MOLNÁR-LANG, B., „Retusche einst und jetzt – Was hat sich in der Restaurierung verändert?“, Alte Galerie, Schloss Eggenberg, 27.07.2014, 12.00 Uhr

### Mag.<sup>a</sup> HÜTTMANN

HÜTTMANN, J., „Verborgenes unter der Malschicht – Strahlendiagnostische Untersuchungen an den Altartafeln des Michael Pacher“, Alte Galerie, Schloss Eggenberg, 27.07.

## Publikationen

### Dr. EIPPER

EIPPER, P.-B., Off-limits: Towards a proper borderline for cleaning. In: expotime!. Verlag Dr. Müller-Straten, München 2014, 22–29.

EIPPER, P.-B., Welche Sauberkeit ist bei Reinigungen wirklich angemessen? In: Museum aktuell (208), Verlag Dr. Müller-Straten, München 2014, 19–24.

EIPPER, P.-B., Reinigung von Gemälden – Wenn Restauratoren es mit der Frische übertreiben. In: Der Kunsthandel (04), Neu-Isenburg 2014, 24–28.

EIPPER, P.-B., Trockenreinigung von Gemälden. Schwammdrüber. In: Der Kunsthandel (8), Neu-Isenburg 2014, 30–33.

EIPPER, P.-B., Die wichtigsten Techniken zum Schutz von Bildern. In: Der Kunsthandel (9), Neu-Isenburg 2014, 27–29

EIPPER, P.-B., Falschwie die Schlange: Die Grazer „Sünde“. In: Museum aktuell (215), Verlag Dr. Müller-Straten, München 2014, 35–37.

EIPPER, P.-B., Idealer Rückseitenschutz für Ihre Gemälde. In: Der Kunsthandel (11), Neu-Isenburg 2014, 34–37.

EIPPER, P.-B., Vorwort. In: Restauratorenblätter – papers in conservation (32), Verlag Dr. Müller-Straten, München 2014, 6-9.

EIPPER, P.-B., Nachrichten aus dem Verband. In: Restauratorenblätter – papers in conservation (32), Verlag Dr. Müller-Straten, München 2014, 11-13.

EIPPER, P.-B., Vom Schwinden des Originals: Zur Wahrnehmung von Kunstwerken. In: Restauratorenblätter – papers in conservation, Band 32, Verlag Dr. Müller-Straten, München 2014, 66-157.

**Mag.<sup>a</sup> MOLNÁR-  
LANG**

MOLNÁR-LANG, B., Retuschen an schwer beschädigten Werken; Beispiel einer rekonstruierenden Retusche am Portrait des Mathias Feldmüller zu Persenbeug von Ferdinand G. Waldmüller. In: Restauratorenblätter (32), Verlag Dr. Müller-Straten München 2014, 158-174.

**Dipl.-Rest.<sup>in</sup>/<sup>in</sup>-Kons.<sup>in</sup>  
(FH) TYKWER**

TYKWER, F. Y. & Buschmann, R., Light Composition: Documenta 8 von Nan Hoover. Eine Bestandsaufnahme und Möglichkeiten der Präsentation. In: Die Gegenwart des Ephemereren. Medienkunst im Spannungsfeld zwischen Konservierung und Interpretation. Wiener Verlag für Sozialforschung, Wien 2014, 51-70.

### **Herausgebortätigkeit**

**Dr. EIPPER**

EIPPER, P.-B. & ENGEL, P., Restauratorenblätter – papers in conservation, Band 32, Verlag Dr. Müller-Straten, München 2014, 1-256

### **Abteilung Museumsservice**

Registratur  
A-8020 Graz, Mariahilferstraße 4  
T 0316/8017-9724  
F 0316/8017-9677  
museumsservice@museum-joanneum.at

Restaurierung  
A-8054 Graz, Weinzöttlstraße 16  
T 0316/8017-9778  
F 0316/8017-9670  
restaurierung@museum-joanneum.at

Zentralwerkstatt  
Kunsthau Graz  
A-8020 Graz, Lendkai 1  
T 0316/8017-9225  
F 0316/8017-9670  
zentralwerkstatt@museum-joanneum.at

# Besuchsstatistik 2014

Joanneumsviertel	Multimediale Sammlungen	6.068
	Naturkundemuseum	39.136
	Neue Galerie Graz	19.241
Museum im Palais		14.903
Kunsthaus Graz		59.190
Landeszeughaus		44.889
Römermuseum Flavia Solva		18.791
Österreichischer Skulpturenpark		21.358
Schloss Eggenberg	Alte Galerie	19.047
	Alte Galerie / Sonderausstellung	3.722
	Archäologiemuseum	15.113
	Münzkabinett	12.952
	Park	195.901
	Prunkräume	34.783
Schloss Stainz		16.091
Schloss Trautenfels		23.177
Studienzentrum Naturkunde		1.062
Volkskundemuseum		10.836
Rosegger-Geburtshaus Alpl		9.293
Rosegger-Museum Krieglach		2.330
		<b>567.883</b>

# Auf den Spuren von **Peter Rosegger**

---



Der **Kluppeneggerhof am Alpl**, das Geburtshaus von Peter Rosegger, bietet Ihnen einen faszinierenden Einblick in die Lebensverhältnisse der Bergbauern im 19. Jahrhundert.



Fotos: UM/JK.H. Wirnsberger

Das Rosegger-Museum in Krieglach zeigt einen Überblick des Lebens und Wirkens von Peter Rosegger.

## **Rosegger-Geburtshaus**

Nr. 42, 8671 Alpl  
T +43-3855/8230

## **Rosegger-Museum**

Roseggerstraße 44, 8670 Krieglach  
T +43-3855/2375

Informationen unter [www.rosegger-geburtshaus.at](http://www.rosegger-geburtshaus.at) und [www.rosegger-museum.at](http://www.rosegger-museum.at)  
Anfragen richten sie bitte an [info-rosegger@museum-joanneum.at](mailto:info-rosegger@museum-joanneum.at)



